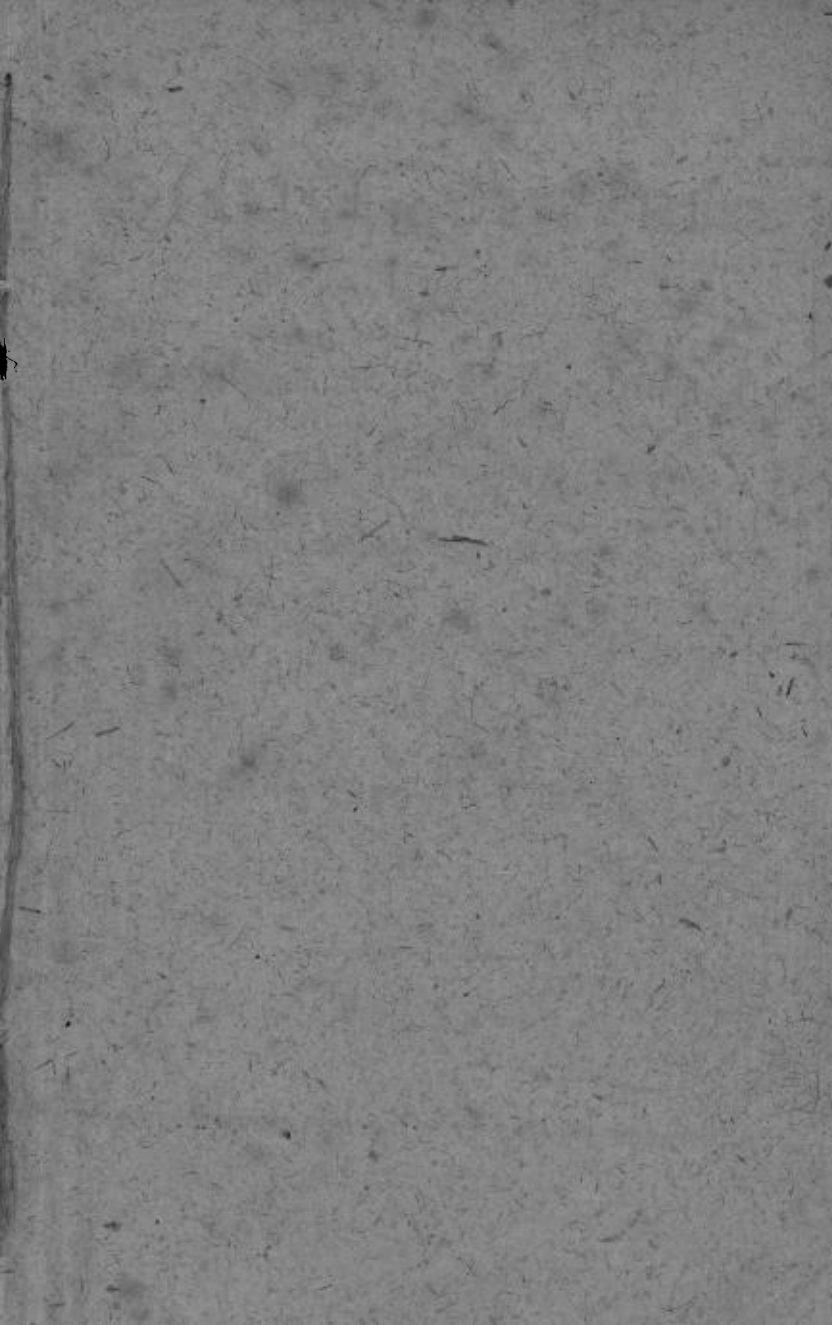


19138.V.4.8

V

86

16





Theoretisch - praktische

# W indische Sprachlehre.

D u r c h

viele Uebungsstücke zum Uebersetzen erläutert,

mit einer auserlesenen Sammlung von Gesprächen,

und einem Radical - Wörterbuche versehen,

h e r a u s g e g e b e n

v o n

Johann Leopold Schmigoz.



---

Grätz 1812,

bey Aloys Lusch.



IN=030006929

D e m

Hochgebornen Herrn Herrn

**Ignaz Grafen von Attems,**

Frenherrn auf Luzenis, Podgora, Falken-  
stein und Tanzenberg,

Seiner k. k. apost. Majestät wirklichen Käm-  
merer, Berordneten der hohen Herren

Stände Steyermarks,

u n d

Kanzley • Direktor etc. etc. etc.

i n

tieffter Untertänigkeit gewidmet

von dem

Verordnung zum Besten

des Großherzogs von Baden

betreffend die Verwaltung des Landes

und die Landesverwaltung

in der Provinz Baden

unter dem 1. März 1820

Erlassenen

ist

folgendes

Bestimmungen

zu

Hochgeborner Graf, Gnädiger Herr!

Wenn ich einem Buche, — das die Ausbreitung einer Landessprache, und damit nur die innigste Verbindung der Bewohner des nähmlichen Vaterlandes zum Endzwecke hat, — Ihren Namen, — das ist, den Namen eines Mannes vorseze, dem Steyermark in jedem Zweige der Volkskultur schon so vieles verdankt, — eines Mannes, der mit hoher Geburt und eigener ausgezeichneten Bildung einen so edlen Trieb zum Wohle des Ganzen zu wirken verbindet, — einen Trieb der noch in spätester Zukunft zu den glänzendsten Hoffnungen berechtigt; — so glaube ich den Grund dieser Zueignung durch sich selbst auszusprechen. —

Erlauben demnach Euer Hochgeboren diesen meinen ersten literarischen Versuch Ihrem Kennerauge in tiefster Verehrung vorzulegen, — und wenn er gleichwohl nicht den Grad der Vollendung erreichte, die ihn jenes anziehenden Merkmales — Ihres Beyfalls — würdig machen könnte, so wird Ihre gnädige Nachsicht doch mein Bestreben, nach Verhältnissen und Kräften zu leisten, nicht verkennen. —

Euer Hochgeboren

unterthänigster  
der Verfasser.



## V o r r e d e.

---

Man braucht den Beweis wohl nicht weit herzuholen, daß die Kenntniß der Slowenischen Sprache, ein nothwendiges, oft unentbehrliches Bedürfniß für den Geschäftsmann vom weitern Umfange, und besonders für Beamte und Geistliche, auf dem Lande, und selbst in den Städten fast aller Oesterreichischen Länder sey; denn die Zahl der Slowenischen Einwohner unsers Kaiserthums überwiegt bey weiten die Gesammtzahl aller übrigen Völker dieser Monarchie. —

Aber gegen die Erlernung der Slowenischen Sprache hat es von jeher zwey Haupthindernisse gegeben, deren Erstes in dem bey manchen aufgeklärten Männern herrschenden Vorurtheile bestand, daß diese Sprache ihrer Rohheit, Mangelhaftigkeit, Unregelmäßigkeit und Härte wegen des Erlernens gar nicht werth

sey, sondern vielmehr ausgerottet zu werden verdiente, welches sich aber weder mit der gesunden Vernunft, noch mit der Politik vereinbaren zu lassen scheint; das Zweyte sich aber häufig darin zeigte, daß auch Wißbegierige keine Mittel an der Hand hatten, das Fehlerhafte dieses Vorurtheils einsehen zu lernen, und bey aller Liebe zu dieser Sprache aus Mangel brauchbarer Grammatiken abgeschreckt wurden, weil sie dieselbe nicht anders zu erlernen glaubten, als aus dem Umgange mit dem gemeinen Manne, wozu nicht jeder Gelegenheit, Zeit und Neigung hat. — Mehr, als in Böhmen, Pohlen und Kroatien, wo man schon viel für die Bildung der Landessprache gethan hat, war dieß der Fall in unserm Steyermark, wo man sonst nichts brauchbares in dieser Sprache zu lesen bekam, als die Grammatik der Slawischen Sprache für Steyermark, Kärnten und Krain, herausgegeben von Herrn Kopitar. —

Um diesem Bedürfnisse einiger maassen abzuhelfen, lege ich mein gegenwärtiges Werk allen Freunden der Slowenischen Sprache vor, und nur dann werde ich meinen Endzweck vollkommen erreicht sehen, wenn ich durch Herausgabe gegenwärtiger Grammatik den Slowenen Muth gegeben habe, diese Sprache nach Kräften zu vervollkommen; daher, Freunde der Slowenischen Sprache, traget nach euren Kräften

bey, diese unsere Muttersprache in die literarische Welt zu erheben; lassen wir den Muth ja nicht sinken bey allen Beschwerlichkeiten, die sich uns entgegen stellen, denn blicken wir hin auf die mit der unsrigen so sehr verwandte Sprache der Russen und Böhmen, auf welche Stufe ist nicht diese durch den Vater der Slowenen, Herrn Dobrowsky, und jene durch Herrn Heym gekommen, bemühen wir uns in die Stufe dieser und anderer berühmten Slawen zu treten; dann wird die literarische Welt sehen, welchen Schatz unsere Sprache enthält; aber aussuchen müssen wir ihn, und der Welt zeigen, daß unsere Sprache reich ist. —

Slowenen! die ihr Muth habet diese Sprache allmählig zu beleben, oder zu bearbeiten, schliessen wir einen Bund der Freundschaft, theilen wir einander mit, was diesem oder jenem einen Zweifel zurück läßt; denn nur vereinte Kräfte führen zum Ziele

Der Verfasser schmeichelt sich keineswegs, daß er durch sein gegenwärtiges Werk dem Bedürfnisse ganz abgeholfen habe; denn es ist ja nur ein Anfang, ein Versuch, und dieser ist allzeit schwer; besonders in der Rücksicht, da ihm so wenige Hülfquellen zu Gebote standen, aus denen er das Weitumfassende dieser Sprache hätte schöpfen können; aber so weit er es in gegenwärtiger Lage zu thun vermochte, hat



er alles genau untersucht, das Brauchbare aufgenommen, und jeder Partheylichkeit gesteuert. — Besonders bemühetete er sich zu jedem theoretischen Theile durch Beyspiele und Aufgaben, auch den praktischen beyzufügen, um mit der Theorie auch zugleich die Uebung zu verbinden. — Als Anhang fügte er ein kleines Wörterbuch bey, worin die bekanntesten und einstweilen zur Aushülfe für Lehrbegierige nothwendigsten Wörter enthalten sind, — bis endlich durch eifriges Bestreben ausharrender Männer ein vollkommener erscheinen wird.

Gräß am 30. July 1811.

Verfasser.

# Inhalt.

Vorrede.

## Erster Theil.

### I. Kapitel.

	Seite.
Von den Buchstaben und der Aussprache derselben . . . . .	1 bis 5
Von der Tonmessung . . . . .	5 — 6

### II. Kapitel.

Von den Redetheilen . . . . .	6 — 7
-------------------------------	-------

### III. Kapitel.

Von den Abänderungen überhaupt . . . . .	7 — 8
--	-------

#### I. Abschnitt.

Von den Geschlechtern der Hauptwörter . . . . .	8 — 9
Tabelle aller Abänderungen . . . . .	10 —
I. Abänderung der männlichen Hauptwörter, und Aufgaben derselben . . . . .	11 — 20

II. Abänderung der weiblichen Hauptwörter, welche sich auf einen Vokal (Selbstlaut) endigen, und Aufgaben derselben . . . . .	20 — 27
III. Abänderung der sich auf einen Consonan- ten (Mittlaute endigenden Hauptwörter; und Aufgaben derselben . . . . .	27 — 31
IV. Abänderung der Sächlichen Hauptwörter, und Aufgaben derselben . . . . .	31 — 37

#### IV. K a p i t e l.

##### Von den Beywörtern

##### I. A b s c h n i t t.

Von der Abänderung der Beywörter, und Aufgaben über dieselben . . . . .	37 — 41
--	---------

##### II. A b s c h n i t t.

Von der Steigerung der Beywörter, und der Bildung der Vergleichungsstufen, und Aufgaben über dieselben . . . . .	41 — 46
--	---------

#### V. K a p i t e l.

Von den Zeitwörtern . . . . .	46 — 47
-------------------------------	---------

##### I. A b s c h n i t t.

Von den Grundzahlen und Aufgaben darüber	47 — 52
--	---------

II. A b s c h n i t t .

Von den Ordnungszahlen und Aufgaben über dieselben . . . . .	52 — 58
--	---------

III. A b s c h n i t t .

Von den Verschiedenheitszahlen . . . . .	53 — 34
--	---------

IV. A b s c h n i t t .

Von den Bervielfältigungszahlen . . . . .	54 —
---	------

V. A b s c h n i t t .

Von den Wiederholungszahlen und Aufgaben über vorhergegangene Zahlwörter . . . . .	54 — 55
--	---------

VI. A b s c h n i t t .

Von den Eintheilungszahlen . . . . .	55 —
--------------------------------------	------

IV. K a p i t e l .

Von den Fürwörtern .

I. A b s c h n i t t .

Von den persönlichen Fürwörtern, und Aufgaben über dieselben . . . . .	55 — 59
--	---------

II. A b s c h n i t t .

Von den zueignenden Fürwörtern . . . . .	59 — 60
--	---------

III. A b s c h n i t t.

Von den anzeigenden Fürwörtern, und Auf- gaben über dieselben . . . . .	60 — 65
--	---------

VII. K a p i t e l.

Von dem Zeitworte überhaupt . . . . .	65 — 66
---------------------------------------	---------

I. A b s c h n i t t.

Von dem Zeitworte und dessen Bildungsart	66 — 67
--	---------

Abwandlung des Hilfszeitwortes sem, ich bin, und Uebungen über dieses . . . . .	67 — 75
--	---------

Von der Abwandlung der Zeitwörter . . . . .	75 — 76
---	---------

Tabelle der Abwandlungen . . . . .	76 — 77
------------------------------------	---------

Die Abwandlung der Zeitwörter, und Auf- gaben derselben . . . . .	78 — 92
--	---------

II. A b s c h n i t t.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern, und Uebungen . . . . .	92 — 111
---	----------

Von den unpersönlichen Zeitwörtern . . . . .	111 — 112
--	-----------

Von den abweichenden Zeitwörtern, und Ue- bungen über alle Zeitwörter . . . . .	112 — 115
--	-----------

VIII. K a p i t e l.

Von den Nebenwörtern, und Aufgaben über  
dieselben . . . . . 115 — 120

IX. K a p i t e l.

Von den Vorwörtern, und Uebungen . . . 120 — 123

X. K a p i t e l.

Von den Bindewörtern . . . . . 123 — 124

XI. K a p i t e l.

Von den Empfindungswörtern . . . . . 125 — 126

Z w e n t e r T h e i l.

Von der Fügung der Hauptwörter,  
§. I., II., III., IV., V., VI., VI.,  
und Uebungen . . . . . 126 — 145

Von der Fügung der Beywörter §. VIII.,  
und Uebungen . . . . . 145 — 148

Von der Fügung der Zahlwörter §. IX., und  
Aufgaben . . . . . 148 — 150

Von der Fügung der Fürwörter §. X, und  
Aufgaben . . . . . 150 — 154

	Seite.
Von der Fügung der Zeitwörter §. XI., und Übungen . . . . .	154 — 167
Von dem Gebrauche der Nebenwörter §. XII., und Übungen . . . . .	167 — 168
Von dem Gebrauche der Vorwörter §. XIII.	168 — 172
Von dem Gebrauche der Bindewörter §. XIV. und Übungen . . . . .	172 — 178
Deutsch = Slowenische Wörter = Sammlung	179 — 195
Gespräche im Umgange zur Übung im Slo- wenischreden, und zur Erhaltung der Geläufigkeit in der Slowenischen Spra- che . . . . .	195 — 236
Polsko délo, oder überhaupt die Beschäfti- gung der Slowenen, zur Uebersetzung ins Deutsche . . . . .	236 — 240
Kleines Wörterbuch . . . . .	242 — 320

---



# Erster Theil.

## I. Kapitel.

### Von den Buchstaben und der Aussprache derselben.

Die Slowenische Sprache wird fast von allen, welche, sie zu erlernen, sich bemühen, als eine schwer zu erlernende Sprache geschildert; und zwar einerseits wegen der Aussprache der Wörter, dann wegen der aus dem vorher angeführten Grunde ganz natürlich fließenden schweren Einprägung der Wörter dem Gedächtnisse, und der Behaltung des Erlernten in demselben. Aber warum wird sie so geschildert? Gewiß aus keinem andern Grunde, als, weil die Lehrlinge dieser Sprache vielleicht eine andere schon vor dieser gelernet haben, als z. B. Studierende haben italienisch oder französisch gelernet, und da finden sie diese viel leichter als die Slowenische, weil diese zwey Sprachen viel ähnliches haben, und die Slowenische (Slawische) ganz abgesondert von andern, eine eigene für sich bestehende Sprache ist; oder aber die Lehrlinge verstehen ihre Muttersprache selbst nicht gut grammatisch, für solche ist es gewiß schwer, was immer für eine Sprache zu lernen; andererseits aber, weil diese Sprache an jedem Orte anders (zwar nicht wesentlich) geredet wird, und deswegen sey sie also schwer zu erlernen, aber ist dies nicht bey allen Sprachen der Fall? —

Aber man glaube gewiß, eine jede Sprache ist schwer zu erlernen, weil bey der Beybehaltung der Wörter das bloße Gedächtniß Arbeit hat; wenn also jemand ein schwaches Gedächtniß hat, der wird ohne Zweifel jede Sprache schwer erlernen. Im Gegentheile schmeichle ich mir behaupten zu können, daß eben diese Sprache leichter, als die andern, zu erlernen ist; denn man behält gewiß die Wörter jener Sprache leichter, welche ihre Wörter so ausspricht,



wie sie geschrieben werden, als aber jene, welche ihre Wörter anders schreibt, anders ausspricht, und dieses hat die Slowenische Sprache eigenes, denn ein jedes Wort wird so ausgesprochen, wie man es schreibt, welches aus Folgendem erhellet.

Die Slowenische Sprache hat in ihrem ganzen Umfange 22 Buchstaben, wenn sie als einfache Laute angesehen werden, als zusammengesetzte aber beläuft sich ihre Anzahl auf 25, nebst jenen, die ein Tonzeichen haben.

Slowenisch.	Deutsch.	Aussprache.
A, a,	A, a,	a.
B, b,	B, b,	be.
D, d,	D, d,	de.
E, e,	E, e,	e.
F, f,	F, f,	ef.
G, g,	G, g,	ge.
H, h,	Ch, ch,	cha.
I, i,	I, i,	i.
J, j,	J, j,	je.
K, k,	K, k,	ka.
L, l,	L, l,	el.
M, m,	M, m,	em.
N, n,	N, n,	en.
O, o,	O, o,	o.
P, p,	P, p,	pe.
R, r,	R, r,	er.
S, s,	S, s,	es.
Sh, sh,	sch,	sch.
Š, š,	Š, š, ž,	se.
Sh, sh,	—	franz. je, ge,
T, t,	T, t,	te.
U, u,	U, u,	u.
V, v,	W, w,	we.
Z, z,	Z, ž,	ze.
Zh, zh,	Zsch, zsch,	tsche.

Die meisten dieser Buchstaben werden in der Slowenischen Sprache eben so, wie in der Deutschen, ausgesprochen, nur folgende weichen ab:

1. Das b wird, wie das Lateinische b, ganz lind ausgesprochen, als brada, Bart, barba,

2. Das h hat einen rauhen Laut, wie das Deutsche ch, als hvala, Dank, chwala.

3. Das l wird bald rein ausgesprochen, bald lautet es als ein Deutsches u.

1. Das l wird rein ausgesprochen, sobald ein Vokal oder der Buchstab j darauf folgt, als délo, Arbeit, veselje, Freude.

2. Das l lautet wie ein Deutsches u, wenn es am Ende mit vorhergehenden Vokalen e, i, o steht, als sem ihel, ich bin gegangen, sem uzhl, ich lehrte; besonders ist aber dieses bey den Mittelwörtern in l wirkender Bedeutung der Fall.

Anmerkung. Die Sylben al, el hört man in einigen Gegenden als ein o, und wenn sie Endlaute der Mittelwörter sind, wohl auch wie ein a aussprechen. \*)

3. Das l lautet als ein Deutsches u, wenn ein Consonant darauf folgt, als doig, Schuld, poln, voll, als wenn es geschrieben wäre doug, poun.\*\*)

Ausnahme. In folgenden Wörtern wird das l doch rein ausgesprochen, obwohl ein Consonant darauf folgt, weil zwischen dem l und dem folgenden Consonanten ein i oder ein e ausgelassen ist, als velki, groß, sammt den daraus zusammengesetzten, dann in den zusammengesetzten und abgeleiteten von vola oder volja der Wille, als vo: no, willig, dobrovolno, gutwillig, dann die zusammengesetzten aus prijatel, Freund, prijatelza, Freundin, p jarelstvo, Freundschaft, und aus délo, Arbeit, z. B. hadodélnik, Uebelthäter.

\*) Man findet wirklich in den Werken dergleichen Endlaute mit o statt des al, el (freylich gänzlich wider die Regel) geschrieben. Eben so, wie die späteren, denen es nicht zu verzeihen ist, die Mittelwörter in il, noch in iu schreiben.

\*\*\*) In der Gegend zwischen Lützenberg, Friedau, Marburg und Radkersburg spricht man das l mit vorhergehenden o, wor uf noch ein Consonant folgt, ganz rein, wie ein Deutsches u aus, und in der gemeinen Schreibart wird es auch mit u geschrieben, ist es grammatisch? —

4. Es gibt zweyerley *f*, *s*, das scharfe *S*, *f*, und das linde *S*, *s*; das erste scharfe *S*, *f* wird ganz scharf, wie das deutsche *ß* oder *ff*, das zweyte *S*, *s* aber ganz linde, wie das deutsche *f*, ausgesprochen, als *Sád*, *lád*, Frucht, *šad*, und *sad*, hinten, rückwärts, *sad*.

5. Diese Buchstaben (*S*, *f*, *S*, *s*) behalten auch in Verbindung mit *h* die Schärfe und Linde bey; daher wird *Sh*, *sh*, scharf, und *šh*, *sh*, lind (wie das französische *j*) ausgesprochen, als *Shiba*, *shiba*, Ruthe, *šhiba*, und *shivád*, Thier, fr. *šivad*.

1. Anmerkung. Das krumme oder sonst linde außzuspreekende *S*, *s* wird doch scharf ausgesprochen, wenn es vor den Buchstaben *f*, *k*, *p*, *t*, mit dem Apostroph (') gebraucht wird, als *s'kazhoj*, mit der Schlange, *s'teboj*, mit dir.

2. Anmerkung. Das apostrophirte *S'*, *s'* wird gar nicht ausgesprochen, wenn es vor einem Worte, welches mit einem *f*, oder *s* anfängt, steht; weil man zwey Buchstaben vom nämlichen Laute in einen Laut und doch doppelt zu hören, in der Aussprache nicht vereinigen kann, aber in der Schreibart darf dieses apostrophirte *s'* nicht ausbleiben, als *s'leboj ga je vsél*, er hat ihn mit sich genommen.

3. Anmerkung. Wenn das *sh* am Ende des Wortes steht, wird es auch scharf ausgesprochen, als *mósh*, Mann. *nosh*, Messer.

6. Das *v* wird ganz lind, wie das Deutsche *w*, oder aber ganz genau, wie das Lateinische *v* ausgesprochen, als *vóda*, Wasser, *wóda*, *vábim*, ich lade ein, *wabim*.

7. Die zwey Mitslaute *Zh*, *zh* mitsammen, werden wie das Deutsche *tsh*, oder wie das *c* im Italienischen, (wenn dieses *c* vor *e*, oder *i* steht) ausgesprochen, als *zhakam*, ich warte, *tshakam*, *zhreda*, (*zheda*) Heerde, *tshreda*.

8. Wo das *nj* zu einer Sylbe genommen wird, wird das *n* nur mit einer kleinen Anstosung der Zunge ausgesprochen, als *njemu*, ihm, *njega*, ihn, *njeni mósh*, ihr Mann.

Anmerkung. Wenn aber das nj am Ende des Wortes zu stehen kommt, so sprechen einige Gegenden das j vor dem n aus, als wenn es jn geschrieben wäre, als konj, Pferd, ógenj, Feuer.

Vokale (Selblaute) sind in dieser, wie in andern Sprachen, fünf, a, e, i, o, u, aus diesen verändern einige den ihnen selbst gegebenen Laut, als:

1. Das e hat erstens einen natürlichen Laut, wie in je, er ist; zweytens einen erhöhten, wie jé, er ist, und drittens einen tiefen, wie smert, Tod.

2. Das o hat einen zweyfachen Laut, einen erhöhten mit etwas geschlossenem Munde, als Bóg, Gott, und einen tieferen mit etwas mehr offenem Munde, als vóda, Wasser.

3. Das u wird ganz rein ausgesprochen; doch sprechen dieses u viele Gegenden wie das französische u (ü) aus, und besonders die Gegenden zwischen Marburg, Pettau, Friedau, Luttenberg und Kadkersburg, als úta, Mund, úho, Ohr.

Ausnahme. Das Wort um, Verstand, sammt den Zusammengesetzten behält in allen Gegenden den reinen Laut bey.

Doppellaute sind nur diese: aj, ej, oj, uj, wenn andere Vokale beyammen stehen, sind sie im eigentlichen Verstande keine Doppellaute, sondern jeder Vokal lautet für sich ins besondere, als pojdem, sajdem; und dann neumni.

Anmerkung. Wenn aber das j am Ende eines abänderlichen Redetheils steht, so macht es nur in der 1ten Endung (Nominatio) mit dem vorhergehenden Vokal einen Doppellaut aus, in den übrigen Endungen ist aber das j wie j abgesondert hörbar, als kraj, Ort (Gegend) kràja.

## Von der Tonmessung.

1. Ein jeder Vokal, auf welchen zwey Consonanten folgen, wird gedehnt ausgesprochen, als giblem, ich bewege, varjem se, ich hüte mich.]

2. Wenn sonst ein Vokal lang ausgesprochen wird, wird er mit dem Tonzeichen ( ' ) bezeichnet, als vávim, ich lade ein, dávim, ich würge.

3. Jede Sylbe, welche nach einer langen folgt, ist kurz, ohne daß sie mit einem Tonzeichen bezeichnet wird, als vábimo, wir laden ein.

4. Wenn ein Vokal sonst geschärft auszusprechen ist, so wird er mit dem Tonzeichen ( ` ) bezeichnet.

**Ausnahme.** Der Vokal, e, wenn er vor einem r steht, wird allzeit kurz ausgesprochen, ohne daß er mit dem Tonzeichen bezeichnet wird, als pervershem ich werfe zu, gebe hinzu, ich schinde; ausgenommen ist das Wort véra, vjér, pèrem sammt den daraus zusammengesetzten und abgeleiteten Wörtern, in welchen das e lang ist. Wenn aber nach dem r noch ein Consonant folgt; so verliert das e beynahe ganz seinen Laut, und fließt mit dem r zusammen, als perst, Finger, als wenn es geschrieben wäre p`rst.

## II. K a p i t e l.

### V o n d e n R e d e t h e i l e n .

**D**ie Slowenische Sprache hat neun Redetheile, welche folgende sind :

1. Das Hauptwort ist der Name eines selbstständigen, oder als selbstständig gedachten Dinges, als niva, der Acker, zhednost, Klugheit, auch Jugend.

2. Das Beywort, oder Beschaffenheitswort, welches die Eigenschaft oder Beschaffenheit des Dinges ausdrückt, selen klobúk, grüner Hut.

3. Das Zahlwort zeigt die Vielheit der Dinge der Zahl nach an, en zhlóvek, ein Mensch, pét jábok, fünf Aepfel.

4. Das Fürwort vertritt die Stelle der Hauptwörter, und wird für oder anstatt derselben gesetzt, jas (jes) ich, ti, du, on, er, mója stvar si, mein Geschöpf bist du, u. s. w.

5. Das Zeitwort, welches dem Dinge durch seine Aussage etwas beylegt oder abspricht, und zugleich die Zeit anzeigt, wann die Handlung geschieht, sem bolen, ich bin krank, on je is Dúneja prišel. er ist von Wien gekommen.

6. Das Nebenwort bezeichnet den Umstand, und dienet zur genaueren Bestimmung der Zeitwörter, premisli se hitro, bedenke dich geschwind.

7. Das Vorwort bezeichnet die Verhältnisse der Dinge gegen einander, in welche diese durch das Zeitwort gesetzt werden, sa misoj stoji, er steht hinter dem Tische, pred misoj stoji, er steht vor dem Tische.

8. Das Bindewort bezeichnet den Zusammenhang und das Verhältniß einzelner Wörter sowohl, als auch ganzer Sätze, moj ožha ino mója máti sta vmerla, ino sta v' eno jámo pokopana, mein Vater und meine Mutter sind gestorben und in ein Grab gelegt worden.

9. Das Empfindungswort drückt die jedesmahlige Empfindung als bloße Empfindung aus, jómene, wehe mir!

Die fünf ersten Redetheile sind veränderlich, und die vier letzten unveränderlich; daher von den Veränderungen derselben.

### III. K a p i t e l.

#### Von den Abänderungen.

Die Slowenen ändern ihre Hauptwörter, wie die Lateiner, ohne Geschlechtswort ab, und haben, wie die Griechen, drey Zahlen.

Sie haben um die verschiedenen Verhältnisse der abänderlichen Redetheile zu bezeichnen, sechs verschiedene Veränderungen (Endungen) ohne die bey andern Sprachen fünfte Endung, statt welcher sie den Nominativ mit oder ohne o, und ohne die sechste, an deren Stelle sie den Genitiv setzen; statt der fünften gewöhnlichen Endung aber haben sie eine Endung des Orts (Local Endung), und statt der

sechsten gewöhnlichen Endung eine Werkzeugs = oder Gesellschafts = Endung (Instrumental, Societäts - Endung.)

1. Der Abänderung unterliegen 1. Hauptwörter. 2. Beywörter. 3. Zahlwörter. 4. Fürwörter. Nun von den Hauptwörtern, ihren Geschlechtsbezeichnungen, und Abänderungen.

## I. A b s c h n i t t.

**B**evor wir die Hauptwörter abändern können, müssen wir wissen, wessen Geschlechtes jedes Hauptwort ist, weil das Geschlecht die Abänderung bestimmt. Die Hauptwörter der Slowenen haben wie jene der Deutschen drey Geschlechter, das männliche, weibliche, und sächliche; und jene Hauptwörter, die sich auf einen Consonant endigen, haben das männliche, die sich auf ein a endigen, das weibliche, und die sich auf ein e oder o endigen, das sächliche Geschlecht.

Anmerkung. 1. Die auf ein a ausgehenden Hauptwörter haben, wenn sie einer männlichen Bedeutung sind, wie bey den Lateinern, das männliche Geschlecht, als: ozha Vater.

2. Die auf ein e ausgehenden und wegen ihrer Bedeutung zur ersten Ausnahme gehörenden Hauptwörter sind auch männlich, als Janshe Johann.

3. Die auf einen Mitslaut ausgehenden Hauptwörter haben nicht alle das männliche Geschlecht, sondern folgende haben das weibliche, als:

1. Alle mehrsyllbigen Hauptwörter in ast, ost, uft, äsen und esen, als oblist, Gewalt (die Ausübung des Rechtes) nagl-st. Schnelligkeit, zheiüst, Kinnbacken, perkäsen, Erscheinung, lubesen, Liebe.

2. Auch folgende sind weiblich, als: dlän, flache Hand, derhál, Anhang (Gesindel) búkev, Buche, tir (gá.) Schneebahn, gnát, Schwirren, gos, Gaus, jéd, Speise, jél, Lanne, jeien, Herbst, kád, Wanne, Kufe, k.óp, Bank, k kóh, Henne, keiv (kri) Blut, kost, Bein, lash, Lüge, luzh, Licht, mast, Schmeer, misel, Gedanke, mish, Maus, mozh; Kraft, nit, Faden, nozh Nacht, obrést, Sinsé, Interesse, obist, Niere, ol, Achse.

pámet, Vernunft, parst, Dammerde, pésem, Lied, pést, Faust (auch péstniza, Faust) pézh, Ofen, perhlád, morsches Holz, pistál, Pfeife, plát, Seite, pomiád, Frühling (von pomladiti se, sich verjüngen) auch vulete \*) Frühling) pozh, Rize, práprot, Farrenkraut, orál, das Pflügen, rast, Wachsthum, rés, Unze, Bierfelsfund, auch das geschnittene Stroh zum Pferde = oder Ochsen = Futter, ersh, r'sh, Rocken, rézh, Sache, rit, der Hintere (anus) skerh, Sorge, flast, Wohlkust, smert, Tod, smét, ein einziges Stück von Außerrecht, sol, Salz, spóved, Beicht, sapóved, Geboth, odpóved, Absage, prepóved, Verboth, napóved, Ansage, ste d. Honig (méd, Honig aber ist männlich) strán, Seite, stvar, Geschöpf, sherd, Wiesbaum, shét, Bürste, sibel, (sonst auch sibéla) Wiege sternád, Emmerling, svér, Raubthier, shivád (shivál) Thier, tezh, Auwelle, sendshet, Wiese (travnik, Wiese, ist aber männlich) ush, Laus vél (vál) Dorf, vést, Gewissen, vlast, Vaterland, vjér (sova) Nachteule, zév, Röhre, zhast, Ehre, zhetert, Viertel, pót, Weg wird sowohl männlich als weiblich gebraucht; gebäuchlicher ist es aber im männlichen Geschlechte.

Abänderungen wären eigentlich nur drey, eine für die Hauptwörter des männlichen, eine für die des weiblichen, und eine für die des sächlichen Geschlechtes; weil aber die Hauptwörter des weiblichen Geschlechts zweyerley Ausgänge in dem Nominativ haben, und in den übrigen Endungen auch verschiedenen Ausgängen unterliegen, so müssen vier Abänderungsarten angenommen werden. Die verschiedenen Ausgänge der Hauptwörter in den Endungen und Zahlen zeigt folgende Tabelle.

\*) Vermuthlich war der Anfang des Jahres im Frühlinge, weil die Inwohner zwischen Marburg, Nadersburg, Luttenberg, Friedau und Pettan den Frühling vulete nennen, das ist, v' leto, in das Jahr, welches sie wie vulete aussprechen.



	I.	II.	III.	IV.
	Männlich.	Weiblich.	Weiblich.	Sächlich.
S i n g u l.				
Nomin. & Vocat.—		a	—	e, o
Genit.	a	e	i	a
Dat.	u (i)	i	i	u (i)
Acc.	a (—)	o	—	e, o
Loc.	i (u)	i	i	i (u)
Inst.	am(om)	o(oj)	jo (joj)	am (om)
D u a l.				
Nomi. & Voca.	a	i(e)	i	a (i)
Gen.	ov (u)	—	— (i)	—
Dat.	ama(oma)	ama	ima(éma)	ama
Acc.	a	i(e)	i	a (i)
Loc.	ih(ama, oma)	ah(ama)	ih(ima, éma)	ih od. ah(ama)
Inst.	ama(oma)	ama	ima(éma)	ama
P l u r a l.				
Nomi. & Voca.	i	e	i	a
Gen.	ov	—	— (i)	—
Dat.	am (om)	am	im (ém am)	am (om)
Acc.	e	e	i	a
Loc.	ih	ah	ih (éh)	ih (ah)
Inst.	i (ami, omi)	ami	imi(mi - i)	mi (i, ami)

Man ersieht aus der gegenwärtigen Tabelle, daß mehrere Endungen gleich sind, und daß bey mehreren zweyerley auch mehrerley Ausgänge angezeigt worden sind; dieses letztere ist nur deswegen geschehen, weil man Endungen mit dergleichen Ausgängen in den Büchern antrifft, und die doch nicht als ein wirklicher Fehler angesehen werden dürfen; weil die verschiedenen Bücher in verschiedenen Gegenden sind geschrieben worden; so findet man z. B. in den Büchern, welche in den Gegenden der Angränzung von Ungarn und Kroatien geschrieben worden, die Ausgänge in om, in andern in am.

Die verschiedenen Endungen werden nach folgenden Fragen gesetzt, als:

Nominativus. ( I. Endung.) Wer? Was?

Genitivus. ( II. Endung) Wessen? Woraus?

- Dativus. ( III. Endung ) Wem ?  
 Accusativus. ( IV. Endung ) Wen ? Was ? Wohin ?  
 Localis. ( V. Endung ) Wo ?  
 Instrumentalis. ( VI. Endung. ) Mit wem ? Womit ?

## I. A b ä n d e r u n g.

### Der männlichen Hauptwörter.

#### S i n g u l.

- Nom. Dolshnik                      der Schuldner  
 Gen. Dolshnik - a  
 Dat. Dolshnik - u ( i ) \*  
 Acc. Dolshnik - a  
 Loc. Dolshnik - i ( u )  
 Inst. Dolshnik - am ( om )

#### D u a l.

- Nom. Dolshnik - a                      zwey Schuldner  
 Gen. Dolshnik - ov ( u )  
 Dat. Dolshnik - ama ( oma )  
 Acc. Dolshnik a  
 Loc. Dolshnik - ih ( ama , oma )  
 Inst. Dolshnik - ama ( oma )

#### P l u r a l.

- Nom. Dolshnik - i                      die Schuldner  
 Gen. Dolshnik - ov  
 Dat. Dolshnik - am ( om )  
 Acc. Dolshnik - e  
 Loc. Dolshnik - ih  
 Inst. Dolshnik - i ( mi , ami )

---

\*) Den Dativ hört man sowohl in u, (welches u dann allzeit als ein französisches u (ü) lautet) als auch in i, und diese letzte Form ist bey Littenberg und Vettau gebräuchlicher; daher sich auch der Verfasser des Büchleins, betitelt: Knishiza spitavanja téh pet glavnih shukov, welches die dritte Auflage erlebte, durchaus der letzteren Form bedient, wie folgende Stellen weisen: N: Jeli je firma potrebna k' nashemi svelizhanji? D. Nájje: ali dosti nam hafai, ino pomaga k' svelizhanji. N. Jeli je sveto reshno telo ednemi pametnemi zhloveki potrebno? D: Je potrebno, kaiti pravi Krishtush sam: zhe nebote jeli mojo meso, ino pili mojo kerv, nebote v, — vami shivlenja imeli,

Ueber diese Abänderung gehen alle Hauptwörter des männlichen Geschlechts.

Anmerkung. 1. Die Hauptwörter dieser Abänderung, welche eine leblose Sache bedeuten, machen den Accusativ dem Nominativ ganz gleich, als: klunázh imá dolg klún, der Schnepf hat einen langen Schnabel.

## 1. Zur U i b u n g.

Die Höhle des Berges ist ein Stall dem Stiere. Das Mädchen bringt Bohnen und Erbsen dem Kranken. Mit dem Balken und Weßsteine hat der Schuldner seine Schuld im Hause seines Freundes bezahlt. Beym Hofe sind die Mattern, im Busche aber Vipern. Die Viper hat oft einen Kampf mit dem Maulwurfe und der Grille. Der Kamm des Hahnes ist groß. Der Stier will das Joch nicht dulden. Das Brod wird im Ofen gebacken. Der Schnepf nährt sich mit seinem Schnabel vom Rühkoth. Der Schmid hat für den Bauern die Schlüssel gemacht.

Höhle berlog, a  
 Berg brég, a  
 ist je  
 Stall blév, a  
 Stier bik, a  
 Mädchen deklizh, a  
 bringt pernese  
 Bohne bób, a  
 Erbse gráh, a  
 Kranke bolník, a  
 Mit s' mit inst.  
 Balken brún, a  
 Weßstein bráf, a  
 hat bezahlt je platil, plazhal  
 Schuld dolg, a  
 im v' mit loc.  
 Haus hrám, a (stanje, a)  
 meines mojiga  
 Freund prijátel, a  
 bey'm per, mit loc.  
 Hof dvór, a  
 sind so  
 Viper gád, a

Busch germ, a  
 Mattern kazhe  
 hat imá  
 oft vnoógokrat, dostikrat  
 Kampf boj, a  
 Maulwurf kert, a  
 Grille gril, a  
 Kamm grebén, a  
 Hahn kokot, a, petelin, a  
 groß velik  
 will nicht ne ozhe oder nozhe  
 Joch jarm, a, im genit,  
 dulden terpéti  
 Brod krüh, a  
 im Ofen v' pezhi  
 wird gebacken se pezhe  
 Schnepf klunázh, a  
 nährt sich se redí  
 mit s'  
 seinem svójim  
 Schnabel klún, a  
 von is mit genit.  
 Schmid kovázh, a

hat gemacht je narédil  
für sa mit acc.

Bauer křet, a  
Schlüssel klazh, a

## 2. Zur U i b n n g.

Zwey Spinnräder stehen im Winkel sammt den Spinnrocken. Der Bauer hat einen Kofch mit zweyen Amseln zum Kaufe gebracht. Das siedende Wasser brennt am Leibe. Über zwey Steine und zwey Schmetterlinge ist er gesprungen. Zweyen Lügern ist weniger zu trauen, als einem Kinde. Zwey Bären hat mein Nachbar mit dem Schwerdt erlegt. In der Mühle sind die Motten schädlich. Die Lauge wird aus der Asche gemacht. Zwey Leichen sind in dem Garten des Tischlers, welche bleiche Gesichter und kalte Finger haben. Bey zweyen Männern hat er das Geld gelassen. Die (zwey) Brüder haben ihre Mäntel am Wege verloren. Ich habe zwey Fingerringe, du aber hast zwey Keise; meine Fingerringe kosten zwey Dukaten, die Keise aber zwey Kreuzer. Mit zweyen Pflügen wird der Acker eher gepflüget, als du die zwey Säune ausbesserst. In der Fasten ist man Schnecken. Zwey Bäche besenchten die zwey Wiesen hinlänglich.

Zwey dva  
Spinrad kolóvrat, a  
stehen stojita  
Winkel kót, a  
sammt s'  
Spinrocken koshél, a  
hat gebracht je pernesel  
Kofch kosh, a  
zum sa mit acc.  
Kauf kúp, a  
siedende Wasser króp, a  
brennt shgè  
am na mit loc.  
Leib shivòt, a  
über zhres, zhes mit acc.  
Stein kámen, a  
Schmetterling metúl, a  
er ist gesprungen je skozhil  
Lügner lashnik, a  
ist weniger zu trauen je man-  
je vérvati, menj verjéti

als kakor  
Kind otrók, otróka  
Bär medved, medvéda  
Schwerdt mezh, a  
er hat erlegt je saklal  
Mühle mlin, a  
sind schädlich shkédijo  
Motte mol, a  
Lauge lág, a  
wird gemacht se naredí  
aus is mit genit.  
Asche pepél, a  
Leiche merlizh, a  
Garten vert, a ógrad, a  
Tischler misar, a  
welche katéra  
bleiche bléda  
Gesicht obras, a  
kalte mersle  
Finger perst, a

Mann mósh, a, moshá	deine tvója
er hat gelassen je pustil	Kreuzer krish, a krajzer, a
Geld pénes, a plur.od.denárje	Wflug plug, a
Bruder brát, a	Acker niva
haben verloren sta sgubila	eher perle, préd
ihre svója	wird gepflüget se sorje
Mantel plajsh, a	du besserst auß pobolshash
Weg póc, a	Zaun plót, a
Fingerring perstan, a	Fasten post, a
ich habe jas imám	man ißt se jéjo, se jedó
du aber ti pa	Schnecke polsh, a
Reif obrózh, a	Bach potok, a
meine mója	beseuchien genug sadosti pomo-
kosten voláta	zhíjo
Dufaten slát, a	Wiese travnik, a

### 3. Zur U i b u n g.

Die Bürgen meiner Kameraden sind den Wohlthätern theuer. Häuser haben Thürschwellen, Säune aber Ueberstiegen. Die Propheten haben Nutzen auß ihren Predigten gezogen. Die Schnitter brauchen zum Getreid schneiden Sichel, welches sie dann in Garben sammeln. Der Elephant wagt über jenen Wasserfall keinen Sprung, über welchen die Vögel ganz leicht fliegen. Das Geschlecht der Räuber hat in der Welt einen großen Schaden angerichtet. Mit dem Honige dieser Bienenhäuser werden jene Fässer angefüllt. Die Ochsen werden auf den Wiesen geweidet, welche in einem Thale zwischen den Bergen liegen.

Bürge porok, a	ihren svójih
meiner mójih	Predigt nagovor, a, pridiga, e
Kamerad tovársh, a	Schnitter shénz, a
Wohlthäter dobrótnik, a	brauchen potrebujejo
theuer drági	zum Getreidschneiden k' shet-
haben imájo	vi (shita)
Thürschwelle prág, a	Sichel ferp, a, in genit.
Zaun plót, a	welches katéro
Ueberstiege prélas, a	dann tedej,
Prophet prerok, a	in ' mit acc.
haben gezogen so iméli	Garbe snóp, a
Nutzen halek, hafka	sie sammeln pobirajo
aus per mit local.	Elephant ilón, a

wagt keinen se ne podstópi  
 Sprung skozhiti,  
 über zhes, zhes  
 jenen tisti  
 Wasserfall sláp, a  
 welchen kateriga  
 Vogel ptizh, a  
 ganz leicht zelo lehko  
 fliegen letijo (lézhejo)  
 Geschlecht spol, a  
 Räuber rasbójnik, a  
 hat angerichtet je skuril  
 großen veliko  
 Schaden shkóde  
 auf na mit local.

Weiß svét, a  
 Honig méd, a  
 dieser tih  
 Bienenhaus volnák, a  
 werden angefüllt se napol-  
 nijo  
 Faß sód, a  
 Ochse vol, a, junez, junza  
 werden geweidet se pásejo  
 welche kateri  
 Thal dol, a, dolina, e  
 zwischen med mit inst.  
 Berg brég, a  
 liegen so

2. Die Hauptwörter, die sich auf einen Consonanten mit vorhergehenden stummen Vokal endigen, und vor der letzten Sylbe eine lange (Sylbe) haben, verwerfen diesen stummen Vokal (nämlich e oder i) in den übrigen Endungen, posel, posla, bóben, bóbná, dróseg, droska; wenn durch die Zusammentreffung der Consonanten die Aussprache nicht zu hart wird.

#### 4. Zur U i b u n g.

Die Drosseln verbergen sich in Hollunderstäuden, wenn sie einen Menschen mit der Trommel erblicken. Den Menschen bringen die Maulesel Vorthail. An dem Brande sieht man kein Feuer. Der Zunahme mancher Menschen geht Anfangs in Vergessenheit. Wenn man Häuser baut, braucht man Sand und Steine, welche mit Ochsen und Eseln zugeführt werden. Wenn der Maurer die Arbeit Samstag nicht vollendet, so muß er dieselbe am Montage ansangen; den Sonntag aber und Feyertag Gott und seinen Heiligen aufopfern. Dem Feyertage folget der Werktag.

Drossel dróseg, sga  
 verbergen sich se skrijejo  
 Hollunderstaude béseg, sga  
 wenn sie erblicken zhe sagledajo  
 Mensch zhlóvek, a  
 Trommel bóben, bna  
 bringen pernesejo, nosijo

Maulesel meseg, sga  
 Vorthail hásek, ska, dobi-  
 zhek, zhka  
 Brand ogórik, rka  
 man sieht kein se ne vidi  
 Feuer ógenj, ógnja  
 Zunahme perimik, mka

geht in Vergessenheit se posábi  
Anfangs od sazhéka  
wenn man bauet zhe se —  
sidajo

Haus hráma, a in nom., hišha, e  
man braucht je potreba  
Stein kámen, mna ) in gen.  
Sand péšik, ška )  
welche katéri  
werden zugeföhret se perpelajo  
Esel ósel, šla  
Maurer sidár, ja  
Arbeit déla  
folget pride  
Samstag v'fabóto

nicht vollendet ne dokonzhá  
er muß anfangen more sazheti  
dieselbe taisto  
am v' mit acc.  
Montag ponedélek, lka  
Sonntag nedélo  
aber pa, pak  
Feyertag prasník, a  
Gott Bóg, a  
Heiliger Ivetnik, a  
aufopfern švetiti, ófrati  
dem Feyertage wird der inst.  
mit sa gemacht.  
Werktag delavnik, a  
mancher nekatérih

## 5. Zur Uibung.

Aus dem Wachs werden Figuren gemacht. In dem Kessel sind Klauen. An der Ecke des Gartens hat der Jäger den Adler ertappt. Den am Bratspieße gebratenen Wider gab er dem Kater. Dem in der aus Ahorn gemachten Säule steckenden Bohrer mangelt Stahl. Dem Winde ist der Regen nahe. Am Ende dieser Anhöhe sind zwey Abgründe. Dem Bedienste des Sängers benim nichts. Der Dachdecker hat dem Kärntner zwey Löpfe gebrochen; der Drescher aber hat einen Hasen mit dem Dreschflegel erschlagen.

Aus is mit gen.  
Wachs vóšik, ška  
werden gemacht se délajo  
Figuren podobé  
in v' mit local  
Kessel kotel, šla  
Klaue parkel, kla  
am na mit local  
Ecke vógel, gla  
Jäger lovez, vza  
hat ertappt je — dobil  
Adler orel, šla  
Bratspieß rashel, šhla  
gebratenen pezheníga  
Wider oven, vna

er gab je dál  
Kater mazhek, zhka  
(wird der Ausgang u ge-  
macht)  
Ahorn jávor, a  
gemachten narjénim  
steckenden tizhijózhumu  
Säule steber, bra  
Bohrer švéder, dra  
mangelt menka, manka  
Stahl ózel, zla, jeklo, a  
Wind vétér, tra  
ist nahe je bliso  
Regen desh, a  
Ende konez, nza

dieser téga	Kärntner koróshez, shza
Anhöhe klánež, nza	hat gebrochen je sterl, vbil
sind sta	Zopf lónez, nza
Abgrund brésen, sna	Drescher mlátez, tza, mlatizh, a
Verdienst saflushik, shka	Hase sávez, vza, sajiz, jza,
Sänger pévez, vza	sejiz, jza
benim nichts nizh neodvsámi	Dreschfliegel zépez, pza
Dachdecker króvez, vza	hat erschlagen je vbil

3. Die Hauptwörter, die sich auf ein r endigen, werden auch in manchen Gegenden mit Einschlebung des j vor die Endsyllbe, abgeändert, als pastir Hirt, pastirja oder pastira, góspodar Hausherr, gospodárja oder gospodára; gebräuchlicher sind aber dergleichen Wörter nach der gegebenen Regel der ersten Abänderung, und man wird sicherer in der Fügung dergleichen Wörter verfahren, weil nicht alle auf ein r ein j annehmen, folglich kann man öfters in Irrthum gerathen, und einem nicht nach dieser Fügung üblichen Worte ein j einschalten; als z. B. dvor Dorf, vezhér Abend, jávor Horn, nimmt nie ein j zu sich, u. s. m.

4. Die Hauptwörter auf t und d macht man gerne in nom. plur. auf je statt i, als brát Bruder, bráje Brüder, gád Biber, gáje, auch gádi Bibern:

5. Einige Hauptwörter verändern den Ton der Syllben, welchen sie im nom. haben, daß ist; daß sie den langen Ton in allen übrigen Endungen auf jener Syllbe haben, auf welche sich das Hauptwort in dem nom. endigte, als jesik, jesika; Zunge, kóshuh, koshúha; Pelz, zhlóvek, zhlovéka Mensch, médvéd medvéda Bär, sóled, sóleda (sóleda) Nachbar, póizh, polizha Halbe Maß; óreh, óréha Ruß; u. d. gl.

Unregelmäßig werden folgende Hauptwörter abgeändert, als ózha Vater gen. ozhéta, dat. ozhétu oder ózhi, acc. ozhéta auch ózho; loc. ozhéti oder ózhi, inst. ozhétam auch ózhoj, nom. plur. ozhéje oder ozhéti; otrók Kind, nom. plur. otrózi; gen. dual. und plur. otrók, sonst geht es regelmäßig. dén, dan Tag, gen. dne, dnéva, loc. dnévi, inst. dnévam, dnévom, nom. dual. dnéva, genit. dual. plur. dnov, dni, dat. dual. dnevama, acc. plur. dni, loc. dual. plur. dnéh, konj Pferd, gen. dual. plur. kónj oder kónjov, ludjé Leute, gen. lúdi, dat. ludém,



acc. ludi, loc. ludéh, inst. ludmi, pes Hund, gen. pfa,  
dat. pli oder pfovi, u. s. w.

6. Die männlichen eigenen Nahmen auf a e, o werden von Einigen, und zwar von der mehreren Zahl, ganz regelmäßig, von andern aber mit Hineinschiebung des Buchstabens t zu dem nom. abgeändert, als Janshé Johann, Jansha, Jansheta, Janshu, Jansheti, Vida Weit, Vida, Videta, Miha Michael, Miha, Miheta.

## 6. Zur Uebung.

Der Wagner hat meinem Bruder einen Wagen aus Holz gefertigt, welchen du meinem Nachbarn vor drey Monathen und sechs Tagen verkauft hast. Der Hühnerverkäufer hat den Radler und Stahlmacher dieses Schlosses mit den Tauben betrogen. Die Kapaunen sind oft den Hähnen gleich. Bey dem Häutehändler, Kesselmacher, und Müller sind die Hirten gewesen, welche den Fleischern und Mehlhändlern zwey Eidechsen gebracht haben. Die Hirten dieser Gegend haben Vögel gefangen, daher ist ihnen der Nahme eines Vogelfängers begelegt worden. Den Hunden der Wahlfahrer haben die Leute drey Tage Nahrung gereicht. Den Vätern der Kinder gefällt die Rede des Nachbarn.

Wagner kolár, a  
meinem mojimu  
Bruder brát, a  
Wagner vós, á  
hat gefertigt je — naredil  
Holz lés, a  
welchen katériga  
vor pred mit inst.  
dreyen trémi  
Monath mésez, a  
sechs sheftmi  
du hast verkauft si — prodál  
Hühnerverkäufer kokoshár, a  
hat betrogen je — ogolufál  
Radler iglár, a  
Stahlmacher ozlár, a, jeklár, a  
dieses téga  
Schloß grád, a

Taube golób, a  
Kapaun kapún, a  
oft dostikrat  
Hühner kúri, kur, plur.  
Hahn kokot, a, petelin, a  
bey per mit loc.  
Häutehändler kó-har, a  
Kesselmacher kotlár, a  
Müller mlinar, a, málnar, ja  
Hirt pastir, a  
sind gewesen so — bili  
welche katéri  
Fleischer mesár, a  
Mehlhändler mókar, a  
Eidechse kúlhar, a  
haben gebracht so — pernessli  
dieser téga  
Gegend kraj, a

haben gefangen so — lovili	Wahlfahrer rómar, a
Bogel ptizh, a, tizh, a	haben gereicht so — dáli
daher sa tèga volo	drey tri
ist der Stahne je — imé	Nahrung shívesh, a
ihnen njim	gefällt dopadne, dopade
Bogelfänger ptizhar, a	Nede góvor, a

Anmerkung. 7. Alle diese Hauptwörter, welche sich auf ein r endigen, können auch, wie es oben in der Anmerkung 3. gesagt wurde, in den abgeleiteten Endungen ein j annehmen.

## 7. Zur U i b u n g.

Zwey Sattler sammt zweyen Schweinhirten sind zweyen Reitern entgegen gegangen. Am Hofe des Kaisers ist dem Haushälter ein Pferd, welches am Abende eine Fledermaus gefressen hat, zu Grunde gegangen. Die Soldaten und der Eidam des Juden haben auf der Wiese des Schaffhirten einen Streit gehabt. Die Mücken quälen die Pferde des Köhlers. Die Tischler haben die Backschaufeln gemacht, welche die Siebmacher den Ochsenknechten gaben.

Sattler sedlár, a	Eidam sèt, a
sammt s' mit inst.	Jud shidov, a, jud, a
Schweinhirt svinjár, a	haben gehabt so - iméli
Reiter jesdár, a	an na mit loc.
sind entgegen gegangen sta -	Schaffhirt ovzhár, a
napróti shla	Streit prepír, a
an na mit loc.	Mücke komár, a
Kaiser Zesar, a	quälen pikajo
Haushälter gospodár, a	Köhler oglár, a
ist zu Grunde gegangen je	Tischler misar, a
poginil	haben gemacht so - napravili
welches katéri	Backschaufel lopár, a
an v' mit acc.	welche katére
hat gefressen je - pojédel	Siebmacher sitar, a
Fledermaus topír, a	Ochsenknecht volár, a
Soldat sholnir, a, soldát	gaben so - dáli.

## II. A b ä n d e r u n g.

Der weiblichen sich auf einen Vokal endigenden  
Hauptwörter.

## S i n g u l.

Nom.	Dusha	die Seele
Gen.	Dush - e	
Dat.	Dush - i	
Acc.	Dush - o	
Loc.	Dush - i	
Inst.	Dush - o (oj) *)	

## D u a l.

Nom.	Dush - i (e)	zwei Seelen
Gen.	Dush	
Dat.	Dush - ama	
Acc.	Dush - i (e)	
Loc.	Dush - ah (ama)	
Inst.	Dush - ama	

## P l u r a l.

Nom.	Dush - e	die Seelen
Gen.	Dush	
Dat.	Dush - am	
Acc.	Dush - e	
Loc.	Dush - ah	
Inst.	Dush - ami	

Hierher gehören alle weiblichen in a ausgehenden Hauptwörter.

\*) Der instrumental erschien in den bisherigen Grammatiken in o, folglich dem accusativ ganz gleich, er scheint aber richtiger und bestimmter in oj, weil man so spricht, und zum Unterschiede des accus. zu seyn; denn oft kommt ein Hauptwort mit dem nämlichen Vorworte und dem nämlichen Zeitworte vor, und man verbindet zwei verschiedene Sinne bloß durch die Endung mit dem Ausdrücke, als z. B. sa sheno delam, ich arbeite für das Weib, und sa shenoj delam, ich arbeite nach dem Weibe, sa priyatlizo je vmerl, er starb für die Freundin, und sa priyatloj je vmerl, er starb nach der Freundin; wenn also kein Unterschied zwischen den acc. und inst. wäre, so würde man den wahren Sinn nie finden. In dem

## 8. Zur Übung.

Das Wort der Göttinn hat den Schmerz meines Körpers in der Stunde geheilt. Mit den aus Birken gemachten Egen ist der Acker der Nachbarinn geebnet worden. Ich habe mit der rechten Hand dem Mädchen die Wohlthat erwiesen. Zwey Jungfrauen schneiden im Thale den Klee. Die Lauben essen Raupen, welche ihnen die Hausfrauen geben. Diese zwey Obrigkeiten machen um ihre Schlösser und Gärten schöne Verzäunungen. In den Mähnen dieser zwey Stuten sind Heuschrecken. Die Jungfrauen bringen der Kaiserinn Beeren in den Händen.

Wort beséda, e  
 Göttinn bógina, e boshiza  
 Schmerz bolezhina, e  
 meines mójiga  
 Körper shivót, a  
 in v' mit loc.  
 Stunde úra, e  
 hat geheilt je - pregnála  
 Birke brésa, e  
 gemacht napravlenimi  
 Ege brána, e  
 ist geebnet worden je - po-  
 ravnána bila  
 Acker niva, e  
 Nachbarinn soséda, e  
 ich habe erwiesen sem - ská-  
 sal  
 Rechte Hand desnáza, e  
 Mädchen dékliza, e  
 Wohlthat dobróta, e  
 Jungfrau diviza, e

schneiden shenjeti *Handwritten: 244*  
 Thal dolína, e  
 Klee détela, e  
 Laube golobiza, e  
 essen jedó, jéjo  
 Raupe gosénza, e  
 welche katére  
 ihnen njim  
 Hausfrau gospodinja, e  
 gegeben dájo  
 diese té  
 Obrigkeit gospójska, e  
 machen napravlati  
 um okol mit genit.  
 ihre svojih  
 Schloß grahina, e, grád, a  
 schöne lépe  
 Verzáunung graja, e  
 Mähnen griva, e  
 dieser tib zwey dvéh \*)  
 Stute kobila, e

Büchlein: knishiza spítavanja, téh pet glavnih shtukov, welches eine dritte Auflage erlebte, zeigt der instrumental in oj sowohl bey Hauptwörtern als Beywörtern und Fürwörtern im weiblichen Geschlechte, wie aus folgender Stelle zu ersehen ist: N: Kaj pomaga nepopunoma grivinga? D. Pri spovedi s - toi maloi grivingoi, sadobimo gnado boshjo ino odpushenje grehov. — Zwar in oi, aber wir wollen dieses oi in oj verwandeln.

\*) Zwen muß hier ausdrücklich mit dvéh bezeichnet werden, weil man sonst nicht den dual vom plur. unterscheiden könn-

Heuschrecke kobiliza, e  
Jungfrau diviza, e  
bringen pernesejo

Kaiserinn Zesariza, e  
Beere jágoda, e  
Hand roka, e

## 9. Zur Uibung.

Der König bestrafte aus gerechtem Zorne seine Diener mit dem Gefängnisse. Die Bäuerinn hat die Häute der Kühe auf der Bäueren um eine Baarschaft von sechzig Gulden verkauft. Der Stein mit dem Stahle geschlagen gibt Funken. Aus dem Rogen der Fische werden junge Fische erzeugt. Das Land ist der Pest und dem Hunger unterworfen. Die Trägheit des Fuchses rührt von der Krankheit her. Die Reiter haben Sporne. Die Fische werden mit den Netzen, die Fliegen aber mit Händen gefangen. Diebe stehlen aus Gewohnheit. Das Wasser des Schnees hat einen Schaum.

König král, a kralj, a  
bestraft kálatiga, štráfa  
gerechten pravizhno  
Zorn jása, e  
Diener flushévník, a flusháb-  
nik  
Gefängniß jezha, e  
Bäuerinn kmetiza, e  
hat verkauft je - oddála, pro-  
dála  
Bäueren kmetija, e  
Baarschaft gotovina, e  
um sa mit acc.  
von sechzig od šestdeset  
geschlagen vdarjen, kresan  
Funke iskra, e  
Rogen ikra, e  
Fisch riba, e, oder der Fische  
ribjih  
werden erzeugt se rodi  
junge Fische mladina, e  
Land deshéla, e  
Pest kúga, e

Hunger lákota; e (Hungers-  
noth)  
ist unterworfen je - podver-  
shena  
Trägheit lenòba, e  
Fuchs lesiza, e  
rührt her pride  
Krankheit beteg, a, bolé-  
sen, sni  
haben imájo  
Sporn ostróga, e  
werden gefangen se - lovijo.  
Netz mrésha, e  
Fliege muha, e  
Dieb tát, a  
stehlen kradnejo, krádejo  
aus is mit gen.  
Gewohnheit naváda, e  
Wasser vòda, e  
Schnee snég, a  
hat imá  
Schaum péna, e

te, und in allen solchen Fällen muß das zwey mit dva, dve, dva (dve) bezeichnet werden.

## 10. Zur Uebung.

Die Nüsse haben Schalen. Die Häute der Hirschen und Hirschfüße haben eine große Theuerung. Der Klee wächst auf den Aeckern und Wiesen. Der Gerechte vergilt das Unrecht mit Recht. Das Pech kostet fünf Siebzehner. Die Bauern decken ihre Häuser mit Stroh. Zwey Röcke zieht man im Winter an. Am Sonntage war Thau auf dem Grase meiner Weingärten. Die Blätter dieser Linde sind die Nahrung meiner Schafe. Mit Gewalt hat er die Waise in den Schatten des Eichbaumes gebracht.

Ruß oreh, a  
haben imájo  
Schale lupina, e  
Hirsch jelen, a  
Hirschfuß koshúta, e  
große veliko  
Theuerung dragóta, e  
wächst rále  
auf na mit loc.  
Acker niva, e  
Gerecht pravizhni  
Unrecht kriviza, e  
Recht praviza, e  
Pech smóla, e  
kostet velá  
fünf pét  
Siebzehner petiza, e im gen.  
Bauern kmet, a  
decken pokrivajo  
ihre svóje  
Haus hrám, a, hisha  
Stroh sláma, e  
Rock sukna, e, suknja, e

man zieht an se oblézhejo  
im po mit loc.  
Winter sima, e  
am v' mit acc.  
Sonntag nedéla, e  
war je - hila  
Thau rosa, e  
Gras tráva, e  
meiner mójih  
Weingärten goriza, e, vino-  
grad, a, nógrad, a  
Blatt list, a  
dieser té  
Linde lípa, e  
Nahrung skivesh, a  
Schaf ovza, e  
Gewalt sila, e  
er hat gebracht je - perprávil  
Waise siróta, e  
in v' mit acc.  
Schatten senza, e  
Eichbaum hrast, a

Anmerkung. 1. Die auf ein ía ausgehenden weiblichen Hauptwörter haben in genit. dual. und plur. ij, als Maria, Marij, daß auch die Hauptwörter auf ija ij haben müssen, folgt aus der allgemeinen für die Hauptwörter dieser Abänderung gegebenen Regel, als golufija Betriegerin, golufij der Betriegeren.

2. Der genit. dual. und plur. hat um eine Sylbe weniger als der nom., sollte nun durch die Zusammenfres-

fung der Consonanten die Aussprache hart werden, so schaltet man das tonlose e zwischen die Consonanten ein, als dékla Magd, dékel und nicht dékl der Mägde, iskra Funke, isker nicht iskr der Funken.

3. Einige Gegenden bilden den inst. sing. auch in o, und ist auch in den Grammatiken auf o zu finden, aber, wie schon gemeldet wurde, ist der auf oj bestimmter, s. h. Anmerkung vom inst. sing. dieser Abänderung.

Das Wort gospá Frau weicht ab, und wird so abgeändert.

## S i n g.

Nom.	Gospá	die Frau
Gen.	Gospé	
Dat.	Gospéj	
Acc.	Gospó	
Loc.	Gospèj	
Inst.	Gospó (ój)	

## D u a l.

Nom.	Gospé	zwei Frauen
Gen.	Gospé (á)	
Dat.	Gospéma	
Acc.	Gospé	
Loc.	Gospéh (éma)	
Inst.	Gospéma	

## P l u r a l.

Nom.	Gospé	die Frauen.
Gen.	Gospé (á)	
Dat.	Gospém	
Acc.	Gospé	
Loc.	Gospéh	
Inst.	Gospémi	

Auch máti Mutter, und hzhi, hzhér Tochter sind unregelmäßig, wie zu sehen ist.

## S i n g u l.

Nom.	Máti	Mutter	hzhi, hzhér	Tochter
Gen.	Mátère		hzhére	

Dat.	Máteri	hzhéri
Acc.	Máter	hzhér
Loc.	Máteri	hzhéri
Inst.	Máterjo (oj)	hzhérjo (oj)

D u a l.

Mom.	Máteri	zwey Mütter	hzhéri (e)	zwey Töchter
Gen.	Máter		hzhér, hzheri	
Dat.	Máterama		hzhérama	
Acc.	Máteri		hzhéri	
Loc.	Máterah (ama)		hzhérah (ama)	
Inst.	Máterama		hzhérama	

P l u r a l.

Nom.	Mátère	die Mütter	hzhére	die Töchter.
Gen.	Máter		hzhér, hzheri	
Dat.	Máteram		hzhéram	
Acc.	Mátère		hzhére	
Loc.	Máterah		hzhérah	
Inst.	Máterami		hzhérami.	

4. Folgende Hauptwörter haben nur einen dual. und plur. aber keinen singul., als hlazhi, hlazhe Hosen, kolini, koline Sautanz, oder das Geschenk an Fleisch und Würsten an die Nachbarn, wenn man zu Hause geschlachtet hat, vilizi, vilize \*) Eßgabel; diese haben nur einen plural. bukve Buch, kléshe Zange, mekine Hirse = Kleyen, nizhke (niskke) Trog zum Teignetten, shkarije Scheere, toplize Warmbad, droshé Geleger (Hefen) tropine Trebern, Uiberbleibsel beym Weinpressen, Schmalzdrüsen, úlize enger Weg, Gasse, vile Mistgabel, rásohe Heugabel, svistle Strohboden (eigentlich der Ort zum türkischen Weizen aufhängen) grablje Rechen. \*\*)

11. Z u r U b u n g.

Der Hirt treibt Kühe, Schweine und Schafe mit dem Stocke auf die Weide. Ich wünsche deiner Frau Mutter

\*) Das Wort vilizi, vilize Eßgabel, wird auch sehr häufig in der einfachen Zahl gehört, wo es viliza hat.

\*\*) Alle diese Hauptwörter scheinen Sammelnahmen zu seyn. freylich widersprechen sie vermög ihres plural dem Begriffe Sammelnahme, aber man bemerkt in der Fügung derselben alle Eigenschaften eines Sammelnehmens?



und ihrer Tochter jenes Glück, welches du mit deinen Prozeffen gemacht hast. In der Mitte des Flusses sind deine zwey Schwestern im Wasser. Die Gipfel der zwey Alpen sieht man im ganzen Lande. Auf dem Boden hängt der türkische Weizen, welcher im Winter in die Fässer geschüttet wird. In der Schüssel sind die Gabeln sammt der Schere, welche der Schwester deiner Frau gehört.

Hirt pastir, a  
treibt shene  
Schwein svina, e, svinja, e  
Stock pálista, e  
auf na mit acc.  
Weide pašha, e  
ich wünsche vóshim  
ihrer njeni  
jenes taisto  
Glück frezha, e  
welches katéro  
deinen tvojmi  
Prozeß pravda, e  
du hast gemacht si - napravil  
in na mit loc.  
Fluß réka, e  
sind si (sta)  
deine tvóji  
Schwester sestra, e

im v' mit loc.  
Gipfel verh, a in nom.  
Alpe planina, e  
man sieht se - vídijo  
im po mit loc.  
Land deshela, e  
am na mit loc.  
Boden svisle, svisel  
türkischer Weizen korúsa,  
türshiza, fromentin, a  
welche katéra  
im v' mit loc.  
in po mit acc.  
Winter síma, e  
Faß lajta, e  
er wird geschüttet se vsiple  
Schüssel íkléda, e  
deiner tvóje

## 12. Zur U i b u n g.

Das Vieh nährt sich oft mit dem Dachstrobe. Am Dache deiner Wagenschupfe sitzen zwey Tauben und vier Turteltauben. Die Adern helfen den Körper zusammen halten. Diese Gesellschaft führe ich in der Finsterniß mit dem Schiffe auf die andere Seite des Teiches. Was für einen Preis haben die Sensen? An den Bergen wachsen Schwämme. Der Mensch hat Kopf, Füße und Hände. Tochter, tretet in die Fußstapfen eurer Mutter, welche für euch Thränen weint.

Vieh shivina, e  
nährt sich se shiví  
Dachstroh stréshniza, e  
Dach stréha, e  
deiner tvóje

Wagenschupfe kolárniza, e  
sitzen sedita, weibl. sediti  
Taube golob, a golobiza, e  
Turteltaube gerliza, e  
Wald hosta, gojsd, a

Zinsterniß tēma, e, tēma, e	Preis zēna, e
Äder shila, e	Sense kofa, e
helfen zusammen halten pomá- gajo v' kup dershati	an na mit loc.
Körper shivot, a	Berge (Gebürg) gora, e
diese toto, to, letó	wachsen rafejo
Gesellschaft drushba, e	Schwamm góba, e
ich führe pelám	Kopf gláva, e
in po mit loc.	Fuß noga, e
Schiff ladija, e	tritt stopite
auf na mit acc.	Fußstapfe stopinja, e
Seite kraj, a	welche katéra
Reich ribnjak, a, bajer, rja	für euch sa vâf
Was für einen kaj sa eno	Ihränen folsa, e
	weint prelija

### III. A b â n d e r u n g.

Der sich auf einen Consonanten endigenden weiblichen Hauptwörter.

#### S i n g u l.

Nom.	Shivád	das Thier (belebtes Wesen)
Gen.	Shivád - i	
Dat.	Shivád - i	
Acc.	Shivád	
Loc.	Shivád - i	
Inst.	Shivád - jo (joj)	

#### D u a l.

Nom.	Shivád - i	zwey Thiere
Gen.	Shivád (i)	
Dat.	Shivád - ima	
Acc.	Shivád - i	
Loc.	Shivád - ih (ima)	
Inst.	Shivád - ima	

#### P l u r a l.

Nom.	Shivád - i	die Thiere
Gen.	Shivád (i)	
Dat.	Shivád - im (am)	
Acc.	Shivád - i	
Loc.	Shivád - ih	
Inst.	Shivád - imi (mi - i)	

**Anmerkung.** 1. Die Hauptwörter dieser Abänderung, wenn sie unbelebte Dinge bezeichnen, nehmen die zweyte angezeigte Biegung lieber an, als die erste, und in dem genit. dual. und plural. nehmen sogar die etwas belebtes anzeigenden ein *i* an, selbst das Wort *shivád* findet man in den besagten Endungen *shivádi* zweyer Thiere, der Thiere, dann das *i*, auf welches in gegenwärtiger Abänderung ein Consonant folgt, wird mit einem Zwischenlaute zwischen dem *i* und *e* ausgesprochen.

### 13. Zur U i b u n g.

Durch die Länge der Zeit hat der Freund Gelegenheit gehabt, Menschen Barmherzigkeit zu erweisen. Die Katzen fangen Mäuse auf den Aeckern. Die Elephanten haben weiße Beine, ich habe dieses im Buche auf der ersten Seite gelesen. Dinge dieser Welt vergehen, wie der Wind. Durch Klugheit ist er dem Prozesse entwischt. Kinder badet man in Wannen, welche mit Wasser angefüllt sind. Die Weisheit dieses Menschen zerfällt in zwey Theile, in Duldsamkeit und Freundlichkeit. Die Breite des Tisches ist drey Spannen. Verwende die Tage und Nächte zur Ehre Gottes. Die Sorgen machen den Menschen alt. Speisen vermehren die Kräfte der Glieder der Thiere.

Durch *skos* mit *acc.*

Länge *dolgóst, i*

Zeit *zhas, a*

Gelegenheit *prilika, perlósh-*  
*nost, i*

hat gehabt *je - imel*

Barmherzigkeit *milost, i*

zu erweisen *skásati*

Katze *mazhka, e*

fangen *lovijo*

Maus *mish, i*

weiße *béle*

Bein *kost, i*

ich habe gelesen *sem - brál*

auf *na* mit *loc.*

ersten *pervi*

Seite *strán, i*

Ding *rézh, i*

dieser *téga*

Welt *svét, a*

vergehen *prejdejo*

wie *kak, kakor*

durch *s'* mit *inst.*

Klugheit *zhednost, i*

er ist entwischt *je vushel*

badet man *koplejo*

Wanne *kád, i*

welche *katére*

Wasser *vóda, e*

sind gefüllt *so napolnene*

Weisheit *modróst, i*

dieses *téga*

zerfällt *rasdeli se*

Theil *dél, a*

Duldsamkeit *poterpeshlivoft, i*

Freundlichkeit *prijásnost, i*

Breite *shirokost, i*

drey *tri*

Spanne pedén, a, péd, i-f.	Sorge skerb, i
ist je	machen alt postárajó
verwende oberni	Speise jéd, i
Nacht nozh, i	vermehrén gmírajó, povézhajó
zur k' mit dat.	Kraft mózh, i
Ehre zhasť, i	Glied úd, a
Gottes boshji	

Anmerk. 2. Die Hauptwörter dieser Abänderung lebloser Bedeutung haben in dem genit. sing., dann nom. und acc. dual. und plur. an dem letzten Vokal i das lange Tonzeichen, wodurch sie sich hauptsächlich von den eine beliebige Sache anzeigenden Hauptwörtern unterscheiden; aber nicht alle unterliegen dieser Regel, sondern es sind ausgenommen, welche in dem nom. ein a haben, oder aber sich auf alt endigen, dann alle, welche auf ost ausgehen, und mehrsyllbig sind; als kád Wanne, kádi der Wanne, der Wannén; kósti Bein, kósti des Beines, der Beine, zhednost Tugend, zhednosti der Tugend, nicht aber kadi, kosti, zhednosti; endlich auch jene, welche in dem nom. das lange Tonzeichen auf der vorletzten Sylbe haben und mehrsyllbig sind, sapóved, sapóvedi, odpóved, odpóvedi.

Anmerk. 3. Die mehrsyllbigen Hauptwörter machen den dat., loc und inst. dual. in ama lieber als in ima oder ema, dann den dat. plur. in am, und den inst. plur. in ami, als imi, mi; als kokosh Henne, kokóshama, kokósham, kokóshami, nevarnost Gefahr, nevárnostama, nevarnostam, nevárnostami.

Anmerk. 4. Die Hauptwörter dieser Abänderung, welche ein tonloses (stummes) e vor ihrem End = Consonanten haben (besonders die auf ásen, ésen und das Wort misel der Gedanke) werfen dieses tonlose e in den übrigen Endungen, gleich den Hauptwörtern des männlichen Geschlechtes, von welchen die Anmerkung 2. bey der ersten männlichen Abänderung meldet, weg, bolésen, lubésen, misel, bolésni, lubésni, misli \*) bolésni, lu-

\*) Die Hauptwörter, welche das tonlose e verwerfen, haben in keiner Endung auf dem i das lange Tonzeichen, weil die Sprache nie die letzte und vorletzte Sylbe lang haben kann; da aber die vorletzte vermög der zwey darauf folgenden Consonanten lang ist, so darf also die letzte nicht auch lang seyn, oder aber weil die Tonbezeichnung des nom. bey mehrsyllbigen Hauptwörtern in den übrigen Endungen bleibt.

bésni, míli; die Hauptwörter dieser Art haben den gen. dual. und plur. entweder dem nom. sing. ganz gleich, oder aber sie machen diese Endungen in i; in dem inst. sing. aber bolésnijo, lubéznijo, mílijo.

#### 14. Zur U i b u n g.

Die Krankheit ist die Strafe der Nachlässigkeit der Dienerinnen. Der Rang der Menschen vor den Thieren ist die Vernunft und die Seele. Der Hahn ist der Begleiter der Hennen. Die Hunde und Katzen haben Feindschaft unter den Hennen und Mäusen gestiftet. Du verdankst deine Ehre der Weisheit und Tugend deiner Freundinnen. Er litt mit Gutwilligkeit den Tod durch die Hand seiner Gebietherinn. Den Gesetzen der Natur ist jedes Geschöpf unterworfen. Er bekräftigte vor dem Gerichte mit dem Eide die Unwahrheit der Dinge.

Krankheit bolésen, i	deiner tvójih
Strafe kashtiga, e, shtráin- ga, e	Freundinn prijátiza, e
Nachlässigkeit nemarnost, i	er litt terpel je
Dienerinn flushévniza, e	Gutwilligkeit dobrovolnost, i
flushábniza, e	Tod smert, i
Rang imenitost, i	seiner svóje
vor pred mit inst.	Gebietherinn sapovedniza, e
Vernunft pámet, i	Gesetz sapóved, i
Begleiter tovársh, a	jedes vsaka
Feindschaft sovrashnost, i	Geschöpf stvar, i
(Feindseligkeit)	ist unterworfen je - podver- shena
unter med mit inst.	Natur natura, stvarniza, e
haben gestiftet so - napravili	er bekräftigte je - poterdil
du verdankst sahválsh, dol- gújsh	Gericht sodba - e
deine tvójo	Eid perséga, e
Ehre zhast, i	Unwahrheit nerefniza, e
Weisheit modróst, i	Ding rézh, i

Anmerk. 5. Das Wort kri das Blut, richtet sich auch nach dieser Abänderung, und leitet die übrigen Endungen von der ersten wenig gebräuchlichen kerv her, in dem acc. ist aber auch kerv sehr gebräuchlich. Zu den abweichenden könnte wohl das Wort ozhi die Augen, gerechnet werden, welches im sing okó hat und zu der vierten Abänderung gehört, dieses hat nur einen plur., und nimmt

zugleich das weibliche Geschlecht an; es hat im nom. und acc. ozhi im gen. ózhi, im dat. ozhém, im instr. ozhmí.

Folgende haben nur einen plur. als duri, dvéri Thür, gosli Geige (Violin) jalli Krippe, perfi Brust, fani Schlitten, bey dem letzten wandert auch der Ton, denn in nom. hat es fani, gen. fáni, acc. fani.

#### IV. A b à n d e r u n g.

Der Hauptwörter in e, oder o, welche des sächlichen Geschlechtes sind.

##### S i n g u l.

Nom.	Lize	die Wange
Gen.	Liz - a	
Dat.	Liz - u ( i ) *	
Acc.	Lize	
Loc.	Liz - i ( u )	
Inst.	Liz - am ( om )	

##### D u a l.

Nom.	Liz - a ( i )	zwey Wangen
Gen.	Liz	
Dat.	Liz - ama	
Acc.	Liz - a ( i )	
Loc.	Liz - ih od. ah (ama)	
Inst.	Liz - ama	

##### P l u r a l.

Nom.	Liz - a	die Wangen
Gen.	Liz	
Dat.	Liz - am ( om )	
Acc.	Liz - a	
Loc.	Liz - ih ( ah )	
Inst.	Liz - mi ( i, ami )	

\*) Wie die Hauptwörter des männlichen Geschlechtes in dem dat. sing. in i gefügt werden, eben so werden auch die Hauptwörter des sächlichen Geschlechtes in der gedachten Endung im Lutzenbergischen häufiger in i als in u gebildet, welches auch nachstehende Stelle beweiset; N. Jeli je firma potrebna k' nashemi

Alle Hauptwörter des sächlichen Geschlechtes, sie mögen sich auf ein e, oder o endigen, gehen über die gegenwärtige Abänderung, und weil die sächlichen Hauptwörter allzeit den acc. dem nom. gleich haben, so haben also auch die Hauptwörter auf ein o in acc. auch o wie im nom., es ist also genug, wenn ich nur ein Muster der Hauptwörter auf e oder o aufstelle, denn nur der nom. und acc. weichen vermög des Ausganges von einander ab.

### 15. Zur U b u n g.

Aus dem Stahle wird mit dem Hammer ein Stemmisen verfertigt. In der Frühe werden die Zimmer mit dem Rauchwerke ingerauht. Was das Mädcl nicht in zwey Tröge bringen kann, das trägt sie im Schoße weg. Der Schmid macht aus dem Eisen Feuerzeuge, welche aus dem Steine Funken schlagen. Das Schma'z schadet dem Fleische nicht, wohl aber die Salben. Brot in der Milch ist eine gute Speise der Kinder. Auf dem Ambos wird das Eisen mit Hilfe des Hammers dünn geschlagen. Fast in allen Briefen sind Aufträge. Die Bücher des Kaufmannes und das Getreide des Bauern sind schöne Sachen. In dem Sattel sind Haare.

Stahl ózel, a	jeklo, a	nicht kann ne móre
Hammer kladvo, a		was kar
Stemmeisen dléto, a		das to
wird verfertigt se - naredí		Schooß krilo, a
Früh jutro		trägt weg odnese, nese prozh
Zimmer hisha, e		Schmid kovázh, a
Rauchwerk kadilo, a		Eisen sheléso, a
werden ausgerauht se - po-		Feuerzeug krefálo, a
kadij)		welche katére
Mädcl dekliniza, e		Stein kámen, a
Trög korito, a		Funken ifkra, e
bringen správití		schlagen krefhejo

svelizhanji? D. Nei je: ali dosti nam hafni ino pomaga k' svelizhanji. N. Jeli je sveto refhno telo ednemi pametnemi zhloveki potrebno k' svelizhanji? D. Je potrebno, kaiti praví Kristus sam, zhe nebote jeli mojo meso, ino pili mojo kerv, nebote v - vami shivlenja imeli.

Das Büchlein, welches dieß enthält, ist von einem Freunde im Marburger Kreise geschrieben.

Schmalz maslo, a	fast skoro, skoraj
Fleisch mesó, a	Brief písmo, a, list, a m
schadet nicht ne šhkódi, ne	sind so
šhkódi je	Auftrag narozhílo, a
Salbe masílo, a	Zuch sukno, a
wohl aber pa (wird hier dem	Kaufmann tershez, za, ku-
masílo nachgesetzt)	pèz, pza, shtazunár, rja
Milch mléko, a	Getreid shito, a
gute dobra	schöne lépe
Speise jéd, i	Sache rézh, i
Ambos nakoválo, a, náko-	Sattel sedlo, a
vo, a, náklo, a	Haare árovza, e (ohne plur.)
Hilfe pomózh, i	diáka, e *)
wird dünn geschlagen se ra-	
steni, se tenko stolzhe	
(škúje)	

## 16. Zur U i b u n g.

Die Henne legt in dem Hofe unter dem Heidenstroh Eyer. Im Unglücke an der Brust seines Freundes einschlummern ist eine Wonne des Lebens. Aus seiner That wird der Mensch erkannt. In der Mitte der Freude dem Leben entsagen, zeigt eine große Standhaftigkeit des Vorhabens. In zweyen Nestern sind Eyer. Die Länge und Tiefe des Sees kenne ich nicht. Aus dem Hirse wird Grütze bereitet. In dem Kleeacker sind zwey Hasen, welche ihre Haare verloren haben. Die Weine dieser Weingärten schaden der Gesundheit. Sein ganzes Leben besteht in der Hoffnung.

Henne kokósh, i	seines svójiga
legt nese	einschlummern sadrémati
Hof dvorishe, a	Wonne štadkost, i
unter pod mit inst.	Leben shivlenje, a
Heidenstroh ajdishiza, e;	seiner svójiga
ájdovza, e	That djanje, a
Ey jajze, a	wird erkannt se sposnó
Unglück nesfrézha, e	Mitte fréda, e
Brust perfi, i	entsagen odpovedati

\*) Dlák a sagt man von den Haaren am Leibe der Thiere und Menschen; die Haare auf dem Kopfe des Menschen aber heißen lahé vom láf, a, das Haar (capillus)



zeigt kashe	Altecker dételiſhe , a
eine große veliko	Hafe ſajiz , jza , ſejiz , jza ,
Standhaftigkeit ſtanovitnoſt, i	savez , vza
Vorhaben naprejšvetje , a	welche katéri
Neſt gnéſdo , a	ihre Haare verloren haben ſo
ſind ſo	ſe omiſili , olévili
Länge dolgóſt , a	Wein víno , a
Tiefe globozhina , e , globo-	dieſer tíh
kóſt , i	Weingarten goriza, e , víno-
See jeſéro , a , jeſer , a m.	grad , a , nógrad , a
kenne ich nicht ne poſnám	ſchaden ſhkódiſo
Hirſe proſó , a	Gefundheit ſdrávje , a
wird bereitet ſe perprávi	ganzeſ zelo
Grüſe pihéno , a	Hoffnung vúpanje , a

Anmerk. 1. Die Hauptwörter auf je ſind meiſtenſ Sammelnahmen, ſoiglich haben ſie weder einen dual. noch plur., als bresje Birkenwald, leſhovje Haſelſtrauch, ternje Dornſtrauch, \*) auch blagó die Waare hat nie einen dual. oder plur.

Anmerk. 2. Der genit. dual. und plur. hat um eine Sylbe weniger, als der nom. ſing., daſ iſt, man läſt den Vokal deſ nom. weg, ſo erſcheint der genit. dual. und plur; ſollte aber vermög der Zuſammentreffung der Conſonanten die Auſſprache hart werden, ſo nehmen ſie vor den lezten Conſonanten ein tonloſeſ e an; als ókno daſ Fenſter, óken nicht ókn, poréſto Garbenband, poréſel nicht poréſl; auſgenommen iſt daſ bloß in plur. gebräuchliche Wort derva Brennholz, eſ hat derv deſ

---

\*) Wenn der Slowene die Nahmen der Bäume in der vielſachen Zahl gebrauchen will, ſo verwandelt er den Gattungsnahmen in einen Sammelnahmen, wenn er überhaupt von Bäumen einer Art ſpricht; wenn er aber beſtimmt von gewiſſen Bäumen redet, daſ iſt mit einem anzeigenden Fürworte ſo behält er den Gattungsnahmen; wenn er alſo die Gattungsnahmen in Sammelnahmen verwandelt, ſo bleiben dieſe nach der Regel immer in dem ſing. als kraft je lep, der Eichbaum iſt ſchón, kraftje je lepo, die Eichbäume ſind ſchón. — Sammelnahmen dieſer Art bezeichnen immer eine Menge gleichartiger Bäume, alſo einen Wald, und werden am richtigſten in dieſer Bedeutung gebraucht.

Brennholzes, und nicht derev, welches auch dreva heißt, und sodann den genit. plur. drev (und dróv) bildet,

Anmerk. 3. Die Hauptwörter, die eine belebte Sache andeuten, und des sächlichen Geschlechtes sind, schalten durch alle Endungen unmittelbar vor die Ausgangssylbe ein et ein; als déte Kind, deteta, detetu, téie Kalb, teléta, telétu, prasé Ferkel, praséta, praséti, pishe Hühnchen, pisheta, pishetu; jene aber, welche sich auf ein me endigen, schalten, wenn sie auch leblose Sachen bedeuten, nach der besagten Regel ein en an; als imé Nahe, iména, léme Same, lémena — Im plur. weichen die meisten Hauptwörter erster Art ab, als téle Kalb, hat telzi genit. telez, prasé Ferkel, praszi, genit. prasz und prázov, pishe Hühnchen, pishenzi, pishenz, und alle verändern ihr sächliches Geschlecht in das männliche; déte Kind aber geht in déza über, welches dann ein wirklicher Sammelname ist, nimmt das weibliche Geschlecht an, und hat nur einen singular.

Anmerk. 4. Einige sind bloß im plur. gebräuchlich, man kennt sie ganz leicht daraus, weil sie auf a sich endigen, daß sie des sächlichen Geschlechtes sind, und folglich im gen. plur. das a verlieren; als derva oder dreva Brennholz, jétra Leber, pluzha Lunge, kóla Leiterwagen, vráta das Thor, tlà (tlè) Boden (humus) dieses tlà (tlè) hat im loc. tléh, nározha Arm.

Anmerk. 5. Es gibt einige Hauptwörter dieser Abänderung, welche im sing. eine doppelte Biegung haben, nämlich sie gehen entweder regelmäßig, oder sie nehmen vor der Biegungssylbe ein ef an, im dual. und plur. aber haben alle das ef, als: drevó der Baum, dreva, drevéfa, koló Rad, kolá, koléfa, però Feder, pera, peréfa, im dual. koléfi, peréfi, drevéfi, oder koléfa, peréfa, drevéfa, im plur. koléfa, peréfa; dann teló Leib, nebó Himmel, haben im sing. telá, teléfa, nebá, nebéfa, im dual. téli, teléfi. nebi, nebéfi, oder, teléfa, nebéfa, plur. tetléfa, nebéfa; uhó Ohr, hat uhá, uhéfa, im dual. ufaéfi, plur. ushéfa, okó Auge. geht entweder regelmäßig, oder verwandelt den Consonanten k in zh, und nimmt vor die Declinations-sylben das ef an, als oká, ozhéfa, im dual. ozhéfi, oder ozhéfa, in plur. aber ist weiblich, wie schon gemeldet worden, und hat ozhi.

## 17. Zur Übung.

Das Mädchen hat eine Freude mit dem Kinde; die Kinder aber mit dem Stierchen, mit den Böckchen, Kübchen, Hühnchen, Schweinchen und Füllen. Die Kübchen haben kleine Euter. Die Gluckhenne bringt ihren Hühnchen Gewürme. Die Blätter der Bäume in Buchenwäldern sind gelb. An dem Himmel sind Sterne. Wir hören mit den Ohren, und sehen mit den Augen. Der Lunge verdanken wir das Leben. Das Eisen dieses Rades ist zerbrochen. Die Leiber der Menschen werden zum jüngsten Gerichte auferstehen. Aus dem verbrannten Brennholze wird Kohle, welche der Schmid in der Schmiede zum Schmieden braucht. Auf der sauern Milch ist ein schöner dicker Rahm, welchen deine zwey Kinder mit Freude unter dem Baume auf der Bank in Gegenwart der Mutter und des Waters essen.

Hat imá	Leben shivlénje, a
Freude veselje, a	ist zerbrochen je sterto
Kind déte, eta, otrok, a	werden auferstehen bójo vstále
aber pa	zum k'
Stierchen bikez, a, bi-	jüngsten sadni, posledni
zhek, zhka	Gericht sodba, e
Böckchen koslé, éta, koslizh, a	verbrannt foshganih
Hühnchen pilhe, eta	wird postáne, ráta, (grata)
Schweinchen prafé, eta	Kohle voglenje, a, vógje, a
Füllen shrebé, éta, shebé, éta	Asche pepél, a
haben imájo	welche katéro
kleine male, majhine	Schmiede kovázhniza, e
Euter víme, ena	das Schmieden kovanje, a
Gluckhenne kvókla, e, kókla, e	auf der sauern na kílim
bringt nósi, pernése	Milch mléko, a
ihrem svojim	schöner dicker lépa debéla
Wurm zherv, a	Rahm verhnje, a, smétana
Blatt list, a	welchen katéro
Buchenwald búkevje, a,	deine tvoji
búkovje, a	mit Freude s' veseljám
sind so	unter pod mit ínst.
gelb sholti, rumeni	auf na mit loc.
Stern svésda, e	Bank klóp, i
wir hören slíshimo	in Gegenwart prizho mit
wir sehen vídimo	dem genit.
wir verdanken sahválimo,	essen jéjo, jedó.
dolgújemo	

## IV. K a p i t e l.

### V o n d e n B e y w ö r t e r n.

**B**eywörter zeigen die Eigenschaft, oder Beschaffenheit der Hauptwörter an, zu welchen sie gehören, und haben, wie diese, drey Zahlen, drey Geschlechter, und für jedes Geschlecht einen besondern Ausgang; für das männliche nämlich einen Consonanten oder i, für das weibliche ein a, für das sächliche ein o oder e, und werden folgender Massen abgeändert.

### I. A b s c h n i t t.

#### Abänderung der Beywörter.

#### S i n g u l.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom. lép	lépa	lépo
Gen. lép - iga	lép - e	lép - iga
Dat. lép - imu	lép - i	lép - imu
Acc. lép - iga (lép)	lép - o	lépo
Loc. lép - im (imu)	lép - i	lép - im (imu)
Inst. lép - im	lép - o (oj)	lép - im

#### D u a l.

Nom. lép - a	lép - i ( e )	lép - i ( a )
Gen. lép - ih	lép - ih	lép - ih
Dat. lép - ima	lép - ima	lép - ima
Acc. lép - a	lép - i ( e )	lép - i ( a )
Loc. lép - ih (ima)	lép - ih (ima)	lép - ih (ima)
Inst. lép - ima	lép - ima	lép - ima

#### P l u r a l.

Nom. lép - i	lép - e	lép - e ( a )
Gen. lép - ih	lép - ih	lép - ih
Dat. lép - im	lép - im	lép - im
Acc. lép - e	lép - e	lép - e ( a )
Loc. lép - ih	lép - ih	lép - ih
Inst. lép - imi	lép - imi	lép - imi

Anmerk. 1. Die Beywörter, die vor dem r, k. l, n, im männlichen Geschlechte ein tonloses e haben, verwerfen dieses e, (wie die Lateiner bey den Beywörtern auf r) in den zwey andern Geschlechtern, wie auch in den abgeleiteten Endungen, als dober, dobra, dobro, krátek, kratka, kratko, mersel. mersla. merslo kalt, perjasen, perjasna, perjasno, dobriga, perjasnimu, gut, kurz, freundlich, vel alles, ganz, hat im weiblichen vfa, im sächlichen Geschlechte vfe. — Einige Gegenden lassen dieses tonlose e schon im männlichen Geschlecht vor dem Endlaute auß, und setzen ein i hinzu; es ist aber Eins, denn dieses i ist auch hier stumm, tonlos; besonders machen sie aber dann den Unterschied, wenn sie das Beywort vor das Hauptwort setzen, in welchem Falle sie das Beywort auf i sich endigen lassen; und wenn sie das Beywort dem Hauptworte nachsetzen, so schieben sie es mit dem stummen e vor dem Endlaute, als: pravizhni mosh der gerechte Mann, und mosh je pravizhen, der Mann ist gerecht. —

Anmerk. 2. Wir haben, wie gesagt, Beywörter, welche sich im sächlichen Geschlechte auf e endigen, und dergleichen Beywörter sind alle jene, welche im männlichen Geschlechte ein bloßes j, ji, zhi oder zh haben, als: boshji, boshja, boshje, tvoj, tvoja, tvoje. \*)

Anmerk. 3. Die Wörter moshki, männlich, shenski, weiblich, und stárejlhi (älter) werden als Beywörter und Hauptwörter gebraucht; und sie werden in der Bedeutung als wirkliche Hauptwörter doch nach der Art der Beywörter abgeändert. als: moshki, Mann, männlich, shenska, Weibsperson, Frauenzimmer, stárejlhi, Altern.

## 18. Zur Übung.

Wenn im Winter der Himmel hell ist, so ist es kalt. Derjenige ist blaß, welcher den bittern Tod überstanden hat. Der Reiche ist gemeiniglich roh und böshaft, weil er seine ganze Kraft in sein Vermögen setzt. Mit tauben Leu-

\*) Man hört zwar alle Beywörter ohne Unterschied in einigen Gegenden im sächlichen Geschlechte auf o gebrauchen, also auch die Beywörter auf ji oder j, und sogar das vel, vfo; aber die Mehrzahl ist für den Ausgang e eingenommen,

ten ist nicht gut zu reden, weil sie keine verständliche Antwort geben können, indem sie unsere ihnen gegebenen Fragen nicht verstehen. Den einheimischen Hühnern wird eher der gelbe Weizen, als den fremden der weiße Haber gegeben. Um das baare Geld werden theuere, schöne und auch häßliche Sachen gekauft. Im Winter ist die Luft kühl. Deine großen Pferde können nicht schnell seyn, weil ihre Glieder schwer sind, und der ganze Körper faul ist. Wenn die Pferde geritten werden, so werden lederne Hosen angezogen.

Wenn zhe (si) kadar  
 (quando)  
 kell jafen, sna, o  
 kalt mersel, a, o  
 derjenige tisti, a, o  
 blaß bléd, a, a  
 welcher katéri  
 bitter brítek, tka, o  
 Tod smert, i  
 hat überstanden je - prestal  
 Reiche bogat a, o  
 gemeiniglich vézhidél, vezhtal  
 roh divji, a, e  
 böshast hudoben, a, o  
 weil kér  
 seyn svój, a, e  
 Kraft mozh, i  
 ganz zel, a, o  
 Vermögen premoshénje, a  
 ersetzt postávi  
 taub glúh, a, o  
 ist nicht gut nej, ní, neje  
 gut dober, a, o  
 zu reden govoriti  
 kein noben, a, o  
 verständlich sastópen, a, o  
 Antwort odgovor, a  
 geben können dati nemórejo  
 indem kér, dokler  
 unser nash, a, o  
 ihnen njim

gegebene dan, a, o  
 Fragen prafhanje, a  
 nicht verstehen ne sastópijo  
 einheimisch domazh, a, o  
 eher popréd, préd  
 gelb rumen, a, o  
 Weizen psheniza, e  
 als kak, kakor  
 fremd luzki, a, o, ptuj, a e  
 weiß bél, a, o  
 Haber ovel, ovfa  
 wird gegeben se dá  
 um sa mit acc.  
 haar gotov, a, o  
 Geld pénes, a, denar, a  
 theuer drág, a, o  
 häßlich gerd, a, o  
 werden gekauft se kúpíjo  
 Luft srak, a, sápa, e (Luft)  
 kühl hláden, a, e  
 dein tvoj, a, e  
 groß velki, a, o, od. velik, a, o  
 können nicht seyn ne mórejo  
 biti  
 schnell hiter, a, o  
 ihr njihov, a, o, od. bloß njih  
 Glied ud, a  
 schwer teshki, a, o  
 Körper shivot, a  
 faul len, a, o, tragliv, a, o  
 geritten werden se jésdijo

## 19. Zur U i b u n g.

Der verständige Mensch, welcher seine ganze Lebenszeit viele Ungemächlichkeiten ausgestanden hat, wird in seinem Alter, wenn er von denselben frey seyn wird, noch große ihn ergözendende Freude erleben; derjenige aber, der immer Alles im Ueberflusse hat, wird nie den gehörigen Unterschied zwischen einem ruhigen und kummervollen Leben zu machen wissen; denn er kennt nur das Gute, welches er genossen hat, nicht aber das Uible, was er nicht verkostet hat. Ein fleißiger Bauer hat im Frühjahr verschiedene Arbeiten zu verrichten, so zwar, daß er eine kaum vollendet, so muß er schon die andere anfangen, und so ist er das ganze Jahr hindurch mit der Arbeit beschäftigt, die ihm viel süße Freuden bringt; denn er sieht seine angewandte Mühe durch den großen Nutzen, den ihm sein Acker, seine Wiese, seine Obstbäume, sein Weingarten und sein Vieh verschafft, reichlich belohnt.

Verständig	sastópen, a, o	kummervoll	nevólni, a, o,
welcher	katéri, a o		réven, vna, o
Lebenszeit	shivlénje, a	zu machen	sturni
viele	veliko mit dem	wird wissen	nebo snál
Ungemächlichkeit	nadlóga, e	denn	kaji, sakaj
hat	ausgestanden je	er kennt	on posná
Alter	stárost, i	nur	famo, le
derselbe	taiti, a, o	das Gute	to dobro
frey	prost, a, o	er hat genossen	je vshival
er wird seyn	bó	nicht	aber ne pa
noch	ih	das Uible	to hudo
ihn	njega	was	katéri, a, o
ergözend	rasveselijózh, a, o	er hat nicht	verkostet ni
er wird erleben	bó doshivel		okúsil
derjenige	taiti, a, o	fleißig	priden, a, o, sker-
der	katéri, a, o		ben, a, o
immer	skósi, sméram, smíraj	hat	imá
alles	všiga von ves, vfa, vse	verschieden	mnogitéri, a, o
im Ueberflusse	sadósti		vše forte
hat	imá	Arbeit	délo, a
nie	nikdar, nikóli	zu verrichten	opráviti
gehörig	pravi, a, o	so zwar	toliko, téiko
Unterschied	raslózhih, zhka	daß	de, da
zwischen	med mit instru.	ein	én, a, o
ruhig	mirni, a, o	kaum	kómaj, kumaj

er vollendet dodéla  
 muß er móre  
 die to  
 andere drugi, a, o  
 anfangen sazhéti  
 das ganze Jahr hindurch skos  
 zélo léro  
 ist mit der Arbeit beschäftigt  
 déla  
 die kar  
 ihm mu  
 viele süße Freuden veliko  
 sladkiga vesélja  
 bringt sturi, napraví  
 er sieht vídi  
 angewandte persadéti, a, o

Mühe trúd, a  
 durch s' mit inst.  
 den tim  
 Nutzen dobízhek, zhka  
 den katéri, a, o  
 sein njegov, a, o  
 Obstbäume drévje, a hat bloß  
 den sing.  
 Weingarten vinograd, a,  
 goriza  
 Vieh shivína, e  
 Acker niva, njíva, gníva, e  
 Wiese travniká, senósher, íf.  
 verschafft pernese  
 belohnt plazhan, a, o  
 reichlich obilno

## II. A b s c h n i t t.

### Von der Steigerung der Beywörter.

Die zweyte Eigenschaft der Beywörter ist die Steigerung, oder die Vergleichung einer Sache mit der andern. In der Slowenischen Sprache sind, wie in andern Sprachen drey Stufen oder Grade der Vergleichung; im ersten Grade steht das Beywort, wenn es in seiner Natur, ohne allen Vergleich mit andern gebraucht wird, im zweyten Grade steht es, wenn es mit einem andern verglichen wird, und im dritten Grade, wenn es alles übrige ausschließt und den höchsten Grad des Vorzuges oder der Herabsetzung ausdrückt,

### Von der Bildung der Vergleichungsstufen.

Die zweyte Stufe oder der Comparativ wird gebildet wenn man das iga, d. i. den Ausgang des genit. bey einem die Vergleichungsstufen regelmäsig bildenden Beyworte in shi, und manchmahl in ji verwandelt, als lép-iga des schönen, lép-shi der schönere

Die dritte Stufe wird gemacht, wenn man unmittelbar vor die zweyte Stufe das unabänderliche Wörtchen nar (oder naj) setzt, als lépshinar der schöneren, nar lépshinar der



schönste. Die Vergleichungsstufen haben, (besonders bey den Slowenen zwischen der Mur und Drave im Warburger Kreise) wie die Beywörter für jedes Geschlecht einen besondern Ausgang, für das männliche nämlich ein i, für das weibliche ein a und für das sächliche ein o, lépfhi klobúk, der schönere Hut, lépfha ferna, das schönere Reh, lépfho téle, das schönere Kalb, und in der dritten Vergleichungsstufe (Superlativ) nar lépfhi klobúk, der schönste Hut, nar lépfha ferna, das schönste Reh, nar lépfho téle, das schönste Kalb. In den meisten Gegenden Sloweniens aber (darunter verstehen wir Krain, Kärnten und Steyermark) ist der Ausgang der Vergleichungsstufen für alle drey Geschlechter der nämliche, d. i. auf lhi, z. B. lépfhi mosh, der schönere Mann, lépfhi shena, die schönere Frau, lépfhi déte, das schönere Kind.

Die zweyte und dritte Stufe wird eben so wie die erste abgeändert, wie folgt:

## S i n g u l.

	Männlich.	Weiblich	Sächlich.
	der schönere	die schönere	das schönere
Nom.	lépfhi	lépfha (i)	lépfho (i)
Gen.	lépfh-iga	lépfh-e (i)	lépfh-iga
Dat.	lépfh-imu	lépfh-i	lépfh-imu
Acc.	lépfh-iga (lépfhi)	lépfh-o (i)	lépfho (i)
Loc.	lépfh-im (imu)	lépfh-i	lépfh-im (imu)
Inst.	lépfh-im	lépfh-o (oj) (i)	lépfh-im

## D u a l.

Nom.	lépfh-a (i)	lépfh-i (e)	lépfh-i (a)
Gen.	lépfh-ih	lépfh-ih	lépfh-ih
Dat.	lépfh-ima	lépfh-ima	lépfh-ima
Acc.	lépfh-a (i)	lépfh-i	lépfh-i
Loc.	lépfh-ih (ima)	lépfh-ih (ima)	lépfh-ih (ima)
Inst.	lépfh-ima	lépfh-ima	lépfh-ima

## P l u r a l.

Nom.	lépfh-i	lépfh-e (i)	lépfh-e (i)
Gen.	lépfh-ih	lépfh-ih	lépfh-ih
Dat.	lépfh-im	lépfh-im	lépfh-im
Acc.	lépfh-e (i)	lépfh-e (i)	lépfh-e (i)
Loc.	lépfh-ih	lépfh-ih	lépfh-ih
Inst.	lépfh-imi	lépfh-imi	lépfh-imi

Anmerk. 1. Man lasse nie die Endung außer Acht, von welcher die Stufen hergeleitet werden.

Ausnahme. Einige Beywörter leiten ihre zweyte Stufe von der ersten Endung her, indem sie einige in dieser Endung gehalten Buchstaben wegwerfen, und zwar:

1. Beywörter auf ki mit vorhergehendem d, oder auf k mit vorhergehendem stummen Vokal, und vor welchem gleichfalls ein d ist, verwerfen das d sammt den andern zwey Buchstaben, oder aber den weiblichen Ausgang dka, und nehmen jshi an, als glacki, glatt, glajshi, glätter, fladek, süß, flajshi, süßer,
2. Beywörter, welche vor dem ki ein n, oder aber vor k einen stummen Vokal, und vor diesem ein n haben, verwerfen bloß das ki, oder das k mit dem vorhergehenden stummen Vokal, oder besser zu sagen, sie verwerfen den weiblichen Ausgang ka, und nehmen shi an, als grénki, bitter, grénshi, bitterer grénje im Siebenworte) ténki, tének, dünn, ténshi, dünner, und tanki hat tájshi. Diese zwey Gattungen Beywörter können auch bey der allgemeinen Regel bleiben, und nehmen anstatt shi, in der zweyten Stufe ejshi an, als grenkéjshi, tenkéjshi; aber üblicher ist die erste Form.
3. Beywörter auf d mit einem vorhergehenden Consonaten verwerfen das d und nehmen shi an, als, gerd, häßlich, gershi, häßlicher, mlad, jung, mlajshi, jünger, hud, böse, schlimm, hujshi, böser, schlimmer.
4. Beywörter auf ni oder auf n mit einem vorhergehenden stummen Vokal, dann Beywörter auf h, l, und auf t nehmen auch ejshi an, als hladni, hladnejshi, fühler, bogat, bogatejshi, reicher, auch vesél, veselejshi, lustiger, bél, belejshi, weißer, glüh, glúhejshi, svét, svetejshi, heiliger, debél, debélejshi, dicker, auch zhíst, zhistejshi, reiner.

Anmerk. 2. Man bedient sich um die zweyte Stufe auszudrücken öfters des Wörtchens bol, bolji (besser) für

die dritte aber nar bol, naj bolj, gleich dem Lateinischen magis, maxime; dieß geschieht besonders bey den Beywörtern auf zh, und überhaupt bey jenen, welche füglich nicht können gesteigert werden, als rudezh, bol rudezh, nar bol rudezh (rudézhi) roth, röther, rötteste.

Anmerk. 3. Einige sind ganz unrichtig, als shirok breit, shirji, shirshi (shirokejs'hi) breiter, visok, hoch vishejs'hi, höher (vishe im Nebenworte) niski, nisek, nieder, nishji, nisejs'hi, niederer (nisej im Nebenworte) vósek, voski, schmal, voshji, voshejs'hi, schmaler, lehek, lehki, oder lahek, lahki, leicht, leshejs'hi, lashji, leichter, (lésbi, laglej, auch loshej im Nebenworte) teshek, schwer, teshejs'hi, teshji, schwerer (teshi, teshej im Nebenworte) séli, groß, síej'shi, größer, drag, theuer, drashji, drajs'hi, drashejs'hi, dober, gut, bol'shi, besser, mali, majhin, klein, manjs'hi, menj'shi, kleiner, dalezh, weit, dale, dalje, weiter bloß im Nebenworte, vnoogo, veliko, dosti, viel, vezh, mehr.

Anmerk. 4. Keine Vergleichungsstufe haben jene Beywörter, welche schon in der ersten Stufe den höchsten Grad ausdrücken, wie auch jene, welche von Hauptwörtern, die einen Stoff bedeuten, abgeleitet werden, haben keine zweyte und keine dritte Stufe, wie in andern Sprachen, als vligamogozhen, allmächtig, shelésen, eisern, lesén, hölzern.

Anmerk. 5. Jene Beywörter, welche mit der Sylbe pre zusammengesetzt sind, sind ebenfalls keiner Steigerung fähig, z. B. prevelik, zu groß

## 20. Zur Übung.

Wer reich ist, möchte gern noch reicher werden. Im Garten wachsen schönere Blumen als auf der Wiese, und im Walde größere Bäume als im Garten. Dem glücklichsten können wir nichts geben, weil er die größten Reichthümer besitzt, welche die Zufriedenheit seines Herzens sind. Der schönsten Blume ist der kleinste aber kälteste Wind schädlich. Von der höchsten Noth ist der nächste Schritt zur Rettung. Die Natur ist lebenswürdiger als das schönste Machwerk der Menschen.

Wer katéri, a, o  
reich bogat, a, o

möchte gern werden bi hotel  
biti, bi bil rad

noch sſhe  
 wachsen rafejo  
 Blume zvetiza, e, rósha, e  
 Wald hoſta, e, gòsd, borſht  
 lét  
 glücklich frézhen, a, o  
 wir können ne samóremo  
 nichts nizz  
 geben dáti  
 er beſiſt imá  
 groß velki, a, o  
 Reichthum premoſhénje, a  
 Zufriedenheit sadovólnoſt, i  
 Herz ſerze, a  
 und ſo  
 klein mali, a, o, majhin, a, o

kalt mersel, a, o  
 Wind vétér, a  
 ſchädlich ſhkodliv, a, o  
 hoch velki, a, o  
 Noth potreba, a, nadlóga, e  
 kommt in nom.  
 nächſte nar bliſhejſhi, a, o  
 nar bliſhneji  
 Schritt ſtopina, e  
 zur k' mit dat.  
 Rettung odreſhenje, a  
 Natur ſtvarniza, e, natura, e  
 liebenswürdig lubesniv, a, o  
 Nachwerk délo, a, n  
 der Menſchen zhlovéſhki, a, o

## 21. Zur Uibung.

Die Erde iſt in den Thälern feuchter, als auf den Gebirgen, aber auf den Gebirgen iſt die Luft kälter als in den Ebenen. Geſundheit iſt beſſer als Gold. Die Erde iſt kleiner als die Sonne, aber größer als der Mond. Das theuerſte, was der Menſch beſiſt, iſt das Leben. Das beſte Waſſer verſault durch das lange Stehen, und der ſchönſte Geiſt verdirbt durch die Unthätigkeit. Ein einziger Blick eines Blinden wäre ſüßer, als alle Süßigkeiten der Erde. Im Frühjahre iſt das Gras grüner, als im Herbfte.

Thal dolina, e  
 feucht móker, a, o  
 Ebene ravniza, e, planjáva  
 in der Ebene na ravnim  
 Geſundheit sdravje, a  
 kalt mersel, a, o  
 Gold slató, a  
 Sonne ſonze, a  
 Mond mésez, za  
 theuer drág, a, o  
 blind flép, a, o  
 süß fládek, a, o  
 alle veſ, vſa, vſe  
 Gras tráva, e

Herbſt jeſén, i  
 was beſiſt kar imá  
 verſault ſe vſmrádi  
 durch das lange Stehen zhe  
 dolgo ſtoji  
 ſchön pámeten, a, o  
 Geiſt gláva, e  
 verdirbt ſe ſkvári, ſe pokasi  
 durch v' mit loc.  
 Unthätigkeit traglivost, i,  
 lenoba, e  
 ein en, a, o  
 einziger ſam, a, o

Blick pogled, a  
 Süßigkeit sladkóst, i  
 Frühjahr pomlád, i, spomlad grün selén, a, o  
 smladiétek, vigred,  
 bivash

## 22. Zur Uibung.

Der allmächtige Schöpfer hat den niedrigsten Geschöpfen alle Glieder auch auf die vollkommenste Art zugetheilt, und dadurch uns angekündigt, daß kein Geschöpf deswegen schätzbarer ist, als das andere. Dem verständigsten Kopfe ist die weiseste Schöpfung ein Traum, welcher die vollkommensten Dinge zeigt, aber nicht sagt, wie die geringste Sache entstanden ist. Die reinsten Wässer enthalten die kleinsten Thiere. Der Böseste ist oft mitleidsvoller, als ein Gleißner.

Allmächtige vsigamogozhen, a, o

Schöpfer stvarnik, a  
 hat zugetheilt je dodéлил niedrige niski, a, o

Geschöpf stvar, i

Gled ud, a

auf po mit loč.

vollkommen popolnoma un-  
 abänderlich

Art visha, e

dadurch s'tim, skos tó

uns gezeigt nam pokásal

das ist de ni

kein nobén, a, o

schätzbar shtiman, a, o

deswegen sa tega volo

andere drugi, a o

verständig páméten, a, o

Kopf gláva, e

weise moder, a, o

Schöpfung stvarjenje, a

Traum sanja, e, senja, e

oder sanje plur.

Ding rézh, i

aber nicht sagt pa ne pové  
 wie kako

gering lagoshen, a, o

Sache rézh, i

entstanden ist postála je

rein zhist, a, o

enthalten imájo v' febi

klein mali, a, o, majhin, a, o

Böse húd, a, o

oft vnógokrat, dostokrat

mitleidsvoller bolj vsmilen, a, o

Gleißner hinávez, a

## V. Kapitel.

### Von den Zahlwörtern.

**Z**ahlwörter sind Wörter, welche die Vielheit der Dinge der Zahl nach anzeigen; in der Slowenischen Sprache sind

deren viererley: 1. Grundzahlen, 2. Ordnungszahlen, 3. Wervielfältigungszahlen (Verschiedenheitszahlen) und 4. Wiederholungszahlen.

## I. A b s c h n i t t.

### Von den Grundzahlen auf die Frage, wie viel?

Grundzahlen sind folgende.

- 1 eden (en) ena, eno, ein, eine, ein
- 2 dva, dve, dvě (dva) zwey
- 3 trije, tri, tri, drey
- 4 štirje, štiri, vier
- 5 pét, fünf
- 6 šest, sechs
- 7 sedem, sieben
- 8 osem acht
- 9 devét neun
- 10 desét zehn
- 11 enajst, édnajst eilf
- 12 dvanajst zwölf
- 13 trinajst dreyzehn
- 14 štirnajst vierzehn
- 15 pécnajst fünfzehn
- 16 šestnajst sechzehn
- 17 sedemnajst siebzehn
- 18 osemnajst achtzehn
- 19 devétnajst neunzehn
- 20 dvájsťet, dvajsti zwanzig
- 21 eden no dvajsti, oder eden in dvajset ein und zwanzig
- 22 dva no dvajsti, dva in dvajset zwey und zwanzig u. s. f.
- 30 tridesét dreyßig
- 40 štiridesét vierzig
- 50 pėrdesét fünfzig u. s. f.
- 100 stó hundert (stótina Hundert als Hauptwort)
- 200 dvě stó (dve stótine als Hauptwort) zweyhundert
- 1000 jesér, tavshent tausend
- 2000 dva jeséra zwentausend
- 3000 trije jeséri dreytausend

1,000,000 milión Milion

2,000,000 dva milióna zwey Millionen

Der Abänderung unterliegen alle Zahlwörter bis sto  
hundert, und werden nach Art der Beywörter, in wenigen  
Endungen ausgenommen, abgeändert.

## S i n g u l.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	eden, en ein	ena eine	eno ein
Gen.	en - iga	en - e	en - iga
Dat.	en - imu	en - i	en - imu
Acc.	en - iga ( en )	en - o	eno
Loc.	en - in ( imu )	en - i	en - in ( imu )
Inst.	en - im	en - o ( oj )	en - im

## D u a l.

Nom.	dva	dvé	dvé, (dva) zwey
Gen.	dvéh (dvuji) *	dvéh (dvuji)	dvéh (dvuji)
Dat.	dvéma	dvéma	dvéma
Acc.	dva	dvé	dvé (dva)
Loc.	dvéh (dvéma)	dvéh (dvéma)	dvéh (dvéam)
Inst.	dvéma	dvéma	dvéma

## P l u r a l:

Nom.	en - i	en - e	en - e einige
Gen.	en - ih	en - ih	en - ih
Dat.	en - im	en - im	en - im
Acc.	en - e	en - e	en - e
Loc.	en - ih	en - ih	en - ih
Inst.	en - imi	en - imi	en - imi

Anmerk. 1. Eden, en hat nur damahls einen plur.  
wenn es einige, etliche bedeutet, als kupi mi ene golobe;  
kaufe mir einige Tauben.

Anmerk. 2. Nach eden richtet sich auch nobeden,  
nobén, keiner, und nach dem dva das oba, obé, obé;  
beyde.

\*) Der gen. dvuji, wie auch obuji beider, ist bey den Slo-  
wenen in Lutzenberger Gegenden durchaus gebräuchlich.

P l u r a l.

Nom.	trije	tri	tri drey
Gen.	tréh	tréh	tréh
Dat.	trém	trém	trém
Acc.	tri	tri	tri
Loc.	tréh	tréh	tréh
Inst.	trémi	trémi	trémi

P l u r a l.

Nom.	ſhtirje	ſhtiri	ſhtiri vier
Gen.	ſhtirih	ſhtirih	ſhtirih
Dat.	ſhtirim (em)	ſhtirim (em)	ſhtirim (em)
Acc.	ſhtiri	ſhtiri	ſhtiri
Loc.	ſhirih	ſhtirih	ſhtirih
Inst.	ſhtirmi	ſhtirmi	ſhtirmi

P l u r a l.

Nom.	pét	fünf	} für alle drey Geschlechter.
Gen.	pétih		
Dat.	pétim		
Acc.	pét		
Loc.	pétih		
Inst.	pétmi (petémi)		

Anmerk. 1. Wie dieſes pét werden auch alle folgenden Zahlwörter bis ſtó abgeändert. Von den zuſammengeſetzten, aber nicht zuſammen geſchriebenen Grundzahlen (von ein und zwanzig angefangen) \*) iſt zu merken, daß nur das zweite Zahlwort der Abänderung unterliegt, das erſte aber nicht, eſ iſt demnach einſ, ob man das eden, en, dva, tri, oder aber das dvájſti zuerſt ſetzt, als eden ino dvájſtim zhlovékam ſe je to, kar tebi, ſgodilo: oder dvájſti ino enimu zhlovétku u. ſ. w. ein und zwanzig Menſchen iſt das, waſ dir zugestoſſen, oder zwanzig und einem Menſchen, u. ſ. w.

\*) Die zuſammengeſetzten Zahlen fangen zwar mit der Zahl enájſt, ednájſt (d. i. eden na del t) eilf an, aber dieſe und die folgenden Zahlen biſ eden no dvájſti ein und zwanzig werden in Rückſicht der Abänderung als einfache betrachtet, und ſtimmen in der Fügung mit ihren Hauptwörtern nach Art der Beywörter überein.



Anmerk. 2. Alle Grundzahlen von pět angefangen bis sto, \*) werden in der ersten und vierten Endung als Hauptwörter betrachtet, und folglich muß das darauf folgende Hauptwort in den gen. gesetzt werden, als imám pět golobov, inđ shést golobiz, ich habe fünf Tauber (Tauber = Männchen) und sechs Tauben. Das sto aber bleibt durch alle Endungen unverändert, da die übrigen abgeändert werden.

### 23. Zur U i b u n g.

Ein Tag hat vier und zwanzig Stunden, eine Stunde sechzig Minuten. Jene Frau hat zwey Schwestern, die erste von diesen ist fünfzehn, die zweyte aber neunzehn Jahre alt. Ein Kind und zwey erwachsene Menschen sind in dem Bache ertrunken. Eine Woche hat nur sieben Tage, der achte aber wird zur folgenden Woche gezählt, Alle Monathe haben nicht gleich viel Tage, einer hat dreyßig, der andere ein und dreyßig, und der Februar acht oder neun und zwanzig.

Hat imá	sind ertrunken so se vtopili
Stunde ura, e	Woche teden, a, tjedem,
Minute minúta, e	kéden, dna
Schwester sestra, e	nur samo, le
die ta	achte ólmi, a, o
erste pervi, a, o	folgende pridejózh, a, o,
Jahre léto, a	nafléden, dna, o
zweyte drugi, a, o	Monath mélez, a
alt skár, a, o	haben nicht nimájo, néjmájo
erwachsen odrashen, a, o	andere drugi, a, o
Bach pótok, a	Februar Léden, a, Svizhan, a

### 24. Zur U i b u n g.

Ich habe heute zwey Gärten für acht hundert Gulden, ein Haus für vier tausend Dukaten, und sechs Pferde

\*) Das sto wird sehr oft mit dem wirklichen Hauptworte stótina verwechselt, bey welcher Gelegenheit dann das Hauptwort gänzlich ausbleibt, weil man leicht versteht, was man sagen will, besonders in den Antworten, welche auf Fragen mit Zahlwörtern gegeben werden, als kélko imáte jajz? eno stótino (jajz) Wie viel Eyer habt ihr? Hundert; (Eyer)

für sechs tausend dreyhundert, und zehn Siebenzehner gekauft. Es sind nun drey Jahre, daß ich den Tod dreyer Brüder und sieben Freunde beweine. Sobald du mir die zwey und vierzig Gulden, die ich dir vor zwölf Jahren, acht und zwanzig Tagen und eils Stunden geliehen habe, wirst bezahlt haben, werde ich diese meinem Bruder geben, der mir zwölf Tauben gebracht hat,

Ich habe gekauft sem kúpil  
heute denf, dneš, dans,  
dónes  
Garten ográd, a  
für sa mit acc.  
Gulden rajnišh, a, rajnišhki, a  
Dufaten slat, a, zekin, a  
Siebenzehner petiza, e  
tun she  
sind so  
daß ich beweine de objozhem  
objokújem  
Tod smert, i

sobald kak, hitro (kakor  
hitro)  
mir mi  
die katéri, a, o  
dir tebi  
vor pred mit inst.  
ich habe geliehen sem posódit  
wirst bezahlt haben bóšh  
spatil  
ich werde geben bóm dá  
diese nje  
hat gebracht je pernesel

25. Z u r U i b n i n g.

Zweyen Herren kann man nicht zu gleicher Zeit dienen. Wir suchten den Mörder meines Bruders in vier oder fünf Wirthshäusern um ihn zu fangen, aber er ist mit seinen zwey Brüdern und sechs andern Gesellen in der Nacht davon gelaufen. Warum gabet ihr den drey Juden die sechshundert Gulden? Seyd ihr mit allen dreyen gut? Mir ist weder mit sechs noch mit zweyhundert Gulden geholfen; denn ich bin meinem Nachbarn achtzehn, dem Schmid zweyhundert, und meinem Schneider achtzig Gulden schuldig. Unglücklicher Mensch, wenn wirst du deine Schulden bezahlen? Dein ganzes Vermögen sind zwölf Swanziger, sechs Siebner, drey Zwölfer, zwey Kreuzer, ein Pfennig und ein Häller.

Kann man nicht dienen se  
nemóre flushiti  
zu gleicher Seit na enkrat  
wir suchten smo iskáli  
Mörder vmórez, rza  
stein mój, a, o

Wirthshaus ofhtarija, e,  
kerzhma, e  
um ihn zu fangen de bi ga.  
bili vlovili, vjéli  
er ist davon gelaufen je po-  
béguil

sein svój, a, o	wann kdaj, kdá
Gesell tovarsh, a	wirst du bezahlen bósh
in der Nacht v' nozhi, po	splatil, plazhal
nozhi	dein tvój, a, o
warum sakaj	Schuld dolg, a
gabet ihr ste dáli	ganz zel, a, o
Jude Skidov, a, Jud, a	Bermögen gléht, a, pre-
seyd ste	moshénje, a
geholfen ni pomágeno	sind je
weder ne, noch ne	Zwanziger dvajsetiza, e
Nachbar sósed, a	Siebner sedmiza, e
ich bin schuldig sem dolshen	Zwölfer dvanázhiza, e,
Schmid kovázh, a	dojázha, e
Schneider sambol, a, kra-	Kreuzer krajzer, krish, a
jázh, shnidar, rja	Pfennig vinar, rja
Hundert heißt hier stótina, e	Häller neshiza, e
unglücklich nefrézhen, a, o	

## II. A b s c h n i t t.

### Ordnungszahlen auf die Frage: der wie viele?

Pervi, a, o	- -	der die das erste
drugi, a, o	- - - -	zweyte
trétji, a, e	- - - -	dritte
zhéterti, a, o, od. fhterti, a, o		vierte
péti, a, o	- - - -	fünfte
shésti, a, o	- - - -	sechste
sedmi, a, o	- - - -	siebente
osmi, a, o	- - - -	achte
devéti, a, o	- - - -	neunte
deséti, a, o	- - - -	zehnte
enajsti oder ednajsti, a, o, i. t. d.		eilfte, u. f. w.
dvajseti, a, o	- - - -	zwanzigste
eden ino dvajseti, a, o, i. t. d.		ein und zwanzigste, u. f. w.
trideséti, a, o	- - - -	dreißigste, u. f. w.
stótni, a, o	- - - -	hundertste
stótni, a, o, in pervi, a, o, i. t. d.		der hundertste und erste, u. f. w.

## 26. Zur U i b u n g.

Adam und Eva sind die ersten Menschen gewesen, die zweyten waren ihre Kinder, die dritten aber die Söhne und Töchter der Kinder Adams und Evas. Im dritten Monate nach dem neuen Jahre fängt der Frühling an, im sechsten der Sommer, im neunten der Herbst, und endlich im zwölften der Winter. Den drey und zwanzigsten künftigen Monats wird das vierzigste Jahr meines Alters erfüllt. In deinem fünfzigsten Jahre bist du noch so stark! Im hundert und fünfzehnten Jahre wird der Mensch abermahl ein Kind.

Adam Adam, a	endlich sadnizh
Eva Eva, e	Winter síma, e
sind gewesen sta bila	künftig prihodni, a, o
die ti	wird erfüllt se bo dopolnilo
Mensch zhlóvek, a	Alter stárost, i
ihre njújni, a, o	du bist noch si she
nach po mit loc.	so tako
neue novi, a, o	stark mozhen, a, o
Jahr léto, a	wird ráta, postane
fängt an se prizhne, sazhae	abermahl drugozh, fopet,
Sommer polétje, a	spét
Herbst jesén, i	

### III. A b s c h n i t t.

Verschiedenheitszahlen auf die Frage: wie vielerley?

eni, a, o, enóji, a, e einerley  
 dvoji, a, e zweyerley  
 troji, a, e dreyerley  
 zhvetéri, a, o viererley  
 petéri, a, o fünferley, u. s. w.

Zahlwörter dieser Art von pét angefangen werden gebildet, wenn man zu den Ausgängen der Grundzahlen die Sylbe éri hinzusetzt, als: oiméri achterley, dvájsetéri zwanzigerley, u. s. w.

## IV. A b s c h n i t t.

Vervielfältigungszahlen auf die Frage:  
wie vielfach?

enójni, a, o oder edinji, a, e einfach  
 dvojni, a, o oder dvojnsten, stna, o zweyfach  
 trojni, a, o oder trojnsten, stna, o dreyfach  
 stiriójni oder zhvetérnji vierfach  
 petójni oder petérnji fünffach  
 shestójni oder shestérnji sechsfach  
 sednójni oder sedmérnji siebenfach, u. s. w.  
 stotójni oder stotérnji hundertfach  
 mnoshen, shna, o vielfach

Zahlwörter dieser Art werden von den Grundzahlen abgeleitet, wenn man zu diesen von pét angefangen die Sylben ojni, a, o oder ernji, a, e, hinzusetzt.

## V. A b s c h n i t t.

Wiederholungszahlen auf die Frage: wie  
vielmahl?

onkrat einmahl  
 dvakrat zweymahl  
 trikrat dreymahl, u. s. w.

Sie werden, wie man sieht, von den Grundzahlen, durch Anhängung der Sylbe krat, hergeleitet; und sind eigentlich nur Zahl = Nebenwörter. Es werden auch bey den Ordnungszahlen Nebenwörter durch Verwandlung des lezten Vokals in izh, als pervizh erstens, drugizh zweystens, petizh fünftens, u. s. w., abgeleitet.

## 27. Z u r U b u n g.

Die Reichen haben achterley Pferde, aber auch oft einen zehnfachen Schaden, welchen sie herzlich bedauern, weil sie erstens die Pferde lieben, zweystens diese kleine Dienste thun, und drittens schon alt sind. Solche Leute, wels

Den der vierfache Nutzen nicht hinlänglich ist, müssen oft einen hundertfachen Schaden haben, welchen sie dann tausendmahl beweinen.

Reiche bogátez, a, bogátin, a	alt stár, a, o
haben imájo	solche takl hni, a, o
auch oft tudi dostikrat	Nutzen hásek, a
Schaden shkóda, e	nicht hinlänglich ist ní sa
herzlich is serza	dosti
bedauern obshalújejo	müssen haben mórejo iméti
lieben lúbijo	dann tedej
Dienst slushba, e	beweinen objokávajo, ob-
thun sturijo	jokújejo

## VI. A b s c h n i t t.

Eintheilungszahlen hat die Slowenische Sprache eigentlich keine, sie behilft sich aber hier, um diese Zahlen auszudrücken, mit dem Wörtchen po. Dergleichen Zahlwörter werden auf die Fragen: wie viel jedesmahl? wie viel ein jeder? gebraucht, und werden gebildet, wenn man unmittelbar zu den Grundzahlen das Wörtchen po sezet, als po dva sta vmerla, zu zwey sind gestorben; diese entsprechen ganz den Lateinischen bini, terni, quaterni, als bini terni intrant, po dva, po trije noter gredó, zu zwey, drey gehen hinein, u. s. w.

## IV. K a p i t e l.

### V o n d e n F ü r w ö r t e r n.

Was Fürwörter seyn, ist schon oben im zweyten Kapitel (S. 6.) gemeldet worden; nun von der Eintheilung derselben. Wir haben fünferley Fürwörter, und zwar: 1. persönliche, 2. zueignende, 3. anzeigende, 4. beziehende und 5. fragende Fürwörter, welche folgendermaßen abgeändert werden, und zwar:

#### I. A b s c h n i t t.

##### Von den persönlichen Fürwörtern.

Die Slowenen haben drey persönliche Fürwörter.

S i n g u l.

I. Person.

II. Person

Nom.	jes (jas, jest)	ich	ti	du
Gen.	mène, me		tebe, te	
Dat.	mèni, mi		tebi, ti	
Acc.	mène, me		tebe (té) te	
Loc.	mèni		tebi	
Inst.	menój (menó, máno)		tebój (tebó, tóbo)	

D u a l.

	Männl.	Weibl. Sächl.	Männl.	Weibl. Sächl.
Nom.	mija (midva)	mije (midvé)	vija (vidva)	vije (vidve)
		mir žwey		ihr žwey
Gen.	náji (náju)		váji (váju)	
Dat.	náma		váma	
Acc.	náji (náju)		váji (váju)	
Loc.	náma		váma	
Inst.	náma		váma	

P l u r a l.

Nom.	mi weibl. mé wir	vi weibl. vé
Gen.	nàf	vàf
Dat.	nàm	vàm
Acc.	nàf	vàf
Loc.	nàf	vàf
Inst.	námi	vámi

S i n g u l.

III Person.

Nom.	òn er	òna sie	òno es
Gen.	njèga, ga	njè, je	njèga, ga
Dat.	njèmu, mu	nji, ji	njèmu, mu
Acc.	njèga (njga) ga	njo, jo	njèga, ga (je)
Loc.	njèm (mu)	nji	njèm (mu)
Inst.	njim	njo (njój)	njim

D u a l.

Nom.	oná	oné	oné (oná)
Gen.	njuj (njih, jih) *)	njuj (njih, jih)	njuj (njih, jih)

\*) Den Genit. dual. list man in den Büchern nih. aber man hört ganz deutlich den Slowenen zwischen Marburg, Pet-

Dat.	njima, jima	njima, jima	njima, jima
Acc.	oná	oné	oné
Loc.	njima	njima	njima
Inst.	njima	njima	njima

P l u r a l.

Nom.	oní	oné	ioné (oná)
Gen.	njih, jih	njih, jih	njih, jih
Dat.	njim, jim	njim, jim	njim, jim
Acc.	njé, njih, jih	njé, jih (je)	njé, njih, jih
Loc.	njih	njih	njih
Inst.	njimi	njimi	njimi (jimi)

Das zurückführende Fürwort für alle drey Personen, und alle drey Zahlen geht so :

Singul. Dual. und Plural.

Nom.	Mangelt.
Gen.	fèbe, fe meiner, deiner, seiner, unser, euer ;
Dat.	fèbi, si ihrer beyden ; unser, euer, ihrer, u. s. ro.
Acc.	fèbe (fé) fe
Loc.	fèbi
Inst.	feboj, fábo (febó)

Anmerk. 1. Die persönlichen Fürwörter werden im Nom. nur damahls ausdrücklich gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck darauf beruhet, oder wenn ein Gegensatz ausgedrückt werden soll, z. B. ich habe es befohlen, **jes** fem sapovédal, nicht du, sondern er hat es gethan, ne tí, temozh ón je to sturil.

Anmerk. 2. Wir sehen, daß bey der Abänderung doppelte gen., dat. und acc. vorkommen, man würde vielleicht glauben, daß man einen oder den andern nach Belieben brauchen könne; das nicht, sondern die verlängerten Formen werden gebraucht, wenn der Nachdruck des Sages auf dem Fürworte ruhet, das heißt, wenn die Aussage des Zeitwortes hinzielt; dann in Gegensätzen, und

---

tau, Friedau, Luttenberg und Radkersburg njúj sprechen, und diese scheinen mit dem Bocheritsch, welcher njiu hat, bis auf einen kleinen Unterschied, ganz recht zu haben, da man so spricht, und es muß ein Unterschied zwischen den gen. plur. seyn. Auch in Unterfrain ist das njuj gebräuchlich.



endlich, wenn Vorwörter vor sie gesetzt werden: als mène tebe, njèga se boji, mich, dich, ihn, fürchtet er, ne mèni, ampak tebi je dál, nicht mir, sondern dir hat er es gegeben, od tebe sem to slifhal von dir habe ich es gehört.

Anmerk. 3. Das zurückkehrende Fürwort wird bey den Slowenen für alle drey Personen, für alle drey Geschlechter und alle drey Zahlen gebraucht, z. B. se bojim ich fürchte mich, se bojil'h, du fürchtest dich, se boji, er, sie, es fürchtet sich, se bojimo, wir fürchten uns, se bojite, ihr fürchtet euch, se bojijo (boje) sie fürchten sich, se bojima oder bojiva, wir beyde fürchten uns, se bojita, ihr beyde fürchtet euch.

## 28. Zur Uibung.

Das habe ich ihm gegeben, was du ihm so lange versprochen hast. Er wollte ihn bestrafen, und du hast es gethan. Wir beyde erbarmen uns deiner, wenn du uns die Wahrheit sagst. Ihr zwey glaubet es nicht, daß er euch betrogen hat. Wenn wir ihn bitten, so wird er sich unser erbarmen. Wer sagt es? Ich und du. Wem hast du es gegeben? euch zweyen, und auch ihm. Wer hat es gesehen? Wir und auch ihr zwey? Haben sie das euch gegeben, was sie bey mir gefunden haben? Nein, sie haben es ihm und ihr gegeben. Ich nehme alles mit mir, was ich bey dir finde, und was du von mir, und uns allen erhalten hast. Gebet es ihm und nicht mir. Mit uns seyd ihr nicht zufrieden, wohl aber mit ihm und ihr. Ich arbeite für mich, du schreibst für dich; ihr aber fürchtet euch, weil er euch verlassen hat.

Das to  
ich habe gegeben sem dál  
was kar  
du hast versprochen si tako  
dolgo obétal (obézhál)  
er wollte bestrafen je hotel  
kafhtigati  
du hast es gethan ti si sturil  
erbarmen similima  
deiner in acc. mit zhes  
du sagst povésh

Wahrheit resniza, e  
glaubet nicht ne verjameta  
(nevérjeta)  
daß er betrogen hat de je  
vkánil, ogolufal (ozigánil)  
wir bitten prósimo  
er wird erbarmen se bó  
vsmilil  
Wer kdó  
sagt rezhe

wem komu	gebet dajte, von od. gen,
hast gegeben si dal	und pa
hat gesehen je vidil	ihr seyd nicht zufrieden niste
haben gegeben so dali	sadovolnai
sie haben gefunden so nashli	arbeite delam
(nashli)	für sa acc.
nein ne	du schreibst pishekh
ich nehme vsamem	er hat verlassen je sapustil
ich finde najdem	ihr fürchtet euch se bojite
hey per loc.	weil ker
du hast erhalten si prejel	

Anmerk. 4. Die Slowenen machen einen Unterschied zwischen den vi ihr, Sie, und den oni sit. Wenn sie mit einer Person reden, welcher sie zwar Ehrfurcht erweisen, aber doch mit ihr vertraut sind, so brauchen sie das vi, und setzen dann alles, was auf dieses vi Bezug hat, in den plur. des männlichen Geschlechtes, als z. B. kéj stebili ozha? wo seyd ihr gewesen Vater? das oni aber brauchen sie, wenn sie mit Personen reden, denen sie auch Erfurcht schuldig sind, aber keinen vertrauten Umgang mit ihnen pflegen, besonders bey Personen höheren Standes, z. B. Góspod shlahen profim, naj vlishijo mojo profhnjo, gestrenger Herr, ich bitte Sie, erhören Sie meine Bitte. Diese Art des Ausdruckes ist nicht echt Slowenisch, sie hat sich durch die Länge der Zeit aus der Deutschen in unsere Sprache eingeschlichen.

Anmerk. 5. Den dual. mija, mije, vija, vije ziehen einige Gegenden in ma, mé, va, vé zusammen, andere verbinden sogar den plur, mi, vi mit dem Zahlworte dva, dvě, und sagen, mi dva, mi dvě, ne vi dva, vi dve wir zwey, nicht ihr zwey, diese letzte Art zu reden ist die gewöhnlichste.

## II. A b s c h n i t t.

### Von den zueignenden Fürwörtern.

Diese eignen Jemanden etwas zu, oder sie zeigen an, wer im Besitze einer Sache sey.

mój, mōja, mōje, mein, meine, mein  
tvój, tvōja, tvōje dein, deine, dein

svòj, svòja, svòje sein, seine, sein, unser, euer, ihrer \*)  
 nafh, nafha, nafhe euer, euer, euer  
 naj-n, najna, najno unser beyden  
 vajin, vajna, vajno euer beyden  
 njgòv, njgova, negovo sein, seine, sein  
 njén, njéna, njéno ihr, ihre, ihr (weiblich)  
 njihov, njihova, njihovo ihr, ihre, ihr

Diese werden vollkommen nach dem Muster der Beywörter abgeändert.

Anmerk. Einige wollen die adjektivischen Formen des zueignenden Fürwortes im dual nicht zulassen, allein warum sollte man eine Art des Ausdruckes aus der Grammatik verbannen, die in den meisten Gegenden Sloweniens im Munde des Volkes lebet? Man komme nur unter die Slowenen, und gebe genau Acht, so wird man ganz deutlich zwey Kinder, die ihre Aeltern verloren haben, sprechen hören: najni stárilhi (stárejlhi) so vmerli, unser beyden Aeltern sind gestorben. \*\*)

### III. A b s c h n i t t.

#### Von den anzeigenden Fürwörtern.

Anzeigende Fürwörter sind, welche einen Gegenstand als bestimmt oder gewiß anzeigen. Die Slowenische Sprache hat deren folgende; ti (ta) ta, to, dieser, diese, dieses, dann die aus diesen zusammengesetzte tisti, tista, tisto, oder taisti, taista, taisto, derselbe, dieselbe, dasselbe, ùni, una, uno, jener, jene, jenes dort, welche so abgeändert werden:

\*) Eben das, was bey dem zurückkehrenden Fürworte sebe, sebi bemerkt worden ist, gilt auch von svòj, a, e, sein, es wird nämlich gesagt, wenn es sich auf das Subjekt, oder 1te Endung des Satzes bezieht, z. B. jes svòjiga konja jesdim, ich reite auf meinem Pferde, vija sta svòje dèl opràvila, ihr zwey habet eure Arbeit verrichtet, u. s. w.

\*\*) Warum sollte bey einer solchen Regelmäßigkeit der Sprache eine solche Abweichung seyn?

S i n g u l.

Nom.	ti ( ta ) dieser	ta diese	to dieses
Gen.	tega, tiga	te	tega, tiga
Dat.	temu, timu	ti	temu, timu
Acc.	tega, tiga, ti(ta)	to	to
Loc.	tim, (tému, timu)	ti	tim (tému, timu)
Inst.	tim	to ( toj )	tim

D u a l.

Nom.	ta	ti ( té )	ti ( ta )
Gen.	téh, tih	téh, tih	téh, tih
Dat.	téma, tima	téma, tima	téma, tima
Acc.	ta	ti ( té )	ti ( ta )
Loc.	téma, tima (teh)	téma, tima (teh)	téma, tima (teh)
Inst.	téma, tima	téma, tima	téma, tima

P l u r a l.

Nom.	ti	te ( té )	te ( té )
Gen.	téh, tih	téh, tih	té, tih
Dat.	tém, tim	tém, tim	tém, tim
Acc.	te ( té )	te ( té )	te ( té )
Loc.	té, tih	té, tih	téh, tih
Inst.	témi, timi	témi, timi	témi, timi

Anmerk. 1. Einige Gegenden machen das männliche Geschlecht in ta, statt ti, als ta zhlóvek, dieser Mensch, dieß ist beynahé in ganz Krain gewöhnlich.

Anmerk. 2. Einige Gegenden machen noch eine Zusammensetzung mit le, und darnahs machen sie das männliche ti in ta, als letá, letá, letó, und unilé, unalé, unolé.

29. Z u r U b u n g.

Dieser Baum ist alle Jahre fruchtbar, jener aber hat bloße Blätter. Dieses Licht leuchtet besser als jenes dort. Mein Leben hast du mir gerettet, deswegen gebe ich dir diesen Ring, welchen ich heute aus der Stadt erhalten habe. Bey diesem Kaufmanne habe ich meine Leinwand, bey jenem aber das Tuch gekauft. Diesen mußst du fragen, jenen aber nicht aus dem Angesichte verlieren. Was nützen diesem Menschen seine Kleider, da er jenem den Rock geben

muß? Dieser hat unser Recht bestätigt, und jenem habet ihr euer Pferd gegeben. Diesen Leuten sind wir schuldig unsere Schuld zu bezahlen.

Alle vsaki, a, o  
ist fruchtbar rodí  
hat imá  
bloße sam, a, o  
Blatt list, a, però, hier  
plur. pérje  
Licht luzh, i  
Leben shivlenje, a  
hast du gerettet si odtél  
wegen sa volo mit genit.  
Ding perstan, a  
welcher katéri, a, o  
aus is mit dem genit  
Stadt mésto, a  
ich habe erhalten sem dobíl  
bey per loc.  
Leinwand platno, a  
Tuch sukno, a  
ich habe gefasst sem kúpil

Kaufmann shtazunár, rja  
mußt móresh  
fragen prafhati  
aus is mit dem genit.  
Gesicht ozhi  
verlieren pustiti  
Was? kaj?  
nützen hafnijo (núzajo)  
Kleid oblazhílo, a  
da kér  
Noch suknja, e  
geben dátí  
muß móre  
Recht pravíza, e  
hat bestätigt poterdil.  
habet gegeben ste dáli  
wir sind schuldig smo dolshní  
zu bezahlen platiti, plazhati  
Schuld dolg, a

#### IV. A b s c h n i t t.

Beziehende Fürwörter sind jene, welche sich auf ein Wort im vorhergehenden Satz beziehen, diese sind: katéri, ktéra, ktéro, welcher, welche, welches, der, die, das, sie folgen der Abänderung der Beywörter.

Anmerk. Nicht selten wird dieses Fürwort abgekürzt, ktéri, ktéra, ktéro, auch ktiri, ktíra, ktíro, und kérit, a, o, auch hört man oft bey dem gemeinen Manne das ki (lies k' es entspricht dem Französischen qui und dem Italienischen chi) in allen drey Geschlechtern, allen drey Zahlen unabänderlich, in den vier ersten Endungen, woraus durch Anhängung des r das kir, welcher entstanden ist.

## V. A b j u i t t.

### Von den fragenden Fürwörtern.

Nom.	kdó wer	kaj was
Gen.	kóga, kogá	zhigá, zhesa (kogá)
Dat.	kómu, komú	zhimu, zhimú
Acc.	kóga, kogá	kaj
Loc.	kóm (komu)	zhím, zhimu
Inst.	kém	zhim

Auch folgende als Beywörter zu bildende sind Frageswörter.

kaki, kaka, kako	} was für ein ?
kakshni, kakshna, kakshno	
kakov, kakova, kakovo (froatisch)	

Anmerk. 1. Wir weichen im Gebrauche einiger Fragewörter von andern Sprachen ab, indem wir das nähmliche Fragewort anderer Sprachen in verschiedenen Beziehungen verschiedentlich gebrauchen und zwar:

Frageud.	Beziehend.	Bezeichnend.
kádaj, kdaj, kdá wann?	kádar wann	tadaj, tedaj dann
kám wohin?	kamor wohin	tá, tje dahin
kak, kako wie?	kakor wie	tak, tako so
kakoshni, wie beschaffen?	kakorshni wie beschaffen,	takoshni so beschaffen
kólíko, kólko wie viel?	kólikor wie viel	tolíko, tolko so viel
kéj wo?	kér wo	tam dort
kód wo herum?	kóder wo herum	tód da herum
dokláj biš wann? wie weit?	dokler biš wann, so lang als —	

Anmerk. 2. Daß kdó und katéri haben einige Ableitungen und Zusammensetzungen als:

1. vřaktéri, vřaktiri ein jeglicher, ein jeder, mnogitéri mancherley.

2. nekatéri, nektéri, néki vermuthlich zusammengezogen aus ne vém katéri ich weiß nicht welcher, nicht aber wie einige meinen, enkatéri für nekatéri) mancher, maloktéri, maloktiri, nicht leicht jemand, marřiktéri,

marfikiri, wohl mancher, nékdo, wohl einer, irgend einer, Jemand (so viel als ne vém kdó, ich weiß nicht wer) diese werden wie das katéri abgeändert, nekaj, etwas, marsikaj, manches, marsikdó, mancher.

3. Nifhe, nihzhe, nifhzhe, niemand, hat im gen. níkoga, und folgt dem kdó; nékakfhni, so gewisser Maßen beschaffen, richtet sich nach dem Muster der Beywörter.

4. Kdór kóli wer immer, kaj kóli, kar kóli was immer, kdór si bódi wer es immer sey, kdó néki wer etwa, kaj néki was etwa, kdó mar wer wohl, kaj mar was wohl, kdó lé wer nur, kaj lé was nur, u. d. gl. werden getrennt geschrieben.

Das kaj (welches einige Gegenden, wenn es nicht in einer direkten Frage steht, wie kej aussprechen) wird auch gebraucht, um eine völlige Behauptung zu mildern, z. B. Mi ni kaj dobro, es ist mir nicht recht gut, kako vám je kaj, wie geht's euch doch wohl?

### 30. Z u r U b u n g.

Jener ehret Gott, welcher die Pflichten erfüllt, welche ihm sein Stand auferlegt. Wem müssen die Waaren gegeben werden? Was hast du jenem versprochen, mit welchem dein Bruder gesprochen hat? Wenn ich wüßte, wenn sich das Wetter ändern wird, so würde ich dir sagen, wohin ich dich schicken will. Wo bleiben deine Kinder so lange? Wie lange wird die Kälte anhalten? So lange der Schnee nicht zerschmelzen wird. Saget es niemanden, was ich gethan habe, und wo der Vater ist. Mancher glaubt, er wisse es allein, aber jedem ist es bekannt.

Ehret zhastí  
Pflicht dolshnóst, i  
erfüllet dopolni  
Stand stán, a  
auferlegt naloshí  
müssen gegeben werden se  
móre dáti

Waare blagó, a \*)  
hast versprochen si oblúbil  
(obézhál)  
hat gesprochen je govóril  
wenn ich wüßte ako bi védil  
Wetter vréme, éna

\*) blagó hat keinen plural.

ſich ändern wird ſo bó pre-	Schnee ſnég, a
ohernilo	nicht zerſchmelzen wird ne bó
ich würde ſagen bi povélal	sginil
ich ſchicken will ozhem poſ-	ſaget ne povéte
láti	ich habe gethan ſem ſturil
bleiben oſtánejo	glaubt mèni
ſo lange tako dolgo	er wiſſe de vé
Káſte mras, a	allein ſam
wird anhalten hó terpél	unz iſt bekannt snán, a, o

## VII. K a p i t e l.

### Von dem Zeitworte überhaupt.

Das Zeitwort, einer der vornehmſten Redetheile jeder Sprache, verdient in der Sloweniſchen eine ganz beſondere Aufmerkſamkeit.

Audere Sprachen halten ihr zwar die Mangelhaftigkeit der Zeiten bey dem Zeitworte vor, welchen Vorwurf ſie aber nicht ſo ſehr verdient; denn dieſe Mangelhaftigkeit der Zeiten wird in dieſer Sprache durch die das náhmliche bedeutenden, aber doch verſchiedenen Ausgang habenden Zeitwörter zum Theile vollkommen erſetzt. — Daher werden wir die Zeitwörter in verba imperfectiva, und in verba perfectiva eintheilen; die erſten zeigen eine Handlung an, die nicht in dem Augenblicke unternommen und vollendet wird, ſondern welche durch längere Zeit fortwáhrt; die zweyten aber drücken eine Handlung aus, die den augenblicklichen Anfang und die gleich erfolgte Vollendung hat; als sdigam, sdigávam, ich hebe heißt es, ich bin mit heben beſchäftiget, \*) aber noch nicht vollendet, und vsdignem, ich hebe heißt es, ich unternehme die Handlung und vollende ſie auch in dem Augenblicke. Und dergleichen Zeitwörter erſetzen uns die Mangelhaftigkeit der Zeiten bey der

\*) Deſwegen hat die Sloweniſche Sprache kein Zeitwort für das deutſche beſchäftigen, ſondern das, womit man ſich beſchäftiget, und das Beſchäftigen drückt ſie mit einem Worte aus.



Fügung des Zeitwortes; das übrige von diesem gehört in die Lehre der Wortfügung, nur soll dieß als ein Vorbericht dienen, und den Vorwurf einer Seite mildern.

## I. A b s c h n i t t.

### Von dem Zeitworte und dessen Bildungsart.

Es sind vier Gattungen der Zeitwörter, 1. thätige, 2. leidende, 3. mittlere, 4. unpersönliche Zeitwörter, und alle diese sind, wie oben gemeldet wurde, entweder imperfectiva, oder perfectiva, je nachdem sie durch ihre Aussage eine anhaltende Beschäftigung mit einer Sache, oder den Anfang und die schnelle Vollendung derselben anzeigen.

1. Thätige Zeitwörter sind, welche in der thätigen Bedeutung einen accus. zu lassen, und in der leidenden Bedeutung durch alle Personen und Zahlen abgewandelt werden können, als sem te prosi, ich habe dich gebethen, und si bil od mene prosihen, du bist von mir gebethen worden.

2. Leidende Zeitwörter an sich gibt es zwar keine, sondern die thätigen werden durch Bildung zu leidenden, und bezeichnen einen leidenden Gegenstand des nom. als sem bil prosihen, ich bin gebethen worden.

3. Mittelzeitwörter sind, welche weder ein Wirken noch ein Leiden, sondern nur einen Zustand, in dem man sich befindet, bezeichnen, als stojim, ich stehe, spim, ich schlafe, und haben nur in der dritten Person sing. eine leidende Bedeutung.

4. Unpersönliche Zeitwörter sind, welche nur eine dritte Person sing., manche auch plur. haben, als germi, es donnert, sgodi se, es geschieht.

Anmerk. Hilfszeitwörter haben die Slowenen das einzige sem, ich bin, welches sowohl sich selbst, als auch alle übrigen Zeitwörter abwandeln hilft; einige wollen zwar grátate, postáti, werden, als Hilfszeitwörter anerkennen; sie sind aber keine Hilfszeitwörter, sondern Hauptzeitwörter, und dieß kommt daher, daß sie einige unter die Hilfszeitwörter rechnen, weil sie Einige ganz ungram-

matisch dort und da in der leidenden Bedeutung als Hilfszeitwörter gebrauchen, besonders in der vergangenen Zeit, als sem bit gratal, statt sem bit bil, ich bin geschlagen worden.

Die Zeitwörter haben vier Arten; die anzeigende, bedingende, gebietende und unbestimmte.

In Rücksicht der Abwandlung gibt es regelmäßige, unregelmäßige, abweichende und mangelhafte Zeitwörter.

Eines der unregelmäßigsten Zeitwörter ist selbst das sem, ich bin, und weil es als Hilfszeitwort für alle übrigen Zeitwörter ist; (wenn es denselben zur Abwandlung hilft, sonst ist es aber ein selbstständiges Zeitwort) so muß es mit seiner Abwandlung vor den andern erscheinen.

## A b w a n d l u n g

Des Hilfszeitwortes sem. ich bin, biti, seynn.

Gegenwärtige Zeit. Anzeigende Art.

### S i n g u l.

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1 | sem, sim, ich bin |
| 2 | si du bist        |
| 3 | je er, sie es ist |

### D u a l.

- |   |  |               |
|---|--|---------------|
| 1 | ( sma männlich<br>sme weiblich, sächlich ) | wir zwey sind |
| 2 | sta ihr zwey seyd                          |               |
| 3 | sta sie zwey sind                          |               |

### P l u r a l.

- |   |              |
|---|--------------|
| 1 | sno wir sind |
| 2 | ste ihr seyd |
| 3 | so sie sind. |

## Vergangene Zeit.

## S i n g u l.

- 1 { fem bil \*) m. }  
 { fem bila w. } ich bin gewesen  
 { fem bilo f. }
- 2 { si bil, m. }  
 { si bila, w. } du bist gewesen  
 { si bilo, f. }
- 3 { je bil, m. }  
 { je bila, w. } er, sie, es ist gewesen  
 { je bilo, f. }

## D u a l.

- 1 { sma (sva) bila, m. }  
 { sme (sve) bile, w. } wir zwey sind gewesen  
 { sme (sve) bile, f. }
- 2 { sta bila, m. }  
 { sta bile, w. } ihr zwey seyd gewesen  
 { sta bile, f. }
- 3 { sta bila, m. }  
 { sta bile, w. } si zwey sind gewesen.  
 { sta bile, f. }

## P l u r a l.

- 1 { smo bili, m. }  
 { smo bile, w. } wir sind gewesen  
 { smo bile, f. }
- 2 { ste bili, m. }  
 { ste bile, w. } ihr seyd gewesen  
 { ste bile, f. }
- 3 { so bili, m. }  
 { so bile, w. } sie sind gewesen  
 { so bile, f. }

---

\*) Das bil sprechen die Inwohner zwischen Pettau, Radkersburg, Luttenberg und Fridau wie bia aus, jas fem v' me-  
 sti bia staid bil.

## Längstvergangene Zeit.

### S i n g u l.

1 { bil sem bil, m. }  
 { bila sem bila, w. } ich war gewesen  
 { bilo sem bilo, f. }

2 { bil si bil, m. }  
 { bila si bila, w. } du warst gewesen  
 { bilo si bilo, f. }

3 { bil je bil, m. } er  
 { bila je bila, w. } sie  
 { bilo je bilo, f. } es war gewesen

### D u a l.

1 { bila sma (sfa) bila, m. }  
 { bile sme (sve) bile, w. } wir zwey waren gewesen  
 { bile sme (sve) bile, f. }

2 { bila sta bila, m. }  
 { bile sta bile, w. } ihr zwey waret gewesen  
 { bile sta bile, f. }

3 { bila sta bila, m. }  
 { bile sta bile, w. } sie zwey waren gewesen  
 { bile sta bile, f. }

### P l u r a l.

1 { bili smo bili, m. }  
 { bile smo bile, w. } wir waren gewesen  
 { bile smo bile, f. }

2 { bili ste bili, m. }  
 { bile ste bile, w. } ihr waret gewesen  
 { bile ste bile, f. }

3 { bili so bili, m. }  
 { bile so bile, w. } sie waren gewesen  
 { bile so bile, f. }

## Künftige Zeit.

## S i n g u l.

- 1 bóm (bódem) ich werde seyn  
 2 bóf'h (bódefh) du wirst seyn  
 3 bó (bóde) er, sie es wird seyn

## D u a l.

- 1 { bóma (bódema)(bóva)m. }  
 { bóme (bódeme) w. } wir zwey werden seyn  
 { bóme (bódeme) f. }
- 2 bóta, bósta, ihr zwey werdet seyn  
 2 bóta, bósta, sie zwey werden seyn

## P l u r a l.

- 1 bómo (bódemo) wir werden seyn  
 2 bóte bóste, ihr werdet seyn  
 3 bójo, bódo, sie werden seyn

## B e d i n g e n d e A r t.

## Halbvergangene Zeit.

## S i n g u l.

- 1, 2, 3, { bi bil, m. }  
 { bi bila, w. } ich, du, er, sie, es wäre,  
 { bi bilo, f. } oder würde seyn

## D u a l.

- 1, 2, 3, { bí bila, m. }  
 { bi bile, w. } wir, ihr, sie zwey wären,  
 { bi bile, f. } oder würden seyn

## P l u r a l.

- 1, 2, 3, { bi bili, m. }  
 { bi bile, w. } wir, ihr, sie wären, oder  
 { bi bila, f. } würden seyn

## Längstvergangene Zeit.

### S i n g u l.

1, 2, 3,	{	bil bi bil, m.	}	ich, du, er, sie, es wäre gewesen, oder würde gewesen seyn
		bila bi bila, w.		
		bilo bi bilo, f.		

### D u a l.

1, 2, 3,	{	bila bi bila, m.	}	wir, ihr, sie zwey wären gewesen, oder würden gewesen seyn
		bile bi bile, w.		
		bile bi bile, f.		

### P l u r a l.

1, 2, 3,	{	bili bil bili, m.	}	wir, ihr, sie wären ge= wesen, oder würden gewesen seyn
		bile bi kile, w.		
		bile bi bile, f.		

## Gebietheude Art.

### S i n g u l.

- 2 bódi, sey du
- 3 bódi (naj bó) sey er, sie, es

### D u a l.

- |   |   |                    |   |               |
|---|---|--------------------|---|---------------|
| 1 | { | bódima (bódiva) m. | } | seyn wir zwey |
|   |   | bódime. w.         |   |               |
|   |   | bódime f.          |   |               |
- 2 bódita, send ihr zwey
  - 3 bódita, seyn sie zwey

### P l u r a l.

- 1 bódimo, seyn wir
2. bódite, sey ihr
3. naj bódo, seyn sie

## Unbestimme Art.

biti seyn

## Mittelwort verg. thätig.

bil, bila, bilo, der, die, das gewesen ist.

Anmerk. 1. Wenn das Bindewort *de*, daß, in Sätzen vorkommt, so wird mit diesen durchaus bey allen Zeitwörtern der Slowenischen Sprache die anzeigende Art gemacht, obwohl dergleichen Bindewörter in andern Sprachen eine verbindende Art fordern; außer, wenn der Satz bedingt ist, wo es dann auch mit der bedingenden Art gegeben wird, als *vém*, *de si frezhen*, ich weiß, daß du glücklich bist, und *vém*, *de bi ti frezhen bil*, zhe *bi me bógal*, ich weiß, daß du glücklich wärest, wenn du mir folgen würdest.

Anmerk. 2. Das *sem* sprechen einige als *sim* aus, aber die Mehrzahl zieht das *sem* dem *sim* vor, indem es mit andern Slawischen Mundarten übereinstimmender ist, als z. B. mit dem Böhmischem *gsem* (*jem*) und dem Kroatischen *jesem*; aber man hört weder das *sem* noch *sim* ganz rein, sondern einen Zwischenlaut zwischen *sem* und *sim*.

Anmerk. 3. Eben so wird das *nésem*, ich bin nicht, *nési*, du bist nicht, *néje* er ist nicht, welches aber gewöhnlicher in *nisem*, *nisi*, *ni*, übergeht, obwohl es aus *ne* und *sem* zusammengesetzt ist; eben so fließt das *ne imám*, ich habe nicht, in *nimám* zusammen.

## 31. Zur U i b u n g.

Ich bin glücklich, weil ich mit dem zufrieden bin, was ich habe. Du bist Abends immer im Garten. Es ist leicht zu sagen, ich bin zufrieden, aber es ist schwer immer zufrieden zu seyn. Du bist ein reicher Mann, weil du nichts wünschest. Ist er in dem Garten? Sie ist in der Kirche. Wer ist da? Wir sind es. Wieviel seyd ihr? Wir sind unser zwey. Ihr seyd glücklich, weil ihr zufrieden seyd. Bin ich so glücklich, wie du und dein Bruder es seyd? Sind wir so reich, wie sie es sind? Sind sie so zufrieden, wie meine zwey Schwestern es sind? Sind wir zwey nicht reich, wenn wir gesund sind? Wo seyd ihr denn? Ich bin nicht gewohnt in der Kälte zu seyn. Wenn du nicht glücklich bist, so ist es deine Schuld. Er ist nicht zu Hause. Wir sind nicht glücklich, ihr seyd nicht zufrieden, weil eure Brüder auch nicht zufrieden sind. Ein

ich nicht reich? Bist du nicht mein Freund? Ist er nicht reicher, als seine zwey Brüder. Sind wir nicht fleißig? Seyd ihr nicht die besten Menschen? Sind sie nicht ganz glücklich? Ihr zwey Witwen seyd genug unglücklich.

Glücklich frezhen, a, o  
 zufrieden sadovolen, a, o  
 ich habe imám  
 Abends is vezhéra  
 leicht lebko  
 sagen rezhi  
 schwer teshko  
 reich bógat, a, o

weil du nichts wünschest de  
 nizh nevoshih  
 Kirche zirkva, e  
 Kälte sima, e  
 zu Hause domá  
 fleißig priden, a, o  
 genug sadosti

### 32. Zur Uebung.

Ich war den ganzen Tag (in acc.) zu Hause, und du warst in den Garten. Dein Bruder war immer munter, und deine Schwester war vor dem Kriege reich; auch wir waren munter und reich, ihr zwey waret nicht so glücklich wie ist, und jene Leute waren damahls reich, die ist arm sind. Vor dem Kriege waren wir zwey nicht so reich, als wir ist sind, und wir waren doch glücklicher, als wir ist sind, weil wir gesünder waren als ist. Dein Vater ist nicht sehr alt gewesen, und ist gestorben. Wir sind nicht reich gewesen, und ihr seyd nicht im Stande gewesen den Garten zu bezahlen. Sie sind nicht alle bey mir gewesen. Bin ich spazieren gewesen, als ihr ankammet? Bist du nicht glücklicher gewesen, als es deine Schwester in der Stadt gewesen ist? Sind wir gestern auch so lustig gewesen? Seyd ihr noch heute Früh traurig gewesen.

Munter vesel, a, o  
 Krieg vój, a, vójna, e  
 ist sdej, sdaj  
 damahls takrat  
 arm boshen, a, o, obo-  
 shen, a, o  
 vor pred mit inst.  
 gesund sdav, a, o  
 alt star, a, o

als er starb kadár je vmorl  
 im Stande premógli  
 zu bezahlen platiti  
 spazieren na sprehódi  
 ihr kammet ste prifhli  
 gestern vzhérej  
 heute Früh dénes sgode  
 traurig shalosten, a, o



## 33. Zur U i b u n g.

Ich war bey meinem Bruder gewesen, welcher sehr betrübt gewesen war. Du warest mit deiner Mutter in Petteau gewesen. Ich und meine Schwester waren überall gewesen, wo du und dein Onkel gewesen waret. Der Bauer und sein Sohn waren in der Kirche gewesen, als wir auf dem Felde gewesen waren. Ihr waret zwey Wochen bey dem Vetter gewesen. Ich war im Schlosse gewesen, und du warest mit dem Verwalter sehr zufrieden gewesen, weil er ein sehr guter, menschenfreundlicher Mann ist.

Betrübt shalosten, a, o

Pettau Ptuje, a

überall povsod

Onkel striz, a

Feld pole, a, od. polje, a

Vetter vújez, a

Verwalter skerbnik, a

sehr jako

menschenfreundlich perjasliv, a, o

Mann mosh, a

## 34. Zur U i b u n g.

Heute Mittags werde ich zu Hause seyn. Du wirst vergnügter seyn als ich. Du theuere Schwester wirst heute Abends glücklich seyn. Er wird reicher seyn, als wir alle, und sie wird zufriedener seyn als ihre Tochter. Das Kind wird traurig seyn, wenn seyn Vater todt seyn wird. Wir zwey werden glücklich seyn, wenn ihr zwey reich seyn werden. Wir werden sorgfältig seyn, daß du und dein Kind glücklich seyn werden. Eure Brüder werden froh seyn, daß unsere Schwestern mit uns in Garten seyn werden.

Mittags opoldne

theuerer drag, a, o

Abends vezhér

todt mertev, a, o

sorgfältig skerben, a, o

froh rád, a, o

## 35. Zur U i b u n g.

Ich wäre glücklicher, wenn ich reicher gewesen wäre. Du wärest reicher, wenn du ein Bauer gewesen wärest. Deine Schwester wäre glücklicher, wenn ihre Kinder gesun-

der wären. Wir zwey wären vergnügter, wenn mein Bruder und deine Schwester bey uns gewesen wären. Ich würde nicht so verlassen seyn, wenn mir nicht so viele Leute feind gewesen wären. Dein Freund wäre nicht im Bade gewesen, wenn es nicht nöthig gewesen wäre.

Bauer kmet, a	feind sovrashliv, a, o
verlassen sapufken, a, o	Bad toplize, topliz plur.
so viele fkoraj ves, vsa, sve	nöthig potreben, a, o

### 36. Zur Uebung.

Sey mein Freund. Sey er so gut, und bringe mir ein Glas Wasser. Seyn wir jedermann gut, so werden wir überall gut aufgenommen seyn. Seyd ihr zwey immer so bescheiden, wie ihr bis ist gewesen seyd. Seyn wir zwey aufmerksamer, wenn wir vernünftigen Männern gefallen wollen. Seyn sie nicht so geizig, wie diese zwey sind. Sey er nicht so grob.

Bring pernesi	vernünftig pámeten, a, o
Glas steklo, a	wollen gefallen ozhema do-
aufgenommen navset, a, o	pakti
bescheiden zheden, a, o	geizig lakoten, a, o
aufmerksam pasliv, a, o	grob neperlúden, a, o

### Von der Abwandlung der Zeitwörter.

Die Slowenische Sprache hat drey Abwandlungen, sie sollte eigentlich sieben haben, weil sich aber alle diese sieben auf drey reduzieren lassen, wenn man nur auf den Vokal mit oder ohne Bezeichnung aufmerksam ist, ja man könnte sie sogar auf eine einzige bringen, weil der Wurzel-Vokal überall gleich verändert wird, oder der nähmliche bleibt.

Ein jedes der Zeitwörter endet sich auf einen dieser Ausgänge, am, ám, em, ém, ém, im, im, und diese auf drey am, em, im reduziert, zeigt sich nur in der Bezeichnung der Unterschied.

Von der gegenwärtigen Zeit kommt die unbestimmte Art, und von dieser alle übrigen Zeiten, sowohl in der bestimmten, als unbestimmten Art, her, wie folgende Tabelle weist.

### Gegenwärtige Zeit, unbestimmte Art.

Auß am wird ati  
 — em — eti  
 — im — iti

### Tabelle der Abwandlungen.

#### Gegenwärtige Zeit. Anzeigende Art.

Singul.		Dual.		Plur.	
1	Person m	1	Person ma (va) m.	1	Person mo
2	— fh	—	me (ve) w.	2	— te
3	— —	—	me (ve) f:	3	— jo
		2	— ta		
		3	— ta		

#### Gegenwärtige Zeit. Gebiethende Art.

Singul.		Dual.		Plur.	
2	Person aj, i	1	Person ima (va) m.	1	Person imo
3	— —	—	ime (ve) w.	2	— ite
		—	ime (ve) f.	3	— naj-jo
		2	— ita		
		3	— ita		

Mittelwort der halb = und vollbracht vergangenen Zeit thätiger Bedeutung.

#### S i n g u l.

Auß ati wird al, m. ala, w. alo, f.  
 — eti — el, m. ela, w. lo, f.  
 — iti — il, m. ila, w. ilo, f.

## D u a l.

Auſ	ati	wird	ala, m.	ale, w.	ale, f.
—	eti	—	la, m.	le, w.	le, f.
—	iti	—	ila, m.	ile, w.	ile, f.

## P l u r.

—	ati	—	ali, m.	ali, w.	ale, f.
—	eti	—	li, m.	le, w.	le, f.
—	iti	—	ili, m.	ile, w.	ile, f.

## Mittelwort leidender Bedeutung.

—	ati	—	an, m.	ena, w.	ano, f.
—	eti	—	en, m.	ena, w.	eno, f.
—	iti	—	en, m.	ena, w.	eno, f.

## Mittelwort gegenwärtiger Zeit als Nebenwort.

—	ati	—	ajozh
—	eti	—	ejozh
—	iti	—	ijozh

## Mittelwort gegenwärtiger Zeit als Beywort.

—	ati	—	ajozh, m.	ajozha, w.	ajozhe, f.
—	eti	—	ejozh, m.	ejozha, w.	ejozhe, f.
—	iti	—	ijozh, m.	ijozha, w.	ijozhe, f.

Anmerk. Die Zeitwörter in *em*, *ém*, machen das Mittelwort gegenwärtiger Zeit sehr gerne in *ozh*, sie verwandeln nämlich die unbestimmte Art *eti*, *éti* (*eti*) gerade in *ozh*, als *vrém*, *vréti*, *vrózh*, aber üblicher ist die allgemeine Regel, weil diese Mittelwörter dann als wirkliche Beywörter erscheinen würden, folglich wäre kein Unterschied, und es wäre der Mundart eines echten Slowenen entgegen.

## Abwandlung der Zeitwörter.

## Gegenwärtige Zeit. Anzeigende Art.

I.

II.

III.

## S i n g u l.

	Ich hebe	Ich beiße	Ich mache irre
1	sdigávam(sdigam)	grisem	mótim
2	sdigáv - afh	gris - efh	mót - ifh
3	sdigáv - a	gris - e	mót - i

## D u a l.

1	{	sdigáv - ama (ava)	gris - ema (eva)	mót - ima (iva) m.
		sdigáv - ame (ave)	gris - eme (eve)	mót - ime (ive) w.
		sdigáv - ame (ave)	gris - eme (eve)	mót - ime (ive) f.
2		sdigáv - ata	gris - eta	mót - ita
3		sdigáv - ata	gris - eta	mót - ita

## P l u r a l.

1	sdigáv - amo	gris - emo	mót - imo
2	sdigáv - ate	gris - ete	mót - ite
3	sdigáv - ajo	gris - ejo	mót - ijo

## Halbvergangene Zeit.

## S i n g u l.

1	fem {	sdigáv - al	gris - el	mót - il m.
		sdigáv - ala	gris - la	mót - íla w.
		sdigáv - alo	gris - lo	mót - ilo f.

## D u a l.

1	{	fma sdigáv - ala	gris - la	mót - íla m.
		fme sdigáv - ale	gris - le	mát - lle w.
		fne sdigáv - ale	gris - le	mót - ile f.
2	fta {	sdigáv - ala	gris - la	mót - íla m.
3	fta {	sdigáv - ale	gris - le	mót - ile w.
		sdigáv - ale	gris - le	mót - ile f.

Plural.

1	fmo	}	sdigáv - ali	gris - li	mót - ili m.
2	fte		sdigáv - ale	gris - e	mót - ile w.
3	fo		sdigáv - ale	gris - le	mót - ile f.

Künftige Zeit.

Singul.

1	bóm	}	sdigáv - al	gris - el	mót - il, m.
2	bófh		sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, w.
3	bó		sdigáv - alo	gris - lo	mót - ilo, f.

Dual.

1	}	bóma	sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, m.
		bóme	sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
		bóme	sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.
2	}	bóta	sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, m.
		bóta	sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
3		bóta	sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.

Plural.

1	bómo	}	sdigáv - ali	gris - li	mót - ili, m.
2	bóte		sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
3	bójo		sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.

Bedingende Art. Halbvergangene Zeit.

Singul.

1	}	bi	}	sdigáv - al	gris - el	mót - il. m.
				sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, w.
				sdigáv - alo	gris - lo	mót - ilo, f.

Dual.

1	}	bi	}	sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, m.
				sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
				sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.

## P l u r a l.

1	}	bi	{	sdigáv - ali	gris - li	mót - ili, m.
2				sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
3				sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.

## Längstvergangene Zeit.

## S i n g u l.

1	}	bi	{	bil sdigáv - al	gris - el	mót - il, m.
2				bíla sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, w.
3				bilo sdigáv - alo	gris - lo	mót - ilo, f.

## D u a l.

1	}	bi	{	bíla sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, m.
2				bíle sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
3				bíle sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.

## P l u r a l.

1	}	bi	{	bíli sdigáv - ali	gris - li	mót - ili, m.
2				bíle sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, w.
3				bíle sdigáv - ale	gris - le	mót - ile, f.

## Gebiethende Art.

## S i n g u l.

2	sdigáv - aj	gris - i	mót - i
3	sdigáv - aj	gris - i	mót - i

## D u a l.

1	{	sdigáv - ajma	gris - ima	mót - ima (iva) m.
		sdigáv - ajme	gris - ime	mót - ime (ive) w.
		sdigáv - ajme	gris - ime	mót - ime (ive) f.
2	sdigáv - ajta	gris - ita	mót - ita	
3	sdigáv - ajta	gris - ita	mót - ita	

P l u r a l.

1 sdigáv - ajmo	gris - imo	mót - imo
2 sdigáv - ajte	gris - ite	mót - ite
3 sdigáv - ajo	gris - ijo	mót - ijo
( naj sdigávajo	gris - ijo	mótijo )

Unbestimmte Art. Gegenwärtige Zeit.

sdigáv - ati	gris - eti ( grísti )	mót - iti
--------------	-----------------------	-----------

M i t t e l w ö r t e r.

Gegenwärtiger Zeit als Nebenwort.

sdigáv - ajozh	gris - ejozh	mót - ijozh
----------------	--------------	-------------

als Beywort.

sdigáv - ajozh	gris - ejozh	mót - ijozh, m.
sdigáv - ajozha	gris - ejozha	mót - ijozha, w.
sdigáv - ajozhe	gris - ejozhe	mót - ijozhe, f

Halbvergangener Zeit wirkend.

sdigáv - al	gris - el	mót - il, m.
sdigáv - ala	gris - la	mót - ila, w.
sdigáv - alo	gris - lo	mót - ilo, f.

Halbvergangener Zeit leidend.

sdigáv - an	gris - en	mót - en, m.
sdigáv - ana	gris - ena	mót - ena, w.
sdigáv - ano	gris - eno	mót - eno, f. *)

Zeitwörter, welche die mangelnden Zeiten vorhergehender Zeitwörter ersetzen, sind sdignem, ich hebe, vgrismem, ich beiße, und smótim, ich mache irre. Diese Zeitwörter

\*) Zeitwörter dieser Art sollten im strengen Sinne kein Mittelwort vergangener Zeit leidender Bedeutung haben, da es aber doch oft geschieht, daß man sie brauchen muß, so müssen sie angemerkt werden.



haben zwar auch eine gegenwärtige, und künftige Zeit, wie die Folge lehren wird; wir wollen aber nur das bey den vorübergehenden Mangelhafte durch sie ersehen.

### Vollbrachte vergangene Zeit.

#### S i n g u l.

1 fem	}	sdign - il	vgrism - il	smót - il, m.
2 fi		sdign - ila	vgrism - ila	smót - ila, w.
3 je		sdign - ilo	vgrism - ilo	smót - ilo, f.

#### D u a l.

1	}	fma sdign - ila	vgrism - ila	smót - ila, m.
		fme sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, w.
		fme sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, f.
2	}	fta sdign - ila	vgrism - ila	smót - ila, m.
3		fta sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, f.

#### P l u r a l.

1 fmo	}	sdign - ili	vgrism - ili	smót - ili, m.
2 fte		sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, w.
3 fo		sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, f.

### Vollbrachte längstvergangene Zeit.

#### S i n g u l.

1 fem	}	bil sdign - il	vgrism - il	smót - il, m.
2 fi		bila sdign - ila	vgrism - ila	smót - ila, w.
3 je		bilo sdign - ilo	vgrism - ilo	smót - ilo, f.

#### D u a l.

1	}	fma bila sdign - ila	vgrism - ila	smót - ila, m.
		fme bile sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, w.
		fme bile sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, f.
2	}	fta bila sdign - ila	vgrism - ila	smót - ila, m.
3		fta bile sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, f.

#### P l u r a l.

1 fmo	}	bili sdign - ili	vgrism - ili	smót - ili, m.
2 fte		bile sdign - ile	vgrism - ile	smót - ile, w.
3 fo		bile sdign - ilo	vgrism - ile	smót - ile, f.

## Vermischt künftige Zeit.

### S i n g u l.

1	bóm	{	sdign - il	vgrisn - il	smót - il, m.
2	bófh	{	sdign - il <sup>1</sup>	vgrisn - ila	smót - ila, w.
3	bó	{	sdign - ilo	vgrisn - ilo	smót - ilo, f.

### D u a l.

1	{	bóma	sdign - ila	vgrisn - ila	smót - ila, m.
		bóme	sdign - ile	vgrisn - ile	smót - ile, w.
		bóme	sdign - ile	vgrisn - ile	smót - ile, f.
2	{	bóta	sdign - ila	vgrisn - ila	smót - ila, m.
3		bóta	sdign - ile	vgrisn - ile	smót - ile, w.
			sdign - ile	vgrisn - ile	smót - ile, f.

### P l u r a l.

1	bómo	{	sdign - ili	vgrisn - ili	smót - ili, m.
2	bóte	{	sdign - ile	vgrisn - ile	smót - ile, w.
3	bójo	{	sdign - ile	vgrisn - ile	smót - ile, f.

## Mittelwort vollbracht vergangener Zeit leidend.

sdign - en	vgrisn - en	smót - en, m.
sdign - ena	vgrisn - ena	smót - ena, w.
sdign - eno	vgrisn - eno	smót - eno, f. *)

Diese Behandlung der Zeitwörter in Rücksicht der Zeiten und Art wird bey'm ersten Anblicke ganz auffallend scheinen, weil bishero dergleichen Behandlung noch unbe- merkt geblieben ist, aber es ist in der That so, und jeder, der die Slowenische Sprache gut grammatisch versteht, muß meiner Meinung beytreten; er darf nur die Hand- lung der Zeiten, und die Zeitwörter in ihren Bedeutungen gut prüfen. — Untersuche jeder genau die Zeitwörter in ihrer Natur, so wird er mit Verwunderung finden, daß unserer regelmäßigen Sprache keine einzige Zeit mangelt, ja vielmehr, daß die Slowenischen Zeitwörter noch mehr

\*) Diese sind wahre Mittelwörter leidender Bedeutung, da- für aber mangelt diesen das Mittelwort gegenwärtiger Zeit gänzlich.

Zeiten zu bezeichnen im Stande sind, als selbst die Zeitwörter der übrigen Sprachen. — Ein logisch grammatischer Slowene findet bey seinen Zeitwörtern eine Form, die die halbvergangene Zeit der andern Sprachen, den *Parfait simple* der Franzosen und Italiener, den *Aurist* der Griechen in allen Arten herrlich ersetzt.

Anmerk. 1. Die Zeitwörter der zweyten Abwandlung, welche in der unbestimmten Art *iseti* (*isiti*) haben sollten, gehen gewöhnlicher diese unbestimmte Art mit hinwegwerfung des vorletzten Vokals zusammen, als *neidem*, *nekti* statt *nekti*.

Anmerk. 2. Das Mittelwort gegenwärtiger Zeit, und das Mittelwort der halb, und vollbracht vergangener Zeit in *l* sind thätiger Bedeutung, und die letzten werden bloß in der Abwandlung mit dem Hilfszeitworte *sem* gebraucht, nie aber als Beywort; das erste aber auch als Beywort, welches anzuwenden ist, wenn ein beziehendes Fürwort, oder Bindewort ausgelassen wird, und aus zweyen Sätzen einer wird.

Anmerk. 3. Das Mittelwort in *n* halb, und vollbracht vergangener Zeit leidender Bedeutung wird sowohl mit dem Hilfszeitworte *sem* in der leidenden Abwandlung, als auch in der Form eines dem deutschen und lateinischen gleichzeitigen Mittelworte ähnlichen Beywortes gebraucht.

Anmerk. 4. Grundwandelzeiten sind, die gegenwärtige Zeit anzeigender, und unbestimmter Art. Die unbestimmte Art kommt selbst von der anzeigenden bey den regelmäßigen und auch bey manchen unregelmäßigen Zeitwörtern her.

Das Mittelwort in *l* wirkender Bedeutung kommt von der unbestimmten Art her, indem das *ti* in *l* verwandelt wird, eben auch das Mittelwort leidender Bedeutung, hier wird aber bey der ersten und zweyten Abwandlung das *ti* in *n*, bey der dritten aber das *iti* in *en* verwandelt.

Da es der Zeitwörter viele giebt, die in der Abwandlung von der allgemeinen Regel abweichen, so wird es am füglichsten seyn, sie in Classen nach ihren verschiedenen

Ausgängen einzutheilen, und eine Regel für alle Zeitwörter solches Ausganges aufzustellen, und jene, welche noch abweichen, besonders mit ihrer Abweichung anzumerken, welches unten in alphabetischer Ordnung zu sehen ist.

## Von der leidenden Bedeutung der Zeitwörter.

Die leidende Bedeutung der Zeitwörter wird gebildet, wenn man zu dem Mittelworte der vergangenen Zeit leidender Bedeutung das Hilfszeitwort sem, wie dieses u den verschiedenen Zeiten hat, sezet; es wäre also unnöthig, daß man ein besonderes Muster für diese Bedeutung aufstellt, nur muß man für die verschiedenen Personen und Zahlen das Geschlecht und die Abänderung des Mittelwortes nach der Art des Beywortes beobachten, als sem vsdigávan, ich werde gehoben, sem bil vsdigávan, ich wurde gehoben, sem vsdignen, ich werde gehoben, sem bil vsdignen, ich bin gehoben worden, bil sem vsdignaen bil, ich war gehoben worden, bóm sdigávan. ich werde gehoben werden, bóm vsdignen, ich werde gehoben werden. \*)

Was die weitere Zergliederung der Zeitwörter betrifft, wird in der Wörterfügung gesagt worden.

## 37. Zur Uebung.

Ich frage dich, und du antwortest mir nicht. Fraget ihr uns, und wir antworten euch. Was arbeitet der Handwerker für euch, dem ihr Geld bringet. Wir zwey beehren euere Kinder mit dieser schönen Blume, und ihr zwey danket uns, sie zwey schreiben, und ihr schlafet. Wir essen Aepfel, sie ißt Brod, du trinkst Wein, er aber Wasser. Ich fange Haasen, mein Bruder fängt Wölfe, und du lernst die jungen Bären tanzen. Der Vater und Sohn lieben die Gesundheit, wir zwey hassen das Spiel, und ihr zwey rathet Gutes zu thun. Ich lerne die Slowenische,

\*) sem vsdignen, ich werde gehoben, entspricht ganz dem Lateinischen, sum amatus, statt amor, also auch diese Form stimmt herrlich mit dem Lateinischen überein.

du lehest meinen Bruder die Italienische, und meine Schwester lernt die Ungarische Sprache. Wir glauben, daß du schreibest, da sehet ihr aber, daß er schläft.

Ich frage prasham  
 ich antworte odgovorim  
 ich arbeite napravlam  
 Handwerker rokodélavez, a  
 ich bringe pernesem  
 ich beehre darújem  
 Blume zvetiza, e  
 ich danke sahválim  
 ich schreibe pis hem  
 ich schlafe spim  
 ich trinke pijem  
 ich esse jém  
 Apffel jibola, a, e  
 ich fange lovim  
 Haas sajs, a  
 Wolf volk, a  
 Bär medved, a

ich lehre vuzhim  
 tanzen pléfati  
 ich liebe lúbim  
 ich hasse sovrashim  
 ich rathe svetújem  
 Gesundheit sdravlenje, a  
 Spiel igra, e  
 Gutes dobro  
 thun vzhítiti  
 Slowenisch slovenski, a, o  
 Italienisch lashki, a, o  
 ich lerne se vuzhim  
 Ungarisch vogerski, a, o  
 Sprache jésik, a  
 ich glaube mislim  
 ich sehe vidim

### 38. Zur U i b u n g.

Er trug gestern den ganzen Tag Wein auf den Tisch, du trugst Speisen, er trug Brod auf, und meine Schwester kochte. Wir beyde arbeiteten an jener Sache drey Jahre, welche ihr so lange beschúgtet. Wir betheten, ihr schriebet, und eure Freunde besuchten euch. Ich schlug mit meinem Stahle Feuer, ihr zündetet die Kerzen an, die in dem schönen Zimmer auf dem Tische standen; ihr zwey zündetet auch die Scheune an, welche aber nicht brannte. Sechs kammern in das Zimmer (nicht auf einmahl) bey dem Wirth, als ich und mein Freund Abends speiseten; ihr cuere Bekannten in der Stadt besuchtet, und du Schwester deine Gläser wuschest.

Ich trage nósim  
 Tisch misa, e  
 Brod kruh, a  
 ich kochte kúham  
 ich arbeite a. lam  
 Sache rézh, i

ich besichtige pogledávam  
 ich bethe mólim  
 ich schreibe pis hem, pisati  
 ich besuche obiskávam  
 ich schlage kref hem, krefáti  
 ich zünde an vushgávam

Stahl ózel, a  
 Feuer ógenj, a  
 Kerze svézha, e  
 Zimmer hišha, e  
 ich siehe stojim, státi  
 ich brenne gorim, goréti  
 ich komme prihájam (kommt  
 in die dritte Person sing.  
 sächlich)

bey per mit loc.  
 Wirth oshtarjash, a  
 ich sweise Abends vezhér-  
 jam  
 Bekannte snánz, a  
 Glas steklo, a  
 ich wasche vmivam

### 39. Zur Uibung.

Ich werde das Tuch dem Wagner geben, du wirst die  
 Leinwand zu mir bringen, er wird die Schuld bezahlen,  
 sie wird aber mir sagen, was das Kind Nachmittags ma-  
 chen wird. Wir zwey werden singen, ihr zwey spielen,  
 unser Bruder und euer Schwager aber werden den Sänger  
 rufen, welchem wir das Heu verkaufen werden, welches ihr  
 dann nach Hause fuhren werdet. Sie werden dem Onkel  
 sagen, daſ ich gleich nach dem Essen mein Getreid einfuh-  
 ren werde. Ich hoffe, daſ er mir das geben wird, waſ  
 er mir schuldig ist; weil ich ihn für einen ehrlichen Men-  
 schen halte, welcher gewiſ sein Versprechen halten wird.  
 Sie werden sehen, daſ sich die Zeiten bald ändern werden,  
 denn mit jedem Tage kommt etwas Neues, und auf daſ  
 Alte vergessen wir von Tag zu Tag mehr.

Ich gebe dam  
 Tuch sukno, a  
 Leinwand platno, a  
 ich bringe pernesem  
 Schuld dolg, a  
 ich bezahle platim  
 Nachmittags po poldne  
 ich singe pójem, peti  
 Sänger peviz, a  
 ich rufe klizam  
 Heu senó, a  
 ich verkaufe oddam  
 ich führe pelam  
 nach Hause domu  
 Onkel staz, a  
 sagen povem, povédati

nach Essen po jedi  
 Getreid shito, a  
 ich führe ein notervósim  
 ich hoffe vupam  
 ehrlich poſhten, a, o  
 ich halte dopolnim  
 Versprechen obezhanje, a  
 ich sehe vidim  
 ich ändere mich se premenim  
 ich komme pridem  
 etwas kaj  
 neue nóvi, a, o (in genit.)  
 alt star, a, o  
 ich vergesse poabim  
 von Tag zu Tag od dne  
 do dne

## 40. Zur Uebung.

Ich würde noch mehr schreiben, wenn ich mehr Zeit hätte, und wenn du dieses verrichten würdest, würdest du deinem Vater Ehre machen, welcher dich loben würde, wenn er sehen würde, daß du emsig bist. Ich und mein Schwager würden dich zahlen, wenn wir wüßten, daß du das Geld aufheben würdest; sie würden dich wohl loben, wenn du ihnen gefielest; wenn ihr zwey die Waare kaufen würdet, so würdet ihr euch selbst hintergehen, denn sie scheint schön zu seyn, wenn wir aber sie beym Lichte besichtigen, so scheint sie unser Verlangen nicht zu erfüllen. Sie würden den Jakob rufen, wenn sie wüßten, daß er kommen würde. Ihr würdet noch izt gute Augen haben, wenn euch das Alter sie nicht genommen hätte.

ich schreibe pis hem, pisati	ich hintergehe savódim, vká-
ich verrichte oprávim	nim
ich mache naprávim	ich scheine se vidim
ich lobe pohválim	ich besichtige pogiédam
ich hebe auf skránim, hránim	Licht luzh, i
ich liebe iúbin	ich erfülle dopolnim
ich gefalle dopadnem, do-	ich weiß vém, véditi
pasti, sem dopádel, ich	gut zhist, a, o
gestel)	Alter stárost, i
ich kaufe kúpim	ich nehme vsámen, vséti

## 41. Zur Uebung.

Ich hätte meinen Vater gebethen, wenn ich gewußt hätte, daß er so geschwind fortgehen wird. Du hättest die Schafe auf die Weide getrieben, wenn deine Freundin dir den Stock nicht genommen hätte. Es hätte sehr gefroren, wenn sich der Wind nicht gelegt hätte. Wir hätten auf der Bank ausgeruhet, wenn ihr sie nicht immer geschüttelt hättet. Sie hätten das Messer gesucht, wenn sie sich damit nicht gestochen hätten. Wir wären länger bey euch gewesen, wenn du uns auf der Violin gespielt hättest; da aber deine Schwester eine Saite gesprengt hat, so haben wir uns beurlaubt, und sind mit dem Geigenmacher gegangen. Wir zwey Weiber hätten unsere Männer gesucht, wenn sie nicht gekommen wären.

So geschwind tak hitro	Bauf klöp, i
ich gehe fort odidem oditi	ich schüttlele trósim
(sem odishel, ich bin	ich steche mich se vbódem
fortgegangen)	vbošti (sem vbódel)
ich treibe shenem, gnáti	ich sitze sedím, sedéti
Weide pasha, e	ich spiele Violin gódim
Freundin perjatelza, e	Saite strunja, e
Stoß páliza, e	ich sprengte odtergam
ich nehme weg vsámem,	Geigenmacher goslar, a
vséti	ich beurlaube mich flovo,
es friert smershúje, shmer-	vsámen, vséti
shúvati	ich suche ishem, iskati
ich lege mich nehám, hénjam	ich komme pridem, priti
ich ruhe aus pozhívam	(sem prishel)

#### 42. Zur U i b u n g.

Lösche du die Kerze aus, und bringe mir Wasser. Trage diesen Fingerring dem unglücklichen Menschen. Gehe wir zwey nach Hause, und ihr zwey sollet hier bleiben. Lasset uns bethen. Entdecken sie niemanden, was sie bey mir gesehen haben. Verzeihen sie meinem Knechte, wenn er sie bitten wird. Keiner ist ohne seine eigene Sorgen glücklich geworden; daher sorge und arbeite, wenn du in deinem Alter ruhig leben willst. Loben sie mich nicht so sehr, denn es könnten es meine Feinde hören, welche dann besorget wären alles Gute zu unterdrücken.

Ich lösche aus vgafnem	Sorge skerb, i
ich trage nesem	ich werde postánem, postáti
Fingerring perstan, a	ich sorge skerbim, skerbéti
ich gehe hódim	ich lebe shivím
ich bleibe ostánem	ich höre flishim, flishati
ich entdeckte rasodénem	Feind sovrashnik, a
ich verzeihe odpustim	ich unterdrücke pohujsham
Knecht hlápez, a	

#### 43. Zur U i b u n g.

Im Bette liegend sagte er zu seinem Arzte, daß ihm die von ihm vorgeschriebene Medizin helfe. Sterbend sprach er mir diesen Acker, welchen du sitzend mir genom-



men hast. Die Räuber sind entflohen, indem sie sagten: hier ist es nicht rathsam zu bleiben; weil die kurz vorher schlafenden Soldaten wach geworden sind. Das auf dem Arme seiner Mutter liegende und von ihr getragene Kind ist der Sohn des getödteten Kaufmanns. Ich verlasse mich auf den alles vermögenden Vater.

Bett postela, e  
ich sitze sedim, sedéti  
Arzt osdravnitel, a  
ich schreibe vor sapifhem,  
sapifati  
Medizin vrazhtvo, a  
ich sterbe vmiram  
ich verspreche oblúbim  
ich lüge lashem, lagati  
Acker niva, e  
ich sage rezhem, rezhti  
(sem rekeli)  
ich entfliehe pobégnem,  
pobégniti

rathsam váren, a, o  
ich bleibe ostánem, ostáti  
kurz vorher malo poprej  
ich schlafe spim, spáti  
Soldat vojnuk, a  
ich werde wach sbudim se  
Arm narozha, zh plur.  
ich trage nósim (hat im  
Mittelworte noshen)  
ich tödte vmorim (hat im  
Mittelw. vmorjen)  
ich verlasse sanefem  
ich vermöge premágam

#### 44. Zur U i b u n g.

Ich habe gestern verschiedene Vögel in die Stadt gebracht, welche du um zwey und vierzig Kreuzer gekauft hast. Dein Bruder hat vier Weingärten verkauft und das Geld deiner Schwester übergeben, welche mit selbem die Schulden ihrer Freundin bezahlt hat. Das Kind ist gestorben und wir beyde seine Schwestern weinten. Der Mörder meines Wohlthäters, und dessen Bruder haben die Schloffer, welche der Schlosser gemacht hat, sammt der eisernen Thür geirochen. Wir haben dem Kaiser die Steuer nicht bezahlt, weil uns die Obrigkeit, und ihre guten Freunde nichts gesagt haben. Ihr habet von der Mordthat der drey Fremden gewußt, und deßwegen habet sie euch bestrast.

Ich bringe pernesem, per-  
nesli (sem pernesel)  
verschiedene mnogitéri, a, o  
Kreuzer krishanz, a

ich kaufe kúpim  
ich verkaufe predám  
ich übergebe prekdám  
ich zahle platim

ist sterbe vmerjem, vmeriti  
 ich weine jókam (jozhem)  
 Wohlthäter dobrotnik, a  
 Schloß kluzhenza, e  
 (kluzhanza)  
 ich mache narédim  
 Schlosser kluzhnar, a  
 eisern shelésen, a, o  
 Thür dvéri, dvér, plur.  
 ich breche stérem, sterti

Kaiser Zefar, a  
 Steuer shtibra, e  
 Obrigkeit grafhina, e  
 Mordthat vmoritva, e  
 ich sage povém, povédati  
 Fremd luzki, a, o  
 ich weiß vém, véditi  
 deswegen sa tèga volo  
 ich bestrafe kashtigam

### 45. Zur Uibung.

Ich habe dem Arbeiter gute Kost versprochen, welcher meine Weingartheden in meinem Garten beschnitten hatte. Du hattest dem Buchbinder die Bücher gegeben, er aber hatte sie dir zurückgeschickt. Die Frau hatte eine Todeskrankheit ausgestanden. Das Kalb hatte die Blüthe gegessen. Wir zwey hatten vieles Ungemach ausgestanden; ihr zwey hattet im Kriege viele Wunden bekommen. Wir hatten dieses Haus aufgebauet, ihr hattet es niedgerissen, und sie hatten die Steine weggeföhret. Du hast mich gerufen, als ich meinem Bruder geholfen habe. Er schrieb, als du ihm das Geld gestohlen hast. Jene zwey haben das Eisen gebracht, welches ich und du dem Strassenräuber abgenommen hatten. Ich trug Wasser, als du Brod aßest; wir aber sahen zeitige Kirschen.

Ich verspreche obezham  
 Arbeiter délavez, a  
 Kost stroshek, a  
 Weingarthede terf, a  
 ich beschneide obréshem,  
 obrésati  
 Buchbinder bukvesvésa-  
 vez, a  
 ich schicke zurück nasaj  
 polhlem, pollátí  
 Tod's smertni, a, o  
 Krankheit béteg, a  
 ich siehe auß prestojím,  
 prestátí  
 Blüthe zvév, a

ich esse pojém pojésti (po-  
 jédel fem)  
 Ungemach nadloga, a  
 Wunde rána, e  
 ich bekomme dobím  
 ich baue sisidam  
 ich reiße nieder podérem,  
 poderti  
 ich führe weg svósim  
 Stein kamertje, a  
 ich stehle vkrádem, vkrásti,  
 vkrádel  
 ich helfe pomágam  
 ich bringe pernesem, per-  
 nesti (pernesel fem)

Strassenräuber rasbojnik, a	ich sehe gledam
ich nehme weg vsámem,	zeitig srél, a o
vséti	Kirschen zhreshnja, e
ich trage nósim	(zheshna, e)
ich esse jém, jésti (jédel fem)	

## 46. Zur U b u n g.

Wenn ich werde meine Wiese abgemähet haben, wirst du auch deinen Brief geschrieben haben. Bis der Vater den Acker wird geackert haben, werden wir zwey diesen Klee abgemähet haben. Wenn ihr zwey eure Strafe werdet ausgestanden haben, wird euch der Richter aus dem Gefängnisse entlassen. Nachdem sie ihre Pflichten werden erfüllet haben, wird sie die ganze Welt ehren. Die Menschen sehen es, daß die Fremden, wenn sie ihr Vaterland werden verlassen haben, auch die Gesetze deßselben vergessen werden.

Ich mähe ab pokosim	ich lasse spustim
Brief pismo, a	Gefängniß jezha, e,
ich schreibe spisnem, spisati	(vósa, e)
bis dokler	ich erfülle dopolnim
ich ackere sórjem, soráti	ich ehre zhastim, (zhestim)
Klee detela, e	Vaterland ozhastivo, a, do-
Strafe kashniga, e	movina, e, vlast, i
ich stehe aus prestojim,	Gesetz sapoved, i
prestáti	ich vergesse posábim
Richter sodnik, a	

## II. A b s c h n i t t.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern ám und am.

Folgende weichen von der allgemeinen Regel, ab:

imám, ich habe, iméti, haben, imél, gehabt, leidend  
imét, a, o sehr wenig gebräuchlich.

dám, ich gebe, dáti, geben, dál, gegeben, leidend, dán;  
dána, dáno, wird doppelt gefügt, sám, dásh, dá,

dáma, dáme, dašta, oder dáta, dámo, dáste, oder dáte, dájo, oder dádo, oder dadó. \*)

**gledam**, ich schaue (gledim) gledati, schauen, gledal, geschauet, hat sammt seinen Zusammengehörigen eine doppelte gebietherde Art, als gledaj, schaue, glej, gledajma, glejma, u. s. w., so auch poglédam, poglédaj, poglej. \*\*)

### Zeitwörter in em und ém.

Diese folgen in alphabetischer Ordnung, nach ihren Ausgängen; in welcher Zeit aber sie noch abweichen, wird angemerkt, als:

**dolbem**, ich meisele, dolbsti, meiseln, dolbel, gemeiselt (gebräuchlicher das diétvim, dlétvam, dahero dlétvo, Stemmreisen) (dléto)

**skúbem**, ich rupfe, skúbsti, rupfen, skúbel, gerupft, (besser skúbim)

Anmerk. Diese zwey, und fast alle in bem, dem pem, tem haben in der unbestimmten Art sti, dann die vorhergegangenen zwey Zeitwörter, und sehr viele andere, welche auf bem, dem, pem ausgehen sollen, richten sich nach der dritten Abwandlung, wo sie sich dann auf im endigen. \*\*\*)

**bódem**, ich steche, bósti, stechen, bódel, gestochen, auch (ból)

\*) Die meisten Zeitwörter in der dritten Person plur. statt in jo in do mit einem besondern Nachdrucke auf dvs ó gefügt. — Welche herrliche Erleichterung für den Dichter!

\*\*) Daher des Herrn Japel pole statt poglej.

\*\*\*) Gewiß ist unglücklicher Weise Herr P. Markus Ursache, daß viele Zeitwörter unrichtig in em angegeben, und von manchen nachgeahmet worden, denn sein godem statt gödim, terpem statt terpim, und mehrere zeigen es.

**kradem** ich stehle, **krafti**, stehlen, (**král**)

**pádem** ich falle, **pásti**, fallen, **pádel**, gefallen, **pádel** gefallen, (**pál**) leidend, **páden**, und alle aus diesen dreuen zusammengesetzte, welche aber, gebräuchlicher in der vergangen Zeit mit der abgekürzten Form sind, als **prepádem**, **prepál**, haben, wie die einfachen,

**predem** ich spinne, **presti**, spinnen, **predel**, gesponnen, (**prel**)

**medem**, ich rühre (mache Butter) **mesti**, rühren. **medel**, gerührt, **meden**, gerührt.

Die Zeitwörter in jem bilden die gebiethende Art, indem sie bloß das em der gegenwärtigen Zeit verwerfen; in der unbestimmten Art verwandeln sie das jem in ti; in dem Mittelworte vergangener Zeit leidender Bedeutung hasie et, und it, und zwar jene, welche vor dem jem ein e haben, haben et; jene aber, welche vom dem jem ein i haben it, als **gréjem**, ich wärme, **gréti**, wärmen, **grét**. gewärme, **vüjem**, ich gieße, **vüiti**, gießen, **vüit**, gegossen, welche doch noch abweichen, folgen hier unten.

**jém**, ich esse, **jésti**, essen, **sem jédel**, ich aß, **jéden**, gegessen.

**glójem**, ich reibe (nag) **glólati**, reiben, **glójen** (**glódan**) gerieben.

**dájem**, nimmt alles vom Seitworte **dávam**.

(**léjem**, ich säe, **ljati**, säen, sehr ungebrauchlich, dafür **ljan**, welches regelmäßig geht)

Anmerk. Einige Slowenen machen das Mittelwort leidender Bedeutung bey den Zeitwörtern in ijem, theils in ijen, theils, aber sehr selten, in iven, theils in ien statt in it, als dekliza **bóh** **bijena**, statt **bita**, Mädel du wirst geschlagen werden.

**pójem**, ich singe, **péti**, singen, **pél**, gesungen, **pét**, gesungen.

## 49. Z u r U i b u n g.

Wenn ihr dem Maurer gebet, was auf dem Tische ligt, so muß er sich über eure Freygebigkeit wundern. Ich verspreche ihnen alles zu sagen, wenn sie mir ihren Stock geben. Schau auf die Gasse, wenn du jemanden an das Thor schlagen hörst; denn ich glaube, daß der Nachbar die gemeisesten Steine, bringen wird. Wenn ihr werdet die Enten gerupset haben, welche euch die Kase gestohlen hätte, wenn sie nicht in die Wanne gefallen wäre, so werden wir einen Braten haben. Die Nachtigalle hat schon gesungen.

Maurer sidár, a	ich schlage ternkam
ich liege leshim	ich höre flifhim
ich maß mörem	ich glaube m.flum
über zhes	Ente reza, e
Freygebigkeit radodánost, i	Kase mazhka, e
ich wundere mich zhúdim se	Wanne kád, i
ich verspreche oblúbim	Braten pezhénka, e, pe-
Stock páhza, e, paliza, e	zhénja, e
Gasse uliza, e	Nachtigall flaviz, a, fla-
Thor vráta, vrát, plur.	vizh, a

Die Slowenen haben Zeitwörter, welchen sie in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art eine doppelte Form. ávam (óvam) und újem geben, in der unbestimmten Art aber haben sie einen einzigen Ausgang, und zwar jenen, welchen sie von dem Zeitworte in ávam (óvam) herleiten. — Alle diese Zeitwörter sind imperfectiva, die ihnen entsprechenden perfectiva endigen sich in am, als ogleđavam, ogleđújem se, ich sehe mich um, ogleđavati se, sich umsehen, und ogleđam se, ich sehe mich um; und die Zeitwörter erster Art machen ihre weitere Ableitung regelmäsig von der unbestimmten Art, also ist bloß in der gegenwärtigen Zeit ein Unterschied.

Anmerk. Es weichen ab von dieser Regel

Lújem, ich schütte, lúci, schütten, lál, geschüttet, lúci geschüttete, zusammengezogen für lújel. lújit. (Gebräuchlicher ist das siplém ich schütte, si pávam, ich schütte) welches zu der Regel der Zeitwörter in

lem mit vorhergehenden Consonanten gehört,) dann sújem, ich ziehe meine Fußbekleidung aus, welches sáti, ausziehen, súl, ausgezogen, súc, ausgezogene, hat, auch die Zusammengesetzten isújem (kroatisch) und obújem.

vmerjem, ich sterbe, vmerti, sterben, vmerl, gestorben, vmert, gestorben.

órjem, ich ackere, oráti, ackern, orál, geackert, orán, geackerte, auch die Zusammengesetzten sórjem, podórjem, doorjem.

ferjem, ich entledige mich (caco) fráti, sich entledigen, frál, sich entlediget, frán, entledigte.

tkém, ich webe, tkáti, weben, tkál, gewebet, tkán, gewebte, von tkam.

koplem, kopám, ich haue, kopáti, hauen, kopál, gehauet, kopán, gehauete; und alle, welche vor dem lem einen Consonanten haben, nehmen in der unbestimmten Art mit Verwerfung des lem áti an; wie pokhlem, ich schicke, posláti.

kólem, ich schlachte, kláti, schlachten, klál, geschachtet, auch die Zusammengesetzten dokólem pokólem, sakólem.

melem, ich mahle, mléti mahlen, mlél, gemahlen, auch die Zusammengesetzten domelem, pomelem, smelem

stelem, ich streue (das Blatt) stláti, streuen, stlal, gestreuet, stlán gestreuet, sammt Zusammengesetzten dostelem, nastelem, postelem.

(jmem, ich fasse, selten gebräuchlich, gebräuchlicher sind die Zusammengesetzten, als)

objámem, ich umfasse, objéti, umfassen.

préjemem, ich empfangen, auch primem.

sajmem, ich schöpfe ein, sajéti.

snamem, ich nehme ab, sjéti.

vsamem, ich nehme weg, vséti.

vjamem, ich nehme gefangen, vjéti, alle diese letzten sieben haben in der vergangenen Zeit él, im Mittelworte leidender Bedeutung et; und sind lauter perfectiva, die ihnen entsprechenden imperfectiva sind objémam (obinzham) perjemlem, prijemlem, sajémlem, lovím, jemlem, vnemam.

Die Zeitwörter in nem richten sich in der unbestimmten Art nach der dritten Abwandlung, wo sie iti haben, und verandeln dieses iti im Mittelworte leidender Bedeutung in jen, als pognem, ich beuge, pogniti, beugen, pogujen, gebeugte.

### A u s n a h m e.

kolnem, ich fluche, kléti, fluchen, klél geflucht, (klét, gefluchte.)

napnem, ich spanne, napéti, spannen, napél, gespannt, napét, gespannte.

sapnem, ich knüpfe zu, sapéti, zuknüpfen, sapél, zugeknüpft, sapét zugeknüpfte.

pripnem, ich hänge an, pripéti, anhängen, pripél, angehängt, pripét, angehängt.

shajnem, shejem, ich ernte, shéti, ernten, shél, geerntet, shét, geerntete, und auch die zusammengesetzten poshajnem, doshajnem.

dénem, ich thue hinein (ich sage) djáti, hinein thun djal, hineingethan, dján, hineingethatte.

padnem, opadnem, popadnem, und sapadnem richten sich nach padem.

(manem, ich reibe zu Staube, méti, reiben, mni, reibe du, mel, gerieben, mét, geriebene?)



**ostánem**, ich bleibe, **ostáti**, bleiben, **ostál**, geblieben,  
auch **vstánem**, **prestánem**.

**shenem**, ich treibe, **gnáti**, treiben, **gnál**, getrieben,  
auch die zusammengesetzten **sashenem**, **preshenem**,  
**doshenem**.

**odénem**, ich verhülle, **odésti**, verhüllen, **odél**, verhüllt,  
**odét**, verhüllte, so auch **resodénem**, **rasodénem**,  
ich enthülle.

### Zeitwörter in rem:

**berem**, ich lese, **bráti**, lesen, **brál**, gelesen, **brán**, ge=  
lesene.

**pèrem** (**pérem**) ich wasche, **práti**, waschen, **prál**, ge=  
waschen, **prán**, gewaschene.

**mórem**, ich muß, **móreti**, müssen, **mógel** müssen  
(gemußt)

**tèrem**, ich quetsche, **terti**, quätschen, **terl**, gequetschet,  
**tert**, gequetschte.

**dèrem**, ich schinde, **derti**, schinden, **derl**, geschunden,  
**dert**, geschundene.

Nach diesen zwey letzten richten sich auch folgende:

**oprèm**, ich lehne an.

**doprèm**, ich öffne.

**priprèm**, **perprèm**, ich verschließe. \*)

**podprèm**, ich unterstütze.

---

\*) Manche Gegenden lieben die Zusammensetzungen mit **pri**,  
manche mit **per** mehr.

v p r è m se, ich sträube mich.

sh r è m (sherem) ich fresse, auch poshrèm, ich verschlucke.

z v r è m (zrèm) ich backe in Schmalz.

## 48. Zur Uebung.

Die Gaben, welche ihr von dem Schöpfer aller lebenden Thiere empfangen habet, habet ihr verachtet. Als der Jäger im Walde des verstorbenen Geizhalses Hasen schoss, hatte der Fuchs seinen schönsten Hund zerrissen; er hatte sich zwar immer umgesehen, aber der Hund hatte sich nicht gemeldet, darauf hatte er lange Zeit hindurch seinen andern Hund en Fleisch gegeben, aber sie haben doch jenen Fuchsen nicht umgebracht. Als ihr den neben dem Weingarten liegenden Acker geackert habet, hat mir der Weber die Leinwand gebracht, welche er zwölf Monathe lang machte. Ihr zwey werdet eher sterben, als ich meine Schafse schlachten werde.

Gabe dár, a

Schöpfer švarnik, a

ich lebe šivím, šivéti

ich empfangen dobím

ich verachte sanizhújem

Jäger lóvez, a

Geizhals f kópez, a

ich schieße strélam

Fuchs lesiza, e

ich zerreiße rastergam

ich sehe mich um ogledújem

ich melde mich se oglasím

hindurch fkos mit acc.

Fleisch meso, a

ich gebe dájem

ich bringe um sakólem

ich ackere órjem

Weber tkáiez, a

Leinwand platno, a

ich bringe pernesem

ich mache ikém

eher p r è d, perle

Schaf ovza, e

ich schlachte kólem

## 49. Zur Uebung.

Ich habe das Bett aufgebettet, als der Müller in seiner kleinen Mühle das Getreid gemahlen hat, welches er von dir empfangen hat. Ich habe den Hals meines Hirten umfaßt, als er den Wolf, den Dieb so vieler unschuldigen Thiere gefangen hatte. Sie haben mit den Krügen so lan-

ge aus dem Brunne Wasser geschöpft, bis nichts in ihm geblieben ist. Der Wind bewegte unser ganzes Gebäude, als es anhaltend regnete. Flüchet nicht die Verfluchten, denn sie sind unglücklich genug, daß sie die Natur verflucht hat. Jede zu stark gespannte Saite muß springen, wenn die Violine auf einem neu gefallenen Schnee liegt.

Bett postela, e	Wind véter, a
Müller mlinar, a	ich bewege giblem
Mühle mlín, a	Gebäude stanje, a
Getreid shito, a	es regnet anhaltend deshúje
Hals vrát, a	Natur stvarniza, e, natura, e
Wolf volk, a	zu stark prevezh
Dieb tát, a	Saite strunja, e
Krug verzh, a, rozhka, e	Violine gosli, plur.
Brunn studénez, a	

## 50. Z u r U b u n g.

Wenn der Schnee auf den Bergen wird zerschmolzen seyn, werde ich mein Vieh auf die Weide treiben; und der Hirt jener großen Heerde wird mir alles enthüllen, was er in dem von der Stadt ihm geschickten Buche gelesen hat. Du hast müssen deine Tücher waschen, weil du die Eier in denselben zerquetschet hast, und jeder will gewaschene Wäsche haben. Als wir uns an die Thüre angelehnt haben, habet ihr sie eröffnet, und wir sind in das Zimmer gefallen. Ich habe mich gestraubt die Leinwand auf das Gras auseinander zu breiten. Als der Hund das Rindfleisch gefressen hat, hat er mit selbstern eine Nadel verschluckt.

ich zerschmelze poginem,	von is mit genit.
poginiti	ich schicke pofhlem
Vieh shivína, e	ich will ózhem
Weide pašha, e	Wäsche perilo, a
Hirt paštir, a	Gras tráva, e
Heerde zheda, e (zhréda, e)	Hirnfleisch govedina, e
Stadt mésto, a	Nadel igia, e

## Zeitwörter in sem.

Diese haben in der unbestimmten Art sti, in der vergangenen Zeit wirkend sel, und im Mittelworte leidender Bedeutung shen, als:

rásem, ich wachse, rasti, wachsen, rásel, gewachsen, (ráshen, gewachsene) diesem folgen alle daraus zusammengesetzte, als:

obrásem, ich verwachse.

odrásem, ich erwachse.

sarásem, ich verwachse.

lésem aber, ich kriechen, hat lésati (lesíti, lésti) kriechen, lésel, gefrochen, sammt zusammengesetzten dolésem, slésem, vlésem.

Die Zeitwörter in shem, shem haben ihren Ursprung, wie auch Herr Kopitar in seiner Grammatik bemerkte, von sem, sem, ham; weil der Buchstabe l, s, oder h wieder zum Vorscheine kommt; diese Zeitwörter haben in der unbestimmten Art aci, und behalten das a in allen ihren Ableitungen, als:

kreshem, ich schlage Feuer, kresati, schlagen.

brishem, ich wische, brisati, wischen, sammt seinen Zusammengesetzten.

pissem, ich schreibe, písati, schreiben.

pissem (piham) ich blase, píhati, blasen.

tessem, ich hacke mit der Handhacke (Zimmermannshacke) tesati, hacken.

lishem, ich lecke, lisati.

kashem, ich zeige, kásati.

mashem, ich schneiere, másati.

rëshem, ich schneide, résati.

### A u s n a h m e.

lashem, ich lüge, lagáti.

stershem, ich schabe, stergati, auch strushem, strugati.

feshem, ich lange, sezhi, langen, segel, auch  
perfeshem, ich schwöre, geht so.

strishem, ich schneide mit der Scheere, strizhi, schnei-  
den, sem strigel, ich schnitt, trishen, geschnitten.

vershen, ich werfe, verzhi, werfen, vergel, geworfen,  
vershen, geworfene.

leshem se, ich lege mich, lezhi se, sich legen, sem se  
legel, ich habe mich gelegt. \*)

Von den Zeitwörtern in vem sind nur folgende  
abweichend.

rujovem, rujovam, rjújem, ich brülle als ein Löwe,  
rujovati, rjúti, brüllen, sem rujóval, rjul, ich  
brüllte.

sóvem (klizam) ich rufe, sváti, rufen, sem svál, ich  
rief sván, gerufene.

### Die Zeitwörter in zhem.

Anmerk. Diese haben in der unbestimmten Art theils  
ati, theils zhi, und ihr Ursprung scheint sich in

---

\*) Die Zeitwörter, welche in der unbestimmten Art zhi haben,  
können auch in zhti gebildet werden, als: leshem, lezhi,  
lezhti.

kem, tem, und zem geendet zu haben, weil einer dieser Buchstaben wieder zurückkehrt, als:

**klizhem** (klizam) ich rufe, klizaj, rufe (du) u. s. w.  
klizati, rufen, u. s. w.

**mezhem**, ich werfe (das imperfect. welchem das perfect. vershem entspricht) meiáti, werfen, u. s. f.

**fkazhem**, ich hüpfе, fkákati, hüpfen, u. s. w.

**pezhem** ich backe, pezi, pezhi, backe, pezbi, pezhti, backen, sem pekel, ich buck, pezhen, gebacken.

**rezhem**, ich sage, rezhi, sage, rezhi, rezhti, sagen, rekel, gesagt, rezhen gesagt.

**fézhem**, ich mähe, fézi, fézhi, mähe, fekel, gemäht, (fezhen gemähte) (sehr ungebrauchlich ist dieses Zeitwort in dieser Bedeutung, man setzt statt dessen kofim)

**tezhem**, ich laufe, fließe, tezi, tezhi, laufe, tekел, gelaufen, geflossen.

**tolzhem**, ich schlage, flosse, tolzi, tolzhi, schlage, tozhi, tolzhti, schlagen, sem tolkel, ich schlug, tolzhen, geschlagen.

**vlézhem**, ich ziehe, vlézi, vlézhi, ziehe, vlézhi, vlézhti, ziehen, vlékel, gezogen, vlézhen, gezogen.

Anmerk. Die mehrsyllbigen Zeitwörter in azhem, und ezhem haben, wie die Zeitwörter in ujem, einen doppelten Ausgang, in zhem und tám, haben auch, wie jene, in der unbestimmten Art ati, welches a sie in ihren Ableitungen beybehalten, als: klepezhem, klepetám, klepetati, klepetal, klappern.

## Zeitwörter in èin.

shgè m, \*) ich brenne, shgàti, brennen, auch die Zusammengesetzten.

shrè m, ich fresse, siehe shèrè m.

mrè m, ich sterbe, siehe vmerjem.

srè m, ich blicke, serti, sréti, blicken, serl, geblickt.

shmè m, ich ringe aus, shméti, austringen, shmél, shmét.

odtmè m, ich befreie, odtéti, befreien, odtél, odtét.

Anmerk. Zeitwörter, welche vor dem nem ein zh haben, verwerfen das n in allen Zeiten, außer in der gebiethenden Art; haben in der unbestimmten Art éti, und im leidenden Mittelworte ét, als: sazhnem, ich fange an, sazhni, fange, sazhéti, aufangen, sazhét, angefangene..

vém, ich weiß, véditi, wissen, védel, gewußt (véden gewußte) das zusammengesetzte povém hat povédati, sagen, u. s. w.

## 51. Zur Uebung.

Deine Tochter sind so erwachsen, daß sie die Leute schwer kennen werden. Die aus deinem Weingarten gebrachten Trauben haben einen sehr guten Geruch. Die Pflanzen, welche du an deinem Krautacker gesetzt hast, sind ganz mit Unkraut verwachsen. Sie hatte den Tisch mit dem Handtuche abgewischt, an welchen du den Brief geschrieben hast, welchen du heute nach Zilli schicken wirst. Wir zwey haben Feuer geschlagen, ihr aber habet den

\*) shgàti, brennen, wird gebraucht, wenn die Wirkung einen andern Gegenstand betrifft, nicht den, an welchem sich diese Eigenschaft befindet, als: kopriva shgè, die Nessel brennt, ógenj shgè (me) Feuer brennt, sonst ógenj gori.

Schwamm angezündet, und den Schwefel an ihm angeblasen. Wenn er nicht so stark getaucht hätte, so hätte er sich nicht so erwärmet.

Ich kenne posnám  
ich bringe pernesem  
Traube grosdje  
ich habe einen guten Geruch  
dobro dishim  
Pflanze vladiza, e  
Krautacker greda, e ( muß  
in plur, kommen )  
Unkraut, drazhje, a, ple-  
vel, a

Handtuch obrisázh, a  
ich wische ab obriskem  
Brief pisno, a ( list, a )  
Zilli Zele, a  
Schwamm góba, e  
ich zünde an vushgem, vush-  
gái  
Schwefel shveplo, a  
ich blase an napiham  
ich erwärme mich se sogréjem

## 52. Zur U i b u n g.

Alles Vieh hat an dem Salzsteine geleckt, welchen wir der ganzen Gesellschaft gezeigt haben. Wenn der Knecht den Wagen wird geschmieret haben, und ihr die Nähnen den Pferden werdet abgeschnitten haben, werde ich dich binden, weil du gelogen hast. Warum habet ihr zwey geschworen, daß ihr euch nicht an jenen Ort hinlegen werdet, an welchen ich diese Rübe geworfen habe. Als der Löwe in dem Gebüsche brüllte, habe ich den Jäger gerufen, welcher alsogleich herbeygehüpft ist. Saget ihr dem Bäcker, daß er das neugebackene Brod nicht alsogleich schneiden dürfe. Weil ich drey Stunden gelaufen bin, so ist mir das Wasser von der Stirne gestossen.

Vieh shivina, e  
Salz solen, a, o  
Stein kámen, a  
Gesellschaft drushba, e  
Knecht blápez, a  
Wagen vós, á  
Nähne griva, e  
ich schmiere namashem  
ich schneide ab poréshem  
ich binde sveshem

Rübe répa, e  
Löwe lév, a  
Gebüsch germovje, a  
(Sammelnahme)  
Jäger lóviz, a  
alsogleich taki, kmało  
Bäcker pék, a  
ich darf nicht nesméem  
Stirne téme, na

## 51. Zur U i b u n g.

Wenn sie dieses Holz ( Brennholz ) werden aus dem Wasser gezogen haben, werde ich ihnen die Nüsse zeigen.



welche ihre Diener aufgeklopft haben. Wenn die Windmühle klappert, so bläst der Wind, und wenn sie zu klappern aufgehört hat, so hat sich entweder der Wind gelegt, oder aber er (der Wind) hat sie gebrochen. Die Sonne hat diese Tage sehr gebrennt, (heiß gescheinet) so zwar, daß beinahe alles gebrennt hätte. Die Hunde waren so hungrig, daß sie alle auch die härtesten Beine gefressen haben. Wenn haben sie angefangen die Slowenische Sprache zu lernen? Als mich mein Freund aus dem Gefängnisse befreit hat.

Diener flushévník, a  
ich kopfe auf stolzhem  
Windmühle klopótez, a  
ich höre auf nehám  
ich breche tèrem, stèrem  
ich lege mich nehám  
ich brenne gorím, goréti

hungrig lazhen, a, o  
Bein kost, i  
ich fresse poshrém  
ich lerne se vuzhim  
Gefängniß jezha, e  
aus od mit genit.

### Von der dritten Abwandlung.

1. Zeitwörter dieser Abwandlung, welche auf lim, nim, rim, lím, ním, und rím ausgehen, haben im leidenden Mittelworte vor dem en ein j, und die auf dim verwerfen sogar im gedachten Mittelworte das d, und nehmen j an, als bránim, ich bewahre, hranjen bewahrte, zhédim, ich säubere, zhejen, gesäuberte, nur vidim, ich sehe, hat viden, gesehen, sedim ich sitze, sedéti, sitzen, sem fedel, ich saß, gorim, ich brenne, gorét, brennen, sem gorel, ich brannte.

Anmerk. Einige Gegenden sagen statt hváljen, brájen; hválen, bránen von hválim, bránim.

2. Die Zeitwörter auf sim, sim, sim nehmen im leidenden Mittelworte shen, und die auf sim, shen an, als: prosim, ich bitte, proshen, gebetten. pustim, ich lasse, pushten, gelassen, vósim, ich führe, voshen, geführt, zhístim, ich reinige, zhíshen (auch zhísten) gereinigt.

3. Zeitwörter in bim, mim, pim, vim, wie auch die mit einem dehnuenden Tonzeichen bezeichneten in bím,

mím, pím, sím, sím, schalten im Mittelworte vor das en ein l ein; als: lúbim, ich liebe, lublen, geliebte, sgubim, im verliehre, sgublen, verlohren.

Anmerk. Der Oberfrainer, macht jene ohne Dehnungszeichen auch in ljen, als: grábim, ich greife, reche, scharre, grabljen, statt gráblen

## A u s n a h m e.

gafim, ich lösche, hat gaschen, gelöscht.

jesim, ich zörne, hat jesen und

terpim, ich leide (ertrage) terpéti, terpel, terplen, gelittene

fkerbim, ich sorge, fkerbéti, sorgen, fkerblen, gesorgte

## 54. Zur U b u n g.

Du bist gelobt worden, weil du deinen Geburtsort so gut gewehret hast, und jene, welche dich aus demselben zu vertreiben sich bemühet haben, haben sich betrübet. Ihr habet das in dem Ofen aufbewahrte Fleisch gefunden, als ihr geheizet habet. Weil wir unser Messer so unvorsichtig in die Tasche gesteckt haben, haben wir uns mit demselben verwundet, als wir das Getreid mit dem Megen gemessen haben. Welcher sich in der Jugend zu arbeiten gewöhnt hat, wird sich in seinem Alter leicht etwas verdienen. Weil ihr ihn mit dem Hammer geschlagen (nur ein Mahl) habet, werdet ihr von dem Richter gerichtet werden.

Ich lobe hválim  
Geburtsort domovína, e

ich wehre bránim

ich bemühe mich zu vertreiben gónim

ich betrübe shalim

ich bewahre auf hránim

ich finde najdem, najti,  
najshel

ich heizé kúrim

Messer nosh, a  
unvorsichtig nemarvo

Tasche shep, a

ich stecke vteknem

ich verwunde ránim  
 Getreid shito, a  
 Weizen korz, a  
 ich messe mérim  
 Jugend mládošt, i  
 ich arbeite délam  
 ich gewöhne navádim

etwas kaj  
 ich verdiene saflushim  
 Hammer kladvo, a  
 ich schlage vdárim  
 Richter todnik, a  
 ich richte sódim

## 55. Zur Uibung.

Hat sie den Ackerſmann nicht gebethen, wechen sie auf der Gaſſe geſehen hat? Habet ihr daſ von mir ſo ſehr geliebte Buch vergeſſen. Der von unſ gekaufte Geiſt iſt nicht gut, denn er hat unſ alle betáubt. Der Baum, deſſen Aſte durch den Sturmwind gebrochen worden ſind, iſt von dem Gártner gepfropfet worden. Warum haben ſie die geſchálten Bäume in den Teich geſtellt? Den erwürgten und zum Baune geſtellten Menſchen haben alle geſehen. Daſ gut geſalzene und im Rauche geráucherte Fleiſch iſt im Keller geſaſſen worden. Iſt der von mir ſo oft ernáhrte Jüngling durch diá ernáhret worden?

Ackerſmann orazú, a  
 ich bitte proſim  
 Gaſſe úliza, e  
 ich liebe lábim  
 ich vergeſſe sávim  
 ich kaufe kápim  
 Geiſt dúh, a  
 ich betáube mávim  
 Aſt ſverſh, i  
 Sturmwind ſpíh, a  
 ich breche vlómim  
 Gártner vertnik, a  
 ich pfropfe zépim

ich ſchálle slúvim  
 Teich ribnjak, a  
 ich ſtelle poſtávim  
 ich erwürge sadávim  
 Baun plót, a  
 ich ſehe vídim  
 ich ſalze ſólim  
 Rauch díim, a  
 ich ráuchere kadím  
 Keller klét, i  
 ich laſſe puſtim  
 ich ernáhne ſvarím  
 ich ernáhre sredím

## 56. Zur Uibung.

Wenn du wirſt den erhaltenen Brief geſeſen haben, werden wir (zwey) láuten. Du haſt für mich geſorgt,

ich aber habe viele Ungemächlichkeiten für dich ausgestanden; denn ich habe deinen Weiß- und Haberacker umzäunt. Wo ist der Körper des getödteten Juden, der so gerne in meiner Gesellschaft auf der Bank gefessen ist. Hat er nicht die begangene Mordthat vor euch geläugnet? Hat das Dorf lange gebrannt, welches so große Wohlthäter hat.

ich erhalte dobim  
ich lese bérem  
ich läute svonim  
ich sorge fkerbim  
Ungemach tesháva, e  
ich stehe auß terpim  
Weißacker pshenifhe, a  
Haberacker ovsilhe, a  
ich umzäune sagrađim  
Körper truplo, a

ich tödte vmorim  
Jud shidov, a  
Gesellschaft pajdastvo, a  
ich sitze sedim  
ich begehe sturim  
Mordthat vmoritva, e  
ich läugne tajim  
Dorf vél, i  
ich brenne gorim  
Wohlthäter dobrotnik, a

4. Die in ím ausgehenden Mittelzeitwörter haben in der unbestimmten Art éti, und behalten das é in der Ableitung; als: letim, ich fliege, letéti, fliegen, hitim, ich eile, hitéti, eilen, u. s. w.

### A u s n a h m e.

Die Mittelzeitwörter in shím haben in der unbestimmten Art ati, und behalten das a in der Ableitung bey; als buzhim, ich brause, buzhati, brausen, buzhal, u. s. w.; diesen folgen auch

bojím se, ich fürchte mich, bati se, sich fürchten

beshím, ich fliehe, béshati, fliehen

leshím, ich liege, lesháti, liegen

mishím, ich halte die Augen zu, mishati, zuhalten

reshím, klastend seyn, reshati

spím, ich schlase, spáci, schlafen

stojím, ich stehe, státi, stehen, und sogar einige thätige Zeitwörter, als:

dishím, ich rieche, dishati, riechen, dishál

dershím, ich halte, dershati, halten, dershal

tishím, ich drücke, tishati, drücken, tishal, u. s. w.

### Allgemeine Anmerkung.

Einige Zeitwörter sind bald wirkende, bald Mittelzeitwörter, obwohl sie in der gegenwärtigen Zeit für beyde Formen nur einen Ausgang haben, in ihren übrigen Ableitungen aber richten sie sich nach der für jede Bedeutung insbesondere gegebenen Regel.

### 57. Zur Uebung.

Die Menschen hätten gewiß nicht gesündigt, wenn sie die Strafe gefürchtet hätten; sie wären also vor Versuchung geflohen, und hätten ihre Seele von der Last der Sünden befreyt. Als die Hunde im Walde bellten, flohen die Hasen aus ihren Lagerstätten, in welchen sie lagen. Als das Meer brauste, knieten die Kinder und schrien; die erwachsenen Leute aber hoben die Hände gegen Himmel, und schwiegen. Jene Zeiten, in welchen unsere Aeltern gelebt haben, waren besser als diese, in welchen wir leben. Er eilte, daß er Steine auflesen konnte, welche er dann in das Thal geworfen hat. Als ich auf der Strasse fuhr, machte der Wagen und die Pferde einen Staub, welcher mich bald erstickt hätte.

Ich sündige greshím  
Strafe kashtiga, e (kommt  
in genit)  
Versuchung sapelantvo, a  
ich fliehe beshím  
Last tesha, e  
Sünde gréh, a

ich belle kájam  
ich fliehe beshím  
Lagerstatt le hífhe, a  
ich liege leshím  
Meer morje, a  
ich brause \*buzhím  
ich knie klezhím

ich schreye krizhím  
 ich hebe dershím  
 ich schweige molzhím  
 ich lebe shivím  
 ich eile hitím  
 ich lese auf pobíram

ich kann samórena  
 ich werfe hitím  
 ich fahre se pelám  
 ich mache Staub prafhim  
 ich erstecke salépin

## Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Unpersönliche Zeitwörter sind, welche eigentlich nur die dritte Person singul. des sächlichen Geschlechtes haben; aber doch gebrauchen sie auch Einige in der dritten Person plural.; ja sogar dichter bedienen sich in allen Zahlen und Personen derselben; diese sind folgende:

**bolí**, es thut wehe, **boléti**, wehe thun

**bliska**, es blißet, **bliskati**, blißen

**deshi**, es regnet, **deshiti**, regnen

**deshúje**, es regnet (auch anhaltend) **deshúvati**, regnen \*)

**dani**, **déní**, es wird Tag, **daniti**, **déniti**, Tag werden

**gríva**, es reuet, **grívati**, reuen

**kipi**, es waltet auf (jéd kipi, die Speise geht über)  
**kipiti** (**kipati**) aufwallen

**míne**, es vergeht, **míniti**, **minuti**, vergehen

**mrasi**, es reißt, **mrasiti**, reifen (Reif werden)

**mrazhí** (se) es dämmert (am Abende) **mrazhíti**,  
 dämmern

**otezhe**, es geschwürt, **otezhi**, **otezhti**, geschwüren, **otekel**

**oblazhí** (se) es trübet (mit Wolken überziehen) **oblazhíti**,  
 trüben, auch **pooblazhi**, **pooblazhiti**.

\*) Nach der Analogie der Zeitwörter in újem.

ferbí (me) eš juckt (mich) ferbėti, jucken  
 samersi (odúri) eš ečfelt, samersiti, ečfeln  
 sgodí fe eš geschieht, sgodíti, geschehen  
 sneshi, eš schneyet, sneshíti, schneyet  
 sorí fe, der Tag bricht an, fe soríti, anbrechen  
 vezheri, eš wird Abend, vezheríti

### Von den abweichenden (mangelhaften) Zeitwörtern.

Mangelhafte Zeitwörter sind welche von ihrer ersten Form (Ableitungssylbe) gänzlich abweichen, als:

grém, ich gehe, iti, gehen, sem fhél, ich bin gegangen, von dem veralteten Zeitworte idem, alle, welche mit idem zusammen gesetzt werden, als: pridem (pri-idem) dojdem (do-idem) najdem (na-idem) prejdem (pre idem) pojdem (po-idem) richten sich nach grém in den von der unbestimmten Art abgeleiteten Zeiten; pojdem, ich bin willens zu gehen, hat keine künftige Zeit.

ishem, ich suche, iskati, suchen

pre-samórem, in kann, bin im Stande, vermögend, pre-samóreti, wie mórem

ozhem, ich will, otéti, wollen, sem otél, ich wollte, auch hózheim

Anmerk. Die zusammengesetzten Zeitwörter richten sich in der Abwandlung ganz nach den einfachen.

## 58. Zur U i b u n g.

Es wird dir wehe thun, wenn deine Finger geschwüret werden. Es hat gewiß eher geblizet, als es geregnet hat. Die Pflanzen werden verdorben werden, wenn es reifen wird, da sie treiben werden. Wenn sich der Himmel trüben wird, werde ich nicht zu dir kommen, denn es hat mich lestens gecekelt, als ich im Rothe von dir gehen mußte. Diese Mordthat ist geschehen, als der Tag angebrochen ist, und ich habe sie erfahren, als sich der Abend näherte. Was hattet ihr gestern auf der Wiese, als ich meine Ochsen auf die Weide trieb? Wir wollten die Maulwurfshäufen auseinanderscharren, allein wir konnten nicht, weil wir die Haue zu Hause vergessen haben.

Finger perft, a  
ich verderbe kasim  
ich komme pridem  
lestens saduizh  
im po mit loc.  
Koth bláto, a  
ich erfahre svém

gestern vzheraj  
Weide pal ha, e  
Maulwurfshäufen kertinjak, a  
ich scharre auseinander ras-  
gernem  
Haue mótika, e

## 59. Zur U i b u n g.

Einer hat sein Geld im Walde vergraben, dieses wußte niemand als sein Gevatter, dem er alle seine Geheimnisse entdeckte. Er ist einige Tage nachdem nachsehen gegangen, er hat aber gesehen, daß es gestohlen worden ist. Er hatte sonst niemanden für den Dieben gehalten, als seinen Gevatter, er ging also zu ihm, und sagte: meine Sachen bessern sich immer; ich habe mir so viel gesammelt, daß ich mit jenem Gelde, von welchem ihr ohnehin wisset, noch tausend Dukaten vergraben will. Der Gevatter verließ sich darauf, daß er mehr als dieses einzige wird stehlen können, ging und legte das gestohlene Geld wieder an den vorigen Ort. Hierauf ist der Eigenthümer hingegangen, hat das Geld gefunden, und begab sich fröhlich mit selbem nach Hause.

Ich vergrabe sakópam  
Gevatter bóter, a

Geheimniß skrivnost, i  
nach dem potém, tedej



ich sehe nach pogledam  
 ich stehle vkradem  
 Dieb tát, a  
 ich halte sposnám  
 und sagte rekozh  
 ich bessere mich se pòbelskam  
 ich sammle spravim  
 Dukaten slác, a  
 ich verlasse mich sanesem se

einziges sám, a, o  
 ich lege poloshim  
 nieder drugizh  
 Eigenthümer lastnik, a  
 ich gehe hin se pocám  
 ich finde najdem  
 ich begeben mich odidem  
 fröhlich vesel, a, o

## 60. Zur Uebung.

Ein betagter Mann verheurathete sich mit einem schönen Mädchen. In einem Jahre ist er sehr gefährlich krank geworden, und, als er es fühlte, daß er wird sterben müssen, ließ er sein Weib zu sich rufen, und sagte: Meine theuere, du siehst es, daß ich sterben werde, und daß meine Stunde schon wirklich angekommen ist, aber, damit ich eine glückliche Sterbstunde habe, erweise mir einen Gefallen. Du bist noch jung und schön, deswegen wirst du dich vermuthlich neuerdings verhehelichen. Indem du das weißt, so bitte ich dich, daß du dich nicht mit dem Herrn Nevéem verhehelichst, denn, daß ich dir aufrichtig beichte, ich war immer euretwegen eifersüchtig, und bin es noch, ein Zeichen, daß ich verzweifeln sterben würde, wenn du mir nicht eher versprechen würdest, daß du mir diesen Gefallen erweisen wirst. O theurer Mann, sagte sie, betrübe dich nicht, ich werde dich in Frieden sterben lassen, denn ich sage dir offenherzig, daß, wenn ich auch diesen Menschen heurathen wollte, ich ihn nicht könnte, denn ich habe schon längst einem andern das Wort gegeben.

Betagter Mann stárez, a  
 ich heurathe omoshim \*)  
 sehr gefährlich slo nevarno  
 ich werde krank sbeteshám

ich fühle zhútím  
 und sagte rekozh  
 theuer drag, a, o  
 wirklich sa istino

\*) omòshim se, ich heurathe einen Mann, und oshenim se, ich heurathe eine Frau, begeben den last. mit dem Vorworte s' die einfachen moshim und shenim sind Mittelwörter.

ich komme an pertezhem  
glückliche Sterbestunde fre-  
zhne smerti  
ich habe vmerjem  
ich erweise skashem  
neuerdings novizh, na novo  
ich vereheliche oshenim  
aufrichtig zhisto  
ich beichte se spovém

Zeichen snaminje, a  
ich verzweifle zvizlam  
ich verspreche oblúbim  
ich betrübe mich shalim se  
im Frieden mirniga  
offenherzig s' opertim fer-  
zam  
Wort beséda, e

## VIII. K a p i t e l.

### V o n d e m N e b e n w o r t e.

**W**as ein Nebenwort sey, ist bereits im zweyten Kapitel Seite 7. erklärt worden; nun gibt es aber verschiedene Gattungen der Nebenwörter, weil sich auch Handlungen mit verschiedenen Umständen ereignen können, und diese Umstände durch die Nebenwörter bestimmt werden.

Daher gibt es folgende:

1. Nebenwörter der Art und Weise sind, welche das genauer bestimmen, was das Zeitwort aussagt; dergleichen Nebenwörter werden von Beywörtern hergeleitet, wenn man Beywörter in der ersten Stufe im sächlichen Geschlechte gebraucht, in der zweyten (und folglich auch in der dritten) aber den männlichen Ausgang shi in she verwandelt, als frezhno sem möje hito správil, ich habe glücklich mein Getreide eingebracht, ti frezhnejsh shivish, kak tvój sin, du lebest glücklicher als dein Bruder.

2. Nebenwörter des Ortes sind:

bliso, nahe  
blishe, näher  
dalezh, weit (delezh)  
dotle, bis hieher  
dale, weiter

drugod, auf andern Wegen  
 drugèj, anders wo  
 do tih dob, bis daher  
 kerkol, wo immer  
 kod, auf welchem Wege  
 lih tain, eben dort  
 néki, irgend wo  
 nikir, nirgends  
 letod, nur auf diesem Wege  
 nekod, auf irgend einem Wege  
 notri, noter, darin  
 ondi, dort  
 odkod, woher  
 od dalezh, weit her  
 od nékod, irgend woher  
 od unod, von dorther  
 povsod, überall  
 sdol, unten  
 fkos no fkos, durch und durch  
 tam, tamkèj, dort  
 tód, auf diesem Wege  
 unod, anders wo, jenseits.

### 3. Nebenwörter der Zeit sind :

bersh, taki, sogleich, sofort, vielleicht  
 danaf, dans, dénes, dnes, heute  
 dave, davi, heute Nachts  
 (daveshno nozh, vergangene Nacht)  
 davno, sdavno, längst  
 dokle, dokler, bis zur Zeit, so lange als  
 dolgo, lang  
 do poldne, bis Mittag  
 do ponozhi, bis Mitternacht  
 dosdaj, bis ist  
 dosorej, bis zur Stunde, bis nun  
 drévi, heute Abends  
 jutri, Morgen  
 kadár, als, da, damahlè  
 kadár kol, wann immer  
 kmal, kmalo, bald  
 lani voriges Jahr

létos, létas, heuer  
 lih, eben, gerade  
 na posled, sadnizh, leztens  
 nekđaj, kdej, nekdej, nékidan, einst  
 nikdar, nikol, niemahls  
 novizh, snoviga, snovo, neuerlich  
 nizoj, nozój, heute Nachts (künftig)  
 obšorej, um die gegenwärtige Stunde  
 obkorej, um welche Stunde  
 opoldne, zu Mittag  
 opolnozhi, um Mitternacht  
 poprej, popred, vorher  
 posno, spät  
 posnejše, später  
 pozhasi, pozhas, langsam  
 pozhasnejše, pozhasnej, langsamer  
 préd, prej, perle, ehe, eher  
 predlani, predlanskim, vor zwey Jahren  
 predvžerej, vorgestern  
 ravno, gerad eben ist  
 sizer, szer, sonst  
 skoro, skoraj, bald, beynah  
 smládiga, von Jugend auf  
 snozhi, gestrigen Abend  
 sdaj, sdajzi, ist  
 sdaj, sdaj, sogleich  
 sgodaj, früh  
 skos, skosi, immer  
 smiraj, smiram, immer  
 she, vshe, schon  
 she, noch  
 tazhas, takrat, tedaj, damahls  
 unidan, undan, längst, neulich  
 vedno, ununterbrochen, unausgesetzt, in einem fort, im-  
 merfort  
 vselej, allzeit  
 vžeraj, vžere, gestern  
 vžhas, vžhasi, zuweilen  
 vnozhi, bey der Nacht  
 zhasama, mit der Zeit  
 zhedale, zhedalje, je länger.

## 4. Bejahende Nebenwörter :

ja, ja  
 pazh, wohl, ja  
 po pravizi }  
 sa istino } in der That, für Wahrheit  
 sa resnizo }  
 resnizhno, wahrhaftig  
 tak, tako, so  
 per mõji véri, bey meiner Ehre.

## 5. Verneinende Nebenwörter :

ne, nein, nicht  
 nizh, nichts  
 zelo ne, gar nicht  
 nikdar, niemahls  
 ne ravno, nicht eben  
 ni mogozhe }  
 ni mogozhno } nicht möglich  
 ne per mõji véri, bey meiner Ehre nicht.

Anmerk. 1. Man pflegt auch Nebenwörter Umstandswörter zu nennen, nämlich als Umstandswörter des Ortes, der Zeit, der Dauer, u. s. w.

Anmerk. 2. Es gibt noch Umstandswörter der Ursache, der Wichtigkeit, der Mehrheit und Größe, die der Gebrauch genugsam zeigen wird.

## 61. Zur Uebung.

Wer glücklich gelebt hat, wird glücklich sterben. Wer sich gegen seinen Mitmenschen feindselig betrügt, wird schwer von ihm Verzeihung erhalten. Wer da sagt, unser Erlöser, andern aber Aergerniß gibt, für den würde besser gesorget seyn, wenn er sich einen Stein anhängen würde, und geschwind in die Tiefe des Meeres ließe. Welcher sorgfältig alles aufbewahret, was er glaubt, daß es ihm in der Folge nützen werde, der wird immer ruhig und vergnügt

leben, ja ruhiger und vergnügter, als jene, welche das von ihren Aeltern kümmerlich gesammelte Vermögen unnütz verschwenden.

Glücklich frezhen, a, o  
feindselig sovrashliv, a, o  
ich betrage saderstnim  
schwer teshek, a, o  
Verzeihung odpushenje, a  
ich erhalte prejmem  
Aergerniß pohujshanje, a  
gut doher, a, o  
ich hänge obésim  
geschwind liter, a, o  
Tiefe globozhina, e

ich lasse spustim  
sorgfältig skerben, a, o  
ich bewahre auf shranújem  
ich nütze hafnim  
richtig miren, a, o  
vergnügt vesel, a, o  
kümmerlich teshavni, a, o  
ich sammle spravlam  
Vermögen premoshenje, a  
unnütz nemáren, a, o  
ich verschwende rastepem

## 62. Zur Uibung.

Diese Krebsen habe ich nahe bey der Stadt (kommt in genit.) im Flusse gefunden, und zwar näher, als du mir gezeigt hast. Ihr habet weit zu gehen, und mir scheint es, noch weiter, als jener Laugenichts, welcher wo immer, und nirgends zu finden ist. Auf welchem Wege ist er von dorthier gekommen. Auf diesem Wege ist das Wasser bis hieher gestossen. Wenn du alsogleich fortgehst, so wirst du bis Mittag in den Keller kommen, in welchen jene großen mit eisernen Reisen beschlagene Fässer stehen, welche wir voriges Jahr angefüllt haben. Gerade heuer hoffen die Angränzler eine gute Weinlese, wenn es heute Nachts regnen wird. Ich habe euch vorher gesagt, daß er nicht eher als um Mitternacht kommen wird, denn er ist zu Mittag aus der Stadt gegangen.

Krebs rák, a  
Fluß réka, e  
ich finde najdem  
ich zeige kashem  
ich scheine se sdím.  
Laugenichts nemarnik, a  
es stießt pertezhe (aus per  
und tezhem)  
ich gehe fort odidem

Keller klét, i  
eisern shelésni, a, o  
ich beschlage nabijem  
Reis obrozh, a  
Faß sód, a  
ich fülle an nalijem  
ich hoffe vúpam  
Angränzler mejash, a  
Weinlese branje, a

## 63. Zur Uebung.

Ein böses Gewissen verzehrt langsam den menschlichen Körper, welchen der Schöpfer geschwind aus Lem verfertigt hat. Den Räuber haben sie vorgestern früh aufgehängt, welcher schon vor zwey Jahren in dem Walde, in welchem es immer unsicher war, ist gefangen worden; er wäre aber beynahe entwischt, wenn sie ihn nicht gleich angefallen wären, als sie ihn erblickt haben. Ihr habet mir gesagt, daß es mit der Zeit besser seyn wird, aber ich habe bis ist gewartet, und ich fühle es, daß es bis zur Stunde immer schlechter geworden ist. Was hat er diesem Menschen Böses gethan? Bey meiner Ehre, ich habe ihm nicht nur nichts Böses gethan, sondern ich habe ihm vielmehr viele Wohlthaten erwiesen.

Bös nespokóren, a, ó  
 Gewissen vést, i  
 ich verzehre skonzham  
 menschlich zhlovézkki, a, o  
 Schöpfer stvarnik, a  
 Lem jilo, a  
 ich verfertige stvárím  
 Räuber rasbojnik, a  
 ich hänge auf obésím  
 unsicher neváren, a, o  
 ich fange vlóvim

ich entwische vújdem  
 ich falle an popadnem  
 ich erblicke sagledam  
 ich warte zbákam  
 ich fühle zhútím  
 ich werde schlechter pohuj-  
 sham se  
 ich thue sturím  
 Bös hud, a, o kommt in genit.  
 Wohlthat dobróta, e  
 ich erweise skashem.

## IX. Kapitel.

## Von den Vorwörtern.

**V**orwörter sind Redetheile, welche Endungen fordern; sie werden in untrennbare und getrennte eingetheilt, welche nach den Endungen, welche sie fordern, hier vorkommen, als:

1. **Vorwörter, welche den Genit. (2te Endung) verlangen.**

bres, pres (bes) ohne, los  
do, bis  
is, aus  
is med, aus einer Menge  
namesto, namest, anstatt, statt  
od, von, von etwas her  
okrog, krog, okol } um, herum  
okoli }  
poleg, neben  
prék, quer über  
rasun, außer  
snotri, snotraj, innerhalb  
sgorej, sgoraj, oberhalb  
sraven, neben  
savolo', savol, sastran, obstran, wegen  
spod, unter etwas hervor  
spred, aus der Gegenwart weg  
fred, mitten in  
svunaj, svunej, außerhalb  
verh, am Gipfel, über

2. **Nach folgenden steht der Dat.**

k', zu, nach sich hin, nach sich zu  
próti, napróti, naprót, nasprót, gegen, entgegen, zu  
etwas, gegenüber  
próti, spróti, sprót, sóper, zuwider, entgegen  
naprej, voran, vor

3. **Folgende verlangen den Accus.**

fkos, fkosi, durch  
sa, für  
zhes, zhres, über, bis über, wider einen Feind  
ob, um  
med, mej, zwischen, unter  
na, auf, über, nach  
nad, oben, auf etwas  
po, um  
pod, unter  
pred, vor  
sa, hinter, für anstatt  
v', vu in



## 4. Nachfolgende verlangen den Local.

per, pri, bey  
 na, auf  
 ob, um  
 po, nach, auf, zu  
 v', vu, in

## 5. Nach diesen folgt der Inst.

s', mit  
 med, zwischen, unter, auf, über, während, bey, indem  
 nad, über, oben, vor, auf  
 pod, unter  
 præd, vor  
 sa, hinter, hinter sich her

## 64. Zur Uebung.

Wirfst du ohne mich und ohne deinen Schwager dieses Holz aus dem Walde führen können. Der Wolf hat das Schaf aus der Mitte der Herde genommen, und es am Gipfel des Berges verschluckt. Das Haus, wessentwegen du deinen Stieffohn klagest, ist außer der Stadt neben dem Kreuze, und noch ober dem Teiche, um welchen Bäume gesetzt sind, über welche wir nicht in die Stadt sehen können. Wenn ich innerhalb der Mauer seyn werde, werde ich dir vorgehen, damit ich der erste meinem Vater entgegen komme, welcher zum Hafner gehen wird. Durch meine Rechtschaffenheit bin ich um mein ganzes Vermögen gekommen, denn ich habe mehr für meinen guten Namen als für meinen Nutzen gesorgt. Du bist um deine Mutter geschickt worden, als sie unter das Dach gegangen ist, weil es geregnet hat, daß sie vor die Königin kommen sollte; allein du bist lieber auf das Feld in den Garten gegangen. Bey diesem Jäger ist es nicht gut seyn, denn er schießt nach einem jedem Thiere. Wenn ich mit euch im Bade seyn werde, werde ich immer zwischen euch seyn.

Schwager svák, a  
 ich führe svólim

Wolf volk, a  
 Herde zheda, e

Stieffohn pasterk, a	ich sorge fkerbin
ich klage toshim	ich schicke poshlem
Kreuz krish, a	Dach króv, a
Reich ribnjak, a	Königin kraliza, e
ich feße vladim	gern rád
Mauer sid, a	Feld pole, a, polje, a
Hafner lonzhár, a	Jäger lóvez, a
Rechtschaffenheit poshtenje, a	ich schieße strélam
Bermögen premoshenje, a	Bad kópela, e
Nutzen hálek, a	

## X. Kapitel.

### V o n d e n B i n d e w ö r t e r n.

**B**indewörter verbinden sowohl einzelne Wörter unter einander, als auch ganze Sätze; dergleichen Bindewörter hat die Slowenische Sprache neun Gattungen, als:

#### 1. Verbindende.

ino, und, nebst  
 tër, und, wie auch  
 tudi, auch  
 kakor, kak, tak, so, -wie auch  
 ne - ne, weder, noch  
 kakor, kak, tak, sowohl, als auch  
 li - al, ob, oder  
 zhe vezh, tim vezh, je mehr, desto mehr  
 ne samo - she velko vezh, nicht nur, nicht allein, viel  
 mehr noch  
 nekaj, nekaj, theils, theils  
 zhe - tak (ko - to) wenn, — so  
 kajti, sakáj, denn

#### 2. Trennende.

pak, pa, aber  
 temozh, temuzh, sondern  
 ampak, sondern

al, allein  
 ali, oder  
 ne - temozh, nicht — sondern  
 ne - ampak, nicht — sondern  
 ne ali, ne samo - ampak tudi, nicht nur, sondern auch  
 de si ravno - vunder, vunder, de lih - vunder, ob-  
 wohl — jedoch

### 3. Bedingende.

ako, ak, zhe, wenn  
 ako bi, zhe bi, wosern etwa  
 ako ne, zhe ne, wenn nicht, wo nicht  
 de li, ako li, zhe lih, wenn nur  
 dokler, dokle, biš  
 li, lé, nur  
 li, ob, etwa, wohl

### 4. Entgegensetzende.

àl, aber, oder allein, doch aber doch  
 àl - àl, entweder, oder  
 pak, pa, aber  
 li, nur  
 samozh, allein  
 vunder, vunder, jedoch, doch

### 5. Zugestehende.

de si li, de li, ako lih, de si ravno, obgleich, wiewohl  
 sizer, szer, zwar

### 6. Eine Ursache anzeigende.

ker, tjer, dekler, de, weil, da nun  
 de, daš, auf daš, damit  
 de bi, damit, auf daš  
 satorej, sa to, tedaj, daher

### 7. Fragende.

tedaj, tedej, folglich  
 od tód, daher also

sa to, sa vol, savolo tega, sa tega volo, daher folglich  
po tem, ker, weil nun, nachdem nun

### 8. Ordnende.

verh tega, sravno tega, über dieß, über das  
potle, po tem, dann  
sadnizh, endlich

### 9. Vergleichende.

kak, kó, als  
lih, eben, zwar

## XI. K a p i t e l.

### E m p f i n d u n g s w ö r t e r.

ju! ju! juhej (eines Jauchzenden)  
hajfafa! hopfafa! hoja huja!  
àh! oh! o! jòj! o jòj! (eines Weheklagenden)  
jòjmene! wehe mir!  
gorjé! wehe! gorjè mèni wehe mir!  
ve, no gorjé! ach und weh  
ó, ò  
tète! teté!  
ní mogozhe, ne mogozhe! nicht möglich!  
oho! ha! hah!  
ala! holla!  
no! nu! nu!  
núj! nújte, greift zu!  
ft! bst!  
oj! ojte! he!  
zhaj! laß sehen! gib her!  
pej! phi! pfui!  
ba! bàh (verachtend)

### 65. Z u r U b u n g.

Weder du noch deine Schwester wird hier bleiben,  
sondern ihr beyde werdet nebst eurer Mutter (kommt in

nom.) auf (v') den Hof gehen. Ob heute Nachmittags die Sonne leuchten wird, oder ob es regnen wird, weiß noch niemand, denn das Wetter ändert sich in diesem Monate zu (v') jeder Stunde. Nicht nur mir, sondern auch uns allen hat er geschadet, weil er das Silber verk. uft hat. Obgleich ihr die Waaren von Tag zu Tag theurer verkaufet, so klaget ihr doch über die Theuerung. Weil du nun deine Gelder von (is) Wien erhalten hast, was wirst du also mit selben anfangen?

Ich bleibe ostánem

Hof avór, a

ich leuchte hám \*)

ich ändere mich se preober-  
nem

ich schade shkódim

Silber srebro, a

ich verkaufe odóvam

ich klage se toshim

Theuerung dragóta, e

Wien Dunanje, a

ich erhalte prejmem

ich fange an prizhnem

## Z w e y t e r T h e i l.

### Von der Fügung der Hauptwörter

#### §. I.

Da die Hauptwörter in verschiedenen Verhältnissen (Endungen) vorkommen, und nach der Slowenischen Sprache in diesen verschiedenen Verhältnissen in andere Endungen gesetzt werden müssen, als in andern Sprachen, so ist es nothwendig jede Endung insbesondere zu behandeln, und die Abweichung anzuzeigen, und zwar:

\*) hám heißt eigentlich säen, ausstreuen; welsch ein herrlicher Ausdruck, welche herrliche Figur in Redensarten, welche man durchgehends bey dem gemeinen Manne hört, da er doch unmöglich einen Begriff von poetischen Blümchen haben kann.

## Von dem Nominativ.

1. Das Hauptwort kommt in den Nominativ auf die Frage Wer kdó, und Was kaj, wie in andern Sprachen, als: mój brát je vse svóje shito v' shkedn svósil, mein Bruder hat sein ganzes Getreid in die Scheune geführt, Wer, kdó? mój brát, mein Bruder; njegovo hlagó se je zelo resteplo, sein Vermögen ist ganz verflogen.

Anmerk. Der Slowene fragt sich nicht, wie die deutschen Sprachkündigen, bey selbstständigen. und selbstständig gedachten Personen allein mit der Frage wer, bey andern andern Hauptwörtern aber mit der Frage was; sondern er fragt sich durchgehends mit der Frage Wer kdó, es mag der Nominativ eine wirklich selbstständige, oder selbstständig gedachte Person oder eine andere Sache seyn, wenn nur der Satz wirkend ist, ist aber der Satz leidend, oder das Hauptzeitwort ist ein Mittelzeitwort, so wird es mit der Frage Was kaj? gefragt; außer der Nominativ ist eine selbstständige oder selbstständig gedachte Person, wo er sich dann mit Wer kdó befragt, als: Mój sóled je svój dolg splatil, mein Nachbar hat seine Schuld bezahlt. (Wer kdó?) tvóje kráve so mój óvet vjedle, deine Kühe haben meinen Haber gefressen (am Acker) (Wer kdó?) derva so mójega b áca zelo poterle, das Holz (Holztragen) hat meinen Bruder ganz entkräftet, (Wer kdó?) kráva je dans per nál saklána bila, heute ist bey uns eine Kuh geschlachtet worden. (Was kaj?) zeli shivot me boli, der ganze Körper thut mir wehe, (Was kaj?) tvój perjatel je vmorjen bil, dein Freund ist ermordet worden, (Wer kdó?) ti zhlóvek zeli dén d éla, dieser Mensch arbeitet den ganzen Tag, (Wer kdó?)

2. Alle Hauptwörter, durch welche der Nominativ erklärt wird, müssen auch in Nominativ gesetzt werden, jas, tvój perjatel sem, ich dein Freund bin es.

3. Die Zeitwörter sem, ich bin, se imen újem, ich heiße, nenne mich, grátam, postánem, ich werde, ostánem, ich verbleibe, verlangen zwey Nominativ, als: sem, ostánem tvój supernik ich bin, verbleibe dein Feind (Widersacher.)

## 66. Zur Uibung.

Jener ist ein Freund der Menschheit, welcher für das Wohl des Vaterlandes sorgt. — Der Friede ist der Himmel für die Geschöpfe Gottes. — Wenn der Mensch immer derjenige Mensch bliebe, welcher er in den ersten Jahren seines Lebens ist, so wäre für die Menschheit wenig gesorgt. Romulus hat nach seinem Tode Quirinus geheissen.

Menschheit zhlovéstvo, a  
Wohl dober, a, o  
Vaterland vlast, i  
Friede mir, a

Geschöpf stvar, a  
Romulus Romúlus, a  
Quirinus Quirinus, a

### §. II.

## Von dem Genitiv.

1. Die Hauptwörter werden auf die Frage Wessen kóga, zhiga in den Genitiv gesetzt, als: brát mójeste je vmerl, der Bruder meiner Schwester ist gestorben.

Anmerk. 1. Oft steht in andern Sprachen der Genitiv, und der Slowene macht etwas anders; nämlich, so oft ein Hauptwort vermöge der Frage Wessen von einem Hauptworte aus in den Genitiv kommen sollte, und dieses in den Genitiv zu kommen sollende Hauptwort hat kein Beywort, kein mit ihm übereinstimmendes Fürwort bey sich, so wird aus diesem Hauptworte (welches in andern Sprachen im Genitiv ist) ein Beywort, und stimmt mit dem Hauptworte überein, von welchem aus ich mich mit der Frage Wessen gefragt habe, als: Bratov beteg je neváren, die Krankheit des Bruders ist gefährlich, statt beteg bráta je neváren.

Anmerk. 2. Wenn gleich also das Hauptwort in ein Beywort verwandelt werden muß, so ist doch die Verwandlung nicht allzeit nach Belieben zu machen; denn weil der Slowene Beywörter, die von Hauptwörtern abgeleitet werden, meistens auf zweyerley auch mehrerley Art bildet, so ist zu merken, daß die aus Hauptwörtern gebildeten und in ov, a, o von männlichen lebenden Hauptwörtern, und in nji, a, o von weiblichen lebenden Hauptwörtern ausgehende Beywörter gebraucht werden, wenn das Hauptwort, aus welchem das Beywort gebildet ist, in den sing. steht, steht aber das Hauptwort in den plural., so werden die andern Ausgänge gebraucht; als: *pastirov klobúk*, der Hut des Hirten, *deklinja lukna*, der Rock des Mädchens, und *pastirski klobúk*, der Hirten Hut, *deklinska lukna*, der Mädchen Rock.

Anmerk. 3. Wenn das Hauptwort, welches vermög gegebener Regel in ein Beywort verwandelt werden sollte, eine leblose Sache bedeutet, oder aber, es würde durch Verwandlung des Hauptwortes in ein Beywort eine Zweydeutigkeit entstehen, so kann im ersten Falle, im zweyten aber muß das Hauptwort bleiben, und in dem Genitiv gesetzt werden, als *stvarnik semle*, statt *semleski stvarnik*, der Schöpfer der Erde, *sin krála*, statt *králov sin*, der Sohn des Königs, hier wird es bestimmt, daß es der Sohn jenes Königs sey, von welchem wir sprechen.

2. In den Genitiv werden auch Hauptwörter gesetzt, die ein Lob, einen Tadel, dann, die eine Würde, ein Amt, Ansehen, Vermögen, Vaterland, Volk, Gestalt, Beschaffenheit, oder Eigenschaft bezeichnen, wenn sie ein Beywort, zueignendes oder anzeigendes Fürwort bey sich haben, sonst aber gilt die Regel, welche in der ersten Anmerkung ist erklärt worden, als: *góspod velke svetlosti*, Herr von großen Ansehen. Im Deutschen kommen dergleichen Ausdrücke gemeinlich mit dem Vorworte Von, vor.



3. Die Hauptwörter, die ein Maß und Gewicht anzeigen, verlangen, daß die Sache, welche gemessen oder gewäget wird, in den Genitiv gesetzt wird, als: (dvé) védri vína, ino tri vóde, zwey Eimer Wein, und drey Wasser.

4. Der Genitiv wird auch gebraucht, wenn man von einer Sache nur einen Theil, nicht aber das Ganze nimmt, als: dáj meni shíta, vína, krúha, mesa, vóde, gib mir Getreid, Wein, Brod, Fleisch, Wasser. Ganz gleich dem Franzosen und Italiener.

Anmerk. Daher die Ausdrücke der Deutschen, um etwas bitten, kommen in der Slowenischen Sprache, wenn man nicht in der That das Ganze verlangt, in den Genitiv, und folglich heißt in solchen Ausdrücken das Deutsche um nicht sa, wie einige meinen, als: prošim vína, krúha, srebra, slatá, ich bitte um Wein, Brod, Silber, Gold, und nicht sa vino, sa krúh, sa srebro, sa slató.

## 67. Zur Übung.

Die Schönheiten dieser Erde sind so verführerisch, daß es nicht selten geschieht, daß der vernünftigste Kopf bloß ihnen gehorcht, und seiner Vernunft der Leiterin seiner Seele entsagt. — Die Bruderliebe soll zeigen, daß der Mensch nicht für sich allein zu leben hat. — Die Sorge der Menschen für das Zeitliche zerreißt das Band, mit welchem die Seelen der Freunde geknüpft sind. — Im Herbst fallen die Blätter der Bäume auf die Erde nieder, welche der arbeitsame Landmann für die Streue des Viehes verwendet. — Sie haben einen Mann von Vermögen eingeschperret.

Schönheit lepóta, e  
verführerisch sapelavliv, a, o  
nicht selten dostik:ác  
ia) gehorche se podvershem  
Leiterin vójdovniza, e

Bruder brátovski, a, o  
Sorge skerb, i  
Menschen zhlovézhki, a, o  
zhloveski, a, o  
Zeitliche polvétni, a, o

ich zerreiße rastergam  
Band savesa, e  
Freunde perjatelski, a, o  
ich knüpfe ednim  
Bäume drévje, a  
ich falle padnem

arbeitsam skerben, a, o  
Streu stela, e  
Vieh shivinski, a, o  
ich verwende sanúzam  
ich sperre ein saprem

## 68. Zur U i b u n g.

Wenn ihr mir drey Roggenlaibe gebet, so werde ich euch zwey Maß Wein schicken. — Bringet ihr mir drey Megen Weizen, so könnet ihr drey Faß Dehl nehmen. — Der Schauer hat zum Theile auch meine Weingärten getroffen. — Was verlanget ihr von ihm? — Wir verlangen Getreid; nämlich Roggen, Gerste, Haber, Hirs, Klee, Heu und Stroh von euch. — Ich bitte ihn um Fleisch, um Rüben, um Linsen, und er gibt mir weder eines noch das andere.

Roggen ershen, a, o  
Laib h'áb, a  
Maß pint, a  
ich schicke pofhlem  
Megen korz, a  
Weiz psheniza, e  
Faß sód, a  
Dehl olje, a  
Schauer tozha, e

ich treffe dosegnem  
ich verlange shelim  
Roggen eish, i  
Gerste jezhen, a  
Hirs profó, á  
Heu s'eno, a, senó, á  
Stroh sláma, e  
Rübe répa, e  
Linse lezha, e

5. Wenn von der Zeit die Rede ist, so werden die Hauptwörter, welche eine Zeit bedeuten (entweder bestimmte oder unbestimmte) auf die Frage Wann in den Genitiv gesetzt, als: tega leta je vmerl, in diesem Jahre ist er gestorben.

6. Folgende Beywörter fordern den Genitiv, vréden, würdig, nevréden, unwürdig, shelen, begierig, sadovolen, zufrieden, befriediget, lazhen, hungrig, sit, satt, tráden, müde, kriv, schuldig, potreben, bedürftig, pol, voll, prost, frey, véden, wissend,

nevédén, unwissend, terpliv, leidend; pravíze  
vrédén, der Gerechtigkeit würdig.

7. Nachfolgende Nebenwörter verlangen den Genitiv, als: nizh, nichts, dosti, sadosti, genug, kaj, nékaj, etwas, bliso, nahe, -blishe, näher, dálezh, weit, dále, weiter, drugéj, anderswo, povsod, überall, prék, quer, prizho, in Gegenwart, glas, na glas, laut, posno, spät, posnejše, später, sгодaj (sgode) früh, als: dosti gláv, dosti misel, viel Köpfe, viel Sinne.

Anmerk. 1. Die Nebenwörter kaj, nékaj, werden sehr oft Zierlichkeit halber ausgelassen, deswegen aber muß noch das Hauptwort in den Genitiv gesetzt werden, als: snegá je opálo, statt nékaj, kaj snegá je opálo, es hat etwas geschneyet

Anmerk. 2. Die Nebenwörter vnogo, viel, malo, kolko, kelko, wieviel, tolko, telko, soviel, vezh, mehr, prevezh, zuviel, fordern auch den Genitiv, wenn sie als Hauptwörter in den Nominativ, oder Accusativ sind, in andern Endungen aber stimmen sie nach Art der Beywörter (in welchen sie müssen umwandelt werden) mit ihren Hauptwörtern überein, nur malo bleibt allzeit unverändert, wenn auch das Hauptwort nach der gegebenen Regel in verschiedenen Endungen gesetzt wird, als: réka imá vnogo rib, der Fluß hat viel Fische, vnogim ludém denari shkódijo, vezhim pa pomágajo, vielen Menschen schadet das Geld, aber mehreren hilft es, malo ludém je snáno, de malo shita imash, wenigen Leuten ist es bekannt, daß du wenig Getreid hast.

8. Alle Zeitwörter, wenn sie im Lageworte stehen, das ist, in der abgekürzten unbestimmten Art fordern, daß ihr Hauptwort in den Genitiv gesetzt wird; um aber zu erfahren, welches Hauptwort das Hauptwort des Zeitwortes sey, ist auf die Zeitwörter, mit

welchen gefragt wird, und auf jenes Hauptwort, welches auf die Frage vom Zeitworte aus geantwortet wird, genau Acht zu geben, und jenes Hauptwort, welches auf die Frage ist geantwortet, ist das Hauptwort des Zeitwortes; \*) ich komme Fische fangen, *prisém rib lo-vít*, was komme ich fangen? Fische. — In das Lage-wort aber müssen Zeitwörter gesetzt werden, wenn Zeitwörter, welche eine Bewegung von einem Orte zum andern aussagen, mit andern Zeitwörtern in der unbestimmten Art vorkommen, dergleichen Zeitwörter sind: gehen, kommen, schicken, sich begeben, u. d. gl.

9. Folgende Zeitwörter fordern den Genitiv:  
*ní* (ne je) es ist nicht (der Person.)

<i>báti se</i> , sich fürchten (wovor?)	}	(wen, was?)
<i>zbákati</i> , warten		
<i>perzbákati</i> , erwarten	}	(was?)
<i>dozhákati</i> , erwarten		
<i>píti</i> , trinken (was)		
<i>napíti se</i> , sich antrinken (womit?)		
<i>dotekniti</i> , berühren (was?)		
<i>framávati se</i> , sich schämen (wessen?)		
<i>strahíti se</i> , sich erschrecken (woor?)		
<i>nalítiti se</i> , sich satteßen (womit?)		
<i>narésati</i> , viel schneiden (was?)		
<i>okúšiti</i> , versuchen (was)		
<i>prošiti</i> , bitten (um was?)		
<i>vgristi</i> , einbeissen (worein?)		
<i>všiti</i> , genießen (was?)		
<i>varvati se</i> , sich hütten (wovor?)		
<i>veséliti se</i> , sich freuen (worüber?)		
<i>skúšiti</i> , versuchen (was?)		
<i>počblásti se</i> , sich bemächtigen (wessen?)		

\*) Diese hier gegebene Regel ist bey allen möglichen Wörtern, von welchen aus gefragt werden kann, anwendbar. S. W. Bestrebe dich durch Tugend deinen Nahmen zu verewigen; bestrebe du dich was zu verewigen? deinen Nahmen, also gehören die Wörter, deinen Nahmen zum Zeitworte Verewigen.

sheléti, verlangen (was?)  
 dersháti se sich halten (wessen?)  
 niméti, ne iméti, nicht haben (was?)  
 ogníti se, ausweichen (wem?)  
 resveselíti se, sich erfreuen (worüber?)  
 navuzhíti se, erlernen (was?)  
 und alle verneinenden Zeitwörter, als: nevém, ich weiß nicht, nejém, nepojém, u. s. w. als: dershi se pravíze, zhe lih vse sgubísh, sey gerecht, wenn du gleich alles verliest, ogni se gréha, mo dershi se krepósti, meide die Sünde, und sey tugendhaft.

Anmerk. Das Zeitwort nísem, ich bin nicht, fordert nur in der dritten Person des Singular den Genitiv, weicht aber zugleich in der Fügung vom Deutschen ab, als: ní (nej) ga v' zhirkvi, er ist nicht in der Kirche, nej me v' hikhí (me ní v' hikhí) ich bin nicht im Zimmer. — Das sonderbare hat noch dieß Zeitwort, daß bey diesem nebst dem Hauptworte auch noch das Fürwort vom náhmlíchen Hauptworte in den Genitiv kommt, und bey den persönlichen Fürwörtern dürfen nie die verlängerten Genitive gebraucht werden, (versteht es sich im Singular, in dem Plural ist ohnehin nur ein Ausgang) sondern die verkürzten Genitive der dritten Person werden für alle Zahlen wiederholt, als mène ní ga v' hikhí, ich bin nicht im Zimmer, val ní ga v' verti, ihr seyd nicht im Garten, na drévi ní ga sáda (ladu) ní listja, auf dem Baume ist weder Frucht noch Laub.

10. Die Zahlwörter von pét fünf angefangen, mit Einschluß sto hundert, fordern als Grundzahlen, wenn man sie in dem Nominativ und Accusativ als Hauptwörter gebraucht, den Genitiv, in andern Endungen stimmen sie aber mit ihren Hauptwörtern nach Art der Beywörter überein; als mój perjatel je shest konjov kúpil, mein Freund hat sechs Pferde gekauft. (Vom sto siehe den folgenden S. IX. Anmerk.)

11. Endlich steht der Genitiv auf die Fragen Woraus is kóga? Woher od kóda? mit is; dann, Wo-

von od zhefa? Von wem od kóga? mit od gesetzt; als: zhlóvek je is jila stvarjen, der Mensch ist aus Lem erschaffen worden; is Ptuja pridem, ich komme von Pettau; mi smo od vojne govori, vi pa od Zefára, wir sprechen vom Kriege, ihr aber vom Kaiser.

12. In den Genitiv werden auch Hauptwörter der Zeit auf die Frage, Wenn (wann) kdá? oder zu welcher Zeit kdá? gesetzt, und zwar:

1. Wenn die Gattungsnahmen Tag, Monath, Jahr im Sate sind, und ein Bestimmungswort bey sich haben, jedoch aber das Moment der Zeit nicht genau bestimmt wird; als, tega dne bóm pisno pisal, an diesem Tage werde ich einen Brief schreiben; prihodniga mész a bó merslejlhe, kak sdej, im künftigen Monathe wird die Kälte stärker seyn als ist; drugega léta bójo ludje vezh noviga govorili, kak sdaj, im zweyten Jahre werden die Leute mehr Neues reden, als ist.

2. Wenn von den Benennungen der Monathe die Rede ist; als: Grudna se siwa sazhue, im Dezember fängt der Winter an, sushza se smladlétek \*) prizhne, im März fängt der Frühling an. — Smladlétek aber kommt auf die Frage Wenn? in Genitiv mit is; is smladlétk a, im Frühlinge.

Welche Vorwörter den Genitiv fordern, ist im IX. Kapitel 1. (Seite 121.) nachzulesen.

\*) Frühling hat mehrere Benennungen, und zwar: 1. smladlétek, to je, mládo létje, das ist junges Jahr, wo alles jung ist; 2. sprotlétje, to je, proti létje, das ist, gegen Sommer, besonders in der Gegend von Großsonntag bey Friedau üblich; 3. spomlád, to je, pomladiti se, sich verjüngen; 4. vulétje, to je, vu létje (v' leto) wie schon gemeldet worden; das s bezeichnet den Zusammenhang mit dem vorigen Theile des Jahres.

## 69. Zur U i b u n g.

Einem ehrwürdigen Greisen mit Unhöflichkeit begegnen, ist unerlaubt. — Glaubet nicht, daß euch die Leute, welchen das Leben verdrießt, des Lobes würdig erkennen werden, wenn ihr nach Ehre streben werdet. — Nur jener verdient Achtung, welcher seine Pflichten erfüllt. — Jener wünscht sich kein langes Leben, welcher nie vom Kummer frey ist. — Ein Schurke verdient keine Ehre. — Welcher ein hinlängliches Auskommen hat, hat alles genug, wenn er nur seine Gesundheit überall auf der Welt genau besorgt.

Ehre zhaft, i	ich wünsche mir sem she-
Greis sérez, a	len, a, o
Unhöflichkeit neperludnost, i	Kummer nadloga, e, ne-
nflétnost, i	vola, e
ich begegne na próti pridem	Schurke neposhten, a, o,
unerlaubt dopušen, a, o	zhlóvek, a
ji ni	ich verdiene sem vréden, a, o
ich verdrieße sem sit, a, o	hinlänglich poshten, a, o
Lob hvalésnost, i	Auskommen premoshenje, a
ich erkenne sposnám	( auf heißt hier nichts)
ich verdiene sem vré-	genug varno
den, a, o	ich besorge ofkerbim

## 70. Zur U i b u n g.

Mensch, erwarte nie mehr Hilfe von deinem Nebenmenschen, als du ihm selbst zu erweisen im Stande bist. — Ich habe so viel unglückliche Geschöpfe gesehen, als du glückliche gezählt hast. — Wenn ich so vielen Lügern geglaubt hätte, wie vielen du Lügen gesagt hast, so wäre mein Kopf voll Unwahrheiten. — Nur wenigen Menschen kannst du dienen, denn du hast wenig Kräfte. — Weil es lange nicht geregnet hat, so ist das Grumet auf mehreren Wiesen ganz verbrennt, weil die Sonne mehr Hitze, als die Erde Feuchtigkeit gab.

Hilfe pomozh, i	ich erweise skashem
Nebenmensch siavenzklé-	ich bin im Stande pre-
vek, a	mórem

als heißt hier kelk , a , o  
 ich zähle shtéjem  
 Lügner lashnik , a  
 Lüge lash , i  
 ich diene slushim  
 Kraft mozh , i

Grumet otáva , e  
 ich verbrenne sgorim  
 Sonne sonze , a  
 Hise vrozhina , e  
 Fruchtigkeit mokrota , e

## 71. Zur U i b u n g.

Ich weiß nicht, wo sich der Maurer befindet, da er nicht im Hause ist. — Diesen Herbst werden keine Trauben auf den Weinreben seyn. — Warum fürchtet ihr euch vor dem Richter, wenn ihr nichts Böses gethan habet; warum erwartet ihr ihn nicht mit Freude, wenn ihr dem Vergehen ausgewichen seyd. — Wenn sie das Vermögen ihrer Schuldner in ihrer Gewalt haben werden, so werden sie gewiß nicht länger auf die Zahlung warten. — Lassen sie die Pferde dieses Heu versuchen, und wenn sie sich mit demselben werden satt gegessen haben, spannen sie dieselben ein.

Haus stanje , a  
 keine seyn ne biti  
 Richter sodnik , a  
 Freude veselje , a  
 Vergehen pregréha , e

ich habe in Gewalt poobla-  
 skim se  
 Zahlung plazhilo , a  
 ich spanne ein napreshem

## 72. Zur U i b u n g.

Der Hase schrecket sich vor allem, denn, wenn nur jemand die Ruthe des Gebüsches berührt, so fliehet er schon. — Wenn sich das Vieh mit Wasser antrinkt, nachdem es Klee gefressen hat, so ist es gefährlich es in der Ruhe zu lassen. — Ein jeder soll sich vor den Verführern hüten. — Warum schämst du dich deiner That, wenn du dich an die Rechtschaffenheit gehalten hast.

Ruthe shiba , e  
 Gebüsch germuvje , a  
 ich fliehe boshim  
 gefährlich neváren , a , o

Ruhe mir , a , in per  
 Verführer sapelávez , a  
 That dianje , a  
 Rechtschaffenheit poshtenost , i



## §. III.

## V o n   d e m   D a t i v .

1. Der Dativ wird auf die Frage Wem komi? gesetzt, mójemi bráti se je velka nefrezha sgodila, meinem Bruder ist ein großes Unglück zugestoßen.

2. Die Beywörter enák, podóben, rád, fordern mit dem Zeitworte sem den Dativ, nafi na krishi respéti sveizhar nej zhlovéki podóben, unser auf dem Kreuze ausgestreckter Heiland ist keinem Menschen ähnlich.

3. Folgende Zeitwörter verlangen einen Dativ ohne Vorwort, da sie doch in der Deutschen Sprache einen Dativ mit einem Vorworte bey sich haben, als, pervádim se, ich gewöhne mich, samérim se, ich vermesse mich (komme in Ungnade) sméjim, sméjim se, ich lache über etwas; dann ózhem, ich will, neózhem, nózhem, ich will nicht, bey den zwey letzten kommt die Person, die will, oder nicht will, in den Dativ, das ózhem, nózhem aber kommt mit se in die dritte Person des Singular, als, pervádim se déli, ich gewöhne mich an die Arbeit, meni se nózhe délati, ich will nicht arbeiten.

4. Das Zeitwort sem verlangt den Dativ, 1. wenn es heißen, nennen bedeutet; damahs kommt die Person in den Dativ, das sem aber kommt in die dritte Person des Singular, und das imé wird der Nominativ, mit welchem das sem übereinstimmt, meni je imé Janshe, ich heiße Johann. 2. Wenn die zueignenden Fürwörter mit einer Person vorkommen, so wird das zueignende Fürwort in ein persönliches verwandelt und in den Dativ gesetzt, als: ti si meni ózha, du bist mein Vater. — Vorwörter verlangen auch den Dativ, siehe IX. Kapitel 2. (Seite 121.)

## 73. Zur Uebung.

Gott hat jedem Menschen gleiche Gesetze gegeben, aber nicht alle sind denselben unterthänig geblieben. — Wenn er Freunde erleben will, so liebe er sie immer. — Die Schweine haben die Wiesen so zugerichtet, daß sie mehr einem Acker, als einer Wiese gleichen. — Gewöhnet euch an die Keulichkeit, wenn ihr wolleet, daß euer Körper gesund bleibt, und daß euch andere Leute schätzen. — Ich wäre bey meinem Onkel in Ungnade gekommen, wenn er es nicht erfahren hätte, daß ich Georg heiße. — Wenn ihr nicht werdet arbeiten wollen, werde ich nicht euer Freund seyn.

unterthänig pokóren, a, o	ich schätze shtimam
ich liebe sem rád, a, o	Onkel stríz, a
ich richte zu resróvam	ich erfahre svém
Keulichkeit snasnost, i	Georg Júri, ja
gesund sdráv, a, o	

### §. IV.

## Von dem Accusativ.

1. Der Accusativ wird auf die Frage Wen kóga? bey wirklichen, oder selbstständig gedachten Personen, und auf die Frage Was káj? bey leblosen und andern Hauptwörtern gesetzt, als: mójega ozhéta sem v' vojni sgubil, ich habe meinen Vater im Kriege verlohren, Wen kóga? dáj mi bukve slovénkega jesika, gib mir die Slowenische Grammatik, Was káj?

2. Der Accusativ steht nach diesen Fragen, Wieviel kolko, kelko? Wie weit, kák dalzh? als: ostróge velájo tri sláte, die Sporne kosten drey Dufaten, tri mile dalzh so medvéda sapodili, drey Meilen weit haben sie den Bären gejagt.

2. Nach folgenden Zeitfragen steht der Accusativ;

1. Wie lang, kák dolgo? als: mnogitére shivadi samo eno vúro, mnogitere dva méie-

za, mnogitère pa tádi sto lét shivijo, manche Thiere leben nur eine Stunde, manche zehn Monathe; manche aber auch hundert Jahre; vi nozh ino dén dslati, pa si vunder nizm nepflushite, ihr arbeitet Tag und Nacht, und verdienet euch doch nichts.

2. Wenn, kda? wenn von einer genau bestimmten Zeit die Rede ist, und die Hauptwörter haben einen mit sich übereinstimmenden Redetheil bey sich, als: *pervo léto le je to sgodilo*, das erste Jahr ist das geschehen; *deveto léto, ino fhtirnajsti dén svòjiga shivlènja je vmerl*, im neunten Jahre und vierzehnten Tage seines Lebens ist er gestorben. — Hier kann auch der Local mit dem Vorworte *v'* gemacht werden.
3. Die Nahmen der Wochentäge, dann jesén, Herbst, ohne Bestimmungswort, kommen auf die Frage Wenn kda? ebenfalls in den Accusativ, aber mit dem Vorworte *v'*, als: *v' petik je bilo lépshe vréme kak v' tork*, Freytags war ein schöneres Wetter als Dienstag. —
4. Auf die Frage Wie alt, kak, *skelko stár?* steht der Accusativ, als: *kak star si? dve léti*, wie alt bist? zwey Jahre. —
5. Alle thätigen Zeitwörter verlangen den Accusativ, als: *lúbi tvòjega blishnega*, liebe deinen Nächsten.
6. Folgende Zeitwörter fordern den Accusativ, als: *fhtimati*, schätzen, *veláti*, kosten (der Werth kommt in den Accusativ) *boléti*, wehe thun, *frezhati*, begegnen, als: *dve jabòke velájo tri krishanze*, zwey Aepfel kosten drey Kreuzer. — Welche Vorwörter den Accusativ verlangen, siehe IX. Kapitel 3. (Seite 121)

## 74. Zur Uebung.

Du hast für den Stadtschneider den ganzen Tag Holz geführt, und hast dir dreyßig Gulden verdient. — Wenn du am Dienstage nach Agram gehen wirst, so werde ich dir Donnerstags entgegen gehen. — Wenn ihr Morgen in die Stadt gehen werdet, werdet ihr jenem begegnen, der heute seine Pferde sammt (s') dem Wagen um zweyhundert Gulden geschätzt hatte; sie aber doch endlich um hundert und fünfzig verkauft hat, weil ihm der gute Freund, der dir gestern auf der Strasse begegnete, und der einen wunden Fuß hat, sagte, daß sie nur die Hälfte dieses Geldes werth wären.

Stadt mestni, a, o  
Schneider sambel, a  
ich führe vósim  
Dienstag tork, a  
Agram Sagreb, a  
Donnerstag zhetertik, a

Stadt mesto, a  
Wagen vós, á  
ich verkaufe predám  
Strasse zésta, e, stesa, e  
Hälfte poloviza, e  
ich bin werth velám

## §. V.

## Von dem Local.

1. Der Local wird auf die Frage Wo, kej? (ké) mit den Vorwörtern v' oder po gesetzt, als: v' teplih deshelah ráse flatko vino, in warmen Ländern wächst süßer Wein; po póti vóda tezhe, auf dem Wege fließt Wasser.

2. Der Local wird auch auf die Frage Wann kdá? mit dem Vorworte v' gemacht, wenn von einer nicht genau bestimmten Zeit die Rede ist, im Deutschen sagt man um (beyläufig in dieser, jener Zeit) als: v' deveti vúci lo ózha nasaj prishli, in der neunten Stunde (beyläufig) ist der Vater zurückgekommen. —

Welche Vorwörter den Local fordern ist im IX. Kapitel 4. (Seite 122.) gesagt worden.

## 75. Zur Uebung.

Im Wasser sind Fische, in der Erde Würmer, in der Luft Vögel und andere fliegende Thierchen, in den Wäldern Hasen, Füchse, Wölfe, Hirschen, Hirschkuhe, Rehe, Waldtauben, Turteltauben, in den Teichen Fische, wilde Enten und Gänse, und in den Weingärten Trauben, welche die Stahre in ihren Schnäbeln gerne davon tragen. — Ich war bey dem Kaufmanne beyläufig um 12 Uhr in seiner Wohnung, in welcher er mir beym Lichte schöne Bücher gezeigt hat.

Wurm zherov, a  
Luft srak, a  
Thierchen shivádizhka, e  
Hirschkuh, kofhúta, e  
Rehe serna, e  
Wald divji, a, e  
Turteltaube gerliza, e  
Teich ribnjak, a  
wild divji, a, e  
Enten reza, e

Gans goska, e  
Traube grosd, a  
Stahre shkvorz, a  
Schnabel klún, a  
ich trage davon odnafham  
Kaufmann shtazunár, a  
Wohnung prebivalishe, a  
Licht luzh, i  
Buch sukno, a

## §. VI.

## Von dem Instrumental.

1. Der Instrumental wird auf die Frage Mit wem s' kóm? und Womit s' zhim? mit s' gesetzt, und wird daher die Gesellschafts- oder Werkzeugs- Endung genannt, als: s' kladvom \*) je njémi glávo raskolil, mit dem Hammer hat er ihn den Kopf gespaltet.

\*) Der Instrumental wird von den Slowenen in Steyermark häufiger, ja fast durchgehends, bey den männlichen und sächlichen Hauptwörtern in om, bey den weiblichen in a ausgehenden in oj, bey andern weiblichen aber in joj, gebogen, so ist auch der Dativ in i üblicher als u; daß andere Ausgänge in der Abänderungs- Tabelle und in den Abänderungen am ersten Platze sind, ist geschehen, weil ich bey dem Drucke der zwey ersten Bögen nicht gegenwärtig war, und --

2. Auf Wodurch s' zhim? wenn dieß eine Ursache, Mittel oder Art und Weise ist, als: zhlóvek si móre s' pometjoj pomágati, der Mensch muß sich mit dem Verstande helfen.

Anmerk. Der Instrumental steht, so wie der Local, nie ohne Borwort; welche Borwörter den Instrumental verlangen, siehe IX. Kapitel 5. (Seite 122.)

## 76. Zur Uibung.

Kinder, sey es euch gesagt, daß ihr nie mit eurem Vater, mit eurer Mutter, mit eurer Freundschaft oder aber mit andern Leuten, welche älter und ehrwürdiger sind, als ihr, mit Verachtung sprecht. — Er ging mit seinem Stocke, mit dem Hunde, mit der Schwester und mit dem Bruder spazieren. Ich habe mich durch meine Klugheit allein mit meinem Feinde vereinigen können.

Freundschaft shlahta, e	Klugheit zhednost, i
ehrwürdig zhaktivréden, a, o	Feind sovrashnik, a
Stocck palza, e	ich vereinige sedinim
ich gehe spazieren se sprehájam	

## §. VII.

### Von dem Dual und Plural.

Der Dual wird gemacht, wenn von zweyen Sachen die Rede ist, oder wenn im Deutschen das Wort beyde, oder zwey vorkommt; dieses zwey und beyde wird aber im Slowenischen nicht ausdrücklich gesetzt, außer es wäre zu befürchten, daß eine Zweydeutigkeit wegen der Gleichheit der Endungen entstünde, \*) oder aber auf dem Zwey

\*) Dieß kann geschehen, wenn sich die Hauptwörter in dem Genitiv Dual und Plural gleich enden. — Man will den Dual aus dem Munde des Volks verdrängen, aber wie

beruhet ein besonderer Nachdruck, so, daß man die ganze Aufmerksamkeit auf das Zwey zieht, als: *zhlovéka sta vmerla*, zwey Menschen sind gestorben, *toto skito je dvuji kmetu* ( *kmetov* ) dieses ist zweyer Bauern Getreid.

## Von dem Genitiv des Dual.

Der Genitiv des Dual ist bey der ersten Abänderung zuerst in *ov*, dann in *u* angezeigt, es sollte aber das *u* zuerst, dann *ov* die Abänderung weisen, weil jener der altflawischen gleich kommt, und auch im Munde des Volkes gehört wird, zwar nicht durchgehends, doch aber fast in ganz Luttenberger Gegend, und auch bey den Slowenen anderer Gegend, aber seltener als der Ausgang *ov*; wir wollen es mit den Luttenbergern halten, damit wir dem Originellen getreuer bleiben; zwar am ungerechten Orte ist die Bemerkung, aber —

Der Plural wird gesetzt, wenn von mehreren Gegenständen die Rede ist, wie in andern Sprachen.

Keinen Plural haben die Sammelnahmen, die eigenen Nahmen überhaupt und die eigenen Nahmen der Tugenden und Laster.

Anmerk. 1. In der Slowenischen Sprache sind zwey Sattungen der Sammelnahmen; 1. solche, welche in keinem Falle einen Plural haben, und eigentliche Sammelnahmen sind, als: *mléko*, Milch, *lozhivo*, Greisewerk, *shivlénje*, Leben, *brésje*, Birkenwald, u. d. gl.; dann solche, welche eines Plurals fähig sind, das heißt, sie werden in Sattungsnahmen verwand-

---

faun das geschehen; man will ihm das Originelle seiner Sprache nehmen; daß es bey den übrigen Slawischen Völkern geschehen ist, ist gewiß das die Ursache, weil sie sich mit andern Wörtern mehr vermengen haben, als die Slowenen, selbst bey dem Kroaten hört man noch den Dual, und die Bücher haben ihn nicht.

dest, dann haben sie einen Plural, und heißen uneigentliche Sammelnahmen, als vino, Wein, shito Getrid u. d. gl. na poli se shita lépo kasbejo, auf dem Felde stehen die Getreidarten schön, v' kléti so erde-she ino béle v'naa, im Keller sind rothe und weiße Weine.

Anmerk. 2. Einige eigene Nahmen haben auch damahls einen Plural, wenn sie als bloße Gattungsnahmen gebraucht werden, als: dans je tréb Janshová, heute haben drey Johanne ihren Nahmenstag.

## §. VIII.

### Von den Beywörtern.

1. Die erste Grundregel der Beywörter ist, daß sie in allen ihren dreym Stufen mit ihren Hauptwörtern im Geschlechte, Zahl und Endung übereinstimmen müssen, als: boshja dobróta se v' v'sih rézhih skashúje, Gottes Güte leuchtet in allen Dingen hervor, stvarniza le lépfha, kak vse zblovézhke déla, die Natur ist schöner, als alles Nachwerk der Menschen. \*)

2. Gehört das Beywort zu zweym vorhergehenden männlichen, oder zu einem männlichen und einem weiblichen Hauptworte, so kömmt es in den Dual des männlichen Geschlechtes, als: brác ino sestra sta boléna, Bruder und Schwester sind krank.

\*) In keinem Gegenstande der grammatischen Behandlung weichen die Slowenen in Krain von den Slowenen in Steyermark mehr ab, als in der Uebereinstimmung der Beywörter mit ihren Hauptwörtern, wenn sie in der zweyten und dritten Stufe stehen; diese nämlich biegen die zweyte und folglich auch die dritte Stufe der Beywörter, wie die erste, das ist, sie geben dem Beyworte für jedes Geschlecht einen andern Ausgangslaut, regelmäßig; jene



3. Wenn mehrere unlebende Hauptwörter vorbergehen, so wird gemeiniglich das Beywort mit dem letzten übereinstimmt, oder es kann auch in den Plural des weiblichen Geschlechtes gesetzt werden, und wird das Wort *rézhi* darunter verstanden, als: *shivlénje, shivélh, ino tudi smert je zhasti vrédna*, oder *shivlénje, shivélh, ino tudi smert so zhasti vrédne (rézhi)* das Leben, der Unterhalt und selbst der Tod sind ehrwürdig.

4. Gehört das Beywort zu mehreren vorbergehenden Hauptwörtern verschiedenen Geschlechtes, so kommt es in den Plural des vornehmeren Geschlechtes, als: *mój brát, sestra ino njeno déte so nesrežhai bili*, mein Bruder, Schwester und ihr Kind sind unglücklich gewesen.

5. Das Beywort kommt in den Plural des männlichen Geschlechtes, wenn es auch nur zu einem einzigen Hauptworte im Singular gehört, welches (Hauptwort) aber eine Person bedeutet, der man besondere Ehrfurcht schuldig ist, als: *ózha ste sdrávi*, Vater bist du gesund (Vater sind sie gesund) *máti so dnes veselí bili*, die Mutter ist heute heiter gewesen.

Anmerk. Dies beobachtet zwar der Deutsche auch, aber nur in Gegenwart der Person; der Slowene aber auch in der Abwesenheit derselben, als: *mój ózha so létol v' simi vmerli*, diesen Winter ist mein Vater gestorben.

---

aber haben für alle drey Stufen einen und den nämlichen Endlaut, aus welchem Grunde muß wohl dieses geschehen, indem das Beywort doch in der zweyten Stufe das nämliche Beywort bleibt, als in der ersten, und in der ersten hat es drey Ausgänge, warum nicht auch in der zweyten drey? — ist das nicht vielleicht eine unglückliche Nachahmung einer andern Sprache, welche für alle drey Stufen den nämlichen Ausgang hat, bemerkt man das bey den übrigen Slawen?

6. Wenn das Beywort bey einem unlebenden Hauptworte in dem Accusativ zu stehen kommt, so ist das Beywort, wie das Hauptwort, dem Nominativ gleich, als: ti imáh lép klobúk, du hast einen schönen Hut.

7. Daß die Beywörter Stufen haben, und wie diese gebildet werden, ist bereits bekannt; nun kommt noch in Rücksicht der Uebereinstimmung der zweyten und dritten Stufe mit ihren Hauptwörtern in den Accusativ zu bemerken, daß, so oft ein Hauptwort mit einem und dem nämlichen Beyworte in der zweyten und dritten Stufe Wohlklanges halber nicht mehr gesetzt wird (dieß gilt nur von einem Hauptworte des männlichen Geschlechtes, und welches eine leblose Sache bedeutet) da hier das Beywort der zweyten und dritten Stufe in den Accusativ ohne Hauptwort kommt, und es soll doch mit dem Hauptworte, welches darunter verstanden wird, in allem übereinstimmen, daß es abweicht, und nimmt statt der Biegung eines Beywortes, welches mit einem leblosen Hauptworte übereinstimmen soll, die Biegung eines mit einem lebenden männlichen Hauptworte übereinzustimmenden Beywortes an, als: jas imám lép klobúk, ti lépfhega, tvój brát pa nar lépfhega, ich habe einen schönen Hut, du einen schöneren, dein Bruder aber den schönsten (Hut.)

Anmerk. Dieß kommt nur zu beobachten, wenn man das Hauptwort zu der ersten Stufe setzt, setzt man aber selbes zu der dritten Stufe, und erscheint die erste und zweyte ohne Hauptwort, so wird die nämliche Regel bey der ersten und zweyten zu beobachten seyn, welche von den zwey letzten oben ist erklärt worden, als: jas imám lépega, ti lépfhega, tvój brát pa nar lépfi klobúk, ich habe einen schönen, du einen schöneren, dein Bruder aber den schönsten Hut; es geschieht aber sehr selten, daß man eine solche Ordnung der Wörter macht.

## 77. Zur Uibung.

Die Blumen in den Gärten sind schöner, als auf den Wiesen. — Die Ruhe - und der Dache wären schöner, wenn sie schwarz wären. — Dein Garten, Acker und Haus sind zu theuer für dich, weil du ohnehin einen so großen Reichthum hast, daß du ihn nicht besorgen kannst. — Ich bin traurig, weil mein Vater todt ist, (so welcher gegen jedermann so freundlich war: so bili.) — Als wir in unsern Weingarten ableseten, hatten wir einen schönen Tag; ihr hattet bey eurem Haidenschnitt einen schöneren, sie aber hatten bey der Grummetmähe den schönsten (Tag.)

Reichthum bogastvo, a  
ich besorge pregledam  
traurig shalosten, a, o  
todt mertev, a, o  
ich lese ab pobiram

Haiden aidiski, a, o  
Schnitt shvetva, e  
Grumet otáven, a, o  
Mähe kositva, e

## §. IX.

## Von den Zahlwörtern.

1. Was Zahlwörter sind, die Gattungen derselben, und daß die Ordnungszahlen von pět bis einschlußig sto den Genitiv fordern, ist bereits gesagt worden; nun kommt noch zu merken, daß, so oft die Zahlwörter von pět angefangen in dem Nominativ stehen, (wo sie den Genitiv verlangen) das mit diesen Zahlwörtern übereinzustimmende bestimmte Zeitwort nie in den Plural kommt; sondern allzeit in der dritten Person des sächlichen Geschlechtes im Singular stehen muß, als: dévet savzov sem vstrétil, ókem pa mi je njih vujfhlo, neun Hasen habe ich geschossen, davon aber sind mir acht entkommen (entflohen.)

Anmerk. Sto bleibt allzeit unverändert, es mag in was immer für einer Endung stehen, als: sto ludém je snáno, hundert Leute wissen es.

2. Die Ordnungszahlen werden oft mit den Grundzahlen verwechselt, wo dann die Grundzahlen in den Plural (welches ohnehin leicht einleuchtend ist) gesetzt werden, da die Ordnungszahlen in den Singular stehen, als: ob deveti vûri sem prishêl, kann gesagt werden, ob devêtih (vûrah) sem prishêl, um neun Uhr bin ich gekommen.

Anmerk. Hier wird, wenn von Stunden die Rede ist, das Wort vûra, ausgelassen, wenn die Ordnungszahl mit der Grundzahl verwechselt wird, als: ob trêh, pétih, sedmih, um drey, fünf, sieben Uhr.

3. Daß en und eden darf nicht nach Belieben gebraucht werden, sondern wenn im Deutschen vor den Hauptwörtern, oder vor den, die Stelle der Hauptwörter vertretenden Wörtern, das Zahlwort Ein steht, wird en gesetzt, sonst aber eden; nämlich, wenn kein Hauptwort darauf folgt, mit welchem dieß übereinstimmen müßte. — Dann wird das eden auch gebraucht, wenn ein Vergleich zwischen den Zahlwörtern gemacht wird, oder wenn Gegensätze da sind, als: en ptizh leti, Ein Vogel fliegt, eden nemóre vlega oprávití, Einer kann nicht alles verrichten, eden, né shest njih je vmerlo, Einer, nicht sechs sind davon gestorben.

4. Wenn Sammelnahmen vorkommen, so werden vor selben bloß die Vervielfältigungszahlen gebraucht, als: imakh dvôje drêvje, du hast zweyerley Bäume.

## 78. Zur Übung.

Wenn euch sieben Faß Wein nöthig sind, wie ihr mir vor vier Tagen geschrieben habet, so bitte ich euch, schreibet ihr mir längstens in zwölf Tagen wieder einen Brief, und dann werde ich euch nicht nur die verlangten sieben, sondern noch ein Faß dazu schicken, in welchem ein zehnjähriger Wein ist. — Ich habe drey Eichenwälder, welche ich

nicht gern mit deinen sechs Birkenwäldern vertauschen möchte.

Faß sód, a  
Brief písmo, a  
Eichwald hrastje, a

Birkenwald brésje, a  
ich vertausche premenim

## S. X.

### V o n d e n F ü r w ö r t e r n .

Was Fürwörter sind, und wie viel Gattungen derselben sind, ist schon erörtert worden; nun kommt noch Folgendes zu berichtigen:

1. Die persönlichen, der ersten und zweyten Person, werden in dem Nominativ nicht ausdrücklich gesetzt, außer im Gegensatze, oder es liegt ein besonderer Nachdruck darauf, oder sie sind durch ein verbindendes oder absonderndes Bindewort verbunden; weil schon das Zeitwort die Person hinlänglich anzeigt; die dritte Person wird aber gemeiniglich ausdrücklich gesetzt, es sey denn, das Zeitwort ist in zusammengesetzten Wandelzeiten, weil da durch den Ausgang des Mittelwortes das Geschlecht derselben genugsam bestimmt wird; délam, ich arbeite, píshesh, du schreibst, óna sída, sie mauert; né jas ampak ti si sturil, nicht ich, sondern du hast es gethan, ti ino tvój striz sta povédla, du und dein Vetter habet es gesagt, vi ste rekli, ihr habet es gesagt.

2. Bey den zueignenden Fürwörtern der dritten Person des männlichen und weiblichen Geschlechtes ist zu merken; weil dieselbe (Person) zwey für jedes Geschlecht verschiedene, und in der Deutschen Sprache das nämliche bedeutende Fürwörter hat, nämlich, tvój nje-gov sein, tvój, njèn, ihr, daß diese Fürwörter nicht nach Belieben zu setzen sind, sondern der Slowene ge-

braucht das *svój*, wenn das Hauptwort in dem nämlichen Satz in dem Nominativ steht, in welchem das Fürwort steht; das *njgov*, *njèn*, aber wird gesetzt, wenn das Hauptwort, oder ein anderes die Stelle dessen vertretendes Wort, in einem andern Satz, oder auch in dem nämlichen, aber nicht im Nominativ, steht, kurz, hier gilt die Regel, die bey den Lateinern in Rücksicht des *ipse* und *suus*, *ille*, und *sui*, *sibi*, *se* zu beobachten ist, als: *órazh je svòje vole k' plúgi perpregel*, der Ackersmann hat seine Ochsen an den Pflug gespannt, *vuzhenik je lini njegovo nespamet ozhitno resloshil*, der Lehrer hat den Sohn über seinen (dessen) Unverstand einleuchtend aufgeklärt, *sóleda je svòjemi lini, mòjemi bráti, ino njegovi hzhéri velko dobróto skásala*, die Nachbarin hat ihrem Sohne, meinem Bruder und seiner Tochter eine große Wohlthat erwiesen.

3. Wenn das Hauptwort, an dessen Stelle das Fürwort steht, und jenes Hauptwort, mit welchem das Fürwort übereinstimmt, durch ein verbindendes oder absonderndes Bindewort verbunden sind, wird auch das Fürwort *njegov njèn* gesetzt, wenn gleich jenes Hauptwort in dem Nominativ des nämlichen Satzes steht, als: *Zesar ino njgov sin bóta svòje podloshnike frezhne napravila*, der Kaiser und sein Sohn werden ihre Unterthanen beglücken.

4. Was von dem Fürworte *sebe* gesagt worden, daß es nämlich als zurückkehrendes Fürwort für alle Personen und Zahlen gebraucht wird, dieß ist eben von dem *svój*, *svòja*, *svòje* zu merken, daß nämlich das *svój* allzeit für alle Personen und Zahlen gebraucht wird, wenn der Nominativ und das Fürwort die nämliche Person vorstellen, als: *jas sem svòje dolge platil*, ich habe meine Schulden bezahlt, *ti si svòje shino správil*, du hast dein Getreid eingebracht, *mi bómo svòje vino odáli*, wir werden unseren Wein verkaufen.

Anmerk. Wenn die Personen in Gegensätzen stehen, oder sie sind durch verbindende oder abson-

dernde Bindewörter verbunden, so nimmt jede Person das von ihr abgeleitete zueignende Fürwort an, als: jas mórem móje, ti pa tvoje délo aprávitl, ich muß meine, du aber deine Arbeit verrichten.

5. Statt der zueignenden Fürwörter mój, tvój, tvój, werden die persönlichen Fürwörter gebraucht, als: ón mi je ózha, statt, ón je mój ózha, er ist mein Vater, siehe den §. III. IV.

6. Die anzeigenden Fürwörter werden gebraucht, wenn ein Gegenstand als bestimmt genannt wird, als: temi zhlovéki je vérvati, diesem Menschen ist zu glauben.

Anmerk. 1. Das anzeigende Fürwort, toti, tota, toto wird im Bezuge auf das nähere, taisti, taista, taisto, tisti, tilta, tisto, aber in Bezug auf das entferntere Hauptwort oder Fürwort, ganz gleich dem Deutschen dieser und jener, gebraucht.

Anmerk. 2. Das ti, ta, to, wird auch öfters als ein bloßes Geschlechtswort gebraucht, wenn nämlich eine Zweydeutigkeit oder Unverstand im Satze entsteht, welches zu geschehen pflegt, wenn zwey lebende Hauptwörter, eines im Genitiv, das andere im Accusativ vorkommen, als: bráta tega perjatla vmoriti je grosno, den Freund des Bruders ermorden ist schrecklich, ganz unverständlich wäre es, wenn man sagte, bráta perjatla vmoriti je grosno.

7. Von dem beziehenden Fürworte ist zu merken, daß es sich nach seinem Hauptworte in Zahl und Geschlechte richtet, ausgenommen, wenn es sich auf ein lebloses Hauptwort des männlichen Geschlechtes im Singular bezieht, und es soll in den Accusativ kommen, und folglich nach der Regel von leblosen Hauptwörtern dem Nominativ gleich seyn; hier weicht es aber ab, und nimmt den Ausgang, als wenn es sich auf ein lebendes

Hauptwort bezogen hätte, als: óreh, kérega sem najshel, tebi dâm, die Nuß, die ich gefunden habe, gebe ich dir. — Im Munde des Volkes wird immer das zusammengesetzte kéri, a, o, statt katéri, a, o, gehört.

3. Von den fragenden Fürwörtern ist zu merken, daß kdó und kaj gebraucht wird, wenn eine ausdrückliche Frage gesetzt wird, daß kdór und kar aber, wenn die Frage unbestimmt ist, das ist, wenn die Frage mit Verbindung anderer Sätze gegeben wird, ganz gleich dem Lateinischen qui, quis, quod, quid, und so verhält es sich mit den übrigen Fragewörtern, welche im VI. Kapitel, V. Abschnitt, Anmerk. 1. gezeigt worden sind. 3. B. kdó je sovrashnike restiral? wer hat die Feinde zerstreut? und nevém, kdór je sovrashnike restiral, ich weiß nicht, wer die Feinde zerstreuet hat? — Nur in den Büchern werden solche Fügungen gefunden; der gemeine Mann macht hier keinen Unterschied, und braucht immer das kdó und kaj ohne Unterschied.

## 79. Zur Übung.

Weil der Schöpfer es so eingesetzt hat, daß jeder das Vermögen, welches er in seinem Leben sich erworben hat, nach seinem Tode der Welt überlassen muß, so werden auch wir unsere Reichthümer nicht mit uns nehmen; da aber dein Bruder und sein Sohn ganz anders denken, so brechen sie sich zu viel von ihrem Unterhalte ab, worüber aber ihre Kinder lachen werden, weil sie ihre (deren) Kästen mit Gold und Silber angefüllt nach ihrem Tode finden werden. — Wer wird auch den Lohn, den ihr verdienst habet, nicht geben? — Wer unter den Geschöpfen der weiseste sey, wird jedermann wissen?

Ich erwerbe mir si per-  
skerbim  
ich denke mit'lim  
ich erbreche odtergam

Unterhalt shivesh, a  
Kasten omár, a  
Lohn saflushik, a  
weise móder, a, o



## §. XI.

## V o n d e m Z e i t w o r t e .

Da die Zeitwörter der Slowenen in Rücksicht ihrer Bildung sehr von der Deutschen Sprache abweichen, so verdienen sie besonders auseinander gesetzt zu werden. Die Gattungen derselben sind bereits gezeigt, auch die Arten angeführt worden, nun folgt die weitere Auseinandersetzung.

1. Alle thätigen Zeitwörter verlangen ohne Ausnahme die vierte Endung, als: *biti kóga*, jemanden schlagen, *prahati*, fragen.

2. Ein jedes in der bestimmten Art stehende Zeitwort muß mit dem Nominativ in der Person übereinstimmen, und wenn es zugleich mehrere Ausgänge hat, welches in zusammengesetzten Wandelzeiten der Fall ist, muß es auch im Geschlechte übereinstimmen, als: *zhlóvek shivi krátek zhal*, der Mensch lebt eine kurze Zeit, *órazhi so nívo sórali*, die Ackerleute haben den Acker geackert.

3. Wenn zwey Nominative da sind, obwohl in dem Singular, so kommt das Zeitwort in den Dual, als: *medvéd ino jelén sta bila vstrélena*, ein Bär und ein Hirsch sind geschossen worden.

4. Wenn aber zwey Nominative im Sate sind, und das Zeitwort sagt von einem etwas Bejahendes von dem andern aber etwas Verneinendes aus, so bleibt das Zeitwort in dem Singular, und stimmt mit dem letzten überein, als: *né mój brát, temuzh mója teitra je v' mesto odishla*, nicht mein Bruder, sondern meine Schwester ist in die Stadt gegangen.

5. Wenn mehrere Nominative, obschon jeder in dem Singular, vorkommen, und diese sind lebende

Gegenstände, so kommt das Zeitwort in den Plural, und in zusammengesetzten Wandelzeiten in das männliche Geschlecht, als: ovza, kráva, vól ino konj so mõjemi ovzháci poginili, Schaf, Kuh, Ochse und Pferd sind meinem Hirten zu Grunde gegangen.

6. Das Zeitwort kommt auch in den Plural, wenn mehrere leblose Nominative in dem Singular stehen, und in den zusammengesetzten Wandelzeiten in das weibliche Geschlecht, als: blagó, mrésha ino túdi barka so v' morji sakópane, Waare, Neg und auch Schiff liegen im Meere begraben. Man kann aber auch das Zeitwort mit dem letzten übereinstimmen, als: blagó, mrésha ino túdi barka je v' morji sakópana.

7. Das Zeitwort kommt noch in den Plural des männlichen Geschlechtes (in zusammengesetzten Wandelzeiten ist nämlich das Geschlecht zu beobachten) wenn eine Person, welcher man besondere Ehrfürcht schuldig ist, und die Person gegenwärtig ist, hier wird die zwente Person des Plurals, wenn aber die Person abwesend ist, wird die dritte Person desselben gesetzt; will man aber sehr höflich seyn, oder man ist mit der Person nicht sehr vertraut, so wird das Zeitwort auch bey Personen die gegenwärtig sind, ohne Unterschied in die dritte Person des Plurals in das männliche Geschlecht gesetzt, als: ózha ne véte (véste) kaj se sgodilo, Vater, wissen sie nicht, was geschehen sey, mõj striz so na Dunaji, mein Väter ist in Wien, góspod, onj so vunder pre dobri, Herr, sie sind doch zu gut.

8. Wenn Zahlwörter den Nominativ vertreten, so richtet sich das Zeitwort, aber nur bis einschließig shtiri, nach demselben, von pét aber angefangen bis sto, kommt das mit ihnen übereinstimmende Zeitwort allzeit in den Singular des sächlichen Geschlechtes, als shtije so, vier sind, pét, sedem, sto je, fünf, sieben, hundert sind.

9. Die Slowenen haben sechs Zeiten, die gegenwärtige, halbvergangene, vollbracht vergangene, vollbracht längstvergangene, künftige, und vollbrachte künftige. — Eher aber, als die Zeiten erklärt werden, müssen die verschiedenen, das Nähmliche im Deutschen bedeutende, Zeitwörter, auseinander gesetzt werden, weil einigen diese, den andern jene Zeit mangelt.

10. Die imperfectiven Zeitwörter bedeuten eine Handlung, die fortwähret; man gebraucht daher diese Zeitwörter, wenn man mit der Handlung durch längere Zeit beschäftigt ist (deswegen hat der Slowene kein Wort, um das Deutsche Beschäftigung, beschäftigen auszudrücken.) Diese Zeitwörter haben keine vollbrachte vergangene, vollbrachte längstvergangene, und vollbrachte künftige Zeit, auch kein Mittelwort einer vollbracht vergangenen Zeit, dafür haben sie aber ein Mittelwort halbvergangener Zeit wirkender und leidender Bedeutung.

11. Die perfectiven Zeitwörter bedeuten eine Vollendung der Handlung an, das heißt, eine Handlung wird unternommen, und gleich vollendet; daher haben diese keine halbvergangene Zeit, und kein Mittelwort gegenwärtiger Zeit.

Man höre, wie sich Herr Kopitar in seiner Grammatik Seite 306 bis 311 (5. 6. 7. 8. 9.) über dergleichen Zeitwörter ausdrückt: 5. „Lieber mache man den Slaven darauf aufmerksam, wie seine Sprache das Verhältniß der Zeit, welches andere Sprachen (als die Griechische, Lateinische, auch, wiewohl sparsamer, die Französische, und Italienische, und am sparsamsten die Deutsche) durch Temporal-Flexionen bezeichnen, schon unmittelbar bey der Bildung jedem Verbo gleichsam angeschaffen habe. Betrachten wir, z. B., gleich das *dvigam*, und *dvignem*, welche beyde Formen im Russischen bewegen, bey uns aber heben bedeuten: letztere jedoch mit dem Nebenbegriffe des *Einmahltuns* und des *Vollendens*,

erstere aber bloß das Beschäftigt = seyns mit Heben ohne den Nebenbegriff des Vollendens. Man sieht, wie durch die Nebenbegriffe die eine Form (dvignam) zum Ausdruck des Temporis Imperfecti der andern Sprachen geeignet seyn muß, so wie die andere (dvignem) das sogenannte Parfait simple der Franzosen und Italiener (je levai, io levai) und den Aorist der Griechen in allen Modis herrlich ersetzt. \*)

6. So wie hier für das einzelne Deutsche Heben der Slave in Ansehung der Vollendung, oder der bloßen Beschäftigung mit dem, was das Verbum besagt, die zwey Verba, dvignem und dvignam hat, so sind bey nahe für jedes einzelne Verbum der Teutonischen Sprachen, welches diese zwey Zeitmomente zuläßt, in der Slavischen zwey vorhanden: und zwar a) entweder dvignem, oder dvignam, heben, vmerjem, und vmiram, sterben, oblézhem, und oblázhim se, sich anfleiden, vmiem, und vmivam waschen, 2c. durch die Modification des Wortstams eines vom andern abgeleitet; oder b) wie poklizhem und klizhem, rufen, svéshem und véshem, binden, pokáshem, und káshem, zeigen 2c. durch Vor-

---

\*) Z. B. ΑΓΚΥΡΑC ΑΡΑΙ mazhke vsdigniti, und ΑΓΚΥΡΑC ΑΙΡΕΙΝ mazhke vdigati, oder vsdigvati; der Deutsche muß den Aorist ΑΡΑΙ so wie das Präsens ΑΙΡΕΙΝ beyde gleich (die Anker lichten) übersetzen. Deswegen sagen auch die Deutschen, die Griechischen Grammatiken schreiben, der Aorist habe eigentlich nur im Indicatio seine ziemlich bestimmte Bedeutung, in den übrigen Modis siehe er oft statt des Präsens, u. s. w. Aber sehr wahrscheinlich verwechselte der Grieche eben so wenig ΑΓΚΥΡΑC ΑΡΑΙ mit ΑΓΚΥΡΑC ΑΙΡΕΙΝ, als der Slave mazhke vsdigniti ja mit mazhke vsdigavati verwechselte! Es wäre zu wünschen, die neue Hemsterhups'sche Schule auch Slaven zu Schülern bekomme; das Slavische Verbum scheint interessante Aufklärungen über das Griechische zu enthalten.

syiben unterscheiden; oder endlich c) ganz verschiedene Verba, wie *délam* und *sturim* machen, *lovim* und *vjámem*, fangen, *biem* und *vdarim*, schlagen, *mézhem* und *vershem*, werfen, u. s. f.

7. Verba, wie *dvignem*, *vmèrjem*, *oblèzhem se*, *vmiem*; *poklizhem*, *sveshem*, *pokashem*; *sturim*, *vjámem*, *vdarim*, *vershem* &c., finde ich in einer kleinen *Grammatica linguæ Boëmicæ*, Prag 1705. Verba perfecta, verba significationis perfectæ, so wie die ihnen entgegengesetzten (*dvizam*, *vmiram*, *oblazhim se*, *vmivam*; *klizhem*, *vèshem*, *kashem*, *délam*, *lovim*, *biem*, *mézhem*) Verba imperfecta, Verba significationis imperfectæ genannt; und die perfecta erklärt er „Verba, quæ significant actionem perfectam, & rem in facto esse,“ die imperfecta aber als „Verba, quæ significant actionem rei in fieri tantum.“ Der Böhmisches Autor hat aber diese Haupteintheilung aus dem Wuste der übrigen, die unsere Sprache mit andern gemein hat, nicht gehörig herausgehoben; bey der Einleitung zum Verbo kann er sich noch immer nicht losreißen von den Lateinischen Temporibus, und wirft, wie oben der Nase verba perfecta und imperfecta zusammen; wiewohl er bey den Conjugationsmustern selbst statt der 8 Temporum, wovon er in der Einleitung redet, nur 3 aufstellt, als so viele nämlich jedes einzelne Verbum gibt, 1) Præsens: *trham* ich reiße, 2) Præteritum: *trhal sem* ich habe gerissen, und 3) Futurum: *budu trhati* ich werde reißen.

8. Statt Verbum perfectum und imperfectum möchten wir lieber Verbum perfectivum und imperfectivum sagen, theils weil verbum perfectum ( *οημι συντελειον* ) bey den alten Lateinischen und Griechischen Grammatikern bereits etwas anders bedeutet, theils weil uns dieses, nach der Analogie von Frequentativus gebildete active Beywort richtiger scheint, als das passive perfectus.

9. Das Verbum perfectivum drückt also in allen Verhältnissen, d. i. durch die ganze Conjugation, sei-

nen Inhalt in der Vollendung, am Ziele seines Laufes, das Verbum imperfectivum aber nur im Werden, im Fortgange und Laufe vor der Vollendung, und ohne Rücksicht auf deren wirklichen Erfolg aus. So z. B. um bey dvigam und dvignem zu bleiben, bedeutet dvignem (vsdignem vsignem) freylich ich hebe, wie dvigam, aber wenn ich dvignem ausspreche, denke ich mich bereits am Ziele dieser Handlung; daher kann man auf die Frage: was machst du? nicht mit dem Präsens eines Verbi perfectivi antworten; also die Antwort: ich hebe, sterbe, kleide mich an, wasche, rufe, binde, zeige, mache, fange, schlage werfe zc. nicht übersetzen durch dvignem, verjem, oblézhem se, vmiem, poklizhem, sveshem, pokáshem, sturim vjamem, vdarim, vershem &c. sondern durch die diesen Perfectivis entsprechenden Imperfectiva; denn ich soll den Moment der Dauer, nicht den der Vollendung bezeichnen. Aber was wettest, daß ich diese Last hebe? muß ich übersetzen: kaj stavish, de to tésho vsdignem; oder: hebe diesen Stein, vsdigni ta kámen; oder, wenn Truber (Luc. XIV., 2 — 4) erzählt: Inu Jesus odgouori inu pravi htim vuzhenikom Pisma inu htim Fariseiom, rekozh: Akuse spodobi ob tei Soboti osdraulati? Oni pag omolzhe. Inu on nega prime, inu ga osdraui, inu ga prozh poshle. (ΚΑΙ ΑΠΟΚΡΙΘΕΙΣ Ο ΙΗΣΟΥΣ ΕΙΠΕ ΠΡΟΣ ΤΟΥΣ ΝΟΜΙΚΟΥΣ ΚΑΙ ΦΑΡΙΣΑΙΟΥΣ ΛΕΓΩΝ: ΕΙ ΕΞΕΣΤΙ ΤΩΙ ΣΑΒΒΑΤΩΙ ΘΕΡΑΠΕΥΕΙΝ; ΟΙ ΔΕ ΗΟΥΧΑσαν, ΚΑΙ ΕΠΙΛΑΒΟΜΕΝΟC ΙΑCΑΤΟ ΑΥΤΟΝ, ΚΑΙ ΑΠΕΛΑΥCΕ) so sind odgovori, omolzhe, osdrávi, poshle eben so viele Präsentiva von Verbis perfectivis, und den Krainer muß es befremden, wenn er hört, daß z. B. strelim, skózhim, vsdignem, vmerjem, oblézhem se, vmiem, poklizhem, sveshem, pokashem, sturim, vjamem, vdarim, vershem bey den Böhmen, Russen u. a. Mit = Slaven eben so viele Futura sind: ich werde (einmahl) schießen, springen, heben, sterben, mich ankleiden, waschen, rufen, binden, zeigen, thun, fangen, schlagen, werfen. Bey uns sind das Lauter Präsentia (freylich perfectiver Bedeutung, da es Präsentia von dieser Art Verbis sind) und bedeuten, ich schieße (einmahl) springe, hebe, sterbe, zc. und machen ihr eigentlich hódem (bóm) wie die Verba imper-

fectiva, nämlich, bóm stréllil, bóm skózhil, vsdignil, vmerl, se bóm oblékel, ich werde schießen, springen u. s. f. — "

1. Die gegenwärtig Zeit wird gesetzt, wenn von einer Handlung, die eben ist geschieht, die Rede ist. In der gegenwärtigen Zeit werden beyde Gattungen Zeitwörter gebraucht, weil eine Handlung sowohl ist fortdauern, als auch angefangen und vollendet werden kann; als: sdigávam, ich hebe, und sdignem, ich hebe.

Anmerk. Ganz dunkel ist noch der Begriff von den imperfectiven und perfectiven Zeitwörtern in Rücksicht der gegenwärtigen und halbvergangenen Zeit, denn ich stelle mir die gegenwärtige Zeit in einem gegenwärtigen Augenblicke vor, währt nun die Handlung länger, so geht sie schon in das künftige über; die halbvergangene aber hat früher angefangen, und dauert noch fort, da die andere anfängt, also fließt die halbvergangene mit der gegenwärtigen zusammen, und das wäre ja bey den imperfectiven Zeitwörtern der Fall, also hätten sie keine eigentliche gegenwärtige Zeit? — Vielleicht wird einstens ein Glücklicher diesen Dunkel erleuchten.

Die halbvergangene Zeit wird gebraucht, wenn eine Handlung zwar schon angefangen hat, aber noch nicht ist vollendet worden, da die andere anfängt, und um diese Zeit auszudrücken, sind einzig und allein die imperfectiven Zeitwörter geeignet, als: sem pisal, kadár si me obiskat prišel, ich schrieb, als du mich besuchen gekommen bist.

Anmerk. Wenn der Deutsche in Erzählungen sich der halbvergangenen Zeit bedient, macht der Slowene die gegenwärtige Zeit, aber mit den perfectiven Zeitwörtern, sagléda savza, ino ga vstreli, er erschloß den Hasen, und erschöpf ihn.

3. Die künftige Zeit wird gemacht, wenn von einer Handlung die Rede ist, die erst geschehen wird, und beyde Gattungen Zeitwörter haben eine künftige Zeit, denn eine Handlung kann sowohl in der künftigen Zeit fort dauern, als auch vollendet werden, denn obichou die Zeitwörter zweyter Gattung eine Handlung anzeigen, die früher müßte angefangen werden, so kann sie doch erst in der künftigen Zeit vollendet werden, also abermahl ein Zusammenfluß zweyer Zeiten, als: bóm osdrávil, ino osdrávil, ich werde heilen, und heilen (ausheilen)

4. Die vollbrachte vergangene Zeit wird gemacht, wenn eine Handlung als schon vollendet angezeigt wird, und bloß die perfectiven Zeitwörter haben diese Zeit; denn was schon vergangen ist, muß schon geschehen seyn, eine Handlung muß schon ihr Ende haben; und dazu sind die gefagten Zeitwörter geeignet, als bóg je semlo ino nebó stváril, ino v' njo vse forte shivádi postávil, Gott hat Himmel und Erde erschaffen, und in sie Thiere aller Gattung gesetzt.

5. Die längstvergangene Zeit wird gebraucht, wenn von einer Handlung gesprochen wird, die schon längst vollendet ist, als, Judesh je bil Jesusa isdal, de je bil frebernike do bil, Judas hatte Jesum verrathen, damit er die Silberlinge bekommen hatte.

6. Die vollbrachte künftige Zeit wird gesetzt, wenn von einer Handlung, die mit einer andern zugleich in der künftigen Zeit stehenden in Verbindung steht, die Rede ist, das ist, daß nur damahls eine Handlung in der künftigen Zeit erfolgen wird, wenn die in der vollbrachten künftigen Zeit gefagte Handlung vollendet seyn wird; daher ist diese Zeit nur eine bedingte, und muß allzeit mit einem bedingenden Bindeworte gebraucht werden, als: ka dá r bóm moje délo oprávil, bóm spát shél, wenn ich werde meine Arbeit verrichtet haben, werde ich schlafen gehen.



7. Die anzeigende Art braucht man, wenn von einer Sache etwas bestimmtes, gewisses, gesagt wird, als: pišhem, ich schreibe, rezhem, ich sage.

Anmerk. Die Slowenen haben keine verbindende Art des Zeitwortes, wohl aber des Bindewortes, wenn also zwey Sätze in bloßer Verbindung, und in keiner bedingten Verbindung beisammen stehen, so wird die Verbindung bloß durch das Bindewort angezeigt, als: de sneshi, vlaki vidi, daß es schnehet, sieht jederman.

8. Die bedingte Art wird gesetzt, wenn eine Handlung nur unter der Bedingung einer andern ihr Daseyn erhält, als: bi se vuzhil, zhe bi zhasimél, ich würde lernen, wenn ich Zeit hätte.

9. Die gebiethende Art wird gemacht, wenn etwas Befehlsweise gesagt wird; daher kann es keine erste Person des Singulars in dieser Art geben, wie es doch einige behaupten wollen, weil ich mir unmöglich etwas Befehlsweise sagen kann; ich setze den Fall, daß ich mir doch etwas Befehlsweise sage, so wird dantahls die Person, welche befiehlt, durch die erste, nämlich durch Ich, jene aber, welcher befohlen wird, ohne Widerrede durch die zweyte, durch Du, ausgedrückt, denn ich stelle mir das Ich in zwey Individuen vor welches befiehlt, und welchem befohlen wird, als z. B. ich sage zu mir, déljaj, arbeite, so ist das Ich, welches befiehlt, und das Du welchem befohlen wird.

10. In die unbestimmte Art kommt das Zeitwort, wenn es entweder zur genaueren Bestimmung eines in der bestimmten Art stehenden Zeitwortes dient, oder aber das Zeitwort wird nach dem bloßen Laute gesagt, als: mórem vmerti, ich muß sterben, vuzhiti, lehren.

11. Das Lagewort, oder die verkürzte unbestimmte Art wird gebraucht, wenn Zeitwörter, die eine Bewe-

gung bedeuten, mit andern in der unbestimmten Art stehenden Zeitwörtern vorkommen, ganz gleich dem Lateinischen Lageworte (supino) als: idi bráta ískat, gehe den Bruder suchen.

12. Das Mittelwort gegenwärtiger Zeit wird gemacht, wenn entweder ein solches Mittelwort schon in dem Deutschen Satze vorkommt, oder aber wenn die Bindewörter, indem, da, als, wenn, oder das beziehende Fürwort welcher ausgelassen wird, als: mène v' mesto pojdejozhega so ózha frezhali, als ich in die Stadt ging, begegnete mir der Vater, jas tebe videjozh govorim, ich, der, welcher dich sieht, spricht.

Anmerk. 1. Wenn die besagten Bindewörter, oder das beziehende Fürwort ausgelassen wird, hat man Folgendes zu beobachten; 1.) ist zu sehen, in welcher Endung sich der Nominativ jenes Satzes, in welchem das Bindewort ist, im verbundenen Satze wiederholt, und das aus dem Zeitworte gemachte Mittelwort kommt in jene Endung, in welcher die Wiederholung geschehen ist. 2.) Ist jenes Wort, durch welches die Wiederholung geschieht, ein persönliches oder anzeigendes Fürwort, so bleibt entweder dieses aus, oder aber jenes, welches in dem Satze der Nominativ ist; bey beziehenden Sätzen aber ist bloß das welcher auszulassen, und nicht auch das andere Fürwort. 3.) Geschieht die Wiederholung durch ein zueignendes Fürwort, so geschieht sie immer in dem Genitiv, und zwar in jener Zahl, welche durch das Fürwort angezeigt wird. 4.) Bloß die imperfectiven Zeitwörter können in das Mittelwort gegenwärtiger Zeit verwandelt werden, siehe das Beispiel in No. 12. \*)

13. Das Mittelwort wirkender Bedeutung hey den imperfectiven der halbvergangenen, und bey den perfectiven

\*) Das welcher, der, kann nur in dem Nominativ ausgelassen werden, steht dasselbe in einer andern Endung, so muß es durch andere Fügung des Satzes in den Nominativ gebracht werden.

der vergangenen Zeit wird nur mit dem Hilfszeitworte *sem* als bestimmte Zeitwort des Sages gebraucht, als *sem délal*, ich arbeitete, *sem sdélal*, ich habe fertig.

14. Das Mittelwort leidender Bedeutung der halbgangenen der imperfectiven, und vollbrachten vergangenen der perfectiven Zeitwörter wird gemacht, wenn die Bindewörter nachdem, weil, oder das beziehende Fürwort, welcher, der, ausgelassen wird, oder aber auch jene Bindewörter, welche in No. 12. erwähnt worden; zu merken ist aber, daß in allen diesen Fällen der Satz entweder schon leidend ist, oder aber er muß eher leidend gemacht werden, als man eines der Bindewörter ausläßt; weil die Mittelwörter auch nur leidend sind, als: *bukve (katére) kére so tri dni od méne bráne bile*, *sem sgúbil*, das Buch, welches von mir durch drey Tage gelesen wurde, habe ich verloren, *bukve tri dni od méne bráne sem sgúbil*, das von mir durch drey Tage gelesene Buch habe ich verloren, *sukna, kéra je od tebe sífhita bila*, *bóm bráti dál*, den Rock, den du gemacht hast, werde ich dem Bruder geben, *sukno od tebe sífhito bóm bráti dál*, den von dir gemachten Rock werde ich dem Bruder geben.

Anmerk. Wenn in andern Sprachen leidende Mittelwörter vorkommen, muß man dieselben gut prüfen, ob sie nämlich eine vollbrachte, oder unvollbrachte leidende Sache bedeuten, damit man sich in der Wahl des leidenden Mittelwortes der imperfectiven und perfectiven Zeitwörter nicht irret; dies ist gewiß eines der schwersten Aufgaben, da die deutschen Ausdrücke in dieser Rücksicht so unvollkommen sind, daß man oft durch großes Studium es doch nicht erörtern kann, ob eine Handlung wirklich vollendet, oder nur durch eine andere in der Vollendung unterbrochen worden sey.

11. Das Zeitwort (oder der Satz) steht in der leidenden Bedeutung, wenn dem Nominativ durch die Aus-

sage des Zeitwortes ein leidender Zustand zugeeignet wird, als: vól je bil klán, der Och wurde geschlachtet.

Anmerk. Der Slowene bedient sich sehr selten der leidenden Bedeutung; daher, wenn er einen leidenden Ausdruck aus andern Sprachen in die Seinige überträgt, verkehrt er die leidenden Ausdrücke in die wirkenden, indem er einen thätigen Nominativ, und zwar die dritte Person des Plurals annimmt, und der leidende Nominativ kommt in den Accusativ, wenn in dergleichen Ausdrücken eine Person der leidende Nominativ ist; wenn aber derselbe ein anderer Gegenstand, und keine Person ist, so verfährt er folgender Maßen: 1.) der Nominativ bleibt stehen, und das Zeitwort wird wirkend gegeben; 2.) wird ein Accusativ des zur alle Personen anwendbaren persönlichen zurückführenden Fürwortes, sebe, sebi gesetzt, als: tebe bije-jo, du wirst geschlagen, sovrasniko to restirali, die Feinde sind zerstreut worden, sukno se is volne déla, das Tuch wird aus der Wolle versertigt.

Anmerk. Die Ausdrücke man sagt, man hört, man sieht, u. d. gl. werden ohne Ausnahme wirkend mit se gegeben; weil das unbestimmte persönliche Fürwort man in der Slowenischen Sprache keine Bedeutung hat, als: se rezhe, man sagt, se vidi, man sieht. — Die Ausdrücke, man ist, man war, und die übrigen, mit dem Zeitworte seyn gegebenen, werden mit jener Person gegeben welche man unter dem Man versteht; als: man sagt, daß man glücklich ist, se rezhe, de smo frezjni. —

## 80. Zur Übung.

Als ich gestern mit meinem Vater spazieren ging, begegnete uns der Mann des erschlagenen Weibes; er hat mich hernach gebethen, daß ich ihm die gesterige Begebenheit erzählen möchte, ich habe es gethan, und er verwunderte sich sehr darüber. — Als man in den Garten gekommen ist, sagte er (rezhe ón) daß er noch heute zu

mir kommen wolle, um den geschriebenen Brief an meinen verstorbenen Onkel zu lesen, wenn er Gelegenheit haben wird.

Ich gehe spazieren se spre- hájam	ich verwundere mich se zhú- dim
ich erschlage vbijem	Gelegenheit perloshnost, i
Begebenheit sgodba, e	Onkel, vújez, a
ich erzähle povédam	ich schreibe spisnem,

## 81. Zur Übung.

Der Jäger, wenn er auf die Jagd geht, muß die Flinte mit sich nehmen, denn sonst kann er kein Wild erlegen. Er hat oft sehr große Mühe, bis er einen Hasen oder Fuchs erschießen kann. — Wenn eine Hirschenjagd angestellt wird, werden mehrere Jäger gerufen, welche man dann an verschiedenen Orten der Waldung aufstellt, daß man auf das kommende Wild wartet. — Nichts ist gefährlicher als eine Bären- und Wölfenjagd, denn, wenn man den Bären bloß verwundet, geht er auf den Jäger los, welcher sich dann auf Bäume flüchten muß, damit ihn der Bär nicht bekommt.

Flinte pushka, e	Bären medvédski, a, o
ich erlege strelím	Wölfen volzhi, a, o
ich erschieße vstrelím	ich verwunde raním
Hirschen jelénski, a, o	ich gehe los popádem
Mühe trúd, a	ich flüchte mich beshím,
ich stelle auf vstávim	béshati

## 82. Zur Übung.

Habet ihr jenes Buch gelesen, welches in Gräg gedruckt worden ist? Nein, denn der Bothe, welchen ich um selbes geschickt habe, hat mir es nicht gebracht. — Man ist unglücklich genug, wenn man das Ende der Handlung, welche man unternommen hat, nicht überdenket; denn man sieht täglich daß eine Handlung Anfangs gut scheint, und doch wird das Ende derselben bereuet. — Der geschriebene (aber nicht vollendete) Brief kann nicht von der Art

seyn, daß man ihn niemanden lesen könnte lassen (könnte wird mit der Verneinung ne gegeben.)

Ich drucke stisnem  
Bothe pösel, a  
ich unternehme prizhnem

Anfangs v' sazhetki.  
ich scheine se vidim  
ich bereue mène griva

## §. XI.

### V o n d e n N e b e n w ö r t e r n .

1. Es ist genau zu beobachten, ob jenes Wort, welches im Deutschen ein Nebenwort zu seyn scheint, ein wirkliches Nebenwort ist oder nicht, denn oft scheint in der Deutschen Sprache ein Wort ein Nebenwort zu seyn, und es ist doch ein Beywort, weil die Deutschen ihren Beywörtern, wenn sie den Hauptwörtern nachgesetzt werden, den Nebenwörtern gleiche Ausgänge geben; man hat daher genau zu untersuchen, ob das ein Nebenwort zu seyn scheinende Wort an dem Dinge selbst befindlich ist, und seyn kann, oder aber, ob es nur anzeigt, wie, auf welche Art und Weise das geschieht, was im Zeitworte gesagt wird, und in diesem letzten Falle ist es ein eigentliches Nebenwort.

2. Daß Zeitwort sem, und alle jene Zeitwörter, welche zwey Nominative fordern, können nie ein aus dem Beyworte gebildetes Nebenwort neben sich im Saze haben, das ist, mit diesem kann kein Nebenwort gegeben werden, wenn aber doch ein Nebenwort neben den besagten Zeitwörtern im Saze ist, so muß dieses zu einem andern Zeitworte gehören.

3. Daß Beywort rád gern, lieb, fröhlich, kann nie zu einem Nebenworte gebildet werden, sondern bleibt beständig ein Beywort und stimmt mit dem Nominativ überein, als: mi delamo rádi, rajshi kak vi, wir arbeiten gern, lieber als ihr.

4. Von dem verneinenden Nebenworte *ne* ist zu merken, daß es allzeit dem Worte, welches verneint wird, vorgelegt werden muß.

## §. XII.

### V o n d e n V o r w ö r t e r n .

Vorwörter zerfallen in Untrennbare, als:

*ras*, *zer*, als: *rasdvojim*, ich zertheile,

*pre*, durch, sehr, zu sehr, *pretergam*, ich breche durch, *prevelki*, zu groß, *prevezh*, zu sehr, zu viel.

Und Getrennte, welche verschiedene Endungen nach den verschiedenen Fragen fordern, und zwar:

1. Den Accusativ auf die Frage für Wen? Wohin? bis Wohin, in welcher Richtung hin? fordern diese:

*sa* für, 1.) so viel, als anstatt, als: *sa bráta terpéti*, für den Bruder leiden. 2.) zum Nutzen oder Schaden, als: *nash svelizhar je na krishi sa svòje sovrashnike prósil*, unser Heiland hat am Kreuze für seine Feinde gebethen, *Judesh isdajavez je Kristusa sa trideset srebernikov predal*, Judas der Verräther hat Christum um dreyßig Silberlinge verkauft,

*ob*, um, *ob kaj spráriti*, um etwas bringen, *sovrashniki so mójiga ózheta ob vse spravili*, die Feinde haben meinen Vater um alles gebracht.

*med*, *mej*, zwischen, unter, *med kalefa príti*, zwischen die Räder kommen, *en zhlóvek je od Jerusalema v' Jeriho ihél*, ino je *med rasbojniké pal (pátel) &c*, ein Mensch ging aus Jerusalem nach Jericho hinab, und ist zwischen Räuber gerathen, u. s. w. *savzi se med germuvje skrivávajo*, die Hasen pflegen sich zwischen das Gebüsch zu verbergen.

**na**, auf, um, nach, d. i. nach einer Gegend, na Mazharsko (deshelo) iti, nach Hungarn gehen, vi mórete vash gnój na nivo vositi, kéra je na visokem brégi \*) ihr müßet euren Dünger auf jenen Acker führen, welcher auf dem Berge liegt.

**nad**, oben, auf etwas hin, wider jemanden, gerliza nad drévo sede, die Tureltaube setzt sich auf den Gipfel des Baumes, lovzi skosi nad savze hódijo, pa she so né nobenega vstrélili, die Jäger gehen immer Hasen jagen, sie haben aber noch keinen geschossen.

**po**, um, d. i. eine Bewegung zu machen, um etwas zu erhalten, po vòdo iti, das Wasser hohlen, ózha so na Dunenje po svòjega bráta shli, ino onija sta potlej se po nasho máter pelala, kéra je v' Grazi, der Vater ist nach Wien um seinen Bruder gefahren, und sie beyde sind hernach um unsere Mutter gegangen, welche in Graz ist.

**pod**, unter, pod strého stópiti, unter Dach treten, mladenzi se pod vòdo skrivajo, kak ribe, kdar se kóplejo, die Jünglinge tauchen sich wie Fische, wenn sie sich baden, pomága mi pénese pod brég nesti, hilf mir das Geld bis zum Berge zu tragen.

**pred**, vor, pred ozhi stópiti, vor das Gesicht stehen, stópi pred sodnika, ino rejshi nedolshnost od pogúba, tritt vor den Richter hin, und rette die Unschuld vor Verderben.

**v'** (vu, va) in, hinein, in etwas, v' mesto iti, in die Stadt gehen, samo nespametni pokópajo svòje blagó v' semlo, nur Unvernünftige begraben ihre Habe unter die Erde.

---

\*) Hier verlangt das na den Local auf die Frage wo, siehe unten Local.



## 2. Den Local auf die Frage Wenn? (wann?) Wo?

**na**, auf, an, na stesi státi, auf der Strasse stehen, vojaki od hodá trudni si na travniki pozživajo, die Krieger vom Marsche ermüdet rasten auf der Wiese, na smertni posteli je ón spokorno shivéti ob-lábil, am Todesbette hat er reumüthig zu leben versprochen.

**ob**, um, um eine ungefähre Zeit, ob, pétih, um fünf Uhr, pridi ob devéti vuri k' mēni, sakaj mēne ga nej ob osmi domá, komme um neun Uhr zu mir, denn um acht Uhr bin ich nicht zu Hause.

**po**, nach, auf, zu, po sapóvedi shivéti, nach dem Gesetze leben, tódi po pravízi, ino tēbi bó po pravízi plazhilo, richte nach Rechte, und du wirst nach Rechte bezahlt.

**v'**, in, zu, auf, v' hishi biti, im Zimmer seyn, né samo v' vòdi, temuzh tudi v' semli stvári shivíjo, nicht allein im Wasser, sondern auch in der Erde leben Thiere, bóg se né samo v' zirkvi temuzh tudi v' vřakem kráji móli, man kann Gott nicht allein in der Kirche, sondern überall anbethen.

Anmerk. Das Vornwort v' begehrt auf die Frage Wenn auch den Accusativ bey den Tógen der Woche, dann Abend und Morgen, v' nedelo bó prishél, am Sonntag wird er kommen, v' vezhér bómo fhli, am Abende werden wir gehen.

## 3. Den Instrumental auf die Frage Wo?

**med**, mej, zwischen unter, aus, über, d. i. während, bey, indem, med námi, unter uns, tvój ózha so med vratmi stáli, de si ti to mēni dál, dein Vater stand an der Thüre, als du mir dieses gabst, med brégmi so lépe ravnize, ino med ravnizami potok tezhe, zwischen den Bergen sind schöne Ebenen, und zwischen den Ebenen fließt ein Bach.

nad, über, ob, vor, auf, nad semloj je srák, über die Erde ist die Luft.

pod, unter, pod semloj skrít biti, unter der Erde versteckt seyn, mi smo ravno pod brégom: bili kadár je prizhel désh iti, eben waren wir am Fuße des Berges, als es zu regnen anfing.

pred, vor, pred ozhmi státi, vor dem Gesichte stehen, noben zhlóvek nima sróka se pred spovedníkom (spovednitelom) \*) svóje gréhe sposnátí báti, kajti ón se né pred bógom, de vunder vse zhlovezhke déla pred njegovemi ozhmi raskrite leshijo, greshiti bál, kein Mensch hat Grund sich zu fürchten, seine Sünden vor dem Beichtvater zu bekennen, denn er hat sich nicht vor Gott, indem doch alle menschliche Handlungen vor seinen Augen offen liegen, zu sündigen gefürchtet.

za, hinter, hinter jemanden nach, d. i. wenn es für hinter steht, und eine Ordnung bedeutet; unter, d. i. hinter, vor, d. i. wegen, sa vrátami státi, hinter der Thür stehen,

Anmerk. 1. proti, sproti, sprot, soper, zuwider, naprej, vor, voran, werden auf die Frage Wem? dem Dativ nachgesetzt, nám naprej gré, er geht uns vor.

---

\*) Bevor ich noch gegenwärtige Grammatik zu schreiben anfang, wollte ich alle dergleichen Wörter in nik, als: vuzhenik, spovednik, odreshnik, u. d. gl. verwerfen, und die Ausgänge in nitel machen, denn der Ausgang in nik ist allzeit passiv und nicht activ; und also bedeuten die Wörter vuzhenik, spovednik, odreshnik, Schüler, Beichtkind, der Erlöste, und nicht Lehrer, Beichtvater, und Erlöser, sondern diese Wörter heißen vuzhítel, spovednitel, odreshnitel; weil aber alle bisher geschriebenen Bücher Wörter nach der ersten Art haben, so wollte ich keine Revolution mit meinem Werke anfangen, bei einem fünfstigen Wörterbuche müssen aber dergleichen Wörter umschaffen werden.

Anmerk. 2. Statt des k', zu, nach sich, wird h' gebraucht vor den Buchstaben g, k, sk, sh, (z, zh) als: h' kléti iti, zum Keller gehen.

### §. XIII.

## V o n d e n B i n d e w ö r t e r n .

1. Das Bindewort temózh, temúzh, sondern, wird gebraucht, wenn der Sinn der Sätze, oder Vernunftschlüsse in einem Gegensatze steht, als nésem stávil, de bi obogátal, temúzh de bi frezho skúsil, ich habe nicht gewettet, um reich zu werden, sondern um mein Glück zu versuchen.

2. ampak sondern, aber braucht man, wenn der Sinn des Satzes im Gegensatze gehoben wird, per igri nésem obogátal, ampak oboshil, ich bin durch das Spielen nicht reich, sondern arm geworden.

3. pa, pak, aber wird dem Worte nachgesetzt, und wird gebraucht, wenn Gegensätze mit verschiedenen Nominativen vorkommen, vtraglivost shkódi, délo pa hafni, Müßiggang schadet, die Arbeit aber nützet, ti se jozhelh, tvój sofed pa se smeji, du weinst, dein Nachbar aber lacht.

## Allgemeine Anmerkung.

1. Jene Sätze, in welchen das deutsche unbestimmte Zahlwort kein vorkommt, werden entweder mit dem bloßen Verneinungswörtchen né \*) vor dem Zeitworte, oder

---

\*) Dieses né wird mit dem Zeitworte in einfachen Wandelzeiten zusammen geschrieben, in zusammengesetzten Wandelzeiten aber wird es vom Zeitworte getrennt, und kommt vor das Hilfszeitwort, mit welchem es gleichfalls zusammengeschrieben wird, als nésem, ich bin nicht, nésem bil, ich war nicht.

aber mit dem *né* und zugleich mit *nobén* kein, gegeben; also kommen zwey Verneinungen im Satze vor, und die zweyte Methode ist zierlicher und gebräuchlicher, als die erste; in andern Sprachen machen zwey Verneinungen eine Bejahung, in der unsrigen aber machen sie eine stärkere Verneinung aus, als: *nimám denarov*, ich habe kein Geld, *némám nobenih denarov*.

2. Die Deutschen in der unbestimmten Art mit dem Wörtchen um vorkommenden Zeitwörter werden in der Slowenischen Sprache mit der bedingenden Art mit dem *de*, damit, gegeben, und zwar, wenn die bestimmten Zeitwörter, solcher Satze in der gegenwärtigen, oder halbvergangenen Zeit stehen, in der halbvergangenen, wenn aber dasselbe in der vollbrachten vergangenen oder längstvergangenen steht, in der längstvergangenen bedingenden Art, und endlich wenn dasselbe (bestimmte Zeitwort) in der künftigen Zeit steht, in der künftigen gleichfalls mit *de* gemacht, als: *jas li konje kúpim*, *de bi mi halnii*, ich kaufe Pferde um einen Nutzen von ihnen zu haben.

Anmerk. Man müsse aber nicht glauben, daß hier die Regel der Zeitwörter, welche das Lagewort verlangen, weil dergleichen Ausdrücke im Deutschen mit um vorkommen, umgeworfen wird, als: *grém v' Gradec se kajvúzhit*, ich gehe nach Graz um etwas zu lernen, sondern sie können auf eine zweyfache Art gegeben werden, 1.) mit dem Lageworte, als dieses Beyspiel, *hódi sená fuhit*, komme Heu dörren, 2.) kann dieß Lagewort, wie im Lateinischen mit, *de*, damit, aufgelöst werden, als: *prishli so*, *de bi njega vlóvili*, sie sind aber gekommen um ihn zu fangen (damit sie ihn fangen.)

3. Wenn das Bindewort und ausgelassen wird, wird nicht wie im Lateinischen der vorhergehende, sondern der nachfolgende Satz verändert, das ist, jener Satz, in welchem das Bindewort ist, als: *pristópi k' ózhi rekozh*, er tratt zum Water, und sprach:

## 83. Zur Uebung.

Wir würden unsere Pflichten gern erfüllen, wenn wir sehen würden, daß wir glücklicher seyn werden. — Wenn ihr in der Stadt keine Freunde, und auch kein Geld in der Tasche habet, warum gehet ihr dahin. — Ich wohne nicht in der Stadt um mein Geld zu verzehren, sondern um etwas nützlichcs zu erlernen. — Wenn sie liebe Mütter auf dem Wasser um mich gefahren sind, warum sind sie nicht früher gekommen.

Tasche mostinja, e  
ich wohne stanújem  
ich verzehre potroschim

ich erlerne se navuzhin  
ich fahre se peiam

## 84. Zur Uebung.

Als der Wolf nichts Uibels an dem unschuldigen Schafe, um es zu tödten, fand, sagte er: dein Vater hat mir übel nachgeredet, nun mußt du leiden um mich an deinem Vater zu rächen; solche Dinge sieht man täglich auf der Welt, denn mancher Unschuldige wird wegen der Vergehung seiner Eltern ins Unglück gestossen.

Unschuldig nedolshen, a, o  
ich rede nach govorim (mit  
genit. mit od)

ich räche mich se makhim  
Vergehen pregréha, e  
ich stoße poshlem.

## 85. Zur Uebung.

Der treue Slave. Als Cäsar Korfinium mit seinen Soldaten eng eingeschlossen hielt, befand sich Domitius darin. Dieser befahl seinem Slaven, der zugleich sein Arzt war, er möchte ihm Gift geben. Als er den Arzt hinter seinen Rücken verweilen sah, sagte er, was zauderst du, siehet daß vielleicht nicht in deiner Macht? Bewaffnet fordere ich den Tod. Hierauf versprach er es, und gab ihm ein Getränk, welches aber unschädlich war. Als er eingeschlaffen war, tratt er zu dessen Sohne und sprach: schon so lange meines Lebens, bis der Ausgang zeigen

wird, ob ich deinem Vater Gift gegeben habe. Domitius hat gelebet, und Cäsar ließ ihn auch leben; zuerst hatte aber sein Slave ihm das Leben erhalten.

Treue svésten, a, o  
 Slave hlapez, a  
 Cäsar Zesar, a  
 Korfinium Kofinium  
 Soldat voják, a  
 ich halte eng eingeschlossen  
 pertiskam  
 Domitius Domizius, a  
 ich befehle sapovém  
 zugleich tudi  
 Arzt osdravnik, a, osdrav-  
 nitel, a  
 Gift, strup, a  
 Rücken herbet, a  
 ich verweile postájam  
 ich sehe vidim  
 ich zaudere postájam  
 vielleicht morri  
 ich stehe nicht nésem

Macht oblast, i  
 bewaffnet oroshjen, a, o  
 ich fordere pogérvam  
 pogérjem  
 hierauf po tem  
 Getränk pijazha, pitvina, o  
 ich verspreche obezham  
 ich bin unschädlich neskhó-  
 dim  
 ich schlase ein saspim  
 ich trete hinzu pr.stópim  
 (und wird hier ausgelassen)  
 ich schone milim  
 Leben shivlénje, a  
 bis dokle  
 Ausgang is - hod, a  
 ich zeige kashem  
 ich lebe shivim

## 86. Zur Uibung.

Zwey Knaben gingen in einem Garten spazieren, zu diesen sagte der gutmeinende Gärtner, hütet euch die Bienen zu necken, denn sie haben einen Stachel, mit welchem sie stechen können; hierauf antwortete einer aus den Jünglingen; mich hat noch nie eine gestochen, und ging auf das Bienenhaus zu, aber er war noch nicht ganz bey demselben, so stach ihm schon eine, worüber er den größten Schmerzen empfand. — Einen macht dieses, den andern jenes klug; wer aus diesen war klüger, der Gärtner oder die Knaben?

Knabe hlapzh'zh, a  
 ich gehe spazieren se spre-  
 hája, ie shetam  
 Gärtner vertnik, a  
 ich meine mislim

ich hütete mich se varjem  
 Biene zhbela, e, zhmela, e  
 zhela, e  
 ich neckte drashim  
 Stachel shátoz, a

ich steche pizhim  
 ich antworte odgovorim  
 Jüngling mladenz, a  
 Bienenhaus vojnak, a  
 zhmeljak, a

Schmerz bolezhina, e  
 ich empfinde zhítim  
 Flug zheden, a, o

## 87. Zur Uebung.

Einstens hatte ein rechtschaffener Mann, welcher, da er in die größte Noth versetzt wurde, zu zweifeln anging, ob Gott wirklich für die Menschen sorge, einen Traum erzählt, über welchen er sehr erfreut war: Im Traume sagte er, schien es mir, als wenn ich mich auf dem Wege verirrt hätte; da ich nicht wußte, wohin ich mich wenden sollte, stand ein Mann vor mir, der mir den Weg nicht nur zeigen, sondern mich auch begleiten wollte. Nun führte er mich in ein Haus, dessen Herr uns aufnahm und sehr gut bewirthete. Als wir weggingen, sah ich meinen Begleiter einen silbernen Becher heimlich vom Tische wegnehmen. Den folgenden Tag kamen wir zu einem lasterhaften Menschen, der uns ärmlich bewirthete, diesem hinterließ mein Begleiter den Becher. Den dritten Tag kamen wir zu einem guten wohlthätigen Menschen; mein Begleiter zündete dessen Haus an, über diese böse That erschrock ich außerordentlich, wollte meinen Begleiter verlassen, obschon ich den Weg nicht wußte. Endlich kamen wir zu einem sorgsamem Manne, der einen einzigen Sohn hatte, diesem befahl mein Begleiter mit uns zu gehen um uns den Weg zu zeigen, als wir auf eine Brücke kamen, ergriff er den Knaben, und warf ihn ins Wasser, und er ertrank.

Noth siromakhtvo, a  
 ich werde versetzt pridem  
 ich zweifle dvojim  
 wirklich istinsko  
 ich sorge skerbim  
 Traum sénja  
 ich erzähle povém  
 erfreut vesel, a, o  
 es scheint se vídi  
 als wenn kak de

ich verirre mich se sablódim  
 ich wende obernem  
 ich zeige kashem  
 ich begleite vódim  
 ich führe pelam  
 ich nehme auf navsémem  
 ich bewirthe sgostim  
 ich gehe weg odidem  
 Begleiter tovarsh, a  
 heimlich skrivno

Ich misa, e	sorgsam skerben, a, o
lasterhaft hudóben, a, o	ich befehle sapovém
ich hinterlasse pustim	Brücke most, a
wohlthätig dobrotliv, a, o	ich ergreiffe prinem, prej-
ich zünde an vushgém	mein
ich erschrecke se stralhim	ich werfe vershem
aufferordentlich grosno	ich ertrinke vtópim se,
ich verlasse sapustim	vtopim se

## 88. Zur U i b u n g.

Über diese That erschreck er außerordentlich, und dachte: Ich will lieber in den Wüsteneien herumirren, als mit dir gehen. Zu dieser Zeit wurde ich von einem Lichte umgeben, und mein Begleiter mit einer leuchtenden Kleidung angethan: Hüthe dich, sprach er, an der Vorsehung Gottes, indem du sie nicht kennst, zu zweifeln. Der Becher, welchen ich weggetragen habe, war vergiftet, deswegen habe ich ihn dem Guten weggenommen, und habe ihn dem Bösen gegeben. Derjenige wird glücklich seyn, dessen Haus ich angezündet habe, denn er wird in der Asche einen Schatz finden, und wird Vielen Wohlthaten erweisen. Der Knabe, den ich ins Wasser warf, wollte einst seinem Vater umbringen, und nun wollte er das Leben der Mutter durch Lastern verbittern. Daher bethe Gott an, und zweifle nie an seiner Vorsehung. Ein schöner Traum! Der aufmerksam menschliche Handlungen überdenkt, wird bald von sich selbst, bald von andern lernen, daß dasjenige, was Anfangs gut scheint, in der Folge böß ist, und wird Gott für seine Wohlthaten danken.

Ich erschrecke se prestalhim	ich bringe um vmorim
Wüstenei pulháva, e	ich verbittere bruiko nare-
ich irre blodim	dim
Vorsehung previdnost, i	ich bethe an molim
ich vergifte ostrúpim	ich überdenke p'emflim
Asche pepel, a	Anfangs od saz' tka
Schatz saklad, a	in der Folge v' i - hodi



## 89. Z u r U b u n g.

Erinnere dich mein Sohn, sagte ein Greis, daß das menschliche Leben die Reise von einem Tage sey. Wir stehen am Morgen der Jugend auf voll von Kraft und voll von Erwartung; wir brechen mit Geist und Hoffnung, mit Fröhlichkeit und Fleiß auf, und reisen eine Meile auf der geraden Strasse der Frömmigkeit gegen die Wohnung der Ruhe. In kurzer Zeit lassen wir in unserer Hitze nach, bemühen uns eine Milderung unserer Pflicht und einige leichtere Mittel zu finden, um denselben Endzweck zu erreichen; wir strengen unsere Kraft nicht mehr so an, und entschließen uns nicht länger von Verbrechen in einer Entfernung erschreckt zu werden, sondern verlassen uns auf unsere eigene Standhaftigkeit, und wagen uns dem zu nähern, was wir nie zu berühren uns entschließen. So treten wir in die Gegend der Gemächlichkeit, und ruhen in den Schatten der Sicherheit. Hier wird das Herz weich, und die Wachsamkeit läßt nach; wir fragen dann gerne, ob man nicht anders vorwärts kommen könne, und ob wir nicht zuletzt unsere Augen auf die Gärten des Vergnügens hinrichten können. Wir nähern uns ihnen mit Bedenken und Zaudern; wir treten in sie, aber furchtsam und zitternd, und hoffen immer durch sie zu kommen, ohne die Strasse der Tugend zu verlassen, welche wir eine Zeit lang im Gejante behalten, und zu welcher wir zurückzukehren uns vornehmen.

Ich erinnere mich sponim se  
Reise popotvánje, a  
Jugend mladost, i  
Kraft mozh, i  
Erwartung prizhakanje, a  
ich breche auf pozhnem iti  
Geist pámet, i  
Hoffnung vupanje, a  
Meile mila, e  
Frömmigkeit brumnost, i  
Wohnung stán, a  
Ruhe pokoj, a  
Hitze silénje, a  
ich lasse nach obrúdim se  
Milderung polehkenje, a  
Mittel pripómozh, i  
Endzweck zil, a

ich erreiche dosegnem  
ich strenge an napnem  
ich entschliesse mich sklenem  
Verbrechen pregréha, a  
in einer Entfernung od dále  
ich erschrecke se stráshim  
Standhaftigkeit stanovitnost, i  
ich wage mich se po skópim  
ich nähere pribiskújem  
ich berühre dotékatem se  
Gegend kraj, a  
Schatten senza. e  
Sicherheit varnost, i  
Wachsamkeit strasha, e  
Vergnügen velejje, a  
Bedenken premislhavanje, a  
Zaudern poltávanje, a

# W ö r t e r = S a m m l u n g.

## Von der Religion.

Religion véra, véranstvo  
 Gott bóg  
 Gott Vater bóg ózha  
 Gott Sohn bóg sin  
 Gott heil. Geist bóg sveti  
 duh  
 Heil. Dreyfaltigkeit sveta  
 trojiza  
 Gott der Schöpfer Himmels  
 und der Erde stvarnik  
 nebes ino semie  
 Der Erlöser odreshenik  
 = Heiland svelizhar  
 = Tröster odshalik, po-  
 veselnik, resveselnik  
 Gottheit boshanstvo  
 Gottes Vollkommenheiten bosh-  
 je popolnosti  
 Allmacht vsegamogzhnost  
 Vorsehung previdnost  
 Weisheit modrost  
 Güte dobróta  
 Gültigkeit dobrotlivost  
 Gerechtigkeit praviza  
 Schöpfung stvarjenje  
 Erlösung odreshenje  
 Christenthum kershanstvo  
 kerhanska véra  
 Christ kershenik, kristian  
 Christlich kerhanski  
 Judenthum shidovstvo,  
 shidovska véra  
 Jud shidov, Jud  
 Jüdisch shidovski  
 Mahometismus mahome-  
 tantstvo, turska véra

Türk turk, mahometan  
 Türkisch turski, mahome-  
 tanski  
 Heidenthum hajdovstvo,  
 hajdovska véra  
 Hede kajd  
 Heidisch hajdovski  
 Abgötterey nalikovanje  
 Abgötterer malikovavez  
 Abgott malik  
 Keyerey krivoverstvo, kri-  
 va véra  
 Keker krivovernik  
 frain. krivoverz  
 Kekerisch krivoverni  
 Aberglaube prasna véra  
 Unglaube nevéra  
 Ungläubig nevéren  
 Scheinheiligkeit hinavstvo  
 Scheinheiliger hinávez  
 Scheinheilig hinavski  
 Heil. Schrift sveo písmo  
 Das alte Testament itári  
 sákon  
 Das neue Testament novi  
 sákon  
 Evangelium Evangelij, do-  
 ber glas  
 Glaube véra  
 Gesetz postáva, stáva  
 Geboth sapóved  
 Gebothe Gottes boshje sa-  
 póvedi  
 Christenlehre kershanski  
 navik  
 Katechismus katehismus  
 Gottesdienst boshja flushba  
 Messe mésha, frain. maslia

Opfer ofranje, daruvanje  
 Wandlung podsdigávanje  
 Communion obhajanje, obhajilo  
 Predigt pridga, sveti nagovor  
 Heil. Sakrament sveti sakrament, sveto réshno télo  
 Gebeth molitva, frain. molitov  
 Gebethbuch molitivskè bukve frain. molitovske bukve  
 Vater unser ózha nash  
 Beicht spóved  
 Beichtvater spovedník, spovednitel  
 Beichtkind spovedník, (spösnanez)  
 Beichtstuhl spovedníza, spovedníshe  
 Taufe kerst  
 Taufwasser kerstna vóda  
 Täufer kerstnik  
 Getaufter kerst hénik  
 Getaufte kerstheniza  
 Heil. Maria Mutter Gottes  
 sveta Marija máti boshja  
 Heiligen svetniki (der)  
 Heiligen svetnize (die)  
 Seligkeit svelizhanje  
 Ewigkeit vézhnost

### Vom Menschen.

Menschheit zhlovéstvo  
 Mensch zhlóvek  
 Leib télo, shivot, shivot  
 Körper truplo  
 Kopf gláva  
 Haar (am Kopfe) las

Ohr vúho  
 Schädel hubanja  
 Schläse ofluh, sénzi  
 Gesicht (fácies) obras, lize  
 (z. B. v' lize vdáríti)  
 Angesicht oblizhje (Antlitz)  
 Auge okó  
 Augapfel serklo  
 Augenbraunen obérví  
 Augenwimper véjize  
 Augenlied trepavniza  
 Nase nóf  
 Nasenlöcher nosnize  
 Mund vusta  
 Lesze vustniza, shnábel, zhóba  
 Wange lize  
 Kinn brada, podbrádek  
 Nacken saterjak, shinjak  
 Genick tivnik, sativnik  
 Kinnbacken zhelust  
 Gehirn moshani  
 Scheitel téme  
 Hals vrat, shinjak  
 Achsel ráma  
 Schultern plezhe  
 Schulterblatt shija  
 Hand róka  
 Ellenbogen láket, komolz  
 Finger perst  
 Daum pález, Seigefinger kásavez, Mittelfinger sredniperst (frednik)  
 Goldfinger slatniperst  
 Ohrfinger mesinez  
 Brust perfi  
 Schooß krilo  
 Busen naderje (sinus aber marozha)  
 Nabel pópek  
 Lenden ledje  
 Hüfte kuzhet, kvok  
 Fuß nóga

Schenkel stegno  
 Knie koléno  
 Wade mezha. litk, bedra  
 Schinbein pifhalo, kolen  
 Knöchel gleshén, kolénez  
 Ferse peta  
 Eohle podplat, poplat  
 Bauch trebuh, lamp.  
 Weiche lakotniza, tishina  
 Darm zhrevó, zhrévo  
 Magen shelodez, shalodez  
 Heze ferze  
 Leber jetra  
 Lunge pluzha  
 Milz flesna, sklesena (ruß.  
 felesenka  
 Eingeweide oferzhje  
 Niere obilt, (ribizabey Pet-  
 tau)  
 Zunge jésik  
 Zahn sób  
 Eckzahn pesjak  
 Schneidezahn, frédji sób  
 Knie Scheibe iver na koléni  
 Wadebein krazha, listonik  
 latki, mezhna kost  
 Flächse kita, béla kita, bres  
 kervi shila  
 Ader shila  
 Schlagader (Puls) shila,  
 zipla  
 Nerve kitiza, nitka  
 Galle sholzh, shuzh  
 Luftröhre goltanez  
 Gaumen dlesna  
 Sapschen mali jesizhek, bey  
 Pettau zhepek

**Seelenkräfte.**

Seele dusha  
 Verstand um, vum (rozum  
 bóhm.)

Vernunft pamet  
 Unterscheidungsvermögen ra-  
 sum, rasumnoft  
 Gedächtniß sapomnaj, sa-  
 pomlaj  
 Erinnerung spomín  
 Einbildungskraft mishlavnoft  
 Sinnlichkeit pozhutlivost,  
 mesenoft, mesó  
 Empfindung zhuténje  
 Gefühl potip  
 Gehör poslúh  
 Gesicht vid, pogled  
 Neigung nagnénje  
 Verlangen shela  
 Heftiges Begehren hrepenje  
 Begierde poshelénje  
 Gemüthsbeugung preder-  
 sénje ferza  
 Erstaunen savsetje  
 Wahrnehmen sagledanje,  
 sgledanje  
 Entzücken samakenje  
 Frohsinn radoft  
 Tugend krepost, zhednoft  
 Klugheit zhednoft, pametnoft  
 Weisheit modroft  
 Ahndung dosdavanje, dos-  
 danje  
 Versündigkeit sastopnoft  
 Uiberlegung prevdarnost  
 Wille vola  
 Furcht bojezhnoft, stráh  
 Furchtsamkeit strafhlivost.

**Tugenden und Un-  
 tugenden.**

Ehrlichkeit poshténost  
 Ehre, guter Name posht-  
 tenje

Aufrichtigkeit raskritnost	Lasterhaftigkeit pregreshli-
Gefälligkeit dopadlivost	vost (Sündhaftigkeit)
Dienstfertigkeit postreshlivost	Boßheit hudobnja, hudob-
postuchivost	nost
Thätigkeit djitelnost	Bösartigkeit hudoba
Arbeitsamkeit delavnost	Ehrgeiz zhastilakomnost
Emsigkeit marlivost (persa-	Hofart gisda
dlivost bey Lutzenberg)	Hochmuth napuh, gisdost
Fleiß pridnost, persadlivost	Uibermuth pressetnost
Ehrbegierde zhastishelnost	Kleidertracht gisda
Stolz shrimanje	Geiz fkopecst, ohernija, la-
Erkenntlichkeit sposnalivost,	komnost
sposnanje	Kargheit fkertlivost, fko-
Dankbarkeit hvalëshnost,	parija
sahvalëshnost	Haß sovrashstvo, sovrash-
Liebe lubesen	nost
Gottesfürchtigkeit bógabo-	Feindseligkeit sovrashlivost
jezhnost	Neid nevidlivost, nevoskli-
Frömmigkeit brumnost	vost
Demuth pokornost	Widerwille névola
Eanstmuth pohlévnost	Verschwendung sapravlivost
Mäßigkeit mérnost	Unmäßigkeit zhesmiernost
Nüchternheit trésnost	Lieberlichkeit nemarnost
Enthaltksamkeit sadershlivost	Leichtsinn nizhimarnost
Keuschheit zhistost	Faulheit lenoba
Schamhaftigkeit framoshli-	Trägheit vtraglivost
vost	Müßiggang postávanje
Großmuth velikodushnost,	Wohlust sladost, nasladost
vehkoserzhnost	Trag shertje
Freigebigkeit radodajavost,	Gefräßigkeit shertnost, po-
dareshlivost, darovitnost,	shertnost
radodanost	Trunkenheit pijanost
Guthätigkeit dobrotlivost	Grobheit neperludnost, ne-
Offenherzigkeit ravnosferzh-	perludnost
nost	Undankbarkeit nehvalëshnost
Heiterkeit jasnost	Unseligkeit nesvétoost, ne-
Born jesa	séstoba (bressvestost)
Hestiger Born serda	Schmeicheley perlisanje,
Bornmüthigkeit serditnost	perlisnost
Verdruß sadrega, samersa	Ungerichtigkeit krivizhnost
Sünde gréh	Unrecht kriviza, nepraviza
Laster prog.eha	Lüge lash

Lügenhaftigkeit lashlivoſt,  
 lashnivoſt  
 Mord v̄moritva  
 Todtſchlag poboj  
 Diebſtahl tatvina  
 Verführung savód  
 Betrug golufia  
 Uibertretung preſtóp  
 Halsverbrechen naglavna,  
 pregréha  
 Schwere Poliey = Uibertre-  
 tung teshki poliziiski pre-  
 ſtóp  
 Mordthat ſmertnodjanje  
 Verſchwender ſapravlavez  
 Habſichtiger lakomnik, la-  
 kounik  
 Faulenzer vmajúh  
 Niedlicher Menſch nemarjak  
 Tráſer poſhrétnik  
 Trunkenbold pijánez  
 Grobian nesaroblenez  
 Undankbarer nehvaléshnik  
 Treuloſer neſvéſtnik  
 Verráther iſdájavez, iſdavez  
 Döſewicht hudobnik  
 Dieb tat, kradlívez  
 Räuber ropar, talovaj \*)  
 Straßenräuber raſbojnik  
 Mörder v̄morivez  
 Todtſchläger vbíjavez  
 Meichelmörder ſkrivnovmo-  
 rivez  
 Mordbrenner poſhgávez,  
 poſhgájavez.

Menſchen nach dem Al-  
 ter und nach der Ver-  
 wandſchaft.

Alter ſtároſt  
 Kind ótrok, déte  
 Männlichen Geſchlechtes fan-  
 tizh, pajbizh  
 Weiblichen Geſchlechtes punza  
 Knab hlapzhizh, mladén-  
 zhizh  
 Jüngling mladénzhizh, de-  
 klizh, mladenez  
 Mädchen deklina, dekle  
 Mädchl deklizh (auch Jung-  
 frau bey Pettau)  
 Junggeſell fant, hlapzhizh  
 Jungfrau diviza  
 Lediger Stand divizhtvo,  
 divizhji ſtán  
 Mann moſh, moſhak  
 Mannsbild moſhki,  
 Greiſ ſérez  
 Alter Mann ſtárez  
 Weib, Frau shena  
 Weibsbild shenska  
 Weibchen shenkiza  
 Dame, gnádige Frau ſhlaht-  
 na goſpá (ſonſt auch der  
 deutſche Ausdruck geſtreng  
 Frau)  
 Gnádiger Herr ſhlahtni gó-  
 ſpod  
 Altes Weib ſtára shena, per-  
 létna shena, baba

\*) In dem Worte talovaj wird das aj ganz durch die Nase  
 ausgeſprochen.

Familie rodbina	Mutter Schwester tetiza,
Berwandschaft shlahta	teta
Hausvater hifhni góspodar,	Des striz Frau strina
hifhni ózha	Des vújez Frau vújna
Hauswirth, Hausherr gó-	Geschwister bráti, ina sestre
spodar	Geschwister = Kinder brátan-
Hausmutter hifhna máti	zi sestranzi
Hauswirthin gospodinja	Stiefáltern napol starejshí,
Sohn sin	neprištni staréshí
Tochter hzhí, hzher	Stiefvater ózhih, neprišten
Bruder brát	ózha
Brüderchen brátez	Stiefmutter mazhiha, ne-
Leiblicher Bruder pravi brát	prištna máti
Schwester sestra	Pflegevater naméjeni ózha
Stiefbruder napol brát,	Pflegemutter naméjena máti
neprištai brát	Schwager svák
Stieffchwester nopol sestra,	Schwägerin svakinja
neprištna sestra	Schwägerinfast svakhina
Schwesterchen sešterza	Schwiegervater tast (test
Leibliche Schwester práva	bóhm.) moshov, ali (oder)
seštra	shene ózha
Stieffsohn pasterk	Schwiegemutter tafha, ta-
Stieftochter pasterka, pa-	sta, tafzha, moshova, ali
sterkinja	shene máti
Frau Mutter (in Städten)	Schwiegersohn set
mamka	Schwiegertochter setinja, ne-
Zwillingsbruder dvojki	véšta, sinova shena
Zwillingschwester dvojke	Berlobter sarozhen, oblublén
Großvater dédek, ózha	Berlobte sarozhena, oblub-
Großmutter babiza, stára,	lena
stára máti	Berlobung (Eheverlobniß)
Enkel vnúk, sinov sin	sakonska obluba (sa-
Schwiegersohn sestrinji sin,	vodle)
seštrizh	Bermählung sdávek, poróka
Berwandter rodnjak, rod-	Berehelichter oshénjen
binjak	Berehelichte omoshena
Berwandte rodnjakinja,	Ehemann mosh, sakonski
(sonst sagt man ón, óna	mosh
je meni v' shlahti, sina	Ehefrau shena, sakonska
si v' shlahti)	shena
Onkel, Oheim	Ehegatte sakonski tovarsh
a) Vaters Bruder striz	Ehegattin sakonska tovar-
b) Mutter Bruder vújez	shiza

Wittwer vdóvez  
 Wittwe vdóva  
 Gesund drushina  
 Gesundzimmer drushinska  
 hiha (fishterna)  
 Diener flushebnik, flushev-  
 nik  
 Dienerin flushebniza, flu-  
 shevniza  
 Dienstbothe drushinzhe  
 (posei)  
 Magd dékla  
 Knecht hiápez  
 Bediente postreshnik

## S p e i s e n.

(Lebensmittel jéstvina  
 Nahrung shívesh  
 Kost strofhek  
 Speise jéd)  
 Brod krúh  
 Weißes Brod béli krúh  
 Schwarzes Brod zherni krúh  
 Weizenbrod pshenizhak,  
 pshenizhni krúh  
 Roggenbrod ershénjak, er-  
 sheni krúh  
 Haidenbrod ajdishak, ajdis-  
 ki krúh  
 Hausbrod domazhi krúh  
 forshizhen krúh  
 Die Krume (Weiche) am  
 Brode mezha, frediza  
 Kruste, Rinde shkorkja  
 Suppe juba (shúpa)  
 Gemüse selénjava, sraven-  
 jéd, selje  
 Fleisch mesó  
 Rindfleisch govédina, go-  
 vesko mesó

Kalbsteisch telétina, telezho  
 mesó  
 Schöpfeneß ovzhetina  
 Schweinsteisch sviashina,  
 svinsko mesó  
 Salz sol  
 Geräucherter Fleisch suho me-  
 só, vkajeno mesó  
 Gepekelter (etwas geräucher-  
 ter Fleisch Kaiserfleisch)  
 prekajeno mesó  
 Beyessen, Ragout brodet  
 Bratten pezhénja, pezhénka  
 Wurst klobasa  
 Brattwurst mesena klobasa  
 Blutwurst kerváva klobasa  
 Leberwurst jeterniza  
 Bohne bób  
 Kraut selje  
 Karbonade beshole, rebrize  
 Speck slanina  
 Sveckfrume ozvirki  
 Schmalz maslo  
 Schweinschmalz sazhinba  
 (sazhinba heißt eigentlich  
 alles, womit Speisen ver-  
 macht werden.)

## M e h l s p e i s e n.

Sterz (ein einzelnes Stück-  
 lein) shganjik, shganjki  
 Struckel povetiza  
 Nudel résanzi  
 Geriebeneß Gerstel ribana ka-  
 sha  
 Gewirfeltes Gerstel (d. i.  
 Fleckeln) kerpize  
 Germ = und Dampfsaukel  
 kipnjak



Eharnudl (Eharnblattel)	Blaßbalg méh
ml:nzi	Bettstätte = stelle shpampet,
Knödel zmóki	shampet
Mehlmuß mozchnik	Bettstätte postella, postel
Kuchen i harkel, shortel	Vorhang sagernilo
Schmalzkuchen mas leni hlep-	Hauptstuhl sglave, sglavnik
zhok	Keller klét (böhm. jškep
Milchspeise mlézhna jéd	ruß. pogreb)
Ey jajze	Weinfaß brénka, puzho
Weichgefotteneš v' mehko	Faß sód, lajta
skuhano	Halb = Startinfaß polovnjak
Hartgefotteneš v' terdo sku-	Fäßchen brénzhiza, puzhelek
hano (jajze)	Fäßchen, welches man in
Eyerschmalz (Eyerkröse)	Händen trägt puterh, pu-
zvertjé	trih, barilo - le
Weihnachtsbrod popertnik,	Reiß obrozh
boshizhenze, boshizhjak	Faßdauben dóga
Osterbrod bresmez, kolazh	Zapfen am Faß zhep
Käse sir	Spundloch pilka, pilika,
Streichkäse mohat, mohot	tvor
Butter frovo maslo	Spund pilka, voha

### Vom Hause.

Haus hišha, hram (ruß.	Trichter lijak, liv, herk
dom)	Heber, Bug shéf
Vorhaus lajpa, lojpa	Krug verzh, rozhka
Gebäude stanje, hram	Fenster okno
Dach štréha	Wand sténa
Hausthor vráta	Bild podobá, pilek, kíp
Thür dvéři, dúri	Kasten omár, omarza
Zimmergeráth pohištvo	Stahl hlév
Tisch misa (böhm. stül)	Mayerhof pristojna, pri-
Tischlade misniza	stáva
Stuhl stol	Wagenschorpe kolarniza
Ofen pezh	Bank klóp
Heerd kámen (böhm. oh-	
nisse)	
Schornstein dhnnik, rol	
Küche kuhnja	
Bratspieß rashel, rashen	

### V o g e l.

Abler órel (ruß. oriol)
Habicht jastrop
Ente reza

Gäuse goska, góf  
 Gäuserich gosák  
 Kapaun kopun  
 Hahn kokot  
 Hähne k kófh  
 Tauber golób  
 Taube golobiza  
 Durteltaube gerliza  
 Sperling vrábel (ruß. voro-  
 bese)  
 Kranimetsvogel brinovka,  
 bernjúk  
 Rebhahn jereb  
 Hubähne jerebiza  
 Amsel kó  
 Schwalbe lastoviza  
 Wiedehopf vdéb (hubkash  
 nach seinem Gesange)  
 Rabe krampazh (böhm.  
 krávec)  
 Grasmücke péniza  
 Aelster sráka  
 Buchstelze pastarinka  
 Krähe vrána  
 Fink seba, vseba  
 Kohlmeise feniza  
 Lerche shkaranéz, sévka  
 Stahr shkorz, shkvorz  
 Kranich sherjáv  
 Ammer, Neummerling sternád  
 Nachtule sóva  
 Nachtigal slavizh, flaviz

Züge kosa  
 Bod kósel, koslek (Böddchen)  
 Widder óven  
 Himmel kashtrún  
 Hirsch jelén  
 Reh ferna  
 Esel ósel  
 Hund péf  
 Hündin psiza  
 Kater mazhek  
 Kaze mazhka  
 Maus mish  
 Fledermaus topir, shker-  
 shabez  
 Schwein svinja  
 Schwein Männchen prafhi-  
 zhek  
 Schwein = Saubär marésez  
 Kaninchen hi hni saiz  
 Hase saiz  
 Fuchs l-siza  
 Affe merkevza (jópiza die  
 kleinste Gattung)  
 Dachs jasbez  
 Fischotter vidra (ruß. vüdra)  
 Wolf volk  
 Luchs bistroid  
 Bär médved  
 Bärin medvédiza  
 Löwe lév  
 Löwin léviza

### Vierfüßige Thiere.

Stier tik  
 Ochß vol, junéz  
 Ochßlein junzhek  
 Kuh k áva  
 Tráchtige Kuh bréja kráva  
 Kalb tele

### Von der Stadt und ihren Theilen.

Stadt mesto (ruß. górodj)  
 Vorstadt predmestje, pred-  
 mesto (ruß. predméstje)  
 Hauptstadt poglavitno mesto  
 Brúde mest  
 Stadthor mestne vráta

Wall gradifche  
 Schloßberg, Bergcitadele  
 grad, gradje \*)  
 Schanze salip (böhm.  
 hradba)  
 Gemäuer sidje, sidovje  
 Thurm türen (böhm. weze)  
 Kirche zerkva, fraim. zir-  
 kov (ruß. zerkov)  
 Glocke svón  
 Gasse uliza (ruß. uliza)  
 Strasse zélta (ruß. ulza)  
 Krankenhaus bolénifche  
 Armenhaus siromafhtvífche  
 (böhm. hudydúm)  
 Soil harmiza  
 Soilhaus harmizhna hífha  
 Gubernium ladanstvo \*\*)  
 Palaß poslopje (kroat. pa-  
 lazha)  
 Hauptwache velka strasha  
 Schauspielhaus gledalifche  
 Schießstätte strélifche  
 Stadtgefängniß méstna vósa,  
 jezha, trauzha  
 Gasthaus velka ofhtarija  
 Wirths - Schankhaus ofh-  
 tarija, kerzhma  
 Fleischbank mefniza  
 Bachhaus pékoske hífche  
 Mühle mlín (ruß. meleniza)

Sachen, welche sich  
 außerhalb der Stadt  
 befinden.

Wald hosta, lél (ruß. lél)  
 Lanstrasse velka zélta, stesa,  
 vosna zélta  
 Bach potok  
 See jesero (ruß. ósero,  
 böhm. gezero)  
 Teich ribnjak  
 Sumpf mozhvarnost  
 Berg brég  
 Hügel breshizh, hrib  
 Thal dól, dolina  
 Kornscheune shkédén (ruß.  
 shetniza)  
 Tenne, Dreschscheune gumno  
 (ruß. gümno, böhm. hum-  
 no)  
 Stroh sláma  
 Heu senó  
 Aehre klaf (ruß. kólaf)  
 Korn ersh, r'sh  
 Sommerkorn jara ersh  
 Winterkorn simska ersh  
 Kornacker ershifche \*\*\*)  
 Gerste jezhmen  
 Gersteacker jezhmenifche  
 Gras tráva  
 Wiese trávník \*\*\*\*)

\*) Daher der Name Gradec (Graß) weil es eine Bergcitate-  
 delle hatte, welche von den Franzosen im Jahre 1809 zer-  
 stört worden ist.

\*\*) Im alt Slavischen vladanstvo, ladati heißt gubernare re-  
 gieren, überwinden, herrschen, ladavez Herrscher; das v  
 (vladati) hört man im Munde des Volkes nicht mehr.

\*\*\*) Alle Benennungen jener Dertter, wo etwas seinen Sitz  
 hat, gehen in ifche aus, als: leshifche Lagerstätte, vuzhenifche  
 Licæum, proshifche Pirsacker.

\*\*\*\*) travnik soviel als Grasträger, also sind die Wörter in  
 nik passiv.

Ebene ravniza, ravnina  
 Fluß réka (daher rezhem  
 ich sage, ein herrliches Wort,  
 denn es fließen gleichsam  
 die Laute aus dem Munde.)  
 Brücke most  
 Brücke (um bloß zu Fuß  
 darüber gehen zu können)  
 berv, daher ein jeder we-

nigstens auf zwey Seiten  
 behauener Baum bervno,  
 und mehrere dergleichen  
 Bäume bervjênje (Sam-  
 melnahme.)  
 Feld póle (daher polánež  
 Feldler, Feldbewohner, so  
 wie dolánež Thalbewoh-  
 ner, von dól, dolina Thal.)

### Einige nöthige Zeitwörter.

Abhauen posékati  
 abwarten pozhákati, do-pri-  
 zhákati  
 achten shtimati  
 anbinden privesati  
 anhaften nasékati  
 anhören posluhniti, poslu-  
 shati  
 ausspannen saprezhti, na-  
 prezhti  
 antworten odgovoriti  
 sich anziehen oblézhti se  
 arbeiten délati  
 aufkaufen pokúpiti  
 aufstehen vstáti, vstánem  
 ausgießen preliti, slíci  
 ausleihen sposoditi  
 auslesen sbráti  
 austreten prestáti  
 auswaschen vmiti, vmívati  
 ausziehen (die Kleider) slé-  
 zhti  
 backen pezhiti  
 bauen púvati  
 bedecken pokriti, pokrívati  
 bedeuten poméniti  
 befehlen sapovédati  
 begegnen srezhati  
 bekommen dobiti

beleidigen resháliti  
 bemerken opásiti  
 beschützen obvarvati  
 beschreiben popisati  
 bezahlen platiti  
 bleichen bélití  
 brennen goréti  
 bringen perneští  
 danken hválití  
 dienen flushiti  
 dividiren délití  
 drücken stíškati, stísnítí  
 dürfen sméti  
 ehren zhashtiti, zhestiti  
 endigen dokonzhati, skon-  
 zhati  
 empfangen prijéti, dobiti,  
 sadobiti  
 erfreuen resveselítí  
 erfüllen dopolniti, spolniti  
 erreichen dosegniti, dosezhí  
 erretten odtéti  
 ertrinken vtopítí, vtaplati  
 essen jésti, snéti  
 fahren peláti  
 fallen pasti  
 fehlen, irren blodítí  
 finden najti

fragen pitati, b́arati, pra-  
 fhati  
 folgen naslediti  
 sich freuen raduvati se  
 fühlen zhutiti  
 geben dáti  
 gebrauchen potrebúvati  
 gefallen dopasti  
 gehen íti, hodíti  
 gießen vlíti, vlévati  
 halten dershati  
 hängen vívati, vísim  
 haſſen sovrašiti  
 heißen kuriti  
 hinterlassen sapustiti  
 hoffen vúpati  
 horchen poslušhati  
 hoblen pō kaj íti  
 jagen gnáti, lovíti  
 sich irren bloditi  
 klopfen terkati, klukati  
 knien klezhati  
 kosten okúšiti  
 kosten, gelten veláti  
 kriechen léšati  
 kúſſen kušhniti, kušhuvati  
 lachen smejati, smejim  
 laden, ein Gewehr nabíti,  
 nabijati  
 laden, einladen vábíti, po-  
 vábíti  
 läugnen tajíti  
 leben šivéti  
 legen poloshíti  
 lesen bráti  
 leuchten svétiti  
 lispeln ſhipetati, ſhipé-  
 zhiem  
 lügen lagáti  
 machen délati, naréditi, na-  
 p áviti  
 mahlen, in der Mühle mléti  
 meſſen mériti

miethen najemati  
 nachdenken mišliti  
 nähren sbívati  
 niederreißen poderti  
 öffnen odpéti  
 ordnen vrediti  
 pfeifen piškati  
 pflanzen sadíti  
 ratthen svátuvati  
 rauchen kadíti  
 räuchern skájati  
 rechnen razhúniti  
 reiten jesditi  
 richten ídítiti  
 riechen podéaniti  
 rufen klizáti, sváti  
 rüben pozhívati, pozhíniti  
 rühmen hváiti  
 säen sjáti, séjati  
 sagen rezáti, povédati  
 satteln sedáti  
 schälen lušhati, lúpiti  
 schießen strešiti, strélati  
 schreiben píšati  
 schützen varvati  
 schwören prišegniti, pri-  
 ségati  
 sehen videti  
 segen sadíti  
 sich setzen sešti  
 speisen jéšti  
 speyen plámiti, plúvati  
 springen skozhíti, ikákati  
 stechen bóšti, sbodniti,  
 sbádati  
 sterben vmerti, vmírati  
 stoßen (jemanden) šúniti  
 suchen škati  
 tanzen píšati  
 theilen déšiti  
 trauen šak štovati  
 trauen, ein Ehepaar fro-  
 zhíti

trocken fushiti  
 übertreten prestópti  
 umbringen vmoriti  
 urtheilen fšđiti  
 verbergen fkriti, fkrivati  
 verdienen saf lufhiti  
 verdunkeln satémneti, otém-  
 neti  
 versühren sapeláti  
 vergrößern svekfhati, svik-  
 fhati  
 verheurathen (ein Mann)  
 osheniti  
 verheurathen (eine Frau)  
 omoshiti  
 verlangen sheléti  
 verlieren sgubiti  
 vernageln sabiti, s' zhavlom  
 verrathen isdati, isdajati  
 versprechen obezhati

verstehen sastopiti, rasuméti  
 verzeihen odpustiti  
 wärmen gréti  
 wegnehmen vséti  
 weisen kásati, pokásati  
 wägen vágati  
 abwägen svágati  
 waschen vmívati, vmíti  
 wachsen rasti  
 wagen postópiti  
 warten zhakati  
 werfen metati, verzhti  
 würgen dáviti  
 ziehen vlézhti  
 zueignen priláštiti  
 sich zutragen sgóđiti, godíti  
 zwingen silíti, perfilíti  
 zanken krégati  
 zeigen kásati  
 zweifeln dvojíti

### Einige nöthige Beywörter:

bitter britek  
 verlassen sapushen  
 verflucht preklet  
 angezündet podshgán  
 gewohnt navajen  
 scharf ojster, oster  
 geneigt nagnjen, nagner  
 hungrig lazhen  
 betrübt shalosten  
 befreht odtet  
 sauer kifel  
 erzórt resjesen, resferdit  
 jährlich létni  
 alt stár  
 offen odpert  
 wasserig voden  
 glühend sherezh'  
 sandig péfnat

schläfrig saspán  
 aufmerksam pasliv  
 geizig fšóp  
 begierig herpen  
 glücklich svelizhan  
 schön lép  
 wohlthätig dobrotliv  
 weiß béli  
 kurz kratak  
 warm tópel  
 fleischlich mesén  
 theuer drág  
 böß, böshast hudóben  
 verborgen fkrit  
 himmlisch nebes hki  
 kaiserlich zefarski  
 klar, hell zhiit, bitter  
 blind flép

höflich dvorliv	ausdrücklich ozhiten
heimlich fkriven	ausgelegt, erklärt rasloshen
zornig jesen	erbittlich sproshliv
schuldig dolshen	ewig vezhen
gebaut pávan	leicht lehki
gemein obzhinski	fothicht bláten
beshámnt saframuvan	schädlich shkodliv
bekannt snán	fruchtbar rodoviten
fließend tekozh	kündisch detezhji
gezwungen peršilen	dünn ténki, tanki
gefocht skáhan	bereit pripravlen
grausam odluden, groso-	gespalten raskolen, rasdvo-
viten	jen
roh nepriluden	erschrecklich, fürchterlich stra-
hohl vórel	shen
schwach sláp	zerbrechlich stertliv
ungestaltet nespodóben	frey prosten
dicke debel	betrieglich galusliv, savodliv
wüst pufhaven	kalt mersel
abscheulich gerd	verfroren samershjen
verboten prepovédan	kühl hláden
schwer teshek	mäßig méren
ergötzlich retveseliv	unglückselig nefrezhen
geordnet vreden	tapfer junazhen
verächtlich gnúsen	groß velik
eben ráven	freundlich perlatliv, pri-
gehorsam pokóren	latliv
ungehorsam nepokóren	dankebar hvaléshen
treu svéltén	fett masten
göttlich boshji	nackend nági
gelehrig vuzhliv	rein zhíst
zahn krotki	reif srél
herrschend ládajozh	unreif nesrél
gelehrt vuzhen	beweglich gibliv, gibleozh
dauerhaft terpezh	geduldig terpeshliv
stark, mächtig mozhen	sorgfältig skerbliv
übermäßig zhesméren	sorgsam fkerben
weich méhek	barmherzig mifostiven
wild divji	eigen lasten
beredsam sgovóren	verständnis saštópen
gefüllt napolnen	betrogen galufan
betrunkén piján	undankbar nehvaléshen
geschwollen otezhen	schuldig kriv

arbeitsam, emsig persadliv  
 zerrissen restergan  
 wollicht volnen  
 weiter dajji, dalejs hi  
 müde trüden  
 lateinisch diazhki, latinski  
 löblich hválen  
 erlaubt dopushen  
 gebunden svesan  
 fröhlich rád  
 glänzend svétli  
 weltlich posvézhen, posvéten  
 nächlich nozhni  
 täglich danski, danji  
 versilbert posrebren  
 vergoldet poslazhen  
 sicher váren  
 unsicher neváren  
 dunkel témni  
 friedlich mírni  
 fleischicht mesén  
 blaß bléd  
 verkehrt preobernjen  
 klein mali  
 voll poln  
 arm vbógi, vboshen  
 hofartig gisdav, shtiman  
 breit perpravlen  
 wunderbar zhuden  
 verschwenderisch sapravliv  
 geschwind híter  
 gnädig milosten  
 gedruckt pritisjen, pritiskan  
 kindlich detezhji  
 gereinigt ozhusten  
 versault sgnit signít  
 versault das Holz sperhjen  
 sinkend snerdijozh, smerdliv  
 zerstoßen rastolzhen  
 still miren, tibi  
 täglich vlakdanji  
 wüthend stekli (stekli péf  
 wüthender Hund)

eingeschlossen sapert, sakle-  
 jen  
 gänzend bliskézh  
 schnell híter  
 königlich kralevi,  
 verworfen saversen  
 reich bogat, premoshen  
 dankbar hvaléshen  
 lächerlich smés hen  
 erhaben imeniten, vífok  
 bekleidet oblézhen  
 römisch rimski  
 rund okrógol  
 gelb sholti, ermen  
 zerbrochen stert  
 verkehrt oberjen  
 runzlicht gerbav  
 rauch kosmat  
 gesalzen osólen  
 blutig kertáv  
 gesund sdrav  
 steinicht kamniten  
 satt sit  
 klug zheden, pameten  
 wild, unbändig divji  
 dunkel témni  
 weltlich posvéten  
 geheim skriven  
 versüßht sapelan  
 empfindsam, empfindlich  
 zhutliv  
 fleischicht, sinlich mesén  
 heil, heiter bitter  
 sicher sloboden  
 aufrichtig ravnosferzhen  
 gelegen perloshen, prili-  
 zhen  
 bleich bléd  
 fest terden, mozhen  
 mäsig méren  
 unterworfen podvershen  
 unterthänig podloshen  
 einsam kamóten



sorgfältig skerbliv  
 allein sam  
 alleinig samóten  
 dornicht ternast  
 unrein, besudelt ognusken  
 beständig stanoviten  
 unfruchtbar neróden  
 gekrümmt plantav, shantav  
 lahm krulav, she pav  
 dummt nespameten  
 genugsam sadosti  
 unterstützt podpert  
 stolz napuhnjen, gisdav,  
 prevset  
 demüthig pobléven, po-  
 nishni  
 bittlich profhliv  
 unerbittlich nesprofhliv  
 unterschoben podkizhen  
 aufgehengt obésken  
 darauffolgend nasledijozh  
 gebunden svesan  
 stumm mutast  
 langsam pomalem  
 vollkommen obilni  
 weich mehek  
 erschrecklich grosoviten,  
 grosen  
 drohend grosijozh  
 gewebt stkán, spleten  
 verwebt smútan  
 tiefdenkend prebrisan (tief-  
 denkender Kopf prebrísana  
 gláva)  
 trüb (Flüßigkeit) kani, kalni  
 eckigt voglast

dreueckig trivoglast  
 stehend bodezh  
 verwirrt sméhsan  
 blau moder (plavi)  
 gehorsam pokóren  
 besorgt skarben  
 gefällig dopadliv  
 eben, gleich ráven  
 menschlich zhlovézhki, pri-  
 luden  
 höllisch peklénski  
 feucht, naß moker  
 nünglich haliv  
 tapfer junazhen  
 eitel prasen  
 jung mlád  
 giftig strúpen  
 windig (Gegend) na vétri  
 wahrhaftig pravizhen,  
 resnizhen  
 wachsam palliv  
 männlich moshki  
 lebendig shiv  
 leer prásen  
 des Mannes moshov \*)  
 der Männer moshki  
 des Bruders brátov  
 der Brüder bratovski  
 des Gartens ográdov  
 des Menschen zhlovékov'  
 der Menschen zhlovézhki,  
 zhlovéski  
 der Frauen (weiblichen)  
 shenski  
 des Ochsen volov  
 der Ochsen volovski

\*) Dieses und die folgenden Slowenischen Beywörter sind nach der Seite 128 Anmerkung 1. 2. gegebenen Regel gebildet, und es ist daher wohl zu berücksichtigen, daß für die Beywörter anderer Sprachen die eigentlichen Slowenischen Beywörter gewählt werden.

# Gespräche im Umgange

zur Übung im Slowenisch Reden, und zur  
Erhaltung der Geläufigkeit in der Slowenischen  
Sprache.

1.

P o g o v o r

G e s p r ä c h

med dvéma Góspodoma      zwischen zweyen Herrn.

Dobro jutro. — Dober dén      Guten Morgen mein Herr!  
góspod!

Kak se imájo? — Kak njim      Wie befinden sie sich?  
gré? — Kak se snajdejo?  
— Kak te pozhútijo? —  
Kak she kaj?

Dobro. — Dobro mi gré. —      Ich befinde mich gut, Gott  
Dobro se imám bogi hvá-      Dank.  
la.

Kak pa njim gré? — Kak      Und wie geht es Ihnen mein  
pa se oni imájo?      Herr?

Prav dobro, lépo sahvá-      Sehr wohl zu Ihren Dien-  
lim. — Mòja hvála kak      sten.  
si vos him.

Mòjo veselje, de to slishim.      Dieß freuet mich sehr zu ver-  
— Se vesélim de to zhú-      nehmen.  
jem.

2.

Dober vezhér perjatel.      Guten Abend mein Freund.  
Kam tak hitro? — Kam      Wo gehen Sie so geschwind  
tak hitro gréjo? — Kam      hin?  
je tak hitro njihov pót?

- Bi rád domú fhél. — Mò- ja vola je domú. — Na dóm mi je vola.** Ich will nach Hause gehen.
- Pa od kod prídejo? zhe prafhati smém? — Pa kej so se sadershávali, zhe pítati vúpam.** Und wo kommen Sie her, wenn ich fragen darf?
- Is mesta. — Is mesta prídem.** Ich komme aus der Stadt.
- Kaj tam dobriga nóviga? — Kaj se v'nji dobriga nóviga govori. — Kaj tam noviga?** Was sagt man dort Gutes Neues?
- Nizh posebnega, namizh se mója ne plati, kaj govori. — Nizh sosebnega, fhkóda sa beséde.** Nichts sonderliches, es ist nicht der Mühe werth davon zu reden.
- Nejso nóvin bráb? — Ali nis novin bráli?** Haben Sie die Zeitung nicht gelesen.
- Ja Góspod, sem nje brál. — Sem nje brál.** Ja mein Herr, ich habe sie gelesen.
- Ino kaj stoji v' njih od vojne? — No kaj povédajo od vojskúvanja?** Nun was melden sie vom Kriege.
- Telko pregovorijozhéga, de nevém, kaj bi od vsega véval. — Telko pregovorijozhéga, de nevém, reslozhiti, kaj je vervanja vrédno.** So viel widersprechendes, daß man nicht weiß, was man von allen glauben soll.

## 3.

- Njihov flushévník! — Njihov hlápez Góspod! —** Ihr Diener mein Herr!
- Kak je kaj? — Kak fhe kaj? — Kak njim gré?** Wie geht es?
- Tak, tak, po navádi.** Sohin.
- Dans je lép dan. — Dnes je lépo vréme.** Heute ist ein schönes Wetter.
- Po pravizi, je prav lép. — Sa istino je jako lépo.** In der That es ist sehr schön.

Pravo, pojdma se sprehájat.  
— Pravo podájma se na sprehód.

Sein sadavolen, pa kam hozhema. — Mèni je po voli, pa kam se ozhema podáti. — Mèni se dopáde, pa kam hozhema iti.

Pojdma v'ograd mòjega bráta, tam bóma perjasno drushbo najshla. — Podájma se v' vert mòjega bráta, v' kérem se perludna drushba snajde.

Zhe mi to zhašt skásati hozhejo mène sraven se iti puštri, oštánem njihov veiki dolshnik.

Wohlan, lassen Sie uns einen Spaziergang machen.

Ich bin zufrieden, aber wo wollen wir hingehen.

Lassen Sie uns in den Garten meines Bruders gehen, wir werden da eine artige Gesellschaft finden.

Wenn Sie mir die Ehre erweisen wollen mich hin zu führen, so werden Sie mich unendlich verpflichten.

4.

Njihov flushévník dékliza!  
— Mòja sapóvedniza dékliza.

Mèni priporozheni góspod!

Pridem gledat, kak se imájo, sakaj mèni je bilo povédano, de so bolèni. — Pridem glédat, kak se pozhútajo, kajti sem flishal, de njih je en beteg popal.

Oai so pre dobri, — Prefkerbni so sa mène. — Prevezh sa mène fkerbíjo.

Réf je, de sem eno malo botèna bita, sdaj pa sem drug vzh sdráva bogí hvála. — Sa istino sem eno maheno beteshna bila,

Ihr Diener Mädchen!

Seyn Sie mir willkommen mein Herr!

Ich komme um zu sehen, wie Sie sich befinden, denn man hat mir gesagt, Sie wären unpaßlich.

Sie sind zu gütig.

Es ist wahr, ich war etwas unpaßlich, allein ich bin wieder hergestellt, Gott Dank.

- sdaj pa me je she beteg  
pusti, bóga hválim.
- Mòjo veselje to stíhtí. — Dieß freuet mich sehr zu  
K' mòjemi veselju. — Ja-  
ko se veselím, de to stí-  
fím. — Njihov govor  
me jako resveseli.
- Oní so predvorlivi. Sie sind zu höflich.
- Naj se dejo. — Naj se njim  
dopadne festi. Segen Sie sich gefälligst.
- Naj mi odpusti, njim ne-  
bóm dolshe na pòti. — Verzeihen Sie, ich will Ih-  
Sa odpusthènje, se njim  
pripòzhim. nen nicht länger beschwer-  
lich fallen.
- Oní se shálo, mèni ja ne  
mòrejo na pòti bit. — Sie scherzen, Sie können  
Shálo imájo, kak bi mi  
na pòti bili, de njihovo  
pajdashstvo tak zhastim. mir ja nicht beschwerlich  
falln.
- Mórem ali vzhiniti, de njim  
bóm v kóren. — Njihova  
visokost ali mèni pokor-  
nost sapové. Ich muß es also thun, um  
Ihnen zu gehorsamen.
- Njih prósim, naj se dejo. — Ich bitte Sie, nehmen Sie  
Njih prósim tu (tó) je stól. Platz.

## 5.

- Sakaj je ne njihov brát s'  
njimi prifhél? — Sakaj  
néso svòjiga bráta s' so-  
boj perpelali? Warum haben Sie nicht Ih-  
ren Bruder mitgebracht?
- Mi né blo mogozhe dékli-  
za. Es war mir unmöglich Mäd-  
chen.
- Sakaj né? Warum?
- On je beteshen. — On je  
bolèn. — Beteg ga nasaj  
dershi. Er ist krank.
- Kaj govori, ón je bolèn?  
— Kaj sa en govor (guzh)  
ón je sbeteshal? Was sagen Sie, er ist krank?

- Ja dékliza. — Sa réš divi-  
za. — Sa istino deklizh.  
— Po pravizi deklina.
- Kaj sa beteg pa imá? —  
Kaj sa bolésen pa ga je  
popála? — Kaj pa njèmi  
menka?
- On mersližo imá. — On  
trefhliko imá. — Mersli-  
za ga je v' poštelo verg-  
la.
- Kak dolgo? — Kak dolg  
zhaf? — Kolko zhafa  
she je?
- Od vzhere. — Od vzherešh-  
nega dne. — Dans je  
drugi dén.
- Naj so tak dobri ino njèmi  
mòje priporozhènje pove-  
dó. — Naj so tak dobri  
ino povéjo, de se njèmi  
priporozhiti pustim.
- Ino naj mu povéjo, de mi  
njegov beteg jako na ser-  
zhi leshí. — Ino mu naj  
povéjo, de nar bole she-  
lim, de skoro osdrávi.
- Mòja hvála namesto njèga,  
bóm njèmi vse priporo-  
zhil — Sahválim njim na  
metto njèga, nebóm smen-  
kal mu vse priporozhiti.
- Ja Mädchen.
- Was ist ihm denn?
- Er hat das Fieber.
- Seit wann?
- Seit gestern.
- Seyn Sie so gut, und rich-  
ten Sie ihm meine Em-  
pfehlung aus.
- Und sagen Sie ihm, daß mir  
seine Unpäßlichkeit sehr leid  
ist.
- Ich danke seiinetwegen, ich  
werde es ausrichten.

6.

- Mèni so povédli, de dans  
is vezhéra ples bó v' o-  
shtariji pri sholtem psó-  
vi.
- Ja divíza, resnizo govori-  
jo. — Ja, sa istino dék-  
liza.
- Man hat mir gesagt, daß  
heute Abends Ball seyn  
wird bey den gelben Hunde.
- Ja meine Jungfrau es ist  
wahr.

Oni bójo tudi tam en ples napravili? — Oni se tudi bójo tam snajšhli?

Und Sie werden sich auch dabey einfinden?

She nevém, kajti to per njih stoji. — She nevém, sakaj to njih mórem prafhati.

Ich weiß es noch nicht, denn es hängt von Ihnen ab.

Kak, to per mèni stoji? — Kaj, to mène mórejo prafhati? — Kak, per mèni?

Wie so, bey mir?

Jas bi tá fhèl, de bi oni tak dobri bili, ino sraven mène fhli. — Jas bi se tam snajshèl, de bi me oni sa tovarsha vsèti otli. — Jas bi tá fhèl, zhe bi hotli mòja tovarshiza biti.

Ich würde mich dabey einfinden, wenn Sie so gut wären, und mit mir gingen.

Sa njhevo dobro volo njim sahválim, pa to famo per mèni ne stoji. — Sahválim njim sa perjasnost, pa fama sèbi negóspodujem.

Ich bin Ihnen dafür verbunden, aber es hängt nicht von mir allein ab.

Oni bójo mógli mòjiga ozheta sa dopushènje profiti. — Oni se bójo mógli trúditi, ino mòjega ozheta sa dopushènje profiti.

Sie werden müssen deswegen meinen Vater um Erlaubniß bitten.

7.

## Od zhasa.

## Von der Zeit.

Kolko je na vúri? — Na kolko. vúra kashe? —

Wie viel Uhr ist es?

Na keliko vúra stoji?

— Kak stoji vúra?

Pol tri. — Na pol tri.

Es ist halb drey Uhr.

- Kaj pol tri? — Oni rezhe-jo pol tri?  
 Taki bó shtiri. — Kmal bó shtiri bila.  
 Sa odpushènje, she né blo tri. — Lépo njih prósim, she ní b'lo tri.  
 Naj mèni véjejo, she je dvájsti minút zhes tri, sakaj jas fe na mòjo vúro sanesti snám. — Sa istino, she je dvájsti minút na shtiri, sakaj mòja vura skos prav kashe.  
 Mój Bóg, kak hitro zhaf per njih prejde. — Sa boshje volo, kak krátek je zhaf per njih.
- Sie sagen halb drey?  
 Es wird gleich vier Uhr schlagen.  
 Um Verzeihung, es hat noch nicht drey geschlagen.  
 Ich versichere Sie, es sind zwanzig Minuten auf vier, denn meine Uhr geht recht gut.  
 Mein Gott, wie geschwind vergeht bey Ihnen die Zeit.

8.

- Je she dvanájst odbíla? — Je she poldne? — Gré she zhres poldne?  
 Ja góspod, she je pol ene — Ja góspod, she sta (dva) shtertjaka zhres dvanájst.  
 Je mogo zhe! — Né mogo zhe! — Nemórem vérvati!  
 To neje posno. — To ni kefno. — To she je sgodaj. — To she je rano.  
 Gré njihova vúra prav? — Kashe njihova vúra prav?  
 Né góspod, óna sa en shtertjak pre sgodaj gré.
- Hat es schon zwölf geschlagen?  
 Ja mein Herr, es ist schon halb Eins.  
 Ist es möglich!  
 Das ist nicht spät, das ist noch früh.  
 Geht Ihre Uhr recht?  
 Mein mein Herr, sie geht um ein Viertelstunde zu früh.



- Mòja pa sa pol vùre pre kefno (pre posno) gré. — Mòja pa sa pol vùre nasadi gré. Und die meinige geht um eine halbe Stunde zu langsam.
- Mórebiti, de je vstála? — Mórebiti, de se je saftávilá? — Mórta je obftála? Vielleicht ist sie stehen geblieben?
- Po pravízi, oni prav imájo. — Sa ístino, óna je obftála. In der That, Sie haben recht.
- Je navlézhena? — Je navita? Ist sie aufgezo- gen?
- Ja, je navlézhena, pa vunder ne gré. — Je navita, pa vunder stoji, Ja mein Herr, sie ist aufgezo- gen, und geht dennoch nicht.
- Oni ali njo mórejo popráviti puštiti. — Oni njo mórejo na popravi dáti. Sie müssen sie also machen lassen.
- To bóm sturil, pa se bojím, de bó vezh plazhíla, kak je vùra vrédna. — Bóm njo dál na poprávik, pa mene je stráh, de bóm vezh sa njo plá- titi mógel, kak bi sa njo dobil. Ich werde es thun, allein ich fürchte, sie wird mehr kosten, als sie werth ist.
- To je mogozhe. — To je lehko mogozhe. Das ist möglich.
- Slifhijo sdaj eno bíje. — So slifhli, sdej je eno vdánila. Hören Sie, igt schlägt es Eins.
- Tak bóm mòjo vùro saftávil. — Tak bom jo ostanovíl. So will ich meine Uhr stellen.
- Ino jas bóm domú fhél. — Ino jas se bóm na dóm podá. Und ich will nach Hause gehen.
- O naj fhe eno malo túkej ostánejo. — O naj fhe eno malo pozhákajo. O bleiben Sie noch ein wenig da.

- Nemrem \*) sakaj mi ravno ob eni jémo, — Mi né mogozhe, sakaj mi ravno ob eni obésvamo. Tak frezhno. — Tak bóg njih shivi, Nun leben Sie wohl.
- Tak s' bógom. — Tak naj dobro shivíjo. Vofhim njim dobro sadobítì (saprijéti) — Naj njim bóg blagostuje. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Mahlzeit.
- Njim túdi. Gleichfalls.
- Sahválim. — Sahválim njim. Ich danke Ihnen.
- Mòja hvála njim bódi.

## 9.

## Od vrémena.

## Vom Wetter.

- Kaj je sa vréme? — Kaj se kashe sa vréme? Was ist für ein Wetter?
- Ní lépo vréme. — Lépo se ne kashe. Es ist kein schönes Wetter.
- Tak je ali gerdo vréme? — Je ali slozhasto vréme? Es ist also ein wildes Wetter.
- Deshi ino véter pishe. — Desh gré, ino je grosni véter. Ja mein Herr es regnet, und geht starker Wind.
- Ali je túdi daveshto nozh deshualo? — Ali je túdi dave désh fhèl? Hat es auch die vergangene Nacht geregnet?
- Névém, pa mislim; kej je mòja stréha? Ich weiß nicht, aber ich glaube; wo ist mein Regenschirm?
- Jas mórem vún. — Mórem vún iti. Ich muß ausgehen.
- Naj zhákajo, dokler bó désh minil (nehal) — Warten Sie, bis der Regen vorbey ist.

\*) Nemrem ist zusammen gezogen statt nemórem, und ist in Gesprächen sehr üblich.

Naj pozhákajo, doklizh bó  
hènjalo \*)

Mislím, de bó skoro ne-  
hálo. — Ménim, de bó  
skoro prejšlo

Ino jas mislím, de je she  
nehálo. — Ino jas mislím  
de je she pejšlo.

Tak je bolšhe. — She  
bolšhe.

Po pravizi, je she hènja-  
lo. — Sa istino, desh  
vezh ne gré. — Sa isti-  
no, she je lépo.

To je mèni nar lublejšhe.  
Pa, góspod, njim svitújem  
si zhrévle obúti. — Pa,  
góspod, njih nagovarjam  
si zhrévle obúti.

Sakaj?

Na úlizi bó grosno bláto.  
— No úlizi bó grosno  
blátno.

Ich glaube, es wird bald  
vorbey seyn.

Und ich glaube, es hat schon  
aufgehört.

Desto besser.

In der That, es hat schon  
aufgehört.

Das ist mir sehr lieb.

Aber mein Herr, ich rathe  
Ihnen Stiefeln anzuziehen.

Warum?

Es wird auf der Gasse sehr  
kothig seyn.

### 10.

Od spomládi ali vu-  
létja

Vom Frühlinge.

Kaj je dnes sa lépo vréme.  
— Ah kaj je dans sa lépi  
dan.

Mija bóma vréme ponuza-  
la, ino en zhaš na pole  
šhla. — Toto vréme je  
lih sa naj, bóma nje k'  
hafní obernila, ino eno  
malo na pole šhla.

Ach was ist heute für ein  
schönes Wetter.

Wir wollen uns dieses Wet-  
ter zu Nutzen machen, und  
ein wenig aufs Feld gehen.

\*) In einigen Gegenden ist das neháti, in andern das hènjáti  
aufhören, gebräuchlicher.

- Ravno sa to bi njih rád prófil. — Ravno to je mòja profhnja.
- Sakaj, jas se rád sprehájam, kak oni snájo. — Kajti jas se rád sprehájam, kak je njim snáno.
- Per kérih vrátah ozhema vún? — Skos katére vráta hozhema iti?
- To per njih stoji. — To njim zhresdám. — To je per njih.
- Oni so pre prijasni. — Oni so pre dobri.
- Naj per novih vrátah vún gréma.
- Sem sadovolen.
- Nebó je dnes zelo vedro. — Nebesa so dans zelo jasne.
- Ino sonze prav lépo féja. — Ino sonze prav lépo svéti.
- Ah kak je lépo na poli. — Ah kak je lufhno v' prostrem.
- Povsod se zvétejozhe roshe vídijo. — Povsod roshe zvétejo.
- Hódima eno malo v' ti vert. — Podajma se eno malo v' ti ógrad.
- Sakaj né, ón ja flifhi enemí mójih perjatelov. — Lej, en mójih prijatelov je ja njègov lastnik.
- Zhe to je, tak hódma malo v' njéga, — Zhe to je, tak na en zhas v' njéga.
- Eben darum wollte ich Sie bitten.
- Denn ich gehe gern spazieren, wie Sie wissen.
- Zu welchem Thore wollen wir hinaus?
- Das überlasse ich Ihnen.
- Sie sind zu höflich.
- So lassen Sie uns beim neuen Thore hinausgehen. Ich bin zufrieden. Der Himmel ist heute ganz heiter.
- Und die Sonne scheint ganz angenehm.
- Ach wie ist's so schön im Felde.
- Überall sieht man blühende Blumen.
- Lassen Sie uns ein wenig in den Weingarten gehen.
- Warum nicht, er gehört einem meiner Freunde.
- Wenn das ist, so lassen Sie uns ein wenig hineingehen.

- Nishe se notri nevídi. — Man sieht keinen Menschen  
Nikoga ga ní v' njem darinnen.  
vidéti.
- Nizh ne dene. — Sa to je Das thut nichts.  
nizh né.
- Vídijo, kaj sa lépe roshe Sehen Sie, was da für  
túkaj so. — Vídijo e pre- schöne Blumen sind.  
lépe roshe.
- Vtergama si ene. — Bóma Wir wollen Einige abbrechen.  
si ene vtergala.
- Toto svershko bóm njihovi Diesen Strauß will ich ihrer  
divizi sestri pernesel. — Jungfrau Schwester bring-  
S' toj svershkoj bóm gen.  
njihovo divízo sestro da-  
ruval.
- Bójo nji velko veselje na- Sie werden ihr ein großes  
právilí, sakaj roshe njo Vergnügen machen, denn  
grosno veselíjo. — Njo sie liebt Blumen ungemein.  
bójo jáko resveselili, sa-  
kaj roshe so njeno veselje.
- Kak vse déklize. — Ka- Wie alle Mädchen.  
kor vse shenske.

## Od polétja.

## Vom Sommer.

- Dans je premogozhna vro- Heute ist eine außerordentli-  
zhina. — Dnes je pre- che Hitze.  
mogozhno vrozhe.
- Sa istino vzhere ní blo tak In der That, gestern war es  
vrozhe. — Pó pravizi, nicht so heiß.
- Mislím, de bómo húdo vré- Ich glaube, wir werden ein  
me dobili. — Mislím de Ungewitter bekommen.  
se bó vréme pohujshalo.
- Kak se vidi. — Kakor Allem Anscheine nach.  
se kashe. — Kak se  
prikashúje.

Vidijo, kaj sa zherni obláki se vsdigávajo. — Vidijo, kaj sa zherni obláki se priblishávajo. — Vidijo, kaj sa ténni obláki se prikaf hújejo.

Sa istino nevihta ne dalzh. — Sa istino húdo vréme ní dalzh.

Sa tega volo se domú podajna. — Sa to hadma na dóm.

Pa mislim, de nebóma préd domú prifla, kak prek ino prek mokra. — Pa ménim, de nebóma poprej dum dofegnila, kak do níti mokra.

Bóma, kaj bó mogozhe sturila, de se ga bóma ognila. — Bóma mogozhno sturila, de njémi boma naprej prifhla.

Grosni spih je. — Grosno véter pishe.

Skoro ne bi blo mogozhe se obdersháti. — Sa istino, kumaj se zhlóvek sadershí.

She slifhim germéti. — She se grum zhúje.

Ah vidijo, kak se blifka. — Ah vidijo, kakor se blifk po oblakih téka.

Mój bóg, kaj sa en grosni désb. — Mój bóg, kaj sa en grosni hrip.

De bi lé domá bila.

Jas bi tudi htél, pa mórema poterpeshlivoft iméti. — Mòja vola bi tudi bila, pa sdaj she mórema terpéti.

Sehen Sie, was für schwarze Wolken aufsteigen.

Gewiß, daß Ungewitter ist nicht ferne.

Deswegen lassen Sie uns nach Hause gehen.

Ich glaube, wir werden das Haus nicht eher erreichen können, ohne durch und durch naß zu werden.

Wir werden das Mögliche thun um es zu vermeiden.

Es geht ein erschrecklicher Wind.

Man kann sich wirklich kaum aufrecht erhalten.

Ich höre schon donnern.

Ach sehen Sie, wie es blizt.

Mein Gott, was ist das für ein entsetzlicher Regen.

Ach wären wir nur zu Hause. Ich wollte es auch, allein wir müssen Geduld haben.

She bó skoro hénjalo, sa-  
kaj désh je pre nagli. —

She bó skoro prejšhlo,  
kajti désh je pre debél.

Hódima v' huto, de bóma  
pred tím débélím deshom  
pod króvom. — Podájma  
se v' huto, de bóma préd  
deshom varna.

Es wird bald aufhören, denn  
der Regen ist zu stark.

Wir wollen in die Hütte ge-  
hen, um vor dem Regen  
sicher zu seyn.

## 13.

Hvála bógi, nevihta je she  
prejšhla, ino véter se je  
poloshil.

Vréme se je tudi prezej  
ohládilo

Po pravízi je prav lushno,  
samo pre blatno she je. —  
Po pravízi je prav lush-  
no, samo jako je blatno.

Vidijo, kaj je to sa lépa  
mravla. — Vidijo kaj je  
sa en lépi boshji stolež.

Ali se v' zhafi koplejo? —  
Malokrat. — Po kratkem.  
— Po rédkem,

Snájo plávati?

Nesnam pa túdi némam ve-  
selja se vuzhíti. — Né  
pa túdi me neveseli se  
vuzhíti.

Sakaj né?

Se bojím, de bi se vtopil.  
— Bojím, de se nebi vto-  
pil.

O sakaj se tak bojíjo? —  
O sakaj so tak bojezhlívi?

Is jutraj se hozhema kópa-  
ti, zhe bó lépo vréme. —  
Jutri se bóma kópala, zhe  
bó vréme pripustilo.

Gott Lob, daß Ungewitter ist  
schon vorüber, und der  
Wind hat sich gelegt.

Das Wetter hat sich auch  
ziemlich abgekühlt.

Ja es ist recht angenehm,  
allein es ist so schmuzig,  
(kothig.)

Ach sehen Sie, was da für  
ein schöner Regenbogen ist.

Baden Sie sich zu Zeiten?  
Sehr selten.

Können Sie schwimmen?

Nein mein Herr, und habe  
auch keine Freude es zu  
lernen.

Warum?

Ich fürchte mich vor dem Er-  
trinken.

O warum sind Sie so furcht-  
sam?

Morgen wollen wir uns ba-  
den, wenn es schön's Wet-  
ter ist.

Naj mi odpuštijo, góspod, nebóm se kópal, sakaj sem skeníl v' vódo ne stópiti, doklizh ne snám zelo plávati. — Sa odpušhènje góspod, nebóm se kopal, sakaj sem skeníl si namizh nože ne namozhiti, dokler nebóm vódo ládal.

Verzeihen Sie mein Herr, ich werde mich nicht baden, denn ich habe beschlossen, nicht eher ins Wasser zu gehen, bis ich nicht schwimmen kann.

14.

## Ó d j e s é n i .

## Vom Herbst.

Naj pridejo lubesnivi per-jatel, inó bóma v' bran-je shla.

Kommen Sie liebster Freund, und lassen Sie uns in die Weinlese gehen.

Sem sadovolen, pa kam ozhema. — 'Sem polek, pa ozhema iti.

Ich bin es zufrieden, allein wo wollen wir hingehen.

Bómo v' vínograd mójega stríza shla. — Gréma v' gorízo \*) mójega stríza.

Wir gehen in meines Oheims Weingarten.

Zhe mi dopuštijo. — S' njihovim dopušhènjom.

Wenn Sie es mir erlauben.

Nobéniga poklonenja, ga nemrem terpéti.

Keine Komplimente, ich kann sie nicht ausstehen.

Naj se oblézhejo.

Siehe sie sich gefälligst an.

Mi samo potreba si sverhno sukno oblézhi, tak sem oblézhen.

Ich brauche nur den Uiberrock anzuziehen, so bin ich angezogen.

Tak ali, naj se flifajo. — Tak ali, naj eno malo hitijo.

Nun so eilen sie ein wenig.

Bóm se flifal, kaj je mogozhe — Bóm se flifal, kohko se bóm mógel.

Ich eile so viel ich kann.

\*) Die Gegend zwischen Pettau, Stadkersburg, Luttenberg, und Friedau sagt anstatt vínograd, goríza Weingarten; weil ein jeder Weingarten in der Höhe ist, na góri, daher goríza.



So oblézheni? So oprávljeni?

Sem perjatelj.

Dobro, tak hódima.

Bóma túdi móгла grosdje  
résati? — Bóma túdi  
móгла grosdje bráti (sbi-  
rati)?

Kak dolgo se náma bó do-  
pálo. — Kak dolgo bo-  
mo veselje iméla. — Kak  
dolgo se náma bo htélo.

Sind Sie fertig?

Ja mein Freund.

Wohlan, so lassen Sie uns  
gehen.

Werden wir auch Trauben  
lesen müssen.

So lange es uns belieben  
wird.

## 15.

Kak se njim vert dopáde?  
— Kaj mislijo od ógra-  
da?

To je ti nar lépsihí ógrad  
kaj njih sem kdá vídel.

Leta polétna hišhiza se  
mèni mogozhno dopáde.

To mórejo mòjemi strízi  
povédati. — Naj to mò-  
jimi strízi povéjo.

Dobro, njim bómi povédal.

Dokle pa grosdje skúshavaj-  
ma.

Sahválím. — Njim sahválím.

Nimájo sroka.

Kak njím dišhíjo?

Mi prav dobro dišhíjo,  
kakor vídijo.

Se veselím, de njim tak  
dišhíjo. — Mòje veselje,  
de njim tak dišhíjo.

Vse, kaj je od njih, je  
dobro. — Vse, kaj mi  
oní dájo, mi dobro di-  
shí.

Naj pojdejo perlisenik.

Was sagen Sie vom Garten?

Dieß ist der schönste, den ich  
je noch gesehen habe.

Das Sommerhaus gefällt  
mir ungemein.

Das müssen sie meinem  
Oheim sagen.

Gut, ich will es ihm sagen.

Indessen lassen sie uns die  
Trauben versuchen.

Ich danke Ihnen.

Sie haben nicht Ursache.

Wie schmecken Sie Ihnen?

Mir schmecken sie herrlich,  
wie Sie sehen.

Es ist mir lieb, daß sie Ih-  
nen so gut schmecken.

Alles, was von Ihnen kommt,  
ist gut.

Gehen Sie Schmeichler.

## 16.

- Toti vezhér bójo kaj lépi-  
ga vidli. — Toti vezhér  
se bójo njihove ozhi res-  
veselile.
- Kaj pa?  
Túkaj se bójo shveplénize  
metále. — Túkaj se bójo  
shveplénize vushágale.
- Sa réf? — Sa istino?  
Bres shále.
- Jas to rád gledím.
- Jas túdi.
- Jas túdi domã shvepléniza  
imám, vertila, ino túdi  
okoltepnike.
- Ozhem nje pernesti pu-  
stiti.
- Ja perjatel, naj to sturijo.
- Ali je dopušheno enkrat  
strelíti? — Ali smém en-  
krat strelíti?
- Sakaj né? — Je.
- Pa némam puškke.
- Ali imájo njihov góspod  
stríz eno?
- Ja, imájo eno. — Imájo  
eno.
- Ozhem njo njim pernesti.  
— Bóm jo njim pernesel.
- Prosim njih, naj se sa vo-  
lo tēga netrúdiyo
- Diesen Abend werden Sie  
was schönes sehen.
- Was denn?  
Man wird hier Feuerwerk  
machen.
- Im Ernst?  
Ohne Scherz.  
Ach das sehe ich gerne.  
Ich auch.  
Ich habe auch zu Hause Ra-  
ketten, Feuerräder und  
Schwärmer.
- Ich will sie hohlen lassen.
- Ja Freund das thun Sie.  
Ist es erlaubt einmahl zu  
schießen?
- Warum nicht?  
Allein ich habe keine Flinte.  
Hat Ihr Herr Dufel eine?
- Ja, er hat eine.
- Ich will sie ihnen hohlen.
- O ich bitte Sie, geben Sie  
sich keine Mühe.

## 17.

O d s í m e.

V o m W i n t e r.

- Od enih dnév je slo mer-  
slo. — Ene dúi je silna  
merslina.
- Es ist seit einigen Tagen sehr  
kalt.

- Sa istino mèni je blo povédano, de je Drava smersnila. — Po pravizi mèni je blo povédano, de je Drava obledenéla.
- Naj nevérjejo, né she smernila. — Naj kar nevérjejo, ni she odledenéla.
- Pa možno se fréshi. — Pa grosni frésh gré.
- Nesmémo se zhúditi, sakaj de je premogozhno merslo. — Ni se zhúditi, kajti je pre filna merslina.
- Dave sta pre zhlovéka smersnila. — Daveshno nozh sta pre (dva) zhlovéka smersnila.
- Pa vunder mislim, de vréme se bó preobernilo. — Pa vunder vúpam, de bó skoro drugo vréme.
- Sakaj to mislijo?
- De se je véter preohernil, ino vse se bó otájilo.
- Tèga ne voshim, sakaj sem skenil, dnes po pol-dne se is sanmi peláti.
- To she samórejo sturiti, sakaj tak hitro se nebo vréme pokvárilo. — To she snajo vzhiniti, sakaj snég se nebo tak hitro respústil.
- Dobro, ozhejo se s' menojs peláti, zhe bó lépo vréme. Nevém.
- Pre vnogo koshta.
- To nizh ne déne.
- Ja daš ist wahr, man hat mir gesagt, die Drau wäre zugefroren.
- Glauben Sie es nicht, sie ist noch nicht zugefroren.
- Aber sie geht stark mit Eis.
- Man darf sich nicht wundern, denn es ist außerordentlich kalt.
- Es sollen die vergangene Nacht zwey Menschen erfroren seyn.
- Ich glaube aber doch, daß sich bald das Wetter ändern wird.
- Warum glauben Sie das?
- Weil sich der Wind gewendet hat, und folglich wird alles aufthauen.
- Ich wünsche es nicht, denn ich bin entschlossen heute Nachmittag Schlitten zu fahren.
- Dies können Sie dennoch thun, denn das Wetter geht nicht so geschwind auf.
- Wohlan, wollen Sie mitfahren, wenn es schön wird.
- Ich weiß nicht.
- Es ist zu lustspielig.
- Das hat nichts zu sagen.

She déne, zhe ga né pénes.	Es hat wohl was zu sagen,
— She déne, zhe je moshnja prasna.	wenn man kein Geld hat.
Oní fhálijó, kajti njih sa- dosti imájo.	Sie scherzen, Sie haben des- sen genug.
Ob shtirih bóm po njih prishël.	Um vier Uhr werde ich Sie abhohlen.
De ali tak ozhejo, njim mórem pokóren biti.	Weil Sie es schlechterdings so haben wollen, so muß ich Ihnen gehorsamen.
Pa vidijo, kak snég gré. Nebo dolgo terpélo. — She bó fkoro hénjalo.	Aber sehen Sie wie es schneyet. Es wird nicht lange dauern.

18.

Med  
(dvéma) perjateloma.

Zwischen zwey Freun-  
den.

Sakaj gredó tak pomalem perjatel?	Warum gehen Sie so lang- sam Freund?
De fem bolèn. — De fem beteshen.	Weil ich krank bin.
Mój bóg, oní so bolèni, kaj pa njih bolí? — Sa boshjo volo beteshni so, kaj sa beteg pa imájo?	Mein Gott, Sie sind krank, was fehlt Ihnen denn?
Natiho imám, kafhel, ino bolène sóbe. — Natiho, kafhel imám, ino sóbje me bolijo.	Ich habe den Schnupfen, Hu- sten und Zahwehe.
Vse to imájo?	Alles das haben Sie?
Ja perjatel, ino k' témi pa she merslizo. — Ja per- jatel, ino pa tudi me mersliza tére.	Ja mein Freund, und über dies habe ich noch das Fieber.
Kak dolgo? — Kelko zhafa? She tri tedne.	Seit Wann? Seit drey Wochen.
So pazh nadloshni. Kaj pa nizh vrazhila ne jemlejo?	Sie sind wohl zu beklagen. Nehmen Sie denn keine Arz- ney?

- She sem pre vnogo vsél, ino s' tim nar vezh kína, de mi vfa jéd, kak kína difhi. Ich habe schon zuviel eingenommen, und unter andern sehr viel Kina, daß mir alles Essen wie Kina schmeckt.
- Pa sakaj ne ostánejo domá ker so beteshni. — Pa sakaj hifho sapustijo, ker niso sdrávi. Aber warum bleiben Sie nicht zu Hause, da Sie krank sind,
- Zhe skasi domá ostánem, tak she sem bole bolèn. Zhe skasi domá sem, tak she mi je hujšhe. Wenn ich immer zu Hause bleibe, so befinde ich mich noch übler,
- Ali njim vrazhnik perpusti vúnti? Erlaubt denn Ihnen der Arzt auszugehen.
- Perjatel, ón mi samo ne perpusti, temúzh mi túdi sapové. Ja Freund, er erlaubt es mir nicht nur, sondern verordnet es auch.
- Naj vse sturijo, kaj njim sapové, ino naj poterplènje imájo. Beobachten Sie genau, was er Ihnen sagt, und haben Sie Geduld.

## 19.

## Od pisanja.

## Vom Schreiben.

- Góspod naj mi svój nolsh posódijo sa pero résati. Taki Góspod, tó ga imájo. Mein Herr leihen Sie mir Ihr Federmesser.
- Bóm ga njim s' hváloj nasaj dál, kadár si bóm móje pisék vrésal. Ja mein Herr sogleich, da haben Sie es.
- Góspod njihov nolsh ní ojster, ón je satoplen. She vé m, pa drugiga nimám. Ich will es Ihnen mit Dank zurückstellen, wenn ich werde die Feder geschnitten haben.
- Naj si piséke od vuzhenika résati pustijo. To bóm sturil. — To ozhem sturiti. Mein Herr Ihr Messer ist nicht scharf, es ist stumpf. Ich weiß es wohl, aber ich habe kein anderes.
- Lassen Sie sich die Feder von Ihrem Lehrer schneiden. Daß will ich thun.

<p>Góspod naj so tak dobri ino mi toti pišék vré- shejo. S' velkim veseljom. — Ja- ko rád</p>	<p>Mein Herr, seyn Sie so gü- tig und schneiden Sie mir die Feder. Mit vielem Vergnügen.</p>
---	--

20.

<p>To je pišék, sdaj bó do- bro pišal. — Túkaj imájo pero, sdaj bó dobro sa- pišanje. Sa odpufhènje Góspod, she je pre mehki. Nesméjo pre mozhno pertif- kávi. — Mórejo s'njim po rahem pišati. Prav imájo Góspod. Kdó imá mójo verst, ino mój plajbes? Túkaj imájo svòjo verst, plaj- besa pa némam. — Tó je njihova verst, plajbesa pa ga ni per meni (najti.) Njim ozhem mòjiga posódi- ti, zhe ga ozhejo góspod. Pre prijasni so gospod. Mogozhno njim shaválim. Néjo mòjega perjotjaka videli? Nésem ga videl, morebiti, de so ga domá pustili. Sná biti. — Je mogozhe.</p>	<p>Da haben Sie ihre Feder, sie wird izt gut schreiben. Um Vergebung mein Herr sie ist noch zu weich. Sie müssen sie leise führen. Sie haben Recht mein Herr. Wer hat mein Liniel und mein Reißbley? Da haben Sie Ihr Liniel, allein Ihr Reißbley habe ich nicht. Ich will Ihnen das Meinige leihen, wenn Sie wollen mein Herr. Sie sind zu höflich. Ich bin ihnen unendlich da- für verbunden. Haben Sie meinen Federko- cher nicht gesehen? Nein mein Herr, Sie haben ihn vielleicht zu Hause ge- lassen. Es kann seyn.</p>
--	---

21.

<p>Kaj sa en nevréden papir imám.</p>	<p>Ach was für schlechtes Papier habe ich.</p>
---	--

Oni se zhres papir toshijo.  
— Oni svój papir toshijo  
Njih prošim naj pogledò, kakor fkosmòlkne.  
akaj bols hèga ne kúpijo ?

Šhe je dober videti — Šhe se vidama dober sdí.  
Gòspod lépo njih prošim, naj mi od svòje tinte kaj dájò, sakaj mòja je pre gošta, ino pre bléda.

Tó jo imájo. — Tó je. Sahválím. — Hvála.  
Ali so svòje predpisano spisali ?  
Sem spisal, pa šhe ozhem dnéshni dén podpisati.

Ti kolko je dans? — Téga kolkega dans imámo?  
Dans je ti tretji. — Dnes téga tretjega imámo.  
Oni pre hitro pishejo.  
Drugazhi nebóm spisali. — Drugazhi nebóm skonzhali.

Šhe imájo sadošti zhafa.  
Ša odpufhènjo, ne šhe sem se téga nalosheniga navuzhil. — Sa odpufhènje, šhe mòje naloge nevém.

To né nikak sgovor, vunder se móre pomátem pífatí. — To neje nobén sgovor, vunder mórejo po zhafi pífatí.

Pa naj mène pušluhnejo, zhe se jim dopáde ?

Sie beklagen sich über ihr Papier.

Ich bitte Sie, sehen Sie nur, wie es fließt.

Warum kaufen Sie kein besseres ?

Wenn man es ansieht, so scheint es gut zu seyn.

Ich bitte sie mein Herr, geben Sie mir ein wenig von Ihrer Tinte, denn die Meinige ist zu dick, und zu blaß.

Da haben Sie.

Ich danke Ihnen.

Haben Sie Ihre Vorschrift geschrieben ?

Ja mein Herr, ich habe sie geschrieben, aber ich will noch das Datum darauf setzen.

Den wievielten des Monaths haben wir heute ?

Heute ist der dritte.

Sie schreiben zu geschwind.

Sonst werde ich nicht fertig.

Sie haben noch Zeit genug.

Verzeihen Sie, ich kann meine Lektion noch nicht.

Das entschuldiget nicht, man muß doch langsam schreiben.

Aber hören Sie mich, wenn wenn es Ihnen gefällt.

Serzhno rád. — Is ferza Herzlich gerne.  
rád.

22.

Naj mi svòje bukve jesíka dadó.	Geben Sie mir Ihre Grammatik.
Tó je imájo. — Tó so.	Da haben Sie sie.
Naj mi en list tenkiga papíra dájo.	Geben Sie mir einen Bogen feines Papier.
Bóm si ga pustil pernešti, ino bóm jim povervil.	Ich will mir eines hohlen, um Ihnen einen andern dafür zu geben.
Tó imájo eniga góspod. — Tó ga imájo.	Da haben Sie einen.
Ní potrebnó, de mi drugiga dadó. — Né potrebe, de mi povernejo.	Es ist nicht nöthig, daß Sie einen andern dafür geben.
Lépo njim sahválim. — Poblévno jim sahválim.	Ich danke Ihnen gehorsamst.
Kaj pa hozhejo pífatí?	Was wollen Sie dem schreiben?
Bi rád enemi mòjih prijatelov pífal.	Ich will an einem meiner Freunde schreiben.
Bi rád védil, kamor je mój brát pífarski nared djál? — Bi rád htel véditi, kamor je mój brát pífarski nared postávil?	Möchte gerne wissen, wohin mein Bruder das Schreibzeug gestellt hat?
Túkaj na mali mísi stoji. — Túkaj na mísizi stoji	Da stehet es auf dem kleinen Tische.
Po pravizi, pa nejm ga videl.	Für wahr, aber ich habe es nicht gesehen.

23.

Kèj je d'kla?	Wo ist die Magd?
Nevém.	Ich weiß nicht.
Mílim, de je v' kuhnji.	Ich glaube, sie ist in der Küche.
Naj so tak dobri, ino jo peklizajo.	Sind Sie so gut, und rufen Sie sie:



Taki góspod, Miza.	Ja mein Herr, Maria
Pridte enkrat noter! — En-	Kommt einmahl herein!
krat noter pridte!	
Kaj je njim dopadejozhe?	Was ist Ihnen gefällig?
— Kaj sapovedó?	
Vas h góspod váf ozbejo.	Euer Herr hat euch begehrt.
Perneste luzh ino shpanski	Bringet Licht und Siegellack.
vójsk.	
Túkaj je vse, kaj so vos hi-	Da haben Sie alles, was
li. — Túkaj vse imájo,	Sie verlangt haben.
kaj so sheléli.	
Sdej neste toto písmo na	Jetzt traget diesen Brief auf
poshto! — Sdaj hitro	die Post!
s' písmom na poshto!	
Imáte pénese per sebi?	Habet ihr Geld bey euch?
Némam nizh per sebi gó-	Mein Herr, ich habe keines
spod.	bey mir.
Túkaj imájo shéšt krishni-	Da habt ihr sechs Kreuzer.
kov. — Túkaj je shéšt	
krishnikov.	
Kaj bólte vun dobíli, je	Das, was ihr herausbe-
vashe sa trúd. — Kaj	kommt, ist für eure Mühe.
vám bó ostálo, imá-	
te sa vas h pót.	
Sahválím.	Ich danke mein Herr?

## 24.

Od slovénkega  
jesika.Von der Slowenischen  
Sprache.

Ali she je dolgo, de se flo-	Ist es schon lange, daß Sie
vénski vuzhíjo? — Vu-	Slowenisch lernen?
zhíjo she se dolg zhas	
flóvénski?	
Samo pol léta góspod. —	Mein Herr, es ist nur ein
Ni dolgo, pol léta gó-	halbes Jahr.
spod.	
Né mogozhe. — To ni mo-	Das ist nicht möglich.
gozhe.	
Pre dobro govorijo sa tak	Sie reden zu gut für so fur-
krátek zhas.	ze Seit.

- O i se sháljijo, she skoro nizm neshám govóriti.
- Sa istino prav dobro govórijó.
- De bi lej refshíza bila, bi védil, kaj nevéim.
- Naj méni vérjejo, naj lej po gostem govórijó.
- Zhe bi dobro guzhati snál, bi mógel bol vazhen biti, kak sem
- So sadosti svuzheni, kaj k' govórijénji slíshí. — Sa govórijénje so sadosti svuzheni
- Vfaki dan obzhútím, de blodím. — Vfaki dan v' govóri blóde obzhútím.
- To nizm ne déne.
- Ní se tréba báti.
- Se bojím, de se mi bli símejáli
- Nobén slovénez se ne síméje zhres drugéga blóde, ampak pobóshha nje.
- Ino, nevéjo govórijénja, kéri ozhe dobro govóriti, móre pervizm slozhasto govóriti.
- Ali vse sastópijo, kaj k' njím govórim. — Ali vse rafimejo, kaj govórim
- Vse dobro sastópím. — Vse dobro rafímem.
- Pa v' govóri sí nemórem pomógati. — Pa guzhati neshám.
- Po zhásh bó she shlo.
- Is zeliga ferza sí vóshím.
- Sie scherzen, ich kann fast noch nichts sprechen.
- In der That, Sie sprechen recht gut
- Wenn es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.
- Glauben Sie mir, und reden Sie nur oft.
- Um gut zu reden müßte man geschickter seyn als ich bin.
- Sie sind geschickt genug um im Reden fortzukommen.
- Ich merke noch täglich, daß ich Fehler begehe.
- Das thut nichts.
- Man muß nicht furchtsam seyn.
- Ich fürchte verlacht zu werden.
- Kein Slowene lacht über die Fehler anderer, sondern er verbessert sie.
- Und wissen Sie das Sprichwort nicht, wer gut reden will, muß anfangen übel zu reden.
- Verstehen Sie wohl alles, was ich Ihnen sage.
- Ich verstehe alles sehr wohl.
- Allein ich kann mit dem Reden nicht fortkommen.
- Mit der Zeit wird es sich schon geben.
- Ich wünsche es herzlich.

## 25.

- Kdó je njihov vuzhítel? — Wer ist Ihr Sprachmeister?  
 Kdó jih ti jésik vuzhí? — Der Herr N.  
 Góspod J. Ich kenne ihn, er ist ein braver Mann.  
 Ga posnám, je priden zhlóvek. Hat er Ihnen nicht gesagt, daß man sich im Reden allzeit üben sollte.  
 Ali néje jim povédal, de bi mógli vezhkrat govoriti. Ja mein Herr, er sagte mir oft.  
 Dostikrat mi je povédal. — Vnogokrat mi je (to) djal. Warum befolgen Sie seinen Rath nicht?  
 Sakaj pa ga nebógajo? — Sakaj pa njegovo svitovanje sanizhújejo? Mit wem soll ich reden?  
 S' kom bi guzhal? Mit denen, die mit Ihnen reden.  
 S' tistimi, katéri s' njimi guzh pelájo. Diejenigen, die mir diese Ehre anthun, sind geschickter als ich.  
 Vli, ketéri s' menoj guzhíjo, bole snájo, kak jas Das ist ja gut für Sie, denn desto mehr Nutzen haben Sie davon.  
 To je sa jih dobro, kajti njim vezh hafni, zhe s' takfhimi govorijo, kéri vezh snájo, kak oni.

## 26.

Med  
(dvéma) divízama.

Zwischen zwey Jungfrauen.

- Dober dén divíza. — Dober dén d klizh. Guten Tag Jungfrau.  
 Njihova dékla, vunder se dájo enkrat videti. — Ihre Dienerin, kommen Sie endlich einmahl.  
 Njihova flushévniza, kak je mogozhe, de se enkrat pustijo videti?  
 Teshko sem njih dozhákala — Is nevole na jih zhákam. Ich habe Sie mit Ungeduld erwartet.

- Mi bójo odpustili lubesniva. Sie werden mir verzeihen,  
meine Liebe
- Mi né blo mogozne preje priti. — Néfem mógel perle priti. Ich konnte nicht eher kommen.
- Naj si sedejo. Sezen Sie sich gefälligst.
- Sa odpufhenje némam trúda. Verzeihen Sie, ich bin nicht müde.
- Nizh ne déne, naj si sedejo. Dieß thut nicht, man sehe sich doch.
- Kaj nóviga? Nun wissen Sie nichts neues?
- Nekaj sem flifhal, kaj me jako resveseli. Ich habe etwas gehört, das mich sehr erfreute.
- Kaj pa, zhe prafhati smém? Was, denn, wenn ich fragen darf?
- Sem zhul; de se bójo v kratkem s' góspodom J. omoshili, — So djáli, de bójo fkoro s' góspodom J. sdáni. Man hat mir gesagt, daß Sie sich in kurzen mit dem Herrn N. vermählen werden.
- Kaj, jas se bóm s' góspodom J. omoshila? Was, ich werde mich mit dem Herrn N. vermählen?
- Kaj, je né réf? — Kaj, je ne istina? Nun ist es denn nicht wahr?
- She nizh nevém. — She beséde od tēga nevém. Ich weiß noch nichts davon.
- Pa po pravizi, tak govorijo. — Sa istino tak se flifhi. Aber in der That, man hört es doch.
- Ino kdó pa to rezhe? — Ino kdó pa tak govori? Und wer sagt es denn?
- Povfod je tak zhúti. — Vsi tak govorijo. Jedermann sagt davon.
- Miflim, de so oní sami, ktéri to govorijo. — Ménim, de so famo oní taisti, katéri to rezhe. Sie sind, glaube ich, der Jedermann.
- Sdaj vém, de bi to rádi satájili. — Sdej vém, de to ozhejo satájiti. Nun merke ich es, daß Sie es noch geheim halten wollen.
- De bi réf bilo, bi smél vsaki vódití. Wenn es wahr wäre, so dürfte es jedermann wissen.

Oni ozhejo tájiti, pa vunder zelo mesto vé, de jih Góspod J. oni pa njéga lúbijo.

Réšen je, de se mija, eno majheno lúbimja, pa odshenitve beséde nevém.

Pa kak je mogozhe, de se povsod flifhi? — Pa odkód pride, de to govorijo?

Nishe to ne rezhe, kak oni, ino sami oni so to smiflili, de bi mène drashili.

Kaj bi rekli de bi njim poterdil?

Nizh nebi rekel, sakaj od téga je tak sadošti.

Sie wollen es läugnen, und die ganze Stadt weiß, daß der Herr N. Sie, und Sie ihn lieben.

Es ist wohl wahr, daß wir uns ein wenig lieben, aber vom heurathen weiß ich nichts.

Aber wie kömmt es, daß man es sagt?

Niemand sagt es, als Sie, und sie haben es erdichtet, um mich zu verzeren.

Was würden Sie sagen, wenn ich Ja sagte?

Ich würde nichts sagen, denn das Gespräch ist aus.

## 27.

Sakaj ne pijejo lubesniva perjateljza?

Kaj njim kava ne difhi? Kaj ne lúbijo kave?

Sa odpušhénje mi dobro difhi, pa vrozhe rád ne pijem

Jas túdi né.

Pa ni vezh vrozha.

Katéra je njihova shalza?

Tota, pa jim sahválim ne-bóm vezh pil. — Tale, sahválim, mi she sadošti.

She eno shalzo, ino zhe bó njim shkódila, bóm jas kriv.

Zhe sapovéjo, mórem vzhniti. — Zhe sapovéjo, mórem jim pokóren biti.

Warum trinken Sie nicht, wertheste Fründin?

Schmeckt Ihnen der Kaffee nicht?

Ich bitte um Vergebung, er schmeckt mir überaus gut, allein ich trinke ihn nicht gern heiß.

Ich auch nicht.

Aber er ist nicht mehr heiß.

Welche ist Ihre Schalle?

Diese hier, allein ich danke, ich werde nicht mehr trinken.

Noch eine einzige, und wenn er Ihnen schaden wird, so will ich die Schuld tragen.

Sie befehlen es mir, ich muß also gehorchen.

Sa odpufhènje jim nìzh Erlauben Sie, ich habe nichts  
 nèmam sapovédati, njih zu befehlen, ich bitte Sie  
 famo prósim. nur.  
 So predvorlivi. Sie sind alles zu höflich.

## 28.

Ali fhe se musike vuzhìjo. Lernen Sie noch Musik.  
 Ja divìza. Ja Jungfrau.  
 Kak dolgo she fe vuzhìjo? Wie lange lernen Sie schon?  
 She tri léta. Schon drey Jahre.  
 V' tih tréh létah so fe she In dieser kurzen Zeit haben  
 vного navuzhili. — V' Sie viel profitirt.  
 tém kratkem zhasi so fe  
 she vного navuzhili.  
 Bi ráda bila, de bi réf Ich wäre froh, wenn es wahr  
 bilo. wäre.  
 Po pravìzi, oní she prav In der That, Sie spielen  
 dobro ternkajo. (bern- recht gut Klavier.  
 kajo)  
 Vfaki dén bernkam, pa per- Ich spiele täglich, aber die  
 fti fe rádi nedadó mí- Finger wollen sich nicht be-  
 gati. quemen.  
 Prav vzhnìjo, sakaj musi- Sie thun recht wohl, denn  
 ka je nar lépfhe oprá- die Musik ist die schönste  
 vilo. Beschäftigung.

## 29.

Bójo v' vezhér v' komedìjo Werden Sie heute in die  
 fhli? Komodie gehen?  
 She ne vém, zhe góspod Ich weiß noch nicht, wenn  
 J. po mène pride bóm mich Herr N. abholet.  
 v' njo fhla.  
 Je she s' njimi od tèga go- Hat er schon mit Ihnen da-  
 voril? — Sta she od tè- von gesprochen?  
 ga govorila?  
 Sa odpufhènje, mi fhe né Um Verzeihung, er hat mir  
 nìzh povédal; pa dnes noch nichts davon gesagt;  
 po poldne bó me obis- allein heute Nachmittag  
 kal mo tedej bó mi she wird er mich besuchen, und  
 povédal. da wird er es gewiß thun.

- Ino pa zhe njim nizz nebo povédal, tak bójo oni perzhéli.  
 To nebo, zhe se ón nebo sménil, jas túdi nebóm nizz povédala.
- Ino ón jih bó mógel prav lépo sa to prositi.  
 To se sastópi. — To je.  
 Pa de grugozh k' kómedij pridema, naj mi povéjo ali bójo v' vezhér noter fhli; tak bóm jas s' mójim brátam túdi fhla.
- Nebóm posábila. — Bóm njim she povédala.  
 Bóm njim velko hválo dolshna.  
 Komedianti so v' zhére svòjo dolshnost sturili, sakaj oni so svòje rezhi dobro sturili.
- Po pravízi, pa komedija je pre shalostna bila.  
 Né vidijo rádi shelostne rezhi?  
 Né jako ráda, mòje je kaj lushniga videti. — Né posebno, mòje je kaj veseliga videti.  
 Jas túdi, pa to shalostno she rajshi gledam.  
 Oní se rádi jozhejo, jas pa se rád sméjem.
- Und wenn er es nicht thut, so werden Sie davon anfangen.  
 Nein das geschieht nicht, wenn er nichts davon sagt, so werde ich auch nichts sagen.  
 Und er wird Sie darum recht schön bitten müssen.  
 Das versteht sich.  
 Um wieder auf die Komödie zu kommen, lassen Sie mir gefälligst zu wissen, wenn Sie diesen Abend hinein gehen, ich werde alsdann mit meinem Bruder auch hinein gehen.  
 Ich werde nicht ermangeln, es zu thun.  
 Sie werden mich unendlich verpflichten.  
 Die Komödianten haben gestern sehr gut gespielt.
- Ja das ist wahr, allein das Stück war zu tragisch.  
 Sehen Sie nicht gerne Trauerspiele?  
 Nicht sonderlich, ich sehe gerne, was lustig ist.  
 Ich auch, aber Trauerspiele sehe ich noch lieber.  
 Sie weinen gerne, ich aber lache gerne.

## 30.

- Toto oblazhilo jim jako dobro stoji. Dieses Kleid steht ihnen recht gut.

Koliko kóšhta laket tofanta?  
Nemrem njim povédati, sa-  
kaj mój brát je mèni ga  
ofral. — Nesnam njim  
povédati, sakaj mój brát  
je mène s' njim dorúval.

Oní rezbejo mój brát.

Je réšen, pa fkoró njim  
nemórem vérvati, pa de  
oní rezheje, móre réšen  
biti.

Tota farba se mi dopadne:  
Taks'hna farba je, kak-  
shna se sdaj nósi, sa tè-  
ga volo se njim dopadne.

Kěj so toti pantlizh kúpili?

Mòja dékla ga je kúpila,  
pa nevém pri kom.

Was kostet die Elle Taffet?

Ich kann es Ihnen nicht sa-  
gen, mein Bruder hat es  
mir verehrt.

Sie sagen mein Bruder.

Ja in der That, es fällt mir  
schwer es zu glauben, al-  
lein weil Sie es sagen, so  
muß wohl wahr seyn.

Diese Farbe gefällt mir.

Es ist eine Modefarbe, deß-  
wegen gefällt sie Ihnen.

Wo haben Sie dieses Band  
gekauft?

Meine Magd hat es gekant,  
ich weiß aber nicht bey  
wem.

### 31.

Snájo she, de se je dékelza  
Nelson drugozh k' svòje-  
mi ózhi podála. — She  
vedó, de se dékliza Nel-  
son drugozhi per svòjem  
ózhi, snajde.

Pa kdá?

Vzhére is vezhéra; njen  
lubesnik jo je v' Majnzi  
sapustil, ino né, nji nizi  
povédal, de odide.

Kaj bó sdaj to vbogo de-  
kle sazhélo, sakaj svòje  
lépo ime je she sgubila.

— Kaj bó sdej ti nefrezh-  
ni deklizh perzhél, sa-  
kaj njeno dobro ime je  
she prozhi.

Wissen Sie schon, daß sich  
Jungfrau Nelson wieder  
zu ihrem Vater begeben  
hat.

Wann denn?

Gestern Abends; ihr Liebha-  
ber hat sie in Mainz ver-  
lassen, ohne ihr etwas da-  
von zu sagen.

Was soll jest das arme  
Mädchen anfangen, denn  
ihr guter Name ist hin.



Sama si je kríva, sakaj se  
je na tega falota obési-  
la ino pobégnila. —

Mèni se smili.

Lubésen sapela zhlovéka  
k' norzhiji.

Shpéta!

Dékliza!

Kej je mój róbez?

Sakaj se jozhejo?

Das ist ihre Schuld, warum  
hat sie mit diesem Land-  
streicher die Flucht genom-  
men.

Ich bedaure Sie.

Die Liebe verleitet oft zur  
Ehorheit.

Lisette!

Mademoisell!

Wo ist mein Schnupstuch?

Warum weinen Sie?

## 32.

Med shtazunarom ino  
enim ptújim.

Góspod mèni je blo pové-  
dano, de oní vľake for-  
te sukno imájo. — Gó-  
spod jas sem flifhil, de  
se per njih vľake forte  
sukno odáva.

Ja góspod, ga imám.

Naj mi pokashejo ene forte  
od holendarskéga.

Túkej so ene. — Túkaj  
imájo ene.

Farba te forte se mi ne  
dopáde.

Sakaj né, de se sdaj taka  
nófi. — Pa sakaj né,  
sdaj se ja taka nófi.

Pre sholta se mèni vidi. —  
Pre erména se mèni sdi.

Toto sukno je boshe, pa  
prevezh je sprefhano.

Tó imájo vkasitel vľiga  
mòjega sukna. — To je  
furma vľega mòjega suk-  
na.

Zwischen einem Kauf-  
manñ und einem Fremden.

Mein Herr mir ist gesagt  
worden, Sie hätten aller-  
hand Lúcher.

Zu dienen mein Herr.

Zeigen Sie mir gefälligst ein-  
ge Arten von Holländischen.

Da sind welche mein Herr!

Diese Farbe gefällt mir nicht.

Warum mein Herr, es ist ja  
eine Modefarbe.

Sie fällt zu stark in's gelbe.

Das Tuch ist besser, aber es  
ist zu stark gepreßt.

Hier haben Sie das Muster  
von allen meinen Lúchern.

Naj si sami svólijo, katéro se njim nar bole dopáde.  
— Naj si sami sberó, kaj njim nar' bole k' oki stojí.

Wählen Sie sich selbst, was Ihnen am besten gefällt.

33.

Naj so tak dobri, ino mi naj to mrazhno seléno sukno pokashejo.  
Eno malo sbe ga je.

Seyn Sie von der Güte, und zeigen Sie mir das dunkelgrüne Tuch.

Es ist nur noch etwas wenigens davon da.

Shkóda, sakaj ta farba se mi dopáde.

Es thut mir leid, denn die Farbe gefällt mir.

Bójo kaj od tega shkerlata vséli.

Nehmen Sie etwas von diesem Scharlach.

Ne nósim rád erdezhiga, sakaj ozhí p'revezh p'revséme.

Ich frage nicht gerne roth, denn es fällt zu stark in die Augen.

Túkej je sreberne, sive farbe, kéro dobro stojí.

Das ist ein silbergraues, das recht artig ist.

Kak drág je láket od tega sukna? — Kaj velá láket od tega sukna?

Wie theuer halten Sie die Elle von diesem Tuche?

Tri talére góspod.

Drey Thaler mein Herr.

Né réfen. — Shálo imájo?

Sie Scherzen.

Naj sami pogledajo, kak je mozhno. — Najnje sami previshajo, kak je mozhno.

Betrachten Sie selbst die Güte.

Njim ozhem poltretji talér sa nje dáti. — Poltretje talér njim sa nje dám.

Ich will Ihnen dritthalb Thaler dafür geben.

Sa toto zéna né sem ga sam dobil. — Mène samiga vezh koshtá.

Um solchen Preis habe ich es selbst nicht.

Vunder bójo nékaj spustili?

Sie werden doch etwas nachlassen.

De ga nésem prestimal, tak nemórem nizm spustiti. — De ga nísem prezénil, ga nemrem drugazhi dáti.

Da ich sie gar nicht überhalte, so kann ich mir nichts abdingen lassen.

- Vunder ne dobíjo, kar shelíjo. — Vunder njim nedám, kaj so rekli.
- Vse kaj njim spustiti samórem, je, de mi taléra (dva) ino sheftdeset krishnikov dájo.
- To je po pravízi pre drágo. Dobro, naj lej deset lakti odréshejo?
- Sie bekommen doch nicht da für, was Sie verlangen.
- Alles, was ich thun kann, ist, es Ihnen um zwey Thaler und sechzig Kreuzer zu lassen.
- Das ist in der That zu theuer. Wohlán, schneiden Sie zehen Ellen ab.
- 34.
- Ne potrebújejo fure?
- Ja, jo imájo?
- Ja, prav dobro.
- Ozhejo shidano ali volne-no?
- Jas bi rád tofanta imél.
- Túkej ga imájo.
- Kaka je zéna?
- En talér. — Eno shkúdo.
- Ní pre drágo? — Ali to né prevezh?
- Kelko laktov potrebújejo góspod? — Kelko laktov njim je potreba gospod?
- Sheft laktov.
- Túkej so? — Túkaj nje imájo.
- Naj mi sdaj mój razhún napravíjo. — Naj mi sdej srazhúníjo.
- Vse vkúp snese dva ino tridesét talérov ino sheftdeset krishnikov.
- Tó so pénesi. — Túkej so denari. — Túkaj imájo denare.
- Brauchen Sie kein Untersutter?
- Ja, haben Sie eins?
- Ja sehr gutes.
- Wollen Sie ein seidenes oder wollenes?
- Ich möchte gerne Taffent haben.
- Da haben Sie ihn.
- Wie theuer die Elle?
- Einen Thaler.
- Ist das nicht zu viel?
- Nun mein Herr, wieviel Ellen brauchen Sie?
- Sechs Ellen.
- Da sind Sie.
- Ist machen Sie mir gefälligst meine Rechnung.
- Es macht alles zwey und drensig Thaler und sechzig Kreuzer aus.
- Hier ist das Geld.

Shaválim sa plazhilo. — Ich danke für die Bezahlung.  
Sahválim sa denarje.

35.

Li taisti ptuji s' sam-  
bolam.

Eben der Fremde mit  
dem Schneider.

Góspod, mi blo povédano,  
de s' mènój govoriti o-  
zhejo. — Góspod, mèni  
fo povédli, de me oní  
shelijo

Mein Herr man hat mir ge-  
sagt, Sie verlangten mich  
zu sprechen.

Je leta góspod sambol, od  
katériga fo góspod J. s'  
mènój govorili.

Ist das der Herr Kleiderma-  
cher, von welchem der  
Herr N. mit mir gespro-  
chen hat.

Ja, góspod, sem taisti.

Ja, mein Herr zu dienen.

Ozhe mèni méro vséti na  
eno opravilo? — Ozhe  
' mèni eno opravilo smé-  
riti?

Will er mir das Maß zu  
meinem Kleide nehmen.

Is ferza rád. — Serzhno  
rád.

Herzlich gerne.

Kdá nje ozhejo? — Kdá  
nje shelijo?

Wann verlangen Sie es?

V' nedélo?

Am Sonntag.

Zhaf tje silno kratek, pa  
vunder njím bóm nare-  
dil, zhe bó mogozhe.

Die Zeit ist sehr kurz, doch  
will ich mein möglichstes  
thun.

Ne obezhaj, zhe mi nemre  
narediti. — Ne obezhaj,  
zhe nje nemóre sifhiti.

Berspreche er es mir nicht,  
wenn er sein Wort nicht  
halten kann.

Sa istino bójo nje dobili. —  
Po pravizi bóm nje njím  
sifhíl.

Sie sollen es gewiß bekom-  
men.

Kdá ozhe priti, ino nje na  
méne primériti?

Wann will er kommen, und  
es mir anprobiren?

V' prideojozhi petik. — V'  
perhodni petik.

Künftigen Freytag.

Ob katéri vúri? — V' ka-  
téri vúri?

Um welche Zeit.

- Naj lej sapovéjo. mēni je vse eno. — Po njihovi voli, mēni je vsaki zhaſ prav.
- Zhe je tak, sná v' jutro priti.
- Ob kelki vári se oni vſtá-nejo? — V' kaj sa enem zhaſi oni ſtánejo?
- Ob ſedmi. — V' ſedmi.
- Tak ali bóm ob devétih ali deſetih priſhél.
- Sie dürfen nur befehlen, es iſt wir alles eins.
- Wenn es ſo iſt, ſo komme er Morgens.
- Um welche Zeit ſtehen Sie gewöhnlich auf?
- Um ſieben Uhr.
- So werde ich zwiſchen neun und zehn Uhr kommen.

## 36.

- She eno beſédo.
- Kaj ſhelijo góſpod? — Kaj ſapovéjo góſpod?
- Kaj bóm mu mógel platiti? — Kaj bó plazhíla?
- Bóma ſe ſhe pogódila.
- Né, naj mi sđaj pové, kaj ló plazhíla? — Né, naj sđej pové, kaj njemi bóm mógel platiti?
- Štiri talére. — Štiri ſhkúde.
- Ni to pre vnogo? — Néje to prevezh?
- Tak ſe plazhúje. — Tako je déneſhno plazhílo.
- On bó ſhe s' dvéma sado-volen. — Bóta njemi ſhe dva sadoſti.
- Sa odpuſhénje né mogozhe. — Naj odpuſtijo, nemórem.
- On móre premíſliti, de jas bóm ſkosi per njem dé-lati puſti!
- She véjem, pa sa toto zé-no vunder njim nemrem napravíti.
- Noch ein Wort.
- Waſ iſt Ihnen gefällig?
- Waſ ſoll ich Ihm Macher-lohn geben?
- Wir werden ſchon einig.
- Nein, ſage er mirſ frey her-aus, waſ er verlangt?
- Vier Thaler.
- Iſt daſ nicht zu viel?
- Daſ iſt der gemeinſte Preis.
- Er wird ſich wohl mit zweyen begnügen.
- Verzeihen Sie, es iſt nicht möglich.
- Er muß bedenken, daß er künftig hin an mir einen guten Kunden haben wird.
- Ich glaube es wohl, allein um dieſen Preis kann ich es Ihnen doch nicht machen.

Tak bóm njemi dál, kaj sheli, zhe vse dobro narrejeno bó

Se nebójo toshili.

So will ich Ihm geben, was er verlangt, aber mit der Bedingniß, daß alles gut gemacht wird.

Sie werden sich nicht beklagen können.

## 37.

Fovablénje k' jédi  
(h' kosili)

Einladung zum Mittagessen.

Góspod bójo mi to zhašt skásali, ino per mèni jéli (jédli)?

Ta bi mòja zhašt bila, pa nemórem njihovo perjasnost k' mòjemi hafki oberniti. — Ta bi mòja zhašt bila, pa né mogozhe, de bi njihovi perjasnosti sadošti sturil.

Pa sakaj né, zhe se njím dopáde? — Pa sakaj né, zhe je njím dopadljivo?

Zhe nebi domú prishèl, tak bi - - - - -

Nikákega sgovora, bóm njihovim povédati pustil, de se ne bójo samérili.

She vídim, de njím mórem pokóren biti. — She vídim, de mórem per njih ostáti.

Janshe.

Kaj sapovéjo? — Kaj shelijo?

She sa eniga pokrite, ino kuharzi povéte, de nám jésti dá.

Mein Herr, werden Sie mir die Ehre erweisen, und heute mein Gast seyn.

Die Ehre wäre auf meiner Seite, allein ich kann Ihre Gefälligkeit nicht annehmen.

Und warum nicht, wenn es Ihnen gefällt?

Wenn ich nicht nach Hause komme, so = = = =

Keine Entschuldigung, ich will es den Ihrigen sagen lassen, daß Sie nicht in Verlegenheit kommen.

Ich sehe wohl, daß ich Ihnen gehorchen muß.

Zahann.

Was befehlen Sie.

Legt noch ein Gedek auf, und sagt der Köchin, daß sie anrichte.

## Govor per jédi.

## Tischgespräch.

- Jéd je she na mísi. — Jéd she na mísi stoji  
Dobro, tak hodmo k' mísi. — Dobro, tak hodmo k' jédi.  
Túkej kre mòje sestre si naj fedejo gospod.  
Pre vncgo zhafti sa mène.  
Deklizbka, ena filno velka zhaft sa mène per taki lépi shenski fedéti, kak so oni.  
Sa mène ta nar veksha zhaft, gospod v' taki drufhbi biti, kak je ta njihova. — Jas fem filno frezhen, de mi to zhaft skashejo, ino mène v' svójo perjasno drufhbo vsámejo.  
Deklizbka nevém, kaj bi njim na takhe lépote odgovoril.  
Njih prósim, naj se tak grosno ne poklinjajo, ino mi naj svój okrosnik dadó.  
Túkej ga imájo.  
Jedó rádi shúpo? — Ali rádi júho jéjo?  
Kaj je sa shúpa, zhe prafhati smém?  
Goveka júha?  
Toto rád jém, — Taka je mòja jéd.  
Túkaj she vezh imájo, zhe njim dishi.  
Sahválím njim gospod.
- Man hat aufgetragen.  
Wohlan, lassen Sie uns zum Tische gehen.  
Setzen Sie sich hieher mein Herr neben meiner Schwester.  
Sie erzeigen mir alles zu viel Ehre.  
Mademoisell, ich schätze mich unendlich glücklich neben einer so reizenden Person zu sitzen, wie Sie sind.  
Ich muß mich unendlich glücklich schätzen, mein Herr, mich in einer so angenehmen Gesellschaft, wie die Ihrige ist, zu befinden.  
Mademoisell, ich weiß nicht, was ich Ihnen auf so verbindliche Sachen antworten soll.  
Ich bitte mein Herr, machen Sie nicht so viel Komplimente, und geben Sie mir Ihr Teller.  
Da haben Sie ihn.  
Essen Sie gerne Suppe?  
Was ist's für Suppe, wenn ich fragen darf?  
Kindsuppe?  
Die esse ich sehr gerne.  
Da haben Sie, es steht noch mehr zu Ihren Diensten.  
Ich danke Ihnen mein Herr.

## 39.

Sakaj ne jéjo (jedó?)

Per mísi se nese mé bres déla  
biri.

Sa opufhénje, nese m bres  
déla.

Shúpa ne gré

Bóm jo jas - zhe mi odpu-  
stijo

Shúpa ne odpusti.

Kak góspod, shúpa ne do-  
pusti?

To ne sastópim.

Jes pa sastópim, sakaj jas  
fem si vusta sishgál.

Se mi smilijo.

Pa sde j so se she njihove  
vusta ohládite.

Janshe.

Kaj se njim dopáde, góspod?

Perneste vína — Vina dájte.

Taki góspod.

Pa hitro. — Pa bersh.

Kak njim selje di shí, gó-  
spod?

Dobro. — Jáko. — Silno.

Móje veselje, de njim di-  
shí.

She pride mój Janshe.

Warum essen Sie nicht?

Beim Tische muß man nicht  
müßig seyn.

Um Vergebung ich bin nicht  
müßig.

Die Suppe will nicht -

Ich will Sie - - Wenn Sie  
es erlauben.

Die Suppe will es nicht er-  
lauben,

Was mein Herr, die Suppe  
will es nicht erlauben?

Das verstehe ich nicht.

Ich begreiffe es sehr wohl,  
denn ich habe mir den  
Mund verbrannt.

Ich bedaure Sie.

Allein ist wird die Hige  
sich schon verloren haben.

Johann.

Was gefällt Ihnen mein  
Herr?

Bringet Wein.

Gleich mein Herr.

Eilet ein wenig.

Wie schmecket Ihnen das Ge-  
müß mein Herr?

Herrlich.

Es ist mir lieb, daß es Ih-  
nen schmeckt.

Es kommt schon mein Johann.

## 40.

On je prav dober zhlóvek.

— On je p av priden  
m'adenzu.

Po pravízi, góspod, pa ta-  
rat she je pridnejshe,  
zhe vína pernese.

Er ist ein guter Junge.

In der That mein Herr, und  
noch besser, wenn er Wein  
bringt.



- Janshe, kaj sa vino imáte? — Janshe, kaj sa vina pernefete?  
 Lotmerzhkega.  
 Dobro, pa túdi she pernefte en stekluzh lashkiga.  
 Ja póspod, pa erdezhiba, ali béliga?  
 Ne véste de ga béliga v' zelen lashkem ne.  
 Ali erdezhiba?  
 Sa istino, njihov flushévník je priden zhlóvek.  
 Samo pre mlád she je ino framoshviv.  
 On bó vfaki dan starejšhi, ino túdi pametnejšhi,
- Johann, was bringet er für Wein?  
 Luttenberger.  
 Gut, aber bringet auch ein Fläschchen vom Italienischen.  
 Ja mein Herr, rothen oder weissen?  
 Wisset ihr nicht, daß in ganz Italien kein weisser wächst.  
 Also den rothen?  
 In der That Ihr Diener ist ein herrlicher Mensch.  
 Er ist nur noch zu jung und zu flüchtig.  
 Was das erste anbelangt, ist ein Fehler, denn er alle Tage verbessert.

## 41.

- Pima ga enkrat, góspod.  
 Katéro je njihovo, bélo al erdezhe. — Katériga rajšhi pijejo, béliga, al erdezhiba?  
 Mòje je to bélo. — Béliga.  
 Janshe dájte, góspodi béliga.  
 Taki brátez, dáj mi poshvéto, bóm njo enkrat nazhél.  
 Né, lubesniva sestra, jas bóm njo nazhél, zhe mi dopustish.  
 Od ferza nád, mi dobroto skáshesh.  
 Pa góspod, oní ja nizh ne pijejo?  
 Ravno sem htél sazhéti. — Ravno mi je vola prizhéti.
- Wohlau mein Herr, lassen Sie uns einmahl trinken.  
 Was für Wein ist Ihnen gefällig, rother oder weisser.  
 Ich ziehe den weissen vor.  
 Johann gebt dem Herrn den weissen Wein.  
 Sogleich Brüderchen, gib mir die Pastette, ich will sie anschneiden.  
 Nein liebe Schwester, ich will sie anschneiden, wenn du gütigst erlaubst.  
 Herzlich gerne, Du wirst mir ein Vergnügen erzeigen.  
 Aber mein Herr, Sie trinken ja nichts?  
 Ich bin eben im Begriffe es zu thun.

Nevém, ali je per njih fhega sdravje svòjih perjatelov napivati?

Ich weiß nicht, ob es bey Ihnen der Brauch ist auf die Gesundheit seiner Freunde zu trinken.

Pri nas néje vezh fhega, pa dnes ozhemo sa kratik zhasvzhiniti. — Per nas ní vezh fhege, pa dans bómo napivali, de si bómo zhasvkrátiti.

Nein mein Herr, es ist bey uns nicht mehr üblich; allein heute wollen wir es aus kurzer Weile thun.

Zhe je tak, bóm ali jas per njih prizhél. — Zhe to je, tak bóm njím to zhasvskásal, ino pervizh njihovo sdravje napil.

Wenn das ist, so gebe ich mir die Ehre auf Ihr Wohlseyn zu trinken.

Sahválím góspod,

Ich danke Ihnen mein Herr.

42.

Zhe se njím dopáde, da njím en kof pezhénke naprej po'oshim?

Ist es gefällig, mein Herr, daß ich Ihnen ein Stück von diesem Braten vorlege?

Sahválím, dékliza, she sem pre vnogo jédel — Moja hvála, she sadofti imám.

Ich danke Ihnen Mademoisell, ich habe schon zu viel gegessen.

Túkej imájo en falazhek, kéri se dober sdi.

Da haben Sie ein Stücklein, welches gut zu seyn scheint.

Ga mórem vséti, de je od tak dobrih rók. — Ga mórem vséti, ker mi ga tak, dráge roke dadó.

Ich muß es annehmen, weil es von so zarten Händen ist.

So predvorívi, góspod.

Sie sind alles zu höflich mein Herr.

Janshe.

Johann.

Njihov flushévník.

Ihr Diener mein Herr.

So móji zhrevli osnasheni? — Ali so móji shkórji snashni?

Sind meine Stiefel gepušet?

She nésh. — Níso she.

Noch nicht mein Herr.

Šakaj né?

Warum nicht?

Nej fhe sem dans zhasv imél.

Ich hatte heute noch keine Zeit.

Vunder snáte, de ob tréh Ihr wißt doch, daß ich um  
vúniti mórem. — Vun- drey Uhr ausgehen muß.  
der véste, de ob tréh  
vún mórem.

Taki bóm nje sispáshil. Ich werde sie gleich zu recht  
richten.

## P o l s k o d é l o.

Slovénzi fo is mladega na shmetno (teshko) délo navajeni. Kak bersh snég po njihovih njivah ino laséh sgíne, tak hitro se kmet s' svòjoj drushínoj k' déli pripravi: Eni gréjo svòjih travnikov snashít, ino gnoja, kérega fo v' jesén ali po simi po njem restepli, grablat, eni gréjo orát, ino jarega shíta féjat, drugi gréjo lasa kópat, ino féjajo sozhívo, ino vse forte skito; ene gréjo vinogradov (goriz) opravlat, drugi sa shívino fkerbíjo; eni pa domá ostánejo ino sa delavze jéd pripravljajo. — Orazh (ali orátar) napreshe vole ali konje k' plúgi, (prime sa vojnízo, zhe s' konji orje) ino gré s' plugom na njívo; zhe orje, derší p'ug s' rokámi sa rozhnike, \*) ino tak ravna plúg; s' odkoj odriváva, grúde ino navaleno jilovizo, réshe s' shelésom ino zhertalom pognojeno njívo, ino déla brasde, s' brasd napravi ogon, med kérím rasgon pufha, da se vòda is ogónov stézhe. En drugi príde, ino poséja sorano njívo, kéro en tretji s' branój povlazhi, da poséjano shíto pod semlo príde. V' tístih krajih, v' kérih fo jilovnate njíve, se móre poprej njíva nakopáti, ino potlej se povlazhi. Sdaj rafe

\*) Rozhnik heißt in der Gegend, welche die eigentlichen Slowenen bewohnen, Pflugsterze, rozhiza aber (welches bey den Krainern Pflugsterze heißt) heißen bey ihnen die Gipfeln bey einem Wagen, das ist, die 4 aufrecht stehenden Hölzer bey einem Leiterwagen, an welche man die Leiter befestigen kann. — Was haben denn die Krainer für unsere rozhiza, auch rozhiza?

shító ino se sóri; zhe fe je enkrat shító sisorilo, prídejo shénzi ino shníze (shènize) ino shènjejo srélo shító s' serpom, dévajo v' fháke porésano shíta na kúp, sveshejo ali sami poshete kupzheke s' povéslami v' fnópe, ali pa to drugi, kéri ne shènjejo, délajo. V' povésle svesani fnópe fe na njívi pufhajo, ali pa fe v' kosle svósijo, da fe pofufhijo. Eni kmeti shító na njívi pustijo, drugi pa je taki k' domi svósijo, de fe sufhi. Zhe je shító she fuho, prídejo mlatzi, ino mlatijo fuho shító, (to je fnopte) s' zepzom na gumni; strófsijo flámo, da fe sernje odlozhi, potlej véjajo sernje s' vejnizoj, da fe pléve odlozhijo, po tem správijo zhisto shító.

Kdár na travnikih tráva dorafe, prídejo, kofzi, ino pokófsijo s' kofoj srélo trávo ino dételo; po tem bó tráva rastepena, da fe leshi sufhi, sa tega volo fe óna tudi móre vezh krat oberniti; fuha tráva fe imenuje fenó, fenó fe tudi v' kópize (v' navale) déva, da fe prék ino prék ne smozhi, zhe desh príde. Zelo fuho fenó fe na vosih v' garizah domú vósi, na kére fe s' rafohami nalága.

V' gorizah je to pervo délo, da fe terfje obréshe ino pogróba, zhe fe je to sgódilo, gréjo kopazhi s' motikami kópat, kaj fe perva kóp imenúje; vsaki fkerbí, da svójo gorizo, perle skópa, kak obalzhi (ozhí) jako shenejo. Po pervi kópi mine en zhaf, da ga v' gorizah nej enega déla; sdaj príde prekápanje, to je druga kóp, pri toti fe tak glóboko ne kópa, kak pri pervi; pri pervi kópi fe tudi malo korénje s' terfa poréshe, da onó (korénje) terfa is semle ne správi. Zhe she na terfji velike rosge sráfojo, poveshé fe terfje, da véter rosg ne polamle, ino da je vinograda lépfhe vídeti. Po vesi fe gorize podkafhajo, tó je, tráva, kéra je v' njih srafla, fe s' serpmi pókofi. Terfje rodi grosdje, grosdje je bélo, zherno, modro ino druge forte. V' íesén fe grosdje is terfja v' fhkaf s' noshom réshe, is fhkafa fe v' puto vspie, putari nófsijo grosdje v' presho, kej fe grosdje sprefha. grosdje preshanjo fe imenúje tropíne. Vínó fe správla v' polovnjake, sóde, ali puzhele

## S h i v i n s k a r e j a .

Nékda so králi ino imenitni ljudje na poli délali ino shivino pašli, sdej pa je to nar nisheskih lúdi délo. Volár, ali kravár tróbi v' rog, ino vábi shivino is hléva na pašho, kéro ón potlej v' léfi, ali na pošetih njivah ino pokosenih travnikih páse. Ovžhar ali zhrednik shene ovze na pašho, ón imá pišhalko (shvéplo,) s' kéroj piška ino si zhaš kráti, tudi paširsko palizo ino torbo, v' kéri si strofhek na pašho nósi; ón tudi pša imá, kéri se s' grebenizoj (s' bodezhim ogerljom) svòjoj volka bráni, da mu ovze vrazha. Svinjar páse fvinje s' prafzmi, v' polétji po ledinah, ino po takih krajih, v' kérih fvinje róvati sméjo, kajti oné ráde róvajo ino korènje íšhejo; v' jesén pa se fvinje v' shír gónijo, to je, v' hraštje, ino v' bukovje, tu si oné shalod in bukevzo sbirajo, kéro njim jako hafni, ino so v' kratkem slo debele. Zhe si kdó eno ali vezh fvinj podréditi, hozhe, de bi debela bila ino debelo flanino, sélo mašt ino maštno mešó iméla, tak jo v' hlévi s' tikvami, s' répoj, kéra se s' mokojsamete, ino tudi s' shitom, redi. Kéri kmet, ali góspod, fvinškega pašira néma, ali sadošti prošóra sa pašho, redi fvinje svòje domá v' dvorišhi, ino se od tráve, kéra v' dvorišhi ráše, redijo, ali pa se njim is koríta jéfti dá.

---

### Pzhelarija ( Zhbelarija, Zhmelarija. )

Pzhele ali zhmele, nar fkerblivejshe stvári so dvoje forte, domazhe ino divje, domazhe stanujejo v' volnjakih, divje pa v' fhtorih, al pak v' bednjih, to je, v' votlem drévji. Kak bersh s' smládlétká toplo grazhuje, se zhbele is pzheljakov podajo, ino íšhejo zvetejozhe roshe, po kérih vojšk sbirajo.

Zhe polétji fonze prishága, rojijo se zhbele, shaminja, da se bójo skoro rójile, je, da se zhbele, kére se

rojiti bozhejo, tri, štiri, ali vezh dnov préje pred lukno zhmeljakovo spravíjo, s' vzhéra d lgo berníjo; tudi matiza, hak eni právíjo, préd rójom popéva.

Kadar se zhele rójijo, se préje nad zhmeljakom verfbíjo, kak se dále podájo; de pa se oné ustanovíjo, ino ne odletíjo, se njim v' svonze svoní, ali v' druge rézhi klepezhe, ali se s' vòdej poshkraplajo. Zhe si je rój fedel, móre se ón s' nezhim pokriti, da ga sonze ne dofegne, ino ne pretira; is zezhera, po sonznhem sahodi se ón v' panj, (v' kofh) kéri je s' medom pomasan, spravla.

Pzhele nosíjo fét, ino déljajo pískrizhe na fhest voglov, polníjo nje s' medom; fétje (fetovje) pri ognji respušheno da vojfk, is kérega se svézbe slévajo, ino druge rezhi déljajo. Is meda se med (mediza) kuba.

---

## P r e j a.

Slovénzi imájo dvoje forte lén (lan), ino ga po zhasi, v' kérem se féja, simskega, ali pa jarega imenujejo; simski lén se v' jesén féja, pa tak rano, de fhe se skliti premóre, toti sráse vekshí, kak jari; jari se is smladlétká féja, ino rafe mejshí, kak simski, eni ga gosto féjajo, drugi pa rétko, gosto poséjani da tenfho, rétko naféjani pa mozhnejshé predivo. Tudi konople (kanople) lúbijo flovénzi sa volo mozhne níti, kéra se is njih sprede. Konople so tudi dvóje forte, jalove konople ino fémize (to je konople, kére féme imájo); jalove konople se préd sisoríjo, ino fémena némajó, kak fémize, sa tega volo je potreba, da se préd spíplejo, kak oné. Lén ino konople, kadar se presufbíjo ino se njim féme vséme, se na nákat denéjo. Eni lén ino konople po travnikih ali lasih rasprešterejo, drugi pa nje v' vòdo poloshíjo, de se namozhíjo; lén ino konople v' vòdi namozhene cádo

bélejšhe predivo, kak kére so se na travnikih ali la-  
sih namakale, v' vòdi se tudi perle, kak na travni-  
kih namozhijo.

Lén ino konople namozhene se préd na prostem  
sufhijo, potli pa, zhe nje terti hozhejo, se na pezh-  
nizi posufhijo. Lén dobro posufhen se v' terlizah  
(terizah) stére, ino se s' rókoj stróli, da pesdirje od-  
padne; konoplam se poprej korénje odséka, potem se  
perle v' stópi stolzhejo, kak se v' terlizi terejo, kajti  
oné imájo pre debeli lés, ino se nemrejo taki v' terli-  
zi sterti. Is strènega léna ino konopel postane pre-  
divo; predivo je tròje forte, predivo zhisto (prashuje)  
ohlanze, ino terjazhe; ino tote tri forte prediva se  
dobijo, zhe se sterti lén ino konople, na grebénih  
(omikaunizi) omeknejo, k' pervemi se lozhijo ter-  
jazhe, pri drugem ohlanze, kodele, ino kaj ostáne, je  
predivo zhisto. Terjazhe se sudi dobijo pri trènji.

Is prediva, ohlanz ino terjazh se déljajo kodele;  
kére se na koshel (preflizo) perveshejo ino predejo.  
Zhe se prede, verti prela s' nogoj kolovratovó koló;  
s' rokoj pa nit déla; néke prele tudi dvojs nit predejo:

Is shpol se smahajo niti na mahalo; na mahali  
se presufhiti mórejo, potli se operejo, de bódo béle,  
béla preja se svíje v' klopke, kére se tkalzi dájo.

Tkález tke is preje platno; ón naprávi is tenke  
preje tenko platno, is ohlanz hodnik, is terjazh pa  
terjazhnik;





K l e i n e s

W ö r t e r b u c h

mit einigen Wurzel = Abgeleiteten = und Zusammengesetzten Wörtern.

B.

Bába, e Weib

babast, a, o weibisch

bábim se ich gebähre

bábiza, e 1. altes Weib,  
2. Hebamme, 3. Großmutter.

babji, a, e weibisch

dobábim se ich gebähre,  
vollende die Geburt \*)

dobablénje, a das Gebähren

obábim se siehe dobábim se

obablénje, a, siehe do-  
blénje

Baram, ich frage

baranje, a, das Fragen,  
die Frage

doharam, ich frage aus

dobaranje, a, das Fra-  
gen

sbaram, , ich frage aus

sbaranje, a, das Aus-  
fragen

Barka, e, Schiff, Meerschiff

barkar, a, Schiffsgend  
(morski brodar)

barkin, a, o, zum Schiffe  
gehörig

\*) Alle Zeit = und Hauptwörter, welche mit do zusammengesetzt sind, bedeuten eine Vollendung der Handlung, und folglich wird es nicht nöthig seyn ferner solche Wörter zu bezeichnen, was sie eigentlich bedenten. — Zwar werden mein gegenwärtiges Radicium die Vergleicher unlieb aufnehmen, weil ich zu viel Zusammensetzungen (als mit do - is - na - po - per - pri &c.) hineingebraucht habe, aber ich bitte hier um Nachsicht, weil mein Zweck war, den wissbegierigen Schülern, so viel es möglich war, Genüge zu leisten.



**Bedra, e, Schenkel**

bedraft, a, o, der große Schenkel hat.

**Bél, a, o, weiß**

bélak, a, Erweiß

bélim, 1. ich weiß, mache weiß, 2. schäle

bélenje, a, 1. das Weißen, weißmachen, 2. Schälen

bélina, e, das Weiße

dobélim, 1. weißmachen, 2. schälen.

dobélenje, a, 1. Das weißmachen, 2. das schälen

obélim, 1. ich beweise, 2. ich schäle ab

obélenje, a, 1. das Beweisen, 2. das Abschälen.

sabélim, 1. ich verweise, 2. ich vermache die Speise, verschmalze; auch sagt man bey Pettau sazhinim; daher sazhinba, e, das Vermachet

sabélenje, a, 1. das Verweisen, 2. das Vermachen, die Speise verschmalzen.

**Berem, 1. ich lese, 2. ich lese Beere, bráti, lesen; daher**

branje, a, 1. das Lesen, 2. Weinlese

doberem, ich lese

dobranje, a, das Lesen

poberem, ich klaube auf, ich lese auf

pobranje, a, das Aufklauben, das Auflesen

sberem, seberem, 1. ich lese aus, 2. ich wähle aus

sbranje, a, 1. das Auslesen, 2. Auswählen, 3. Auswahl.

berazh, a, 1. Leser, 2. Weinleser

berazha, a, idem, eine Weißsperson

pobiram, das imperfectivum von poberem, 1. ich klaube auf, 2. lese auf

pobiranje, a, 1. das Aufklauben, 2. Auflesen durch längere Zeit

sbiram, das imperfectivum von sberem, 1. ich klaube auf, 2. ich lese auf, auch zusammenklauben, zusammenlesen.

sbiranje, a, 1. das Aufklauben, 2. das Auflesen, auch Zusammenklauben, Zusammenlesen durch längere Zeit

sbiralishe, a, der Ort, wo die Handlung der vorigen Zeitwörter geschieht.

**Berknem, berzнем, 1. ich schnelle mit dem Fuße weg, 2. ich schupfe weg**

berknénje, a, 1. das Wegschnellen, 2. Wegschupfen.

**Beséda, e, 1. Wort, 2. Rede**

besédnik, a, Redner

besédnizhek, a, Sprecher

besédnishe, a, Kanzel, oder der Ort, wo gesprochen wird.

**Béseg**, a, bésga, Hollunder  
 bésgov, a, o, des Hollun-  
 ders  
 bésgovje, a, Hollunder-  
 gebüsch  
 bégovez, a, Hollunder-  
 busch.  
**Beshim**, 1. ich fliehe, 2. ich  
 laufe davon  
**pobégnem**, das perfecti-  
 vum von beshim, ich  
 fliehe, entfliehe.  
 bobég, a, Flucht  
**sbeshim**, ich entfliehe  
**sbéshanje**, a, das Ent-  
 fliehen.  
 sbég, a, Flucht  
**Beteg**, a, Krankheit.  
 beteshen, a, o, krank,  
 fränklich  
 beteshnik, a, ein Kranker  
 beteshnikov, a, o, des  
 Kranken  
 obeteshim, sbeteshim, ich  
 erkrankte, werde krank.  
**Bijem**, ich schlage, prügle  
 bitje, a, das Schlagen,  
 Prügeln  
 odbijem, 1. ich entschlage,  
 2. ich stosse aus  
 odbije, a, 1. das Ent-  
 schlagen, 2. Ausstos-  
 sen  
 rashijem, ich zerstoffe.  
 rasbojnik, Straßenräuber  
 rasbojnikov, a, o  
 des Straßenräubers  
 rasbitje, a, das Zerschla-  
 gen  
 sbijem, ich schlage aus,  
 heraus  
 sbije, a, das Aus-Her-  
 schlagen

perbijem, 1. ich schlage  
 hinzu, 2. ich nagle an  
 perbitje, a, 1. das Hin-  
 zuschlagen, 2. das An-  
 nageln  
**pobijem**, 1. ich schlage  
 abermahl, 2. alles zu-  
 sammenschlagen, als vse  
 je pobil, er hat alle  
 zusammengeschlagen  
**vbijem**, 1. ich erschlage,  
 2. ich tödte  
**vbitje**, a, 1. das Erschla-  
 gen, 2. das Tödten  
**Bister**, a, o, 1. klar, 2. hell,  
 3. rein  
 bistrim, 1. ich kläre,  
 2. ich mache hell, 3. ich  
 reinige  
 bistrenje, a, 1. das Klä-  
 ren, 2. Hellmachen, 3.  
 Reinigen  
 bistrina, e, 1. Kläre,  
 Klarheit, 2. Helle, 3.  
 Reinigkeit  
 bistriza, e, Ort und Fluß  
 bistroid, a, Luchs  
 bistroidov, a, o, des  
 Luchsen  
 bistroidji, a, e, der  
 Luchsen  
**Bléd**, a, o, blaß  
 blédim se, ich werde blaß  
 blédenje, a, das Blaß  
 werden  
 blédost, i, Bläse  
 oblédim, ich erbläse  
 oblédenje, das Erbläsen  
**Blisk**, a, Bliß  
 bliska se, es blißet  
 bliskanje, a, das Blißen  
**Bliso**, nahe  
 bliskni, a, o, Nächste

- blishnik , a , Nächster  
 perblishávam , perblishú-  
 jem , ich nähere  
 perblishavanje , a , das  
 Nähern  
**Blodim** , 1. ich fehle , 2. ich irre  
 blodènje , a , 1. das Feh-  
 len , 2. das Irren  
**blód** , a , 1. Fehler , 2. Irr-  
 thum  
 sabiód , a , 1. Verirrung ,  
 2. Fehler  
 sablódim , 1. ich verfehle ,  
 2. ich verirre  
 sablódenje , a , 1. das  
 Verirren , 2. Verfehlen  
**Bóg** , a , Gott  
 bógam , 1. ich gehorche ,  
 2. ich bin unterthänig  
 bóganje , a , 1. das Ge-  
 horchen , 2. der Gehor-  
 sam  
 bógina , bóginja , e ,  
 Göttin  
 bóginji , a , o , der Göttin  
 bosbji , a , e , göttlich  
 vboshni , a , o , arm , ver-  
 armt  
 boshizh , a , , Weihnacht  
 oboshim , ich erarme  
 oboshènje , a , das Erar-  
 men  
**Bogat** , a , o , reich  
 bogátez , a , ein Reicher  
 bogástvo , a , Reichthum  
**Boli** , es thut wehe , boléti ,  
 wehe thun , daher  
 bolènje , das Wehethun  
 bolèn , a , o , krank  
 bolésen , i , Krankheit  
 bolezhina , e , idem  
**bolnik** , a , ein Kranker  
 bolnikov , a , o , des  
 Kranken  
 sbolim , ich erkrankte  
 sbolenja , a , das Erfran-  
 ken  
**Bor** , a , Ahornbaum , bey  
 Rain , und an der frai-  
 nerischen Gränze ge-  
 bräuchlich , bey Pettau-  
 herum ist jabor , javor  
 süßlicher  
 boróvez , a , 1. Wachhol-  
 derbusch , 2. Nadelbaum  
 boroviza , e , Wachholder ,  
 die Beere von Wach-  
 holder.  
 borovizhje , a , Wach-  
 holdergebüsch  
 borovizhji , a , o , des  
 Wachholders  
 borovizov , a , o , idem  
 \* **Bóter** , a , Taufbathe.  
 botra , e , Taufbatzin  
 botrinji , a , o , der Tauf-  
 batzin  
 botrina , e , das Brod  
 welches die Eltern des  
 Kindes den Taufbathen  
 schicken  
 botrinzi , zov die Tauf-  
 freunde , Taufbathen-  
 freunde.  
**Brada** , e , 1. Kinn , 2. Bart.  
 bradost , e , o , bärtig ,  
 bradazh , a , Großbart.  
**Brajda** , Hefke , worauf die  
 Weinreben geführt wer-  
 den , und wachsen.  
**Bránim** , 1. ich schütze , 2. ich  
 wehre , 3. vertheidige.  
 branjenje , a , 1. das  
 Schützen , 2. Wehren ,  
 Vertheidigen

- bramba, e, 1. Schuß,  
2. Wehr.
- brambavez, a, Schützer
- obránim, ich verwehre, 2.  
ich rette.
- obranjenje, a, 1. das Ver-  
wehren, 2. das Retten
- sbránim, ich rette
- sbránjenje, a, das Retten
- Brát**, a, Bruder
- brátez, a, Brüderchen
- brátov, a, o, des Bruders
- brátovski, a, o, brüder-  
lich
- brátovshina, brátoshina, e  
Bruderschaft
- brátanez, a Gatten Bru-  
der (frain. bratranz)
- brátanzhov, a, o, des Gat-  
ten Bruders
- Bréj**, a, e, tragend, die Kuh,  
das Schaf, trüchtig
- bréjim ich empfangen, nur  
vom Viehe kann man  
es sagen
- Brénka**, e, Faß
- brénkin, a, o, des Fasses
- brénzhiza, e, das Faßlein
- Bres**, bes, ohne
- Brésa**, e, Birke
- brésast, a, o, gestreift  
mit Farben
- brésje, a, Birkenwald
- brésov, a, o, von Birken
- Bréskva**, e, 1. Pfirsich-  
baum, 2. die Frucht  
von solchem
- bréskvin, a, o, der Frucht,  
des Pfirsichbaumes
- bréskov, a, o, des Pfir-  
sichbaumes
- Brijem**, ich scheere, rasieren
- britva, e, Scheermesser
- brítviza, ein kleines  
Scheermesser
- brítvar, a, Scheerer, Bar-  
bierer
- brítvarov, a, o, des  
Scheerers
- brítvarski, a, o, zum  
Scheeren gehörig
- dobrijem, ich scheere
- dobritje, a, das Scheeren
- obrijem, ich scheere, be-  
scheere
- obritje, a, das Scheeren
- pobrijem, siehe obrijem
- pobritje, a, siehe obritje, a
- Bríshem**, ich wische brisati,  
daher
- brisánje, a, das Wischen
- brisálo, a, brisazh, a,  
Wischtuch
- dobrishem, ich wische
- dobrisánje, a das Wischen
- obrishem, ich wische ab.
- obrisánje, a, das Ab-  
wischen
- obrisálo, a, obrisazh, a,  
das Abwischtuch
- sbrishem, 1. ich wische  
aus, 2. ich lösche aus,  
was geschrieben war.
- sbrisánje, a, 1. das Aus-  
wischen, das Auslöschen  
des Geschriebenen
- Britek**, a, o, bitter
- bríkost, i, Bitterkeit.
- \* britof, a, Gottesacker
- Brodím**, ich wate
- bród, a, Ueberfuhr
- brodar, a, Ueberführer
- brodárov, a, o, des Ueber-  
führers

- brodarski, a, o, der  
 Überführer  
 brodovina, e, brodina, e,  
 Überfuhrzoll  
 \* Brunz, a, Erz  
 brunzhen, a, o, von Erz,  
 aus Erz  
 Brumni, a, o, fromm  
 brumnoft, i, Frömmig-  
 keit  
 Brúsim, ich schleife  
 brushenje, a, das Schleif-  
 fen  
 brúf, a, Schleifstein  
 brusár, a, Schleifer  
 brusárov, a, o, des  
 Schleifers  
 brusarski, a, o, der  
 Schleifer, zum Schleif-  
 fen gehörig  
 dobrúsim, ich schleife  
 dobrushenje, das Schleif-  
 fen  
 pobrúsim, 1. ich schleife  
 abermahl, 2. ich schleif-  
 fe alles zusamm  
 pobrushenje, a 1. das  
 abermahlige Schleifen,  
 2. das alles Zusamm-  
 schleifen.  
 sbrúsim, ich schleife aus.  
 sbrushenje, a, das Aus-  
 schleifen  
 sabrúsim, ich verschleife  
 sabrushenje, a, das Ver-  
 schleifen  
 brutni, a, o, zum Schlei-  
 fen gehörig  
 Budim, 1. ich wache, 2. ich  
 mache wach  
 búdenje, a, 1. das Wa-  
 chen, 2. das Wachma-  
 chen  
 búdivez, a, 1. der Wach-  
 mann, 2. Wecker, 3.  
 die Wache  
 sbudim, 1. ich wecke, 2.  
 ich erwache (se sub-  
 dim)  
 sbúdenje, a, das Wecken,  
 2. Erwachen  
 Bukva, e, búkev, i, Buche  
 bukovje, bukévje, a,  
 der Buchwald  
 bukvin, a, o, der Buche  
 bukévka, e, kleiner Buch-  
 baum  
 Bukve, i, das Buch  
 bukvizá, e, das Büchlein  
 bukvar, a, Buchführer  
 bukvesvésavez, a, Buch-  
 binder  
 bukvestiskávez, bukve-  
 natiskávez, a, Buch-  
 drucker  
 Burkam, ich stoffe auf, das  
 Wasser stoßt, voda  
 burka  
 Burkla, e Ofengabel  
 Buzha, e (tikva, e) Kürbis  
 buzhen (tikven, a, o)  
 des Kürbises  
 Buzhim, 1. ich rausche, 2.  
 ich brause  
 buzhenje, a, 1. das Brau-  
 sen, 2. das Rauschen

## D.

- Dám, ich gebe  
 dávam, das imperfecti-  
 vum von dám, ich gebe  
 dávanje, a, das Geben

- dablam, das imperfectivum von dobim, ich bekomme  
dáblanje, a, das Bekommen  
dázha, e, 1. die Gabe, Abgabe, 2. Steuer  
dodám, 1. ich gebe, 2. ich schieße zu  
dodávam, das imperfectivum vom dodám, 1. ich gebe, 2. ich schieße zu  
dodávanje, a, 1. das Geben, 2. das Zuschießen  
pridám, ich schieße zu  
pridávam, das imperfectum vom pridám, ich schieße zu  
pridávanje, a, das Zuschießen  
pridávek, a, Zuschuß, Zugabe  
sdám, ich gebe zusammen  
sdávam, das imperfectivum vom sdám, 1. ich gebe zusammen, 2. ich vollende das Geben  
sdávek, a, das Zusammengeben der Brautleute, bey Pettau, sonst sagt man srozhití  
dár, a, Gabe  
darijem, ich opfere  
Dan, dné, dnéva, dén, Tag  
danji, a, o, dénesni, a, o, täglich  
daniti, deniti se, Tag werden  
daníza, deníza, e, 1. Morgendämmerung, 2. Morgenstern  
Danka, e, 1. Fettdarm, 2. Wurst  
Dávim, ich würge  
davlénje, a, das Würgen  
sadávim, ich erwürge  
sadvlénje, a, das Erwürgen  
Dékla, e, Magd, Dienerin  
deklina, e, das Mädchen  
deklinji, a, o, des Mädchen  
deklinski, a, o, der Mädchen  
deklinstvo, a, Mädchenalter  
dékliza, e, Mädchen  
deklizh, a, 1. Jungfrau, 2. Junggesell  
deklizhov, a, o, 1. der Jungfrau, des Junggesellen  
deklizhki, a, o, 1. der Jungfrauen, 2. der Junggesellen  
Del, Theil  
delim, ich theile  
delénje, a, das Theilen  
dodelim, ich theile zu  
dodelénje, das Zutheilen  
rasdel, a, Sertheilung  
rasdelim, ich zertheile  
rasdelénje, a, das Zertheilen  
Déliam, ich arbeite  
délanje, a, das Arbeiten  
délavez, a, der Arbeiter  
délavnik, a, Arbeitstag  
délo, a, die Arbeit  
dodélam, ich arbeite  
dodélanje, a, das Arbeiten  
dodélavam, das imperfectivum vom dodélam, ich arbeite

- dodélanje, a, daß Ar-  
 beiten  
 obdélam, 1. ich arbeite,  
 2. ich runde zu, 3. B.  
 paizo obdélam, ich  
 mache den Stock rund,  
 ich mache ihn glatt  
 obdélanje, a, 1. das Be-  
 arbeiten, 2. das Blatt-  
 machen, das Rundma-  
 chen  
 obdélavam, das imper-  
 perfectivum vom obdélam,  
 idem  
 obdélanje, a, 1. das  
 Bearbeiten, 2. das  
 Blattmache durch län-  
 gere Zeit  
 sadélam, 1. ich verarbeite,  
 2. ich vermache, 3. B.  
 ein Loch  
 sadélavam, das imper-  
 perfectivum vom sadélam,  
 idem  
 sadélanje, a, 1. das Ver-  
 arbeiten, 2. das Ver-  
 machen eines Loches  
 sadélanje, a, idem,  
 durch längere Zeit  
 dénem, 1. ich thue hinein,  
 2. ich sage, djáti, thun,  
 sagen; daher  
 djanje, a, 1. That, 2.  
 Handlung, 3. Reden  
 Derem, 1. ich schinde, 2. ich  
 schreye aus vollem Halse  
 dertje, a, 1. das Schin-  
 den, 2. das übermäßi-  
 ge Schreyen  
 deruja, e, dertviza, e,  
 Schinderey  
 dercz, a, Schinder  
 oderem, ich schinde ab  
 Derkam, 1. ich laufe, 2. ich  
 hüpfе  
 derkanje, a, 1. das Lau-  
 fen, 2. das Hüpfen  
 derkazh, a, der Laufer  
 derknem, das perfecti-  
 vum, vom derkam  
 Dershim, ich halte, dersha-  
 ti, daher  
 dershanje, a, das Halten  
 dodershim, ich halte  
 obdershim, ich erhalte  
 odershanje, a, das Er-  
 halten  
 odershávam, das imper-  
 perfectivum, vom obder-  
 shim, idem  
 podershim, ich halte  
 podershanje, a, das Hal-  
 ten  
 podershávam, das im-  
 perfectivum vom po-  
 dershim, idem  
 sadershim, 1. ich verhal-  
 te, 2. ich halte still,  
 3. B. den Wagen  
 sadershanje, a, 1. das  
 Verhalten, 2. die Sit-  
 ten  
 sadershávam, 1. ich hal-  
 te auf, 2. ich wohne  
 sadershavanje, a, 1. das  
 Aufhalten, 2. der Auf-  
 enthaltort, Wohnort  
 Derva, derv, Brennholz  
 dervár, a, Holzschlager  
 dervazha, e, Holzhacke  
 dervárim, ich hacke Holz  
 Déset, zehn  
 desetak, a, der zehnte  
 Mann  
 desetina, e, Zehend

- defetinim, ich beschreibe  
 den Sehend  
 defetinski, o. o., zum Se-  
 hend gehörig  
 defetiza, e, Zehner (Geld-  
 stück)  
 defetka, e, 1. Zehner,  
 Ziffer, 2. Zehnemmer  
**Faß**  
 defetnik, defetinjak, a,  
 der Sehendbeschreiber  
 Deska, e, blanja, e,  
 Brett  
 Desh, a, Regen  
 deshí, es regnet  
 deshúje, es regnet anhal-  
 tend  
 deshúvanje, a, der an-  
 haltende Regen  
 deshovje, a, viel Regen  
 Déte, eta, Kind  
 detezhji, a, o, kindisch  
 Dim, a, Rauch  
 dimnik, a, Rauchfang,  
 bey Pettau hört man  
 auch ról, a,  
 dimnikar, a, Rauchfang-  
 fehler, auch lajoster-  
 shez  
 Dina, e, Melan  
 Dirjam, ich renne, ich  
 eile  
 dirjanje, a, Das Rennen,  
 Eilen  
 Dihan, dihem, ich athme  
 dihanje, a, das Athmen  
 sdihavam, ich seufze  
 sdihavanje, a. das Seuf-  
 zen  
 sdih, a, Seufzer  
 Dlaka, e, Haar, 1. des  
 Körpers der Menschen,  
 2. aller Thiere
- Dlán, i, flache Hand  
 Dober, a, o, gut  
 dobrota, e, Güte  
 dobrotnik, a, Gutthäter  
 dobrovolen, a, o, gut-  
 willig  
 dobrovolnik, a, der Gut-  
 willige  
 dobrovolnost. i, Gut-  
 willigkeit  
 dobrava, e, ein Dorf in  
 Sauritsch  
 Dolbim, ich hohle aus, bey  
 Pettau lieber votlim,  
 húbim, ich hohle aus;  
 daher hubanja, e, die  
 Hirnschale  
 Dobím, ich bekomme, er-  
 halte  
 Dojim, ich säuge  
 dojniza, 1. Amme, 2.  
 Milchkuh  
 dojazha, e, das Gefäß,  
 worein die Milch kommt  
 Dol, doli, hinab  
 dol, a, Thal  
 dolánež, Thalbewohner  
 dolína, e, Thal  
 Dolg, a, Schuld  
 dolshim, ich schulde  
 dolshen, a, o, schuldig  
 dolshnik, a, Schuldner  
 dolshnikov, a, o, des  
 Schuldners  
 dolshnost, i, 1. Schul-  
 digkeit, 2. Pflicht  
 odolshim, ich bezahle die  
 Schulden  
 sdolshim, idem  
 sadolshim, 1. ich ver-  
 schulde, 2. ich mache  
 Schulden



- Dolgi**, a, o, lang  
 bolgota, e, Länge  
**Drág**, a, o, theuer  
 dragóta, e, Theuerung  
 drashim, ich vertheuere  
 odrashim, idem  
 podrashim, idem  
**Drashim**, ich necke (veriere)  
 drashenje, a, das Necken  
 (Verieren)  
 resdrashim, siehe drashim  
 resdrashenje, siehe drashenje  
**Draplem**, ich frage  
 drapanje, das Fragen  
 podraplem, ich frage  
 resdraplem, ich zerfrage  
 resdrapanje, a, das Zerreißen  
 resdrapavez, a, ein zerlumpter Mensch  
 sdraplem, ich zerreiße,  
 ich vollende  
**Dregam**, ich stoße  
 dreganje, a, das Stoßen  
 dregnem, das perfectum  
 vom dregam, idem  
**Drémlem**, ich schlummere  
 drémanje, a, das Schlummern  
 drém, a, Schlummer  
 sadréulem, ich schlummere ein  
 sadémanje, a, das Einschlummern  
 sadrém, a, das Einschlummern  
 sadrémavez, a, schlafri-  
 ger Mensch  
**Droben**, a, o, dünn, hager  
 drobim, ich mache kleine  
 Stücke, ich breche  
 droblenje, a, das Klein-  
 machen  
**drobisk**, a, 1. überhaupt  
 das Kleine, 2. Kupfer-  
 münz, 3. Scheidemünze  
**Dúh**, a, Geist  
 duhovni, a, o, geistig  
 duhovnik, a, Geistlicher  
 duhovski, a, o, geistlich  
 duhovstvo, a, Geistlichkeit  
**Dufha**, e, Seele  
 dufhni, a, o, der Seele  
 als dufhne mozhi,  
 Seelenkräfte  
**Dufhek**, a, sdufhek, a, 1.  
 Luftloch, als z. B. bey  
 Faße, 2. Luft, das ist,  
 sód néma sduska, das  
 Faß hat keine Luft  
**Dvój**, a, Zweifel  
 dvójim. 1. ich zweifle, 2.  
 theile  
 dvójenje, a, das Thei-  
 len, Zweifeln.  
**Dvór**, a, Hof  
 dvorithe, e, Hof bey  
 Hause, ein eingezäu-  
 nter Platz  
 dvornik, a, Höfning  
 dvorliv, a, o, höflich  
 dvorski, a, a, höflich

## E.

- Eden**, proprie jedem, einer  
 edini, a, o, 1. einzig, 2.  
 einzig  
 edinim, ich mache einzig  
 edinenje, a, 1. Vereini-  
 gung, 2. das Einig-  
 machen

edinost, i, Einigkeit  
 edinovolen, a, o, einhel-  
 lig, einwillig  
 edinovolnost, Einhelligkeit  
 sedinim, ich vereinige  
 sedinenje, a, das Ver-  
 einigen  
 sedinost, i, die Vereini-  
 gung, das ist, isedinost  
**En**, a, o, ein  
 enak, a, o, 1. gleich, 2.  
 ähnlich  
 enakost, i, 1. Gleichheit,  
 2. Ähnlichkeit

## F.

**Figa**, e, 1. der Feigenbaum,  
 2. die Frucht  
 figov, a, o, 1. aus, vom  
 Feigenbaum, 2. der  
 Frucht gehörig

## G.

**Gaber**, a, Graber, a,  
 Weißbuche  
 gabrov, grabrov, a, o,  
 der Weißbuche, aus  
 Weißbuche  
 gaberje, a, graberje, a,  
 Weißbuchwald  
**Gád**, a, Wider  
**Ganter**, a, Weinsafßgestell im  
 Keller  
**Gás**, i, (tir, i) Schneebahn  
**Gasim**, 1. ich lösche, 2. ich  
 mache eine Schneebahn  
 galhénje, a, 1. das Lös-  
 chen, 2. das Schnee-  
 bahnmachen

ogasim, ich lösche aus,  
 ogenj ogasim, ich lösche  
 das Feuer aus  
 ogahénje, a, das Aus-  
 löschen  
 pogasim, ich lösche aus  
 pogahénje, a, das Aus-  
 löschen  
 vgasim, ich lösche aus  
 vgalhénje, a, das Aus-  
 löschen  
 vgasnem, ich lösche aus,  
 das perfectum vom  
 vgasim  
**Gerba**, e, sgiba, e, 1. die  
 Falte, 2. Runzel  
 gerbam, sgibám, ich fal-  
 tele  
 gerbanje, sgibánje, a,  
 das Falteu  
 gerbast, gibast, a, o, 1.  
 falticht, 2. runzlicht  
 gerbavez, a, ein Mensch  
 roll Falten, Runzeln  
 im Gesichte  
**Gerd**, a, o, 1. wild, 2. ab-  
 scheulich, 3. unrein  
 gerdóba, e, Abscheulich-  
 keit  
**Gerliza**, e, Tursteltaube  
 gerlizhin, a, o, der Tur-  
 teltaube  
**Gerlo**, a, Schlund  
**Germ**, a, Busch, Gestripp  
 germovje, a, das Ge-  
 büsch  
**Grúm**, a, Donner  
 grumski, a, o, (grunski,  
 a, o) des Donners,  
 grumska stréla, der er-  
 dichtete Donnerkeil,  
 grumska stréla ga je

- vdárida**, der Donner hat ihn getroffen  
**grumi**, es donnert, man hört aber den gemeinen Mann **germi**, **gr'mi** sprechen.  
**grumènje**, **germènje**, **gr'mènje**, a, das Donnern  
**Giblem**, ich bewege, **gibati**; daher  
**gibanje**, a, das Bewegen  
**sgiblem**, ich erschüttere  
**sgibanje**, a, das Erschüttern  
**Ginem**, 1. ich vergehe, 2. ich schmelze, 3. B. der Schnee schmilzt  
**ginenje**, a, 1. das Vergehen, 2. Schmelzen des Schnees  
**poginem**, 1. ich krepriere, 2. ich zerschmelze, **knég she pogine**, **dokle**, der Schnee zerschmilzt schon, **biš**  
**poginenje**, a, 1. das Kreprieren, 2. das Zerschmelzen des Schnees  
**Glad**, a. Hunger  
**gladújem**, ich leide Hunger  
**gladúvanje**, a, das Hungerleiden  
**Gladek**, a, o, poliert, glatt  
**gládim**, 1, ich sträuchle, poliere, 2. ich thue schön  
**gladènje**, a, das Sträucheln  
**pogládím**, 1. ich sträuchle, 2. ich poliere  
**pogládénje**, a, 1. das Sträucheln, 2. das Polieren  
**Glásim**, 1. ich melde, 2. ertheile Nachricht, 3. ich töne.  
**gláshènje**, a, 1. das Mel-den, 2. das Nachricht-ertheilen, 3. das Tönen  
**glásh**, a, 1. Stimme, 2. Nachricht, 3. Ton  
**glasen**, a, o, tönend, laut, **rezhi gláshno**, sag es laut  
**gláshnik**, a, Lauter  
**oglásim**, ich benehme den Laut, den Ton  
**ogláshènje**, a, das Benehmen des Lautes, des Tones  
**resglásim**, 1. ich verbreite den Ton, 2. die Nachricht, ich plandere aus  
**resgláshènje**, a, 1. das Verbreiten des Tones, 2. das Verbreiten der Nachricht, 3. das Ausplaudern  
\* **lamoglásim**, 1, ich laute selbst, 2. ich töne selbst  
**lamogláshnik**, a, 1. Selbstlaut, 2. Selbstton  
**Gláva**, e. Kopf, Haupt  
**poglavár**, a, Vorgesetzter  
**gláviza**, e, Köpfelein  
**glávni**, a, o, hauptsächlich  
**glávnik**, a, Kamm zum Auskämmen  
**Glédám**, **glédím**, 1. ich schaue, 2. ich betrachte  
**glédánje**, a, das Schauen, Betrachten  
**gléd**, a, 1. Gesicht, 2. Schauen

- pogléd, a, Gesicht**  
**poglédam, 1. ich schaue an, 2. ich blicke an**  
**poglédanje, a, 1. das Anschauen, 2. das Anblicken**  
**rasgléd, a, Aussicht**  
**rasglédam, 1. ich durchschaue, 2. ich durchsuche, 3. ich prüfe**  
**rasglédanje, a, 1. das Durchschauen, 2. Durchsuchen, 3. Prüfen**  
**rasglédavam, das imperfectivum vom rasglédam, idem**  
**saglédam, ich erblicke**  
**saglédanje, a, das Erblicken**  
**\* Gléht, a, 1. Vermögen, 2. Reichthum**  
**\* gléhtam, ich vermöge im Gelde, d. i. ich habe Geld**  
**Globok, a, o, tief**  
**globozhim, ich mache tief**  
**globozhina, e, Tiefe**  
**Glodám, glojem, 1. ich wege, 2. ich nage, benage**  
**glodanje, glojenje, a, 1. das Wehen, 2. das Benagen, Nagen**  
**oglodám, oglojem, 1. ich wege ab, 2. ich nage ab**  
**oglodanje, oglojenje, 1. das Abwehen, 2. das Abnagen**  
**saglodám, saglojem, 1. ich verwehe, d. i. ich verderbe die Schärfe eines schneidenden Beiges, oder verwehe eine**
- Unedenheit am Körper, der fest ist, 2. ich verwehe**  
**saglodanje, saglojenje, a, 1. das Verwehen, 2. das Vorreiben**  
**Gluh, a, o, taub**  
**gluhóta, gluhoba, e, Taubheit**  
**glufhim, ich mache taub**  
**glufhénje, a, das Taubmachen**  
**ogluhim, ich mache taub**  
**ogluhénje, a, das Taubmachen**  
**Gnjil, a, o, faul, d. i. wenn Körper in Faulniß übergegangen sind**  
**gnjiloba, e, Faulniß**  
**Gnoj, a, Mist, Dünger**  
**gnojim, ich dünge, ich misse**  
**gnojniza, gnojhniza, e, Misthaufe, Düngbrühe**  
**gnojhnishe, a, der Ort, wo Dünger gesammelt liegt**  
**ognojim, siehe gnojim**  
**ognojénje, a, das Misten, Düngen**  
**pognojim, siehe gnojim**  
**pognojénje, a, siehe ognojénje**  
**sagnojim, 1. ich verbranche den Mist, Dünger, 2. ich misse**  
**Góba, e, 1. Schwamm überhaupt, 2. Ausfaß**  
**gobast, gobav, a, o, 1. schwammicht, 2. Ausfähig**  
**Góbez, a, Rüssel**  
**gobzhov, a, o, des Rüsselt**

- gobzhek, a kleiner Küßel  
 Gód, a, Rahmenstag  
 Gódim, ich geige  
 gódenje, a, das Geigen  
 gólí, plur. Geige, Biolin  
 góllar, a, Geigenmacher  
 gólliza, e, eine kleine  
 Geige  
 pogódim, ich geige aber=  
 mahl  
 sagódim, ich geige  
 Godí se, es geschieht  
 prigodí se, 1. es trägt  
 sich zu, 2. es ereignet sich  
 pergodba, e, 1. das Zu=  
 tragen, 2. das Ereig=  
 niß, 3. Gleichniß.  
 sgodí se, es geschieht  
 sgodenje, a, das Ge=  
 schehen  
 sgodba, e, 1. die Ge=  
 schichte, 2. das Ereig=  
 niß  
 pogodím, 1. ich werde  
 einß mit jemanden, 2.  
 ich thue jemanden et=  
 was an  
 pogodba, e, 1. das Eins=  
 werden, 2. das Anthun,  
 3. Vertrag  
 Golufam, 1. ich betrüge, 2.  
 ich hintergehe  
 golufanje, a, 1. das Be=  
 trügen, 2. das Hinter=  
 gehen  
 golúfen, a, o, betrüge=  
 riß  
 golufia, e, Betrug, Be=  
 tügeney  
 golufnjak, a, Betrüger  
 golufiv, a, o, betrüglích  
 Góli, a, o, bloß  
 gólim, ich schále ab, die  
 Rinde  
 golenje, a, das Abschá=  
 len der Rinde  
 golína, e, die Blóße, von  
 der Rinde entblóßt  
 Golób, a, Tauber  
 golóbov, a, o, der Lau=  
 ben, Männchens  
 golóbovski, a, o, der  
 Tauben überhaupt  
 golobiza, e, Die Taube  
 golobizhin, a, o, der  
 Taube  
 golobji, a, o, der Lau=  
 ben überhaupt  
 golobnjak, a, Tauben=  
 haus  
 golobnjakov, a, o, des  
 Taubenhauseß  
 golobzhek, a, das Läub=  
 lein, Männchen  
 golobzniza, e, das Läub=  
 lein, Weiblein  
 Gónim, ich treibe, gnáti,  
 daher  
 gnauje, a, das Treiben,  
 auch gónenje  
 gón a, Trieb  
 nagón, a, Antrieb  
 nagónim, ich treibe an  
 nagnanje, a, das Antrei=  
 ben  
 pregón, a, 1. Vertrei=  
 bung, 2. Verfolgung  
 pregónim, wenig gebräuch=  
 lich, dafür greganjam,  
 das imperfectivum vom  
 vorigen ist üblicher, 1.  
 ich vertreibe 2. ich ver=  
 folge,

- priganjanje, a, 1. daß Verreiben, 2. daß Verfolgen
- priganjam, ich treibe an, als ön priganja dolshnike, da bi platili, er treibt die Schuldner zur Zahlung
- priganjanje, a, daß Anreiben
- Gor, gori, hinauf
- Goriza, e, 1. Weingarten, 2. Anhöhe
- gorizhji, a, e, des Weingarten
- gorizhni, a. o., der Weingärten
- gorniza. e, gorno, a, Bergrecht
- Gorim, ich brenne, neutrum
- ogorim, ich umbrenne, 3. B. paliza je ogorela, der Stock hat sich ringsum gebrannt
- ogorétje, a, daß Umbrennen
- ogorek, a, 1. Brand, 2. angebranntes Holz.
- pogorim, ich verbrenne, neutrum
- pogorétje, a, daß Verbrennen
- pogoril'he, a, Brandstätte
- sgorin, siehe pogorim
- sgorétje, a, siehe pogorétje
- Góspod, a, Herr
- góspodov, a, o, des Herrn
- góspodar, a, Hausherr
- Haushwirth
- góspodariza, e, Hausfrau, Hauswirthin
- góspodarov, a, o, des Hausherrn
- gospá, e, Frau
- góspodinja, e, Hauswirthin
- góspodújem, góspodárim, 1. ich spiele einen Herrn, 2. ich herrsche, 3. ich regiere das Hauswesen
- góspostvo, a, 1. Herrschaft majestas, 2. Gebieth
- góspodska, e, Herrschaft, Gesellschaft von Herrn
- \* Gost, a, 1. Wirth, 2. Gast
- gostim, 1. ich bewirthe, 2. ich thue jemanden etwas an
- gostje, plur. gosti, genit., 1. Hochzeit, 2. Hochzeitmahl, 3. Bewirthung
- gostújem, daß imperfectivum vom gostim, idem
- gostúvanje, a, siehe gostje
- nogostim, ich bewirthe, 2. etwas enthun
- Gosti, a, ó, dicht
- gostim, 1. ich verdichte, 2. ich mache trübe, 3. B. Wasser
- gosha, e, Dichte
- Gotóvim, ich mache fertig, d. i. ich vollende eine Arbeit
- gotóvina, e, Baarschaft
- dogotóvim, siehe gotóvim
- sgotóvim, siehe gotóvim

- sgotovlènje, a, 1. das Fertigmachen, 2. Verrfertigung
- Góved**, i, Rindvieh  
govédina, e, Rindfleisch  
govédski, goveski, govenski, a, o, des Rindviehes
- Govorim**, igovorim, ich rede, spreche  
govorjènje, a, 1. das Reden, Sprechen, 2. das Gespräch  
govor, a, 1. die Rede, 2. Gespräch  
ogovor a, Bertheidigung mit Worten  
ogovarjam, ich vertheidige mit Worten  
ogovarjanje, a, das Bertheidigen mit Worten  
pogovor, a, Gespräch  
pogovarjam, ich besprache mich  
pogovarjanje, a, das Besprachen  
sagóvor, a, 1. die Bertheidigung mit Worten, 2. das Berreden, d. i. mit Worten verschnappen  
sagovorim se, ich verrede mich  
sagovarjam, ich vertheidige mit Worten  
sagovarjanje, a, das Bertheidigen mit Worten
- Grábim**, ich fasse mit Händen  
grablám, ich fasse mit Rechen  
grable, plur., Rechen  
grabliske, a, Rechenstill
- pográbim, ich fasse mit Händen  
pograblám, ich fasse mit Rechen  
poprablanje, a, das Fassen mit Rechen  
sagrábim, 1. ich fasse mit Händen, 2. ich packe unvermuthet an
- Gradim**, ich zäume, mache einen Zaun  
grajènje, a, das Zäunen  
grád, a, Schloß, Herrschaftschloß, Festung  
grája, e, der Zaun  
grajhina, grefhina, e, Herrschaft  
ogradim, ich umzäume  
ograd, a, Garten, eigentlich ein eingezäunter Ort, sonst vert
- pogradim**, ich zäume  
sagradim, ich verzäume  
sagraja, e, Verzäunung
- Grefhim**, ich sündige  
grefhènje, das Sündigen  
gréh, a, Sünde  
pregreh, a, 1. Versündigung, 2. Laster, 3. Vergebung  
gréhni, a, o, sündhaft  
gréhnik, a, Sünder  
gréhnikov, a, o, des Sünders  
gréhhniza, e, Sünderin  
pregrefhim, 1. ich versündige, 2. ich übertrete  
pregrefhènje, a, 1. das Versündigen, 2. das Übertreten, 3. Übertretung
- Grènki**, a, o, bitter  
grènkolt, i, Bitterkeit

Griva, e, Mähne der Pferde  
 Griva, 1. es reuet, mène  
 gríva, ich bereue, es  
 reuet mich, 2. ich be-  
 dauere (meine Berge-  
 hung)  
 grivanje, a, 1. das reu-  
 en, 2. das Bedauern  
 grivinga, e, Reue  
 Grísem, 1. ich beiße, 2.  
 ich nage, bey Pettau  
 grísenje, u, 1. das Beißen,  
 2. das Nagen  
 vgrísnem, das perfect.  
 vom grísem, 1. ich beiße,  
 2. ich nage  
 grís, a, Biß, proprie  
 vgrís  
 grísha, è, rothe Ruhr,  
 Krankheit, weil man da  
 ein Beißen, ein Nagen  
 empfindet  
 Grosím se, ich drohe  
 grósa, e, 1. Furcht, 2.  
 Drohung  
 grósen, a, o 1. fürchter-  
 lich, 2. drohend  
 gros víten, a, o, furcht-  
 bar, auch fürchterlich  
 nagrosím, ich drohe an,  
 drohe  
 nagrasham, das imper-  
 fect. vom nagrosím,  
 ich drohe an  
 nagrashanje, das An-  
 drohen  
 Grosd, a, grojsd, a, Traube  
 grosdje, a, Trauben  
 (Sammelnahme)  
 grosdov, a, o, der Trau-  
 be, auch der Trauben

## H.

Harefh, a, Wachtelkönig  
 harefhov, e, o, des  
 Wachtelkönigs  
 Herbet, a, Rücken  
 herberíshe, a, Rückgrad  
 herbtíshe, a, idem  
 Herkam, herzlich, herzlich,  
 ich schnarche  
 herkanje, a, das Schnar-  
 chen  
 Hinávez, a, Gläusner  
 hinavski, a, o, gläus-  
 nerisch  
 hinavzov, a, o, des  
 Gläusners  
 hinavf hina, e, die Gläus-  
 nerey  
 hinavstvo, a, idem  
 Hísha, e, Stube, Haus,  
 Zimmer  
 híshni, a, o. 1. zu Hau-  
 se gehörig, 2. häuslich  
 híshnik, a, Hausmeister  
 híshnikov, a, o, des  
 Hausmeisters  
 pozitstvo, a, Hausge-  
 rath  
 Híter, a, o, geschwind, ge-  
 lenkig  
 hítim, ich eile, bin ge-  
 schwind  
 hítenje, a, das Ellen  
 Hítim, ich werfe  
 hítenje, das Werfen  
 dohítim, 1. ich schieße zu,  
 2. ich werfe zu  
 pohítim, ich gebähre, nur  
 von vernunftlosen Thie-  
 ren wird es gesagt  
 sahítim, ich verwerfe



**Hlád, a, Kühle**

hláden, a, o, kühl

hladím, ich kühle

hladènje, a, das Kühlen

hladina, e, hladnetina, e,

Sulze

hladoft, i, Kühle

ohladím, ich kühle ab

obladenje, a, das Ab-

kühlen

ohladoft, ohladnoft, i,

die Abkühlung

**Hlápez, a, Knecht**

hlaphzov, a, o, des Knech-

tes

hlapzhji, a, e, der Knechte

hlapzhinji, a, e, idem

hlapzhizh, a, Junggefell

**Hlastam, 1. ich schwage, 2.**

ich plaudere aus

hlastanje, a, 1. das

Schwagen, 2. das

Ausplaudern

hlastavez, a, 1. Schwäger,

2. Ausplauderer

hlastaviza, e, lastaviza, e,

Schwalbe

is - s' hlastám, 1. ich

schwage alles aus, 2.

ich plaudere alles aus

**Hlazhe, plur. Hosen**

hlazhjak, a, Hosenriem

**Hlév, a, Stall**

hlévzhek, a, Stallchen,  
ein kleiner Stall

**Hmel, a, Hopfen**

**Hódim, das imperfect.**

von grém, ich gehe

hódenje, a, das Gehen

hodni, a, o, 1. gangbar,

2. rupfen, grob, als

rupfene, grobe Leinwand

kód, a, Gang

**hodnik, a, das zum We-**  
ben zubereitete grobe  
Garn

nahód, ein Gang zum  
hinauf gehen

nahódim se, ich gehe mich  
müde

nahódenje, a, das Mü-

degehen

obhód, a, Umgang

obhódim, ich umgehe

obhódenje, a, das Um-

gehen

pohódim, 1. ich trete mit

Füßen, 2. ich trete zu-

sammen

pohódenje, a, 1. das tre-

ten mit Füßen, 2. das

Zusammentreten

prehód, a, die Handlung,

wenn man das Gehen

wieder herstellt

prehódim, 1. ich durch-

gehe, ich bringe meine

Füße wieder zum Ge-

hen

sahód, a, 1. Bergehung,

d. i. Irrthun im Gehen,

2. Niedergang der Sonne

sahódim, 1. ich vergehe

mich, 2. ich irre

sehódenje, a, 1. das Ver-

gehen, 2. das Irren

**Hojka, e, Weißtanne, Far-**  
chen

hojkov, a, o, der Weiß-

tanne

hojkovje, hojzhje, a,

Weißtannen Wald

**Hosta, e, (gojsd,) fraín.**  
Wald

hostni, a, o, zum Walde  
gehörig

- koštnik**, a, o, Waldbe-  
 wohner  
**hoštnikov**, a, o, des  
 Waldbewohners  
**Hránim**, ich bewahre  
**hránenje**, a, das Be-  
 wahren  
**hrám**, a, 1. Bewahrungs-  
 ort, 2. Haus  
**hrámba**, e, Behältniß  
**hraniſhe**, a, 1. Magazin,  
 2. überhaupt ein Auf-  
 bewahrungsort  
**ohránim**, ich bewahre auf  
**ohránenje**, a, das Aufbe-  
 wahren  
**shránim**, siehe ohránim  
**shramba**, e, siehe hrámba,  
 das hrámba und die  
 folgenden höret man bey  
 Pettau mit einem k statt  
 h aussprechen, als skrá-  
 nim statt shránim  
**Hrast**, a, Eiche  
**hrastizh**, a, eine kleine  
 Eiche  
**hrastje**, a, Eichwald  
**hrastov**, a, a, 1. der Ei-  
 che, 2. von Eichenholz  
**hrastina**, e, Eichholz  
**Hrén**, Kresse, Kren  
 \* **hrénov**, a, o, aus, von  
 Kren  
**Hrib**, a, Berg  
**Hriplem** 1. ich röchle, 2. ich  
 athme schwer (Onoma-  
 tapae)  
**hripanje**, a, 1. das  
 Röcheln, 2. das Schwer-  
 athmen  
**hripavez**, a, der da rö-  
 chelt  
**dohríplim**, ich röchle biß  
 dahin  
**sahriplem**, ich röchle  
 (nur einmahl)  
**Hruſhka**, e, gruſhka, e,  
 Birn  
**hruſhkov**, a, o, der Birn,  
 von Birnholz  
**hruſhkovje**, a, Birnwald,  
 Garten  
**hruſhkoviza**, e, Birnmost  
**Hruſtam**, ich beiße Nüssen  
 oder sonst etwas mit ei-  
 nem Getöse, als ſvin-  
 ja ſhalod hruſta, das  
 Schwein frißt Eichelu  
**hruſtanje**, a, das Beißen  
 mit einem Getöse  
**shruſtam**, ich ende das  
 Beißen mit einem Ge-  
 töse  
**shruſtanje**, a, das Enden  
 des Beißens  
**Hruſtavez**, hermeſtavez, a,  
 Knorpel,  
**Hválum**, 1. ich danke. 2.  
 ich lobe  
**hválenje**, a, das Dan-  
 ken, 2. das Loben  
**hvála**, e, 1. Dank, 2. Lob,  
**hvaléshen**, a, o, dankbar  
**hvaléshnost**, i, Dankbar-  
 keit  
**pohválim**, 1. ich lobe, 2.  
 ich rühme.  
**pohválenje**, a, das Loben,  
 das Rühmen  
**sahvála**, e, Dank  
**sahválim**, ich danke  
**sahválenje**, a, das Dan-  
 ken

- Húd, a, o, böse, hujfhi, böser; daher pohujfham, 1. ich verschlimmere, 2. ich verderbe  
 pohujfhanje, a, das Verschlimmern, 2. das Verderben.
- Húdoba. a, 1. böse Gemüthsbeschaffenheit, 2. Uebel, Bosheit  
 hudóben, a, o, böshast, böhsartig  
 húdobnik, a, Bösewicht  
 húdobnikov, a, o, des Bösewichtes  
 húdobnost, i, 1, Böhsartigkeit, 2. Bosheit
- Hzhi, hzér, zhi, Tochter  
 hzerinji, a, o, der Tochter
- J.**
- Jadro, a (povétrilo ruffisch) Segel  
 jadrim, ich segele  
 jadrenje, a, das Segeln
- Jagne, ta, Lam  
 jagniza, e, Lämchen
- Jágoda, e, Beere
- Jaham, jahem, ich reite stark, schnell (proprie kroatisch)
- Jajze, a, Ey  
 jajhzov, a, o, des Ey, vom Ey
- Jak, a, o, 1. fleißig, 2. tapfer  
 jakost, i, 1. Fleiß, 2. Tapferkeit
- Jáma, e, Grube
- Janifh, janesh, a, Unniß
- Jar, a, o, frühjährig, sommerlich
- Jarek, a, 1. tiefes Thal, 2. Rinnsal, 3. ein kleiner Bach bey St. Weit, der vom Berge schießt
- Jarem, a, jarm, a, Joch, bey Ochsen
- Jarz, a, Hammel
- Jafbez, a, jafvez, a, Dachß  
 jafbezov, jafvezov, a, o, des Dachsen  
 jafbeski, jafveski, a, o, der Dachsen
- Jafli, plur. Krippe
- Jásen, a, o, 1. hell, heiter, 3. kalt  
 jasnost, i, 1. Helle, 2. Heiterkeit der Luft, 3. Kälte
- Javkam, ich jammere, auch javzhem  
 javkanje, a, das Jammern
- Jabor, javor, a, Ahornbaum  
 jaborov, javorov, a, o, des Ahornbaumes  
 jaborski, javorski, a, o, der Ahornbäume, aus Ahorn Holz
- Jém, ich esse  
 jédenje, a. das Essen  
 jéd, i, Speise  
 jéstvina, e, 1. die Speise, 2. das Speisen  
 pojém, ich esse weg  
 pojédenje, das Wegessen  
 sajém, 1. ich veresse, 2. ich verbrauche durch das Essen
- Jelén, a, Hirsch  
 jelenina, e, Hirschfleisch

- jelénov, a, o, des Hir-  
 schen  
 jelénski, a, o, der Hir-  
 schen, als jelénska ko-  
 sha, Hirschhaut  
 Jemlem, ich nehme, imper-  
 fect. jemati; daher  
 jemanje, a, das Nehmen  
 Jesim, ich zörne  
 jesen, a, o, zornig  
 jesa, e, Zorn  
 jesenje, a, das Zörnen  
 resjesim, ich erzörne  
 resjesenje, a, das Erzörnen  
 Jés, a, Damm, womit man  
 das Ein- oder Aus-  
 fließen hindert.  
 jésim, ich mache den  
 Damm  
 jésenje, a, das Damm-  
 machen  
 odjésim, odjesim, ich  
 ich mache den Damm  
 auf  
 sajesim, sajesim, 1. ich  
 mache den Damm, 2.  
 ich mache den Damm zu  
 Jeser, a, Tausend  
 Jesdim, ich reite  
 jesdenje, a, das Reiten  
 Jésén, i, Herbst  
 jelénski, a, o, herbstlich  
 Jésh, a, Igel  
 jéshov, a, o, des Igels  
 Jésha, e, Damm, bey Pet-  
 tau sehr gebräuchlich;  
 auch  
 jeshim, ich mache den  
 Damm  
 Jésik, a, Zunge  
 jesizhen, a, o. 1. plau-  
 derhaft, 2. bißig mit  
 der Zunge
- Jezhím, ich ächze  
 jézha, e, 1. das Gefäng-  
 niß, 2. das Aechzen  
 Jezhmen, a, Gerste  
 jezhmenov, a, o, aus  
 Gerste  
 jezhmeni, a, o, idem  
 Jílo, a, Lem  
 jílov, a, o, aus Lem'  
 jíloviza, e (argilla) Lem-  
 boden. Lem  
 Iglá, e, Nadel  
 igliza, e, kleine Nadel  
 iglár, a, Nadelmacher  
 iglárov, a, o, des Nadel-  
 makers  
 iglarski, a, o, der Na-  
 delmacher  
 igelski, a, o, der Nadel  
 Ikra, e, Roggen  
 Imám, ich habe (mám)  
 iméje, a, das Haben  
 Imé, na, der Nahme  
 imeniten, a, o, angesehen  
 imenitnost, i, 1. das An-  
 sehen, 2. Würde  
 \* imenik, a, Nahmensamm-  
 ler  
 imenújem, 1. ich nenne,  
 2. ich heiße  
 imenuvanje, a, 1. das  
 Nennen, 2. das Heißen  
 perimik, a, Sunahme,  
 Schreibnahme  
 Ifhem, ich suche, ifkati;  
 daher  
 ifkanje, a, das Suchen  
 doifhem, ich suche  
 doifkanje, a, das Su-  
 chen  
 poifhem, ich suche aber-  
 mahl

poiskanje, a, das aber-  
mahlige Suchen  
isihem, ich suche aus  
isiskanje, a, das Aus-  
suchen  
isiskavam, das imper-  
fect. vom isihem,  
idem  
isiskavanje, siehe isi-  
skanje  
Iskra, e, Funke  
iskrim, 1. ich funckle, 2.  
ich bringe Funken her-  
hervor, ich verursache  
Funken  
iskrenje, a, 1. das Fun-  
keln, 2. das Hervor-  
bringen, das Verursa-  
chen der Funken  
iskiza, e, ein kleiner  
Funke  
Júd, a, shidov, a, Jude  
judov, a, o, 1. jüdisch, 2.  
des Juden  
judovski, a, o, jüdisch  
judovstvo, a, Judenthum  
Jug, a, Südwind  
Junak, a, 1. Soldat, 2.  
Held  
junakov, a, o, 1. des Sol-  
daten, des Helden  
junakovski, a, o, 1. der  
Soldaten, 2. der Helden,  
kriegerisch, muthig  
Júnez, a, Dohs, bey Pettau  
auch vól  
júnzhov, a, o, des Ochsen  
júnzhek, a, Dohslein  
júnzhekov, a, o, des  
Dohslein  
Jutro, a, Morgen  
juterni, a, o, morgig  
jutri, morgen, zukünftig

## K.

Kád, i, Wanne (Rauch)  
Kadim, ich rauche  
kadènje, a, das Rauchen  
kadilo, a, Rauchwerk,  
(Weihrauch)  
kadilniza, e, Rauchfaß  
dokadim, ich rauche  
dokadènje, a, das Rau-  
chen  
nakadim, ich rauche an  
nakadènje, a, das An-  
rauchen  
pokadim, 1. ich rauche  
abermahl, 2. ich rauche  
herum  
pokadènje, a, 1. das  
abermahlige Rauchen, 2.  
das Herumrauchen  
sakadim, 1. ich verrau-  
che, 2. ich verursache  
den Rauch  
sakadènje, a, das Ver-  
rauchen, 2. das Verur-  
sachen des Rauches  
skadim, ich rauche aus  
skadènje, a, das Aus-  
rauchen  
Kalim, 1. ich mache trübe,  
ich spröde das Eisen  
kálènje, a, 1. das Trüb-  
machen, 2. das Sprö-  
den des Eisens  
kalmiza, e, 1. das trübe  
Wasser, 2. Löschwasser,  
welches die Schmide  
zum Spröden des Ei-  
sens brauchen.  
NB. Bey Pettau sagt man  
auch kalushim, ich ma-  
che trübe, und kalu-  
sha, e, trübes Wasser

- nakalim, skalim, siehe kalim  
 nakálenje, a, skálenje, a, siehe kálenje  
**Kámen**, a, Stein  
 kamniten, a, o, steinicht  
 kanniza, e, ein Ort in Kroatien  
 okamnim, ich werde zu Stein  
 okamnènje, a, daß zu Stein werden  
**Kapla**, e, Tropfen  
 kaplem, 1. ich tröpfte, 2. daß imperfect. vom pádnem, ich falle  
 kápanje, a, 1. daß Tröpfeln, 2. daß Fallen (oftmahlige)  
 kápniza, e, 1. die Traufe, 2. Cisterne  
 skaplem, 1. ich tröpfte aus, 2. ich falle aus, imperfect. vom spádnem  
**Kashem**, 1. ich zeige, 2. ich weise an, ich unterweise, 3. ich unterrichte  
 kásanje, a, 1. daß Zeigen, 2. daß Anweisen, Unterweisen, 3. daß Unterrichten  
 kásavez, a, 1. der Zeiger, 2. Weiser  
 dokaskem, ich zeige, vollende daß Zeigen  
 dokásanje, a, daß Zeigen  
 perkashem se, ich erscheine  
 perkásen, i, Erscheinung  
 skashem, 1. ich bezeige, 2. erweise, 3. ich zeige  
 skásanje, a, 1. daß Bezeigen, 2. daß Erweisen, 3. daß Zeigen, Herzeigen  
 vkashem, siehe, pokashem, auch ich zeige an  
 vkás, a, Anzeige  
 vkásavez, a, Anzeiger  
**Kafha**, a, Frau (Brein)  
**Kafhlám**, ich huste  
 kafhlanje, a, daß Husten  
 kafhel, a, Husten  
 kafhlavaz, a, der immer hustet  
 dokafhlám, ich huste  
 dokafhlanje, a, daß Husten  
 prikafhlám, ich komme hustend an  
 prikafhlanje, a, daß im Husten Ankommen  
**Kavka**, e, Dohle  
 kavkin, a, o, der Dohle  
**Kazha**, e, Schlange  
 'kazhji, a, e, der Schlange  
 kazhjak, a, 1. Schlangenhausen, 2. Schlangenloch  
 kazhinka, kazhkiza, kleine Schlange  
**Kehel**, a, Kropf  
 kehlam, ich hustle  
 kehlhanje, a, daß Husteln  
 kehlavez, a, 1. der immer hustet, 2. ein mit Kropf versehener  
**Kerhek**, a, o, mürbe  
 kerhkoft, i, Mürbe  
 kerhlad, i, mürbes Holz  
**Kerma**, e, Futter überhaupt

- kermim, ich füttere, ich mäste  
 kermenje, a, das Füttern, Mästen  
 dokermim, ich füttere aus  
 dokermenje, a, das Füttern  
 nakermim, ich füttere an  
 nakermenje, a, das Anfütern  
 pokermim, ich verfüttere  
 pokermenje, a, das Verfüttern  
 skermim, ich verfüttere  
 skermenje, a, das Verfüttern  
**Kerniza**, e, aus Holz gemachte Schüssel  
**Kerpa**, e, Fleck,  
 kerpam, ich flicke  
 kerpanje, a, das Flicken  
 kerpavez, a, der Flicker  
 dokerpam, ich flicke  
 dokerpante, a, das Flicken  
 nakerpam, ich flicke voll an  
 nakerpante, a, das voll Anflicken  
 pokerpam, ich flicke  
 pokerpante, a, das Flicken  
 sakerpam, ich verficke, verstopfe ein Loch  
 sakerpante, a, das Verficken, das Verstopfen, Verficcken  
**Kerstum**, ich taufe  
 kersthenje, a, das Taufen  
 kerst, a, Taufe  
 kersthenik, a, 1. der Getaufte, 2. Christ  
 kersthenza, e, 1. die Getaufte, 2. Christin  
 kersthavam, kersthjem, das imperfect. vom kerstim, idem  
 kersthavanje, a, das Taufen  
**Kersno**, a, das Fell am Kleide, welches am Rande angenähet wird  
 kersnar, a, Fellsärber  
 kersnariza, Fellsärberin  
 kersnarov, a, o, des Fellsärbers  
 kersnarski, a, o, der Fellsärber  
 kersnim, ich bereite Felle zu  
 kersnenje, a, das Bereiten der Felle  
**Kert**, a, Maulwurf  
 kertiov, a, o, des Maulwurfs  
 kertinjak, a, kertinovez, a, der Maulwurfshausen  
**Kertazha**, e, Bürste  
 kertazhim, ich bürste  
 dokertazhim, ich bürste  
 dokertazhenje, a, das Bürsten  
 nakertazhim, ich bürste an  
 nakertazhenje, a, das Anbürsten  
 pokertazhim, ich bürste, bürste abermahl  
 skertazhim, ich bürste aus  
 skertazhenje, a, das Ausbürsten

- Kerzh**, a, \*) 1. Krampf, 2. Holzschlag, damit man dort anbauct, daher kerzhovina, eine Gegend bey Pettau, welche erst neu urbar gemacht worden ist.
- kerzhim**, 1. ich ziehe zusammen, 2. schlage Holz
- kerzhenje**, a, 1. das Zusammenziehen, 2. Holzschlagen
- skerzhim**, ich schrumpfe zusammen, se skerzhim
- Kerzhma**, e, Wirthshaus, Ausschankhaus
- kerzamar**, a, Wirth, der den Wein ausschänkt
- kerzhmariza**, e, Wirthin
- kerzhmárov**, a, o, des Wirthen
- kerzhmarski**, a, o, 1. der Wirthen, 2. zum Ausschank gehörig
- kerzhmárim**, ich schänke aus
- kerzhmárenje**, a, das Ausschänken
- kerzhmástvo**, a, Ausschank, Gewerbe
- dokerzhmárim**, ich schänke aus
- skerzhmárim**, ich schänke alles aus
- Kesen**, a, o, spät, eng
- kefnóba**, c, Späte, Enge
- skefnim** se, ich verspäte mich
- Kiham**, kihem, ich niese
- kihanje**, a, das Niesen
- kihavez**, a, der da nieset
- kihnem**, das perfect. vom kiham, idem
- dokiham**, dokihem, ich komme niesend an, oder ich vollende es
- skiham**, skihem, ich niese aus
- skihanje**, a, das Ausniesen
- Kihra**, e, Richern
- kihrin**, a, o, das Richern
- Kip**, a, Bild
- kipzhek**, a, Bildlein
- Kipím**, ich walle auf, vda
- kipi**, das Wasser wallet auf, geht über
- kipanje**, a, das Aufwallen
- dokipím**, ich walle auf
- dokipanje**, a, das Aufwallen
- skipím**, ich walle auf, d. i. ganz aufwallen

---

\*) Das Wort kerzh bedeutet sowohl den Krampf, als auch Holzschlag (das ist, wenn man einen Wald, oder ein Gehölz ausschäret, um Acker daraus zu machen, oder Weinarten anzupflanzen) und nur in der Aussprache dieses Wortes besteht der Unterschied der Bedeutung; daher, wenn es Krampf bedeutet, wird es ganz kurz ausgesprochen, und wenn es Holzschlag, Urbarmachung bedeutet, wird es lang ausgesprochen, ganz gleich dem kup, Haufen, und kúp, Kauf.



- skipanje, a, das Aufwallen
- Kifel**, a, o, sauer
- kifeliza, e, Sauerampfer
- kiflovina, Säure
- kifiam, ich säure
- kiflanje, a, das Säuren
- kiflim, ich säuere
- okiflim, ich versäuere
- Kita**, e, Haarzopf, Nerve, Senne
- kitast, a, o, haarzöpfig
- Klaf**, a, Lehre
- Klét**, i, Keller
- klétni, a, o, des Kellers
- k'étká, Springhäusel zum Vögelfangen
- Klepetam**, klepezhem, ich klappere
- klepetanje, a, das Klappern
- Kleplem**, 1. ich verdünne die Sense mit dem Hammer, schärfe, 2. ich verfeinere den Mühlstein, tangle
- dokleplem, ich verdünne, ich verfeinere
- pokleplem, ich verdünne, 2. ich verfeinere abermahl
- skleplem, 1. ich vollende das verdünnen, 2. ich vollende das Verfeinern
- Sklep**, a, Schluß
- skléplem, ich verschliesse
- sklénem, ich schliesse, das perfect. vom skléplem
- saklénem, ich verschliesse, ich schliesse zu
- sakléplem, das imperfect. vom saklénem, idem
- Klin**, a, Holznagel
- klínim, 1. die Handlung, wenn man Kernobst ist, und den Kern hinauswirft, 2. ich schrotte das Getreid, d. i. ich breche in der Mühle das Getreid zur Helfte, bey Pottau sagt man es
- Kliza**, e, der Keim
- Klizam**, klizhem, ich rufe
- klizanje, a, das Rufen
- kliz, a, der Ruf
- doklizam, ich rufe herbey
- doklizanje, a, das Rufen
- poklizam, ich rufe, d. i. ich rufe abermahl
- poklizanje, a, das Rufen
- Klobasa**, e, Wurst, Brat- oder Seidwurst
- klobafár, a, Wurstmacher
- klobafariza, e, Wurstmacherin
- klobafarov, a, o, des Wurstmachers
- Klobúk**, a, Hut
- klobuzhar, a, Hutmacher
- klobuzhariza, e, Hutmacherin
- klobuzharov, a, o, des Hutmakers
- klobuzharski, a, o, der Hutmacher
- klobuzhina, e, Hutstilz
- Klóp**, i, Banf
- klopni, a, o, der Banf
- Klún**, a, Schnabel
- klunazh, a, Schnepf (Großschnabel)
- klújem, klúvam, ich hacke mit dem Schnabel
- kluvanje, a, das Hacken
- doklújem, ich hacke

- doklivanje**, a, daß Hacken  
**naklájem**, ich hacke an  
**naklávanje**, a, daß An-  
 hacken  
**sklájem**, ich hacke aus  
**sktúvanje**, a, daß Aus-  
 hacken  
**Kmet**, a, Bauer, Landmann  
**kmetia**, e, Grund, Bo-  
 den, Land  
**kmetújem**, 1. ich führe  
 ein Landleben, 2. ich  
 wirthschafte  
**kmetúvanje**, a, 1. daß  
 Landleben, 2. daß Wirth-  
 schaften  
**Kobila**, e, Stutte  
**kobili** se, die Stutte  
 wirft Junges  
**kobiliza**, e, 1. Stüttlein,  
 2. Heuschrecke  
**kobilstvo**, a, Stutterey  
**Kodela**, e, Werch zum Spin-  
 nen  
**Kodram**, kundram, 1. ich  
 kräufele, 2. ich frisiere  
**kodranje**, a, kundranje,  
 a, 1. daß Kräufeln. 2.  
 daß Frisieren  
**kodraft**, kundraft, a, o,  
 gefräufelt  
**kodravez**, kundravez, a,  
 der Friseur  
**Kokol**, a, Büsch, Kornblu-  
 me  
**Koklam**, kvoklam, ich  
 glücke  
**kokla**, kvokla, e, Glück-  
 henne  
**Kolem**, ich schlachte, kláti;  
 daher  
**klanje**, a, daß Schlach-  
 ten  
**kolina**, e, koline, 1.  
 Schlachtzeit, 2. Schlacht-  
 mahl, 3. die Gabe des  
 Nächsten zur Schlacht-  
 zeit  
**dokolem**, ich schlachte  
**doklanje**, a, daß Schlach-  
 ten  
**nakolem**, ich schlacht an  
**naklanje**, a, daß An-  
 schlachten  
**pokolem**, ich schlachte zu-  
 sammen  
**poklanje**, a, daß Zusam-  
 menschlachten  
**sakolem**, 1. ich schlachte  
 ab, 2. ich bringe um  
**saklanje**, a, 1. daß Ab-  
 schlachten, 2. daß Um-  
 bringen  
**Kolim**, ich spalte  
**kol**, a, Weingartstock, d.  
 i. der die Stütze der  
 Neben ist  
**reskolim**, raskolim, ich  
 zerspalte  
**kalam**, daß imperfect.  
 vom kolim, idem  
**kalanje**, a, daß Spalten  
**reskalam**, raskalam, ich  
 zerspalte  
**reskalanje**, raskalanje,  
 a, daß Zerspalten  
**Kóla**, plur., Wagen, Lei-  
 terwagen  
**kolár**, a, Wagner  
**kolárov**, a, o, des Wag-  
 ners  
**kolarski**, a, o, 1. der  
 Wagner, 2. zum Wa-  
 genmachen gehörig  
**kolarniza**, e, Wagen-  
 schoppe

- koló, a, efa, das Rad  
**Konj**, a, das Pferd  
 konjov, a, o, des Pferdes  
 konjski, a, o, der Pferde  
 konjenik, konjnik, kon-  
 jak, a, der Reiter  
 konjenikov, konjnikov,  
 konjakov, a, o, des  
 Reiters  
**Konopla**, kanopla, e, Hanf  
 konoplen, kanoplen, a,  
 o, aus Hanf  
**Konz**, konez, a, Ende  
 konzham, ich ende  
 dokonzham, 1. ich voll-  
 ende, 2. ich richte zu  
 Grunde, 3. ich ver-  
 wüfte  
 dokonzhanje, a, 1. das  
 Vollenden, 2. das Zu-  
 grunderichten, 3. das  
 Verwüsten, die Ver-  
 wüstung  
 pokonzham, ich richte zu  
 Grunde  
 pokonzkanje, a, das Zu-  
 grunderichten  
 skonzham, siehe dokon-  
 zham  
 skonzhanje, a, siehe do-  
 konzhanje  
**Kópam**, 1. ich haue, 2.  
 ich grabe  
 kopanje, a, 1. das Hau-  
 en, 2. das Graben  
 kóp, i, die Hau, Haezeit  
 kopazh, a, der da haue  
**Kopito**, a, Huff  
**Kopiza**, e, Hausen, d. i.  
 Getreid, Heubausen auf  
 dem Felde  
**Kopnem**, ich vergehe, d. i.  
 nur vom Schnee, nji-  
 va je kopna, der Acker  
 ist vom Schnee ent-  
 blößt  
 skopnem, siehe kopnem,  
 brégi so sknopneli,  
 auf den Bergen ist der  
 Schnee zerflossen  
**Kópela**, e, das Bad  
 kópem, ich bade  
 kópanje, a, das Baden  
 skópem, ich bade aus,  
 d. i. ich vollende das  
 Bad  
**Kopriva**, e, Nessel  
 koprivin, a, o, aus Nes-  
 sel, der Nessel  
**Korén**, a, die Wurzel  
 korénje, a, 1. die Wur-  
 zel, 2. gelbe Rüben  
 zum Essen  
**Korito**, a, Trog  
 koriten, a, o, zum Trog  
 gehörig  
**Koroshez**, a, Kärntner  
 koroshezov, a, o, des  
 Kärntners  
 koroskhi, a, o, 1. aus  
 Kärnten, 2. Kärntner  
 3. der Kärntner  
**Korz**, a, Mezen (ein Mezen  
 Getreid)  
**Kóf**, a, 1. Stück, 2. Amsel,  
 3. Mähezeit  
**Kofa**, e, Sense  
 kosim, ich mähe  
 koshenje, a, das Mähen  
 kositva, e, Mähezeit  
 dokosim, 2. ich mähe, d.  
 i. vollende, 2. bis dahin  
 nakosim, ich mähe an,  
 d. i. ein Behältniß voll,  
 auch viel anmähen

- pokosim**, ich mähe, d. i. vollende, auch alles zusammen mähen  
**podkafham**, ich mähe das Gras in den Weingarten  
**Kofhak**, a, Steinnuß  
**kofhakov**, a, o, der Steinnuß  
**Kosa**, e, Ziege  
**kosel**, a, 1. Ziegenbock, 2. das Gerüst, worauf die Landleute bey Ankenstein, und Leskoviz das Getreid (Getreidgarben) zum Dörren zusammen legen.  
**koslov**, a, o, 1. des Ziegenbockes, 2. des gesagten Gerüstes, oder zum selben gehörig  
**Koslam**, ich übergebe (erbreche mich wegen verdorbenen Magen)  
**koslanje**, a, das Uebergeben  
**Kosha**, e, Haut  
**koshar**, a, 1. Lederer, 2. Häutenhändler  
**kosharov**, a, o, 1. des Lederers, 2. Häutenhändlers  
**koshariza**, e, 1. Ledererin, 2. Häutenhändlerin  
**Kofhat**, a, o, breit, ästig, **kofhato** drevó  
**kofhatim**. ich mache breit  
**kofhast**, a, o, 1. breit, 2. ästig  
**Koshuta**, e, Hirschkuh  
**Kozha**, e, Bauernhütte  
**Kradem**, **kradnem**, ich stehle  
**kradenje** **kradnenje**, a, das Stehlen  
**kradliv**, a, o, geneigt zum Stehlen  
**kradlivez**, a, Dieb, Stehler  
**dokradnem**, ich stehle  
**nakradnem**, ich stehle, d. i. anstehlen, z. B. einen Sack voll anstehlen  
**pokradnem**, ich stehle, d. i. alles  
**vkradnem**, ich stehle, das perfect. vom **kradem**, d. i. ich stehle auf einmahl  
**Kráj**, a, 1. End, 2. Ort, 3. Gegend  
**krajnik**, a, das Ende, allein betrachtet  
**krajz**, a, Brodscherze  
**krajnz**, a, Endbewohner, Krainer  
**Kral**. a, König  
**kralov**, a, o, des Königs  
**kraliza**, e, Königin  
**kralizhji**, a, e, der Königin  
**kralestvo**, a, 1. Königreich, 2. Himmelreich  
**kralevni**, a, o, königlich  
**kralujem**, ich regiere als König  
**kralúvanje**, a, das Regieren, die Regierung des Königs  
**Krátek**, a, o, kurz  
**kratim**, 1. ich kürze, d. i. mache kurz, 2. vertreiben, d. i. Seit vertreiben  
**kratkost**, i, die Kürze  
**skrátim**, ich kürze ab

- Kráva, e, Kuh,**  
 kravár, a, Kuhhirt  
 kravariza, e, Kuhhirtin  
 kravárov, a, o, des Kuhhirten  
 kráviza, e, Kùhchen  
 kravènjak, a, 1. Kùhsoth, 2. Kùhstall  
**Krégam, ich zanke**  
 krég, Zank, Streit mit Worten  
 kréganje, a, das Zanken, Zankerey  
 krégliv, a, o, zanktisch  
 kréglivost, i, Zanksucht  
**Krefhem, ich schlage Feuer**  
 krefsanje, a, das Feuer schlagen  
 krefálo, a, Feuerzeug  
 dokrefhem, ich schlage Feuer  
 vkrefhem, das perfect. vom krefhem, idem  
**Krés, a, 1. Johannestag, Sonnenwend, 2. Festtag**  
**Krilo, a, Schooß**  
**Krish, a, Kreuz**  
 krishek, krishez, a, Kreuzlein  
 krisham, ich kreuzige  
 prekrishim, ich mache das Kreuz über das Gesicht  
 krishnik, a, 1. Kreuzer, 2. Kreuztrager, 3. Kreuzritter  
**Kri, kerv, i, das Blut**  
 krivav, a, o, blutig, blutend  
**Kriv, a, o, Schuld an einer That**  
 krivez, a, der an etwas schuld ist  
 kriviza, e, 1. die Schuld, d. i. nicht Schuld, welche zu bezahlen ist, 2. Unrecht, Ungerechtigkeith  
 krivizhen, a, o, ungerichtlich  
 krivizhnost, i, Ungerechtigkeith  
 krivovèrnik, a, Keger  
 krivoverstvo, a, Kegererey  
**Krizhim, ich schreye**  
 krizh, a, Geschrey  
 krizhanje, a, das Schreyen  
 sakrizhim, ich schreye, d. i. auf einmahl  
**Króp, a, siedendes Wasser**  
**Shkropim, ich spritze, ich bespritze**  
 shkroplènje, a, das Spritzen, das Bespritzen  
 shkropilniza, e, Sprengwadel  
 nashkropim, 1. ich spritze an, 2. ich bespritze  
 poshkropim, poshropim, siehe nashkropim  
 nashkraplam, das imperfect. nur vom Regen, als desh nashkrapla, der Regen spritzet etwas, sonst wird es selten gebraucht  
**Krotek, a, o, zahm**  
 krotkost, i, Zahmheit, Zähmung  
**Krùh, a, Brod**  
 krushniza, vielleicht kruhschniza, e, 1. Brodtuch, 2. Trog zum Brodnecken

**Krulav**, a, o, lahm, bey  
Pettau auch plantav,  
Ihepav

**Kúham**, ich koche  
kúhanje, a, das Kochen  
kúhár, a, Koch  
kúhariza, e, Köchin  
kúhazha, e, Küchelloffel  
kúhnja, e, Küche  
dokúham, ich koche  
nakúham, ich koche au  
pokúham 1. verkoche, 2.

ich versiede

skúham, ich koche fertig  
sakúham, ich verkoche

**Kújem**, kovám, ich schmiede  
kovanje, a, das Schmiede-  
den

kovazh, a, Schmid  
kovazhov, a, o, des  
Schmides

kovazhki, a, o, 1. der  
Schmide, 2. zur  
Schmide gehörig

kovazhiza, e, die Schmi-  
din

kovazhniza, e, die Schmi-  
de, Werkstätte

dokújem, ich schmiede  
perkújem, ich schmiede an

podkújem, podkovám,  
ich beschlage die Pferde  
podkóva, e, Hufeisen

**Kuna**, e, Marder

**Kúpim**, ich kaufe

kúp, a, Kauf

kuplénje, a, das Kaufen

kúpez, a, Käufer,

kupújem, kupzhújem,  
das imperfect. vom  
kúpim, idem

kupúvanje, a, das Kau-  
fen

kupzhija, e, Handel  
nakúpim, ich kaufe an  
odkúpim, ich kaufe weg,  
loš, frey

prekúpim, ich kaufe vor  
nakupújem, odkupújem,  
prekupújem, und nakup-  
zhújem, odkupkújem,  
prekupzhújem, sind  
lauter imperfect. der  
vorigen drey

**Kup**, a, Haufen

kupiza, e, Haufenstein

kúpiza, e, Trinkglas

kupzham, ich häufte

nakupzham, ich häufte  
auf

**Kura**, e, Geflügel

kurnik, kurnjak, a, Ge-  
flügelmist

**Kúrim**, ich heiße

kurénje, a, das Heizen

nakúrim, 1. ich heiße an,  
2. ich prügle

podkúrim, ich heiße unter

skúrim, 1. ich heiße aus,  
2. ich prügle ab.

**Kufhar**, a, grüne Eidechse

kufharov, a, o, der grün-  
nen Eidechse

**Kufhnem**, ich küsse

kufhújem, kufhávam,  
das imperfect. vom

kufhnem, idem

kufhúvanje, kufhavanje,  
a, das Küssen

**Kvár**, a, Schade bey Pettau,  
sonst Ihkóda

kvárim, ich schade, pro-  
prie beschädige, nur  
das leblose Eigenthum-  
beschädigen

pokvârim, ich beschädige,  
ich verderbe, wie das  
vorige, auch von Men-  
schen, 3. B. na gostih  
sem se pokvâril, auf  
der Hochzeit habe ich  
mich verderben  
skvârim, ich verderbe,  
d. i. leblose Sache  
Kvaf, a, Sauerteig

## L.

Labud, a, Schwann dieses  
Nahmens  
labudov, a, o, des  
Schwannes  
Lâdam, vlâdam, 1. ich über-  
wältige, 2. ich regiere,  
auch das Schiff, 3. ich  
zwinge  
ladanstvo, vladanstvo,  
Regierung, Gubernium,  
vom alten vladati, gu-  
bernare, regieren  
lâdanje, a, 1. das Über-  
wältigen, 2. das Regie-  
ren, auch des Schiffes  
lâdavez, a, 1. der Über-  
wältiger, 2. Regent, 3.  
Kapitän, 4. Steuer-  
mann  
oblâdam, proprie, ich  
überwältige  
slâdam, 1. ich bezwingen,  
2. überwältige  
Lâdija, e, Schiff, ein  
Nachen, Kahn  
lâdji, a, e, ladjin, a, o,  
des Schiffes  
lâdjetóm, a, Schiffbruch  
Lâh, a, Italiener

lahov, a, o, des Italie-  
ners  
lashki, a, o, 1. der Itä-  
liener, 2. Italien  
Lâjam, ich belle  
lajanje, a, das Belten,  
das Gebell  
Lajno, a, Koth (stercus)  
Lajpa, lojpa, e, Vorhaus  
Lajta, e, Faß zum Mehl,  
oder Getreid  
Lâkomen, a, o, geizig  
lâkomnost, i, Geiz  
lâkoten, a, o, 1. heiß-  
hungrig, 2. geizig  
lâkota, e, Hungersnoth  
lâkotnijsa, e, Unerfättlich-  
keit  
Lâket, a, Elle  
Lamlem das imperfect vom  
vlómim, ich breche  
lamlenje, a, das Bre-  
chen  
slamlem, ich breche, d. i.  
ich vollende  
Lan, lén, a, Flachs  
lanen, lónen, a, o, vom  
Flachs  
Lani, vergangenes Jahr  
lajnski, lanski, a, o,  
vorjährig  
Laf, a, Haar am Kopfe des  
Menschen  
Lashem, ich lüge, lagati;  
daher  
lagánje, a, das Lügen  
lash, i, Lüge,  
lashniv, a, o, lügenhaft  
lashnívez, a, der Lügner  
Last, i, Eigenthum  
lasten, a, o, eigenthümlich  
lastim si, pralastim si,  
ich eigne mir zu

lastnik, a, Eigenthümer  
 vlast, i, Vaterland, Ei-  
 genthum, vlastnina  
 Lazhen, a, o, hungrig  
 Led, a, Eis  
 ledén, a, o, eisig  
 ledéniza, e, Eisgrube  
 obledením, ich werde zu  
 Eis  
 obledéneje, a, das zu  
 Eiswerden  
 Ledina, e, 1. Tratten, 2.  
 unbebautes Land.  
 Len, a, o, faul  
 lendba, e, Faulheit  
 lenost, i, idem  
 Lép, a, o, schön  
 lepóta, e, Schönheit  
 Lepim, ich verschleife die  
 Mühle  
 slepim, idem  
 Léš, a, Holz, überhaupt  
 Wald  
 lesen, a, o, aus Holz  
 leša, léša, e, 1. aus Ge-  
 sträuch gemachte Thür,  
 z. B. bey einem Zaun,  
 2. das Behältniß der  
 Käse  
 Lésem, ich friechen  
 lésanje, a, das Kriechen  
 dolésem, ich friechen bis  
 dahin  
 pritésem, ich friechen einher  
 Leshem, ich lege, leshem se,  
 ich lege mich, nur in  
 dem Sinne  
 perleshem, ich paße, d.  
 i. an einem Ort, pri-  
 leshem  
 Leshim, ich liege  
 leshanje, a, das Liegen

leshifhe, a, 1. das Bett,  
 2. der Ort zum Liegen  
 Léška, e, Haselnußbaum  
 léshje, a, Haselnußge-  
 büsch  
 léškov, a, o, des Hasel-  
 nußbaumes, aus Hasel-  
 nuß Holze  
 léš h j k, a, Haselnuß  
 LéV, a, Löwe  
 léviza, lévka, e, Löwin  
 lévov, a, o, des Löwen  
 Lévi, a, o, links  
 léviza, e, linke Hand  
 Lijem, ich gieße  
 liák, a, Augustbrunne  
 livám, das imperfect.  
 vom lijem, idem  
 livanje, a, das Gießen  
 dolijem, ich gieße nach,  
 d. i. daß es mehr wird  
 dolivám, das imperfect.  
 vom dolijem, idem  
 nalijem, ich gieße an, d.  
 i. ein Gefäß  
 nalivám, das imperfect.  
 vom nalijem, idem  
 polijem, ich begieße  
 polivám, das imperfect.  
 vom polijem  
 priijem, ich gieße dazu  
 prilivám, das imperfect.  
 vom prilijem, idem  
 prelijem, ich vergieße,  
 d. i. Flüssigkeit ausgies-  
 sen, z. B. Blut  
 prelivám, das imperfect.  
 vom prelijem  
 slijem, ich gieße aus  
 slivám, das imperfect.  
 vom slijem, nehmen  
 auch statt i, durchaus é,  
 sléjem, vléjem



- salijem, ich vergieße, d.  
i. eine Flüssigkeit zu ei-  
nem festen Körper gies-  
sen  
salivam, daß imperfect.  
vom salijem, idem  
vljijem, ich gieße hinein  
vlivam, daß imperfect.  
vom vljijem, idem  
Lim, a, Leim, Bogelleim  
limim, ich leime  
Lipa, e, Linde  
lipov, a, o, der Linde,  
aus Lindenholz  
Lipniza, e, Leibnitz  
Lishem, ich lecke, lisati;  
daher  
lisanje, a, daß Lecken  
lisavez, a, 1. der Lecker,  
2. Speichellecker  
dolishem, ich lecke bis  
dahin, bis daher  
nalishem, ich bin des  
Leckens müde  
polishem, ich lecke ab  
perlshem, 1. ich lecke  
einher, 2. ich schmeichle  
perlisavez, a, Schmeich-  
ler  
perlisavka, e, Schmeich-  
lerin  
perlisniv, a, o, 1. schmeich-  
lerisch, 2. schmeichelhaft  
perlisnost, i, Schmei-  
chelen  
Lifiza, lesiza, e, 1. Fuchs,  
2. Mausfalle aus Eisen  
lifjak, lesjak, a, Männ-  
chen der Füchse  
List, a, 1. Blatt des Bau-  
mes, 2. Brief  
listje, a, Blätter  
listek, a, Blättchen  
listov, a, o, des Blattes,  
aus Blättern  
listanósez, a, Brieftrager  
Lize, a, Wange  
Loka, e, 1. Hahn, 2. Wald  
zum Viehhalten  
Loj, a, Unschlitt  
lojni, a, o, aus Unschlitt  
Lónz, a, pisker, a, Topf,  
Hafen  
lónzhar, a, Hafner  
lónzhariza, e, Hafnerin  
lónzharov, a, o, des  
Hafners  
lónzharski, a, o, der  
Hafner  
lónzhen, a, o, von Haf-  
nerarbeit  
Lópam, 1. ich blättere, 2.  
ich plage, désh lópa,  
der Regen plaget  
lópanje, a, 1. das Blät-  
tern, 2. das Plagen  
Loshim, ich lege zusammen,  
sehr ungebräuchlich, ge-  
bräuchlicher sind  
doloshim, ich lege zu  
naloshim, 1. ich lege auf,  
2. ichbürde auf  
priloshim, siehe doloshim  
sloshim, ich lege zusam-  
men  
Die imperfect. von diesen  
gehen alle in ágam,  
oder ashem aus, als  
dolágam, dolashem,  
ich lege zu, u. s. w.  
perloshen, a, o, 1. pas-  
send, 2. gelegentlich  
perloshnost, i, Gelegen-  
heit.

**Lovím**, 1. ich fange, 2. ich jage

**lów**, a, Jagd

**lóvez**, a, Jäger

**lovlénje**, a, 1. das Fangen, 2. das Fagen

**dolóvim**, ich fange, vollende das Fangen

**dovolénje**, a, das Vollenden des Fangens

**navolim**, ich fange, d. i. ich fange ein Netz voll u. d. gl.

**polovím**, ich fange, d. i. ich fange alles zusammen

**vlovím**, das perfect. vom lovím ich fange

**Lúbim**, ich liebe

**lúbi**, a, o, 1. lieb, 2. angenehm

**lúbliv**, a, o, 1. lieblich, 2. angenehm

**lubésen**, i, die Liebe

**lubésniv**, a, o, 1. liebenswürdig, 2. theuer, nicht etwann im Geldwerth

**prelúbi**, a, o, theuerste

**prelubiv**, a, 1. zu lieblich, 2. zu angenehm

**prelubesniv**, a, o, 1. zu liebenswürdig, 2. zu theuer

**Ludje**, plur. Menschen, Leute

**ludtvo**, **lustvo**, a, das Volk

**odluden**, a, o, 1. Menschenscheu, 2. unmenschlich, 3. grob im Betragen

**priluden**, a, o, 1. human (menschlich gesittet) 2. freundlich, 3. sitlich

**priludnost**, i, 1. Humanität, 2. Menschenfreundlichkeit, 3. Sittlichkeit

**Lúg**, a, Lauge

**Lukam**, 1. ich spáhe, 2. ich schaue durch das Loch

**lukanje**, a, das Spáhen

**luknja**, e, Loch

**luknin**, a, o, des Loches

**polukam**, ich spáhe wieder

**polukanje**, a, das Spáhen

**Lúpim**, ich schálle

**lupina**, **lupinja**, e,

Schálle

**lupénje**, a, das Schállen

**Luski**, plur. Heidekorn Schál-  
len

**Lushim**, ich schálle

**lushénje**, a, das Schállen

**lushinja**, e, Schálle

**dolushim**, ich schálle, vollende

**nalushim**, ich schálle an, d. i. ein Gefáß voll.

**salushim**, wenn der Regen auf frischgebaute Fel-  
der fállt

**Luzh**, i, Licht

**Luzham**, ich werfe

**luzhanje**, a, das Werfen

**luzhaj**, a, Wurf

**luzhavka**, e, Schleuder

**Luzki**, a, o, ptuj, fremd

## M.

**Madesh**, a, Mackel

**Máham**, 1. ich schwinge, d. i. ich führe einen Streich

- nach etwas, 2. ich ha= sple, d. i. Garn  
**máh**, a, Schwung, d. i. Streich nach etwas  
**máhanje**, a, 1. das Schwingen, 2. das Haspeln  
**mahnem**, das perfect. vom **máham**, in der ersten Bedeutung, idem  
**mahalo**, a, der Haspel  
**Májam**, ich erschüttere in der Grundfeste etwas, als **drevó májam**  
**májanje**, a, das Erschüttern in der Grundfeste  
**domájam**, ich erschüttere  
**smájam**, das perfect. vom **májam**, idem  
**Majaron**, **Majaron**  
**majaronski**, a, des **Majaron**, aus **Majaron**  
**Mali**, a, o, klein  
**Malik**, a, Göze  
**Mámim**, 1. ich betäube. 2. ich hethöre  
**mamlénje**, a, 1. das Betäuben, 2. das Bethören  
**omámim**, siehe **mámim**  
**omamlénje**, a, siehe **mámlénje**, a  
**Máram**, 1. es ist mir daran gelegen, 2. ich achte etwas  
**máranje**, a, 1. das daran Gelegen seyn, 2. das etwas Achten  
**máren**, a, o, fleißig  
**marliv**, a, o, 1. emsig, 2. fleißig  
**marlivost**, i, 1. Emsigkeit, 2. Fleiß
- Mashem**, ich schmiere, **másati**; daher  
**másanje**, a, das Schmie= ren  
**masilo**, a, Salbe  
**domashem**, ich schmiere  
**domásanje**, a, das Schmierem  
**namashem**, ich schmiere an  
**pomashem**. ich schmiere abermahl  
**smashem**, ich schmiere aus  
**samashem**, ich verschmiere, ich beschmiere  
**Maslo**, a, Schmalz  
**Mast**, i, Schmer  
**masten**, a, o, fett  
**mastim**, ich glanze vor Fett  
**Masha**, e, Fett  
**Máti**, ere, Mutter  
**mátern**, a, o, der Mutter  
**materski**, a, o, mütterlich  
**máterniza**, e, Mutterkrankheit  
**mazhiha**, **mazhina**, e, Stiefmutter  
**Mazhek**, **mazhak**, a, 1. Katter, 2. Schiffsanker  
**mazhka**, e, Raß  
**mazhkov**, a, o, des Katters  
**mazhkin**, a, o, der Raß  
**Med**, a, Honig  
**Méden**, a, Messing  
**méden**, a, o, aus Messing  
**Médem**, ich rühre Butter, bey **Pettau** sagt man

vmetam, und vdéla-  
vam, vdélam  
Medved, éda, Bär  
medvédov, a, o, des  
Bären  
medvéski, a, o, der  
Bären  
medvédiza, e, Bärin  
medvédji, a, o, der  
Bären  
Mégla, e, Nebel  
méglen, megloven, a, o,  
neblight  
Méh, a, 1. Blasbalg, 2.  
Wams  
mehast, a, o, wamsig  
Mehék, a, o, weich  
mehkóta, e, Weiche, auch  
mezha,  
Mehúr, mehir, a, Blase  
Meja, e, Gränze  
mejash, a, Angränzer,  
Nachbar  
mejnik, a, Gränzstein  
mejim, ich mache die  
Gränze  
Mekine, d. i. mejkine plur.  
Kleyen  
Mèlem, ich mahle in der  
Mühle, mléti; daher  
mlétje, a, das Mahlen  
mlérvina, e, das Ge-  
mahlter  
mlin, a (melin) Mühle,  
Handmühle heißt bey  
Pettau shervi, shervle;  
\* im Rußisch. meleniza  
mlinski, a, o, der Mühle  
mlinar, a, Müller  
mlinarov, a, o, des Mül-  
lers  
mlinarski, a, o, der  
Müllner

mlinariza, e, Müllerin  
mlinarizhin, a, o, der  
Müllerin  
domelem, ich mahle, d.  
i. ich vollende  
namelem, ich mahle an,  
d. i. ein Behältniß voll  
pomelem, ich mahle, d. i.  
alles  
smelem, simèlem, ich  
mahle aus  
samelem, ich vermahle  
Ménim, 1. ich meine, 2. ich  
wechsle  
menenje, das Meinen, die  
Meinung  
preménim, ich wechsle  
sménim, ich wechsle aus  
ménjam, das imperfect.  
vom ménim, ich wechsle  
sménjam, das imperfect.  
vom smenim, idem  
Méra, e, Maß, auch merilo  
mériza, e, kleine Maßerey  
mérim, ich messe  
mérenje, a, das Messen  
mérnik, a, 1. der Mes-  
ser, 2. Halbmezen  
domérim, ich messe, d. i.  
1. ich vollende, 2. ich  
messe dazu  
namérim, 1. ich messe  
an, 2. ich ziele  
pomérim, ich messe, d. i.  
1. alles, 2. abermahl,  
3. bey der Messerey  
verlohren gehen, d. i.  
daß es weniger wird  
smérim, ich messe aus  
samérim, 1. ich vermesse,  
2. ich komme in Un-  
gnade, wo es se an-  
nimmt

- saméra, e, 1. Vermes-  
 sung, 2. Verlegenheit  
 Merha, e, Naß, merzina, e,  
 vom lebenden Wesen,  
 wie der Deutsche, fau-  
 les Naß, im Spotten  
 Merknem, ich verfinstere, d.  
 i. die Sonne, Mond  
 verfinstert sich, sonze,  
 mésez merkne  
 merknènje, a, die Fin-  
 sterniß der Sonne, des  
 Mondes  
 Mérjem, ich sterbe, wenig  
 üblich, dafür  
 vméjem, ich sterbe  
 merlizh, a, mertvez, a,  
 ein Todter  
 mertev, a, o, todt  
 domérjem, ich sterbe  
 smérjem, ich sterbe aus  
 Mersel, a, o, kalt  
 merslina, e, Kälte  
 mersliza, e, Fieber  
 Mersi, es eckelt  
 mersènje, a, das Eckeln  
 Merva, e, Futter  
 Mesó, a, Fleisch  
 melèn, a, o, aus Fleisch  
 mesojéd, i, Fleischspeise  
 mesojéden, a, o, 1. fleisch-  
 fräßig, 2. Zeit des  
 Fleischessen, d. i. me-  
 sojéden dén, Fleischtag  
 melár, a, Fleischhacker,  
 Metzger  
 melárov, a, o, des Fleisch-  
 hakers  
 melarski, a, o, der Fleisch-  
 haker  
 melárizá, e, Fleisch-  
 hakerin  
 mesarniza, e, Fleischbank  
 melarstvo, a, Fleischer-  
 recht  
 Mésez, a, Monat  
 mézov, a, o, monatlich  
 Mésam, mensham, ich  
 mische  
 mélhanje, a, das Mischen  
 domésam, ich mische  
 namésam, ich mische an,  
 d. i. ein Gefäß voll,  
 Menge  
 premésam, ich unter-  
 mische  
 smésam, 1. ich vermi-  
 sche, 2. ich verwirre  
 smésam, a, o, 1. ver-  
 mischt, 2. verwirrt im  
 Kopfe  
 smés, i, Gemisch zum  
 Brod  
 Mesto, a, Stadt  
 mestni, a, o, städtisch  
 mestnik, a, Bürger  
 Metem, ich kehre  
 metla, e, Besen  
 metlár, a, Besenmacher  
 metlárov, a, des Besen-  
 makers  
 metlinji, a, e, der Besen  
 metliza, e, ein kleiner  
 Besen  
 pometem, ich kehre  
 smetem, ich kehre aus  
 ometalo, a, Bartwisch  
 Mezh, a, Degen  
 Mezhem, metam, ich werfe,  
 das imperfect vom  
 vershem, metati;  
 daher  
 metanje, a, das Werfen  
 domezhem, ich werfe

- namezhem, ich werfe an,  
d. i. voll etwas  
samezhem, ich verwerfe  
**Migam**, ich bewege einen  
Theil des Körpers fort=  
während, z. B. sper=  
stom migam, ich be=  
wege den Finger  
miganje, a, das Bewegen  
migavez, a, der da bewegt  
smigam, ich bewege, d.  
i. ich vollende, auch  
platt weg, ich bewege  
**Mil**, a, o, bemitleidend  
milim, ich bemitleide, er=  
barne  
milenje, a, das Bemit=  
leiden  
milost, i, 1. Bemitleidi=  
gung, 2. Gnade  
milosten, a, o, gnädig  
mološtivnost, i, Barm=  
herzigkeit  
milostiven, a, o, barm=  
herzig  
milujem, das imperfect.  
vom milim, idem  
smilim, ich erbarne  
smilenje, a, 1. das Er=  
barmen, 2. Barmher=  
zigkeit  
smilen, a, o, barmherzig  
**Minem**, ich vergehe  
**Minuta**, e, Minute  
**Misa**, e, Tisch  
misar, a, Tischler  
misni, a, o, des Tisches  
misniza, e, Tischschublade  
**Mislim**, ich denke  
misel, i, Gedanke  
mislenje, a, das Denken  
domislim, ich denke  
premlim, ich überdenke  
smislim, 1. ich erfinne,  
2. ich erdichte  
smislhavam, smislhujem,  
das imperf. vom smislim,  
idem (ich denke nach)  
**Mlad**, a, o, jung  
mladenz, mladenzh, a,  
Jüngling  
mladina, e, das Junge  
mládošt, i, die Jugend  
omladim se, ich werde  
jung  
onladenje, a, das Jung=  
werden  
pomladim se, ich verjün=  
ge mich  
pomladenje, a, das Ver=  
jüngen  
spomlád, i, Frühling  
**Mléko**, a, Milch  
mlézhni, a, o, aus Milch  
mlézhniza, e, 1. Milch=  
wasser, 2. Milchfraut  
**Móder**, a, o, weise, blau  
modrošt, i, Weisheit,  
Blaue  
**Mogozhi**, a, e, 1. möglich,  
2. mächtig  
mogozhen, a, o, mächtig  
mogozhnost, i, 1. Mög=  
lichkeit, 2. Macht  
**Moka**, e, Mehl  
mokar, a, Mehlhändler  
mokarov, a, o, des Mehl=  
händlers  
mokarski, a, o, des Mehl=  
händlers  
mokariza, e, Mehlhänd=  
lerin  
mokarniza, e, Mehlbe=  
hältniß  
**Moker**, a, o, naß  
mokrota, e, Pläffe

- Molzchim**, ich schweige  
 molzhenje, a, das Schweigen  
 -samolzchim, ich verschweige  
 samolzhenje, a, das Verschweigen  
**Mórem**, ich muß  
 mórenje, a, das müssen  
 primórem, 1. ich zwingen,  
 2. ich nöthigen  
 primórenje, a, 1. das Zwingen, 2. das Nöthigen  
 premó em, ich vermöge,  
 ich bin im Stande  
 premórenje, a, das Vermögen  
 samórem, ich kann  
**Morje**, a, Meer  
 morski, a, o, des Meeres  
**Vmorin**, ich tödte  
 vmorénje, a, das Tödten  
 vmoritva, e. vmorstvo, a,  
 die Tödtung, Mord,  
 Todtschlag  
 vmorez, a, vmorivez, a,  
 Tödter, Mörder, Todtschläger  
**Mosh**, a, Mann  
 moshov, a, o, des Mannes  
 moski, a, o, 1. männlich,  
 2. Mann  
 moshim, ich gehe um,  
 um einen Mann zu  
 heurathen  
 omoshim, das perfect.  
 vom moshim, idem  
 omoshénje, a, das Ver-  
 heurathen mit einem  
 Manne  
**Moshnja**, moshna, è, Be-  
 tel
- moshnjari, moshari, a,  
 Taschner  
 moshnjarov, a, o, des  
 Taschners  
 moshnjariza, e, Tasch-  
 nerin  
 moshnjarski, a, o, der  
 Taschner  
**Most**, a, Brücke  
**Mótim**, ich halte auf, ich  
 verweile, d. i. ich hal-  
 te jemanden auf, daß  
 er seiner Verrichtung  
 nicht nachgehen kann  
 mórenje, a, das Aufhal-  
 ten, das Verweilen  
 smótim, 1. ich verwirre,  
 2. ich verführe  
 smó enje, a, 1. das Ver-  
 wirren, 2. das Verfüh-  
 ren  
 smóta, e, 1. Verwirrung,  
 2. Verführung  
**Mozh**, i,, 1. Kraft, 2. Stär-  
 ke, 3. Macht  
 mozhen, a, o, 1. kräftig,  
 2. stark, 3. mächtig  
**Mozhim**, ich mache naß,  
 befeuchte  
 namozhim, ich tunke ein  
 namazhem, das imper-  
 fect. vom namozhim,  
 idem  
 namakanje, a, das Ein-  
 tunken  
 smozhim, ich mache naß  
 ganz, ich befeuchte  
**Mravla**, e, Ameise  
 mravlin, a, o, der Ameise  
 mralinjak, a, Ameise-  
 haufen  
 mravlišhe, a, idem

Mudim, ich verweile, mudim se, ich verweile mich  
 müdenje, a, das Berweilen  
 mudliv, a, o, 1. verweilend, 2. hinderlich  
 mudlivost, i, 1. Verweilung, 2. Hinderlichkeit  
 Muha, e, 1. Fliege, 2. der Abscheupunkt an der Flinte zuletzt am Rohre  
 mahin, a, o, der Fliege  
 Musha, e, Sumpf  
 Mushani, plur. March im Kopfe.

## N.

Nadrje, plur. Busen  
 Nag, a, o, naht, bloß  
 nagóta, e, Blöße  
 nagost, i, idem  
 Nagnem, ich beuge  
 nagnenje, a, das Beugen  
 Nagli, a, o, nagel, gähe, schnell  
 na-lost, i, Gähheit, Schnelle, Schnelligkeit  
 Napénjam, das imperfect. vom napnem, ich spanne  
 napénjanje, a, das Spannen  
 napnem, ich spanne  
 napetje, a, das Spannen, die Spannung  
 Napüh, a, Hofart  
 napuhnem, ich werde hofartig

napuhnjen, a, o, hofartig  
 Narozhim, 1. ich trage auf, 2. ich empfehle an  
 narozh, a, 1. Auftrag, 2. Empfehlung  
 narozhénje, a, 1. das Auftragen, 2. das Aufempfehlen  
 narozhnik, a, 1. Aufträger, 2. Anempfehler  
 narozhnikov, a, o, 1. des Aufträgers, 2. des Anempfehlers  
 Narozhje, a, Schooß  
 Nebó, a, esa, Himmel  
 nebeshki, a, o, himmlisch  
 Nedéla, e, Sonntag (vom nedélaj, arbeite nicht)  
 nedélski, a, o, des Sonntags  
 Némez, a, Deutscher  
 nemshki, a, o, 1. des Deutschen, 2. das Land  
 Nefem, 1. ich trage, 2. ich lege, d. i. Euer  
 nefenje, a, nefhénje, a, das Tragen  
 donefem, ich trage bis dahin  
 nanefem, ich trage an, d. i. ein Gefäß, ein Ort voll  
 snefem, 1. ich trage aus, 2. ich trage weg, 3. ich lege, d. i. Euer  
 sanefem, 1. ich vertrage, 2. ich verlasse, d. i. ich verlasse mich auf etwas  
 vnefem, 1. ich trage weg, 2. wegschwimmen  
 Nevélta, e, Braut, Schwägerin



nevěstin, a, o, der Braut  
 Nisek, a, o, nieder  
 Nit, i, Faden  
 Njiva, jiva, niva, e, Acker  
 Nóga, e, Fuß  
 Noht, a, Nagel am Finger,  
 oder Zehen  
 Nor, a, o, nárrisch  
 norim, ich narre, ich bin  
 nárrisch  
 norz, a, Narr  
 norzhja, e, Narrheit  
 norost, i, idem  
 Nól, a, Nase  
 Nosim, das imperfect. vom  
 nesem, ich trage  
 noshènje, a, das Tra-  
 gen  
 noshnja, e, idem  
 donósim, das imperfect.  
 vom donesem, ich tra-  
 ge, d. i. vollende  
 nanósim, das imperfect.  
 vom nanesem, ich tra-  
 ge an, d. i. ein Be-  
 hältniß, auch ich bin  
 müde des Tragens  
 Nosh, a, Messer  
 noshar, a, 1. Messer-  
 schmid, 2. Messerhändler  
 noshniza, e, Messerbestock  
 Nóvi, a, o, neu  
 nóvina, e, 1. Neuigkeit,  
 2. das Neue überhaupt  
 noviza, e, novizija, e,  
 die neue Steuer  
 Nozh, i, Nacht  
 nozhni, a, o, nächtllich

## O.

Obezham, ich verspreche  
 obezhanje, a, das Ver-  
 sprechen  
 obezhávam, das imper-  
 fect. vom obezham,  
 idem  
 obezhávanje, a, siehe  
 obezhanje  
 Obilni, a, o, vollkommen  
 obilnost, i, Vollkommen-  
 heit  
 Obist, i, Niere, bey Pet-  
 tau sagt man skleséna  
 Oblák, a, Wolke  
 oblazhí se, der Himmel  
 überzieht sich mit Wol-  
 ken  
 ohlazhen, a, o, mit Wol-  
 ken überzogen  
 Oblazhim, oblazham, ich  
 bekleide  
 oblazhanje, a, das Be-  
 kleiden  
 oblazhilo, a, die Klei-  
 dung, proprie Beklei-  
 dung  
 Oblast, a, Macht  
 oblastnik, a, 1. Machtin-  
 haber, 2. Bevollmäch-  
 tigte  
 Obléžtem, das perfect, vom  
 oblazham, idem  
 Oblizhje, a, Antlitz  
 Obrazham, das imperfect.  
 vom obernem, ich wen-  
 de um  
 obrazhanje, a, das Um-  
 wenden

- Obrest, i, Zinse, Interesse  
 Obújem, ich ziehe die Fuß-  
 bekleidung an  
 obúvam, das imperfect.  
 vom obújem, idem  
 obúvanje, a, das Anzie-  
 hen der Bekleidung der  
 Füße  
 obútov, a, die Fußbe-  
 kleidung, nicht etwa  
 Stiefel, oder Schuhe  
 Očka, e, Pflugschaufel  
 odkam, ich entferne die  
 Erde vom Pfluge  
 sodkam, ich entferne die  
 Erde vom Pfluge, d. i.  
 vollende, das perfect.  
 vom odkam  
 Odklenem, ich schliesse auf,  
 d. i. Thür = Schloß;  
 vielleicht sagt man auch  
 das einfache klenem?  
 saklenem, ich schliesse zu,  
 d. i. Thür, Schloß  
 odképlem, das imperf.  
 vom odklenem, idem  
 sakléplem, das imperf.  
 vom saklenem, idem  
 sklenem, 1. ich schliesse,  
 d. i. mit Vernunft, 2.  
 ich schliesse in Ketten  
 sklenènje, das Schlies-  
 sen  
 Sklép, Schluß, d. i. der  
 Glieder  
 Odprém, ich schliesse auf,  
 d. i. Thür, Schloß, d.  
 i. ich mache auf  
 odpíram, das imperfect.  
 vom odprém, idem  
 Ogenj, ognja, Feuer  
 ognjeni, a, o, feuerig  
 ognjilhe, a, Feuerstätte,  
 d. i. der Ort, wo das  
 Feuer war, oder noch  
 ist.  
 Ognúsim, ich beslecke  
 ognusóba, e, die Be-  
 steckung  
 sognúsim, siehe ognúsim  
 Ohernik, a, Wucherer  
 ohernikov, a, o, des  
 Wucherers  
 ohernski, a, o, der Wu-  
 cherer  
 ohernija, e, Wucherey  
 oherniza, e, Wucherin  
 ohernizhjin, a, o, der  
 Wucherin  
 Okno, a, das Fenster  
 Okó, a, ozhesa, das Auge  
 Okrog, rund herum  
 okrogel, a, o, rund  
 okroglina, e, Rundung  
 okrosham, okreshim, ich  
 mache rund, d. i. mit  
 einem Zirkel, d. i. ich  
 zirkle ab  
 okroshilo, a, Zirkel  
 okroshnik, a, 1. der da  
 abzirkelt, 2. Zeller  
 Omar, a, Kasten, d. i. um  
 Kleider aufzubewahren  
 omarov, a, o, des Ka-  
 stens  
 omarski, a, o, der Kä-  
 sten  
 Opominam, 1. ich ermahne  
 2. erinnere  
 opominanje, a, 1. das  
 Ermahnen, 2. das Er-  
 innern  
 opomin, a, 1. Ermah-  
 nung, 2. Erinnerung

Oponafham, ich stoffe vor,  
d. i. eine Gutthat, die  
ich erweise, vorstossen  
oponafhanje, a, daß  
Vorstossen  
Opzhina, obzhina, e, Ge-  
meinde  
Oram, órjem, ich ackere  
orazh, a, Ackerſmann,  
bey Pettau auch orátar  
naórjem, ich pflüge an,  
d. i. ein Feld, d. i.  
viel anackern  
sórjem, ich ackere auß  
Orel, orl, a, Adler  
Oroshim, ich bewaffne  
oroshje, a, die Waffen  
oroshjak, a, Waffentrá-  
ger  
oroshjakov, a, o, des  
Waffentrágers  
oroshnik, a, Bewaffneter  
oroshnikhe, a, Zeughaus  
Osa, e, Wespe  
ofji, a, e, der Wespe  
osinjak, a, 1. daß Ge-  
webe der Wespen  
Wespenhaufen  
Osel, Esel  
oflov, a, o, des Esels  
ofliza, e, Eselin  
Ofet, a, Distel  
Otáva, e, Grummet  
Otmem, proprie odtmem,  
ich befreue, otéti; od-  
tėti; daher  
otétje, odtétje, a, daß  
Befreuen  
Otrobi, plur. Kleyen, auch  
ótrobje  
Otrok, a, Kind  
otrokov, a, o, des Kin-  
des

otrozhi, a, e, der Kin-  
der  
otrozhintvo, a, Kindheit  
Oven, a, Widder  
ovza, e, Schaf  
ovzhak, a, Schaffstall  
ovzhár, a, Schafhirt,  
Schäfer  
ovzhá ov, a, o, des  
Schäfers  
ovzharski, a, o, der  
Schäfer  
ovzharija, e, Schäferen  
ovzhariza, e, Schäferin  
Ovel, a, Haber  
ovsèn, a, o, auß Haber  
ovsil she, a, Haberacker  
Ozha, eta, Vater  
ozhétov, a, o, des Va-  
ters  
Ozhem, hozhem ich will  
Ozvirk, a, Speckkrumme

## P.

Pa, pak, aber, allein  
Pádem, padnem, ich falle  
pad, a, Fall  
padènje, a, daß Fallen  
opadem, opadnem, siehe  
padem  
prepád, Durchfall  
prepádem, prepádnem,  
ich falle durch  
Pahnem, 1. ich stürze hin,  
2. ich stoffe  
Pajdash, a, Geselle, Gesell-  
schafter  
pajdashim, ich geselle  
mich, ich leiste Gesellschaft

- pajdashenje**, a, das Gesellschaftsleiden, das Beygesellen  
**pajdashiza**, e, die Gesellin, Gesellschafterin  
**pajdashivo**, a, Gesellschaft, d. i. in einer Handlung  
**Pálim**, ich brenne, d. i. ein Gefäß aus Holz an Feuer brennen, damit es sich biegt, wie es die Binder thun  
**pálenje**, a, das Brennen  
**opálim**, ich brenne, d. i. ich brenne aus, ich vollende  
**opalenje**, a, das Brennen  
**spálim**, ich brenne aus  
**Paliza**, e, palza, e, Stock  
**Palz**, a, palez, a, Daumfinger  
**Pámet**, i, Vernunft  
**pámeten**, a, o, vernünftig  
**Paperk**, a, 1. eine zurückgelassene Traube bey der Weinlese, 2. ein Traubchen  
**Papesh**, a, Papst  
**papeshov**, a, o, des Papstes  
**Pára**, e, Vieh, d. i. Fluchwort  
**\* Páradish**, a, Paradeis, auch svétli raj  
**Páram**, ich trenne, d. i. das Kleid  
**páranje**, a, das Trennen  
**pároveň**, a, der da trennt  
**dopáram**, ich trenne, d. i. bis dahin, d. i. auch vollende  
**napáram**, ich trenne, d. i. viel  
**odpáram**, ich trenne weg, auf  
**respáram**, ich zertrenne  
**spáram**, ich trenne auf, ich vollende das Trennen  
**Párim**, 1. ich verkoche, d. i. ein Faß, 2. ich vergleiche mich, párim se  
**párenje**, a, das verkochen  
**opárim**, siehe 1. párim, 2. ich verkoche alles  
**opára**, e, das Verkohwasser  
**sapárim**, ich verkoche, das perfect. vom párim  
**sápor**, a, das Verkohwasser  
**Parkel**, a, Klau  
**Parma**, e, Heu = Stroh = Behältniß  
**Pásem**, ich weide  
**napásem**, ich weide an, d. i. satt  
**spásem**, ich weide aus  
**palha**, e, Weide, Hutweide  
**pastir**, a, Hirt  
**pastirov**, a, o, des Hirten  
**pastirski**, a, o, der Hirten  
**Pásim**, 1. ich gebe acht, 2. ich merke auf  
**pásenje**, a, das Achtgeben  
**paska**, e, 1. Huth, 1. Aufmerksamkeit  
**dopásim**, ich gebe acht, d. i. vollende

- opásim**, ich bemerke, ich werde gewahr  
**opásenje**, a, daß Bemerkfen, Gewährwerden  
**sapásim**, siehe opásim  
**Past**, i, Falle, Mausfalle  
**Pasterk**, a, Stiefsohn  
**pasterkov**, a, o, des Stiefsohns  
**pasterkinja**, e, Stieftochter  
**pasterkinji**, a, e, der Stieftochter  
**Páv**, a, Pfau  
**pávov**, a, o, des Pfauen  
**Pavek**, pavok, pavlek, a, Spinne  
**pavozhina**, e, Spinnengewebe  
**Ped**, pedén, a, Spanne  
**Pékel**, a, Hölle  
**peklénski**, a, o, höllisch  
**peklénz**, a, Höllenbewohner, d. i. Teufel  
**Pelám**, ich führe  
**pelanje**, a, das Führen  
**dopelám**, ich führe, bis dahin  
**napelám**, ich führe an  
**spelám**, ich führe heraus  
**spelanje**, a, das Herausführen  
**sapelám**, ich verführe  
**sapelanje**, a, das Verführen, die Verführung  
**sapelavez**, a, Verführer  
**sapelavliv**, a, o, verführerisch  
**Pelín**, a, Wermuth, Kraut  
**pelinov**, a, o, des Wermuthes  
**pelinovez**, a, Wermuthsgeist  
**Péna**, e, Schaum  
**pénast**, a, o, schaumig  
**pénavka**, e, Schaumlöffel  
**pénim**, ich schaume  
**pénenje**, a, das Schäumen  
**Péniza**, e, Graśmücke, Vogel  
**pénizhin**, a, o, der Graśmücke  
**Pepél**, e, Asche  
**pepelski**, a, o, aus der Asche  
**pepelniza**, e, Aschermittwoche  
**Per**, pri, bey  
**(Perdim**, ich lasse Wind mit einem Laute  
**perdenje**, a, das Windlassen  
**perdez**, a, Wind, d. i. aus einem lebenden Wesen)  
**Perem**, ich wasche, práti; daher  
**pranje**, a, das Waschen  
**perilnik**, a, e, Wäscher  
**perilnikov**, a, o, des Wäschers  
**perilo**, a, Wäsche  
**perishe**, a, 1. das Brett, worauf man wäscht, 2. der Ort  
**doperem**, ich wasche, d. i. vollende  
**dopranje**, a, das Waschen  
**naperem**, ich wasche an, d. i. ein Behaltniß

- rapranje**, a, das Anwaschen  
**operem**, ich wasche ab, d. i. vollende  
**opranje**, a, das Waschen  
**sperem**, ich wasche aus  
**spranje**, a, das Auswaschen  
**saperem**, ich verwasche  
**sapranje**, a, das Verwaschen  
**Perhavka**, e, Loderasche  
**Perhnem**, ich faule  
**perhnenje**, a, das Faulen  
**perhlad**, **perholad**, i, das morsche Holz  
**perhladina**, e, das Morsche überhaupt  
**Perjasen**, a, o, freundlich  
**perjasliv**, a, o, freundschaftlich  
**perjaslivost**, i, Freundschaftlichkeit  
**perjasnost**, i, Freundlichkeit  
**Per-prijatel**, a, Freund  
**prijatelev**, a, o, des Freundes  
**prijatelski**, a, o, der Freunde  
**prijatelstvo**, a, Freundschaft  
**prijatelza**, e, Freundin  
**prijatelzhin**, a, o, der Freundin  
**prijatelzhji**, a, e, der Freundinnen  
**Perje**, a, das Gefieder  
**Perjeten**, a, o, 1. empfänglich, 2. nach Herrn Japel angenehm  
**perjetnost**, i, 1. Empfänglichkeit, 2. Annehmlichkeit  
**Perfi**, **perfa**, plur. Brust  
**Perst**, a, Finger  
**perstov**, a, o, des Fingers  
**perstan**, , Fingerring  
**perstanzhek**, a, Fingerringlein  
**Pritéknem**, ich stopfe zu, d. i. ein Loch, wenn etwas heraus rinnt  
**pritikam**, das imperf. vom perteknem, idem  
**Péf**, **pfa**, Hund  
**pfovi**, a, o, des Hundes  
**péfji**, a, e, der Hunde  
**pfiza**, Hündin  
**Pesdim**, ich lasse Wind, d. i. still  
**pesdez**, a, der Wind  
**Pesdir**, **posdér**, a, Splitter  
**Pések**, a, Sand  
**Pefhi**, a, o, zu Fuß, d. i. **pefhi pot**, ein Weg zu Fuß  
**Pefhiz**, a, Fußgänger  
**opeshám**, ich ann nicht weiter zu Fuß, die Füße sind zu schwach  
**opeshanje**, das Schwachwerden der Füße  
**spesham**, siehe **opesham**  
**Pefhiza**, e, Hanovoll  
**Pést**, i, **pestniza**, Faust  
**Pét**, fünf  
**Peta**, e, die Ferse  
**petast**, a, o, großferfig  
**Petelin**, a, Hahn  
**petelinov**, a, o, des Hahnes  
**petelinzhek**, a, Hähnchen

- Petek, a, Frentag  
 Pezel, a, Stengel, bey Pet-  
 tau sagt man petla, e  
 Pezhem, 1. ich backe, d. i.  
 Brod, 2. ich brate  
 perzhènja, perzhènka, e,  
 Braten  
 pezh, i, der Ofen  
 pezhnik, a, ein Ort hin-  
 ter dem Ofen, d. i.  
 ein leerer Platz zwischen  
 Ofen und der Mauer  
 pezhniza, e, Dörrosen, d.  
 i. zum Zwetschken und  
 Haardörren  
 Pék, a, Bäcker  
 pékov, a, o, des Bäckers  
 Pezhina, e, Felsen  
 pezhovje, a, viel Felsen  
 pezhovina, e, Felsenstück  
 Pihám, pishem, ich blase  
 pihanje, a, das Blasen  
 pihnem, das perf. vom  
 piham, idem  
 dopiham, ich blase, d. i.  
 vollende  
 dopihanje, a, das Blasen  
 napiham, ich blase an  
 napihanje, a, das An-  
 blasen  
 podpiham, ich blase unter  
 podpihanje, a, das Unter-  
 blasen  
 spiham, ich blase aus  
 dopihnem, ich blase bis  
 dahin, und  
 napihnem, podpihnem,  
 spihnem, sind lauter per-  
 fect. der drey letztern  
 spih, a, starker Wind,  
 Sturmwind  
 Pilo, a, Feile  
 pilim, ich feile  
 pihenje, a, das Feilen  
 pilár, a, Feilenmacher  
 dopilim, ich feile, d. i.  
 vollende, bis dahin feilen  
 napilim, ich feile an, d.  
 i. mit dem Weggefalle-  
 nen ein Gefäß anfüllen  
 popilim, ich feile wieder,  
 alles  
 spilim, ich feile aus  
 Pípa, e, Pippe  
 pipjak, a, Zapfen, d. i.  
 des Gefäßes  
 Píplem, ich raufe aus, pi-  
 pati; daher  
 piparje, a, 1. das Her-  
 ausraufen, 2. das in  
 Weingärten wachsende  
 Gras  
 dopiplem, ich raufe aus  
 napiplem, ich raufe an,  
 d. i. eine Menge  
 podpiplem, ich unterraufe  
 popiplem, siehe piplem  
 spiplem, ich raufe aus  
 spipanje, a, das Aus-  
 raufen  
 Pishem, ich schreibe, pisati;  
 daher  
 pisanje, a, das Schreiben  
 pisan, a, o, 1. gestreift,  
 2. geschrieben  
 pisar, pisazh, a, Schrei-  
 ber  
 pisarniza, e, Kanzley  
 pismo, a, 1. Schrift, 2.  
 Aufsatz, 3. Brief  
 dopishem, ich schreibe  
 napishem, ich schreibe  
 prepishem, ich überschreibe  
 spishem, ich schreibe ab

- spisanje**, a, das Abschreiben  
**spismo**, a, Abschrift  
**sapilhem**, ich verschreibe, auf  
**Pisbka**, e, Wurmstich  
**pisbkov**, a, o, wurmstichig, ist in der Kolos hörbar  
**Piskam**, ich pfeiffe mit einem Instrument  
**piskanje**, a, das Pfeiffen  
**pisk**, a, 1. Pfiff mit Instrument, 2. Stöpsel der Instrumente  
**Pitam**, 1. mäste, 2. ich frage  
**pitanje**, a, 1. das Mästen, 2. das Fragen  
**Pizhim**, ich steche, pikati, daher  
**pikanje**, a, das Stechen  
**Plajsh. a'**, Mantel  
**plajshov**, a, o, des Mantels  
**Planim**, ich falle an  
**plänenje**, a, das Anfallen  
**plán**, a, Anfall  
**Planina**, e, Alpen  
**planinski**, a, o, der Alpen  
**planinez**, a, Alpenbewohner  
**Plásim**, 1. ich klettere, 2. ich kriechen  
**plásenje**, a, 1. das Klettern, 2. das Kriechen  
**Plat**, i, Seite  
**Platim** ich zahle  
**plazham**, ich zahle imperfect.  
**plazhanje**, a, das Zahlen  
**plazhen**, gezahlt  
**plazha**, e, Zahlung  
**plazhilo**, a, idem  
**doplatim** ich zahle  
**splatim**, ich zahle ganz  
**Platno**, a, Leinwand  
**platen**, a, o, aus Leinwand  
**\* Pláv**, a, o, moder, a, o, blau  
**\* Pláv**, a, das Schwimmen vom plávam  
**Plávam**, ich schwimme  
**plávanje**, a, das Schwimmen  
**doplávam**, ich schwimme bis daher, dahin, ich vollende  
**preplávam**, ich überschwimme  
**preplávanje**, a, das Lieberschwimmen  
**splávam**, ich schwimme aus, d. i. heraus  
**splávanje**, a, das Auschwimmen  
**\* Pléh**, Blech  
**pléhov**, a, o, des Bleches  
**Pléme**, na, Sucht, Vieh  
**Pleshem**, ich tanze  
**plesanje**, a, das Tanzen  
**ples**, a, Tanz  
**plesihé**, plesihíhe, a, Tanzsaal  
**dopleshem**, ich tanze  
**napleshem**, ich tanze genug, d. i. ich bin satt  
**spleshem**, ich tanze aus  
**Plesnim**, ich schimmele  
**plesnénje**, a, das Schimmeln  
**plesnina**, e, plesnivošt, i, Schimmel



- plesniv, a, o, schimmel-  
 licht  
 splešnim, ich verschimmele  
 splešnjenje, a, das Ver-  
 schimmeln  
 Pléjem, ich jäte, pléti; daher  
 plétje, a, das Jäten  
 plevel, a, Gejät (Spreu  
 frain.)  
 pléva, e, Spreu  
 splejem, ich jäte aus  
 splétje, a, das Ausjäten  
 splétvina, e, Ausjätung  
 Plezhe, a, Achsel  
 Plitvi, a, o, seicht, untief  
 plitvina, e, plitvoft, i,  
 Untiefe, Seichte  
 Plót, a, Saun  
 Plújem, ich speihe, d. i.  
 Speichel  
 plúvanje, a, das Speihen  
 plúvavez, a, der Speiher,  
 d. i. der da speihet  
 plún, a, Speichel  
 plünem, das perf. vom  
 plújem, idem  
 plúvek, opluvek, a,  
 Speichel  
 naplújem, ich speihe an  
 saplújem, ich verspeihe  
 saplúvanje, a, das Ver-  
 speihen, Verspeihung  
 splúnem, ich speihe aus  
 Pluzha, plur. Lunge  
 Podgana, e, Nag  
 podganin, a, o, des  
 Nagen  
 Podim, ich jage, d. i. treibe  
 podenje, a, das Jagen  
 napodim, 1. ich jage an,  
 2. vertreibe, antreibe  
 spodim, ich jage aus, ich  
 treibe aus  
 sapodim, ich verjage, ich  
 vertreibe  
 Podprém, ich unterstütze  
 Pójam, ich will mich begat-  
 ten, d. i. das Vieh  
 Pójem, ich singe, péti; daher  
 pérje, a, das Singen  
 pésem, i, das Lied  
 pévez, a, Sänger  
 popévam, das imperf.  
 vom pójem, idem  
 popévanje, a, das Sin-  
 gen  
 popévka, e, Lied, klei-  
 nes Lied  
 spójem, ich singe aus  
 sapójem, siehe pójem, ich  
 versinge  
 Pókam, 1. ich frache, 2. ich  
 schnalze  
 pókanje, a, 1. das Kra-  
 chen, 2. das Schnalzen  
 pók, a, pokaj, a, 1. Ge-  
 frach, 2. Schnalzer  
 póknem, das pert. vom  
 pókam  
 Pokoj, a, Ruhe, Friede  
 Pokora, e, Buße  
 pokóren, a, o, 1. buß-  
 fertig, 2. gehorsam  
 pokornost, i, 1. Buß-  
 fertigkeit, 2. Gehorsam  
 pokorim, wenig hörbar,  
 dafür  
 spokorim se, ich büße ab,  
 d. i. ich thue Buße.  
 \* Pokosilze, a, Konfekt  
 Pokuf, a, Geschmack  
 Pol, die Hälfte von etwas

- pólizh**, a; Halbmaß  
**polovíza**, e, die Hälfte  
**polovnjak**, a, Halbstär-  
 tinfäß  
**Poliza**, e, Stelle, d. i. an  
 der Mauer angebracht,  
 um etwas hinauszulegen  
**Polnim**, ich fülle  
**dopolnim**, ich fülle, d. i.  
 ich mache voll  
**n polnim**, ich fülle an  
**napolnjenje**, a, das An-  
 füllen  
**spolnim**, ich fülle aus  
**popolnomo**, vollkommen  
 Nebenwort  
**popolnomost**, i, Voll-  
 kommenheit  
**Polotok**, a, Halbinsel  
**Pomágam**, ich helfe  
**pomágavez**, a, Helfer  
**pomágavzhov**, a, o, des  
 Helfers  
**pomozh**, i, Hülfe  
**pomozhnik**, a, Helfer  
**Ponva**, e, Pfanne  
**ponvin**, a, o, der Pfanne  
 \* **Bóp**, a, Pfaffe  
**Pópek**, a, 1. Nabel, 2. Knospe  
**pópje**, a, die Knospen  
**Poseben**, a, o, besonders;  
 sonderlich, d. i. abson-  
 derlich  
**posebnost**, i, Sonder-  
 lichkeit  
**Poshtea**, a, o, rechtschaffen,  
 redlich  
**poshtenje**, a, 1. Recht-  
 schaffenheit, 2. Ansehen,  
 3. guter Name  
**poshtenost**, i, idem  
**poshtujem**; 1. ich achte,  
 d. i. ich erweise Ehre,  
 2. ich ehre  
**Pósen**, a, o, spät  
**posnost**, i, Späte  
**Postim se**, ich faste  
**postenje**, a, das Fasten  
**post**, a, Fasten, Fastag  
**Pót**, a, i, Weg  
**popotnik**, a, Reisender  
**popotvam**, ich reise  
**popotvanje**, a, das Re-  
 sen, die Reise  
**Potikam**, ich sträuchle vor  
 Kausch  
**Potéplem**, **potéпам**, ich  
 vagiere herum  
**potépanje**, a, das Herum-  
 vagieren  
**potepáh**, a, der Waga-  
 bund, Schwärmer  
**potepúhov**, a, o, des  
 Bagabunden  
**Potip**, a, Gefühl  
**Potok**, a, Bach  
**potokov**, a, o, des Baches  
**Potopím**, ich ersäufe  
**potopljenje**, a, das Er-  
 säufen  
**potóp**, a, die Ersäufung  
**Puh**, a, Bilich, Siebenschlä-  
 fer, ein Thier in Buch-  
 wäldern  
**puhov**, a, o, des Bilichs  
**puhovski**, a, o, der Bi-  
 liche  
**Pozhénem**, ich bucke nieder  
**Pozhim**, 1. ich springe, d. i.  
 ein Holz springt auf, 2.  
 ich knalle, d. i. die Flinte  
**pokati**; daher

- pókanje**, a, 1. daß Sprin-  
gen, 2. daß Knallen  
**pók**, a, Knall, auch pozh  
Riše  
**raspozhim**, ich zerspringe  
**raspokanje**, a, daß Zer-  
springen  
**raspók**, a, Sprung, d. i.  
des Holzes, eigentlich  
Zersprung  
**raspókinja**, e, idem  
**Pozhinem**, ich raste  
**pozhivam**, daß imperfect.  
vom pozhinem, idem  
**pozhivanje**, a, daß Ra-  
sten  
**pozhínek**, a, 1. Still-  
stand, 2. Nasstag, 3.  
Ruhe  
**Prág**, a, Schwelle, Thür-  
schwelle  
**prágov**, a, o, der Schwelle  
**Práh**, a, v. Staub, 2. Pul-  
ver, d. i. Schießpulver  
**prashim**, 1. ich staube,  
2. ich frache, d. i. wenn  
etwas brechen will, als  
**postela prahí**, daß  
Bett fracht  
**prashenje**, a; 1. daß  
Stauben. 2. daß Kra-  
chen  
**Prasham**, ich frage \*)  
**prashanje**, a, daß Fra-  
gen  
**sprasham**, ich frage aus  
**sprashanje**, a, daß Aus-  
fragen  
**Prásen**, a, o, leer  
**prashnik**, a, Feuertag  
**prashnim**, daß imperfect.  
vom sprashnim, ich leere  
**prashenje**, a, daß Leeren  
**prashnost**, i, die Leere

\*) Prasham ich frage ist ein vollkommen thätiges Zeitwort,  
sowohl in der Slowenischen, Deutschen, als auch andern  
Sprachen; also leiden die thätigen Zeitwörter eine Einthei-  
lung in vollkommen thätige, und unvollkommen thätige, jene  
sind solche Zeitwörter, welche in der thätigen Bedeutung  
eine vierte Endung der Person zu lassen, und in der lei-  
denden Bedeutung in allen Personen gebraucht werden kön-  
nen, als ich frage dich, tebe prasham, ich habe euch ge-  
fragt, val sem prashal, und du wirst gefragt, si prashan  
(proprie interrogatus es) ihr seid gefragt worden, ste bili  
prashani; diese aber nehmen nur eine vierte Endung der  
Sache an, und können nicht schicklich durch alle Personen  
leidend abgewandelt werden, als ich schreibe einen Brief,  
pisno pilhem, kann man wohl schicklich sagen, wir werden  
geschrieben? Diese Eintheilung erscheint in unserer Slo-  
wenischen Sprache auffallender, weil diese, da sie ohnehin  
mit leidenden Ausdrücken sehr sparsam ist, (siehe Seite  
165) fast nie ein Zeitwort leidend fügt, außer es ist ein  
vollkommen thätiges. — Wem diese grammatische Bemerkung  
mißfällt, den bitte ich um aufrichtige Aeußerung darüber.

- sprasnim**, ich leere aus,  
 ich leere  
**sprasnènje**, a, das Aus-  
 leeren  
**sprasnost**, i, Ausleerung  
**Prav**, a, o, recht  
**Pravdam**, ich rechte, d. i.  
 ich streite mit Worten  
**pravda**, e, 1. Wortstreit,  
 2. Prozeß, 3. Gerichts-  
 handel 4. Wortwechsel  
**pravdar**, a, Advokat, Dok-  
 tor  
**pravdarov**, a, o, des  
 Advokaten  
**pravdarski**, a, o, rechtlich  
**Pravédnik**, a, Rechtsgelehrter  
**pravédnost**, i, Rechtsge-  
 lehrsamkeit  
**Praviza**, e, Gerechtigkeit  
**pravizhen**, a, o, gerecht  
**pravizhnost**, i, siehe  
 praviza  
**Pravóeren**, a, o, recht-  
 gläubig  
**provóernik**, a, Recht-  
 gläubige  
**pravóernikov**, a, o, des  
 Rechtgläubigen  
**pravóernikovski**, a, o,  
 der Rechtgläubigen  
**Právim**, ich sage, rede,  
 spreche  
**Naprávim**, ich mache, ver-  
 fertige  
**napravlènje**, a, das Ma-  
 chen, Verfertigen  
**nápava**, e, das Mach-  
 werk  
**oprávim**, ich verrichte  
**opravlènje**, a, das Ver-  
 richten, die Verrichtung  
**oprávek**, a, Verrichtung  
**poprávim**, ich bessere aus,  
 ich verbessere  
**pópavek**, a, Verbesse-  
 rung  
**správim**, 1. ich hebe auf,  
 2. ich bringe ein, d. i.  
 Getreid, Wein u. d. gl.  
**správa**, e, Aufhebungs-  
 ort, Aufbewahrung  
**saprávim**, ich verthue,  
 d. i. ich bringe an, d.  
 i. ich verschwende das  
 Vermögen  
**Prebivam**, ich wohne  
**prebivanje**, a, das Woh-  
 nen  
**prebivalishe**, a, Wohn-  
 ort  
**Predem**, ich spinne  
**predènje**, a, das Spinnen  
**predívo**, a, was man  
 spinnt, d. i. Haar über-  
 haupt (Flachs und Hanf)  
**preja**, e, Garn  
**Prepiram**, ich zaufe  
**prepiranje**, a, das Zan-  
 fen  
**prepir**, a, Zanf  
**prepirliv**, a, o, zänkisch  
**Prerokújem**, ich prophezeihe  
**prerokúvanje**, a, das  
 Prophezeihen  
**prérok**, a, Prophet  
**prerokov**, a, o, des Pro-  
 pheten  
**Presham**, ich öffne mich, d.  
 i. Hise öffnet sich  
**Prid**, a, Fleiß  
**priden**, fleißig, brav  
**pridnost**, i, Bestiessenheit

- Prímem, prejmem**, 1. ich empfangen, ich bekomme, 2. ich fange, prijéti; daher  
**prijetje**, a, 1. das Empfangen, 2. das Fangen  
**prijetnik**, a, Empfänger  
**primem**, ich ergriffe  
**Prizham**, ich gebe Zeugenschaft, ich bezeuge  
**prizha**, e, 1. der Zeuge, 2. Gegenwart  
**sprizham**, ich überzeuge, ich überweise  
**prizhujem**, das imperf. vom prizham, idem  
**prizhuvanje**, a, das Zeugen, das Bezeugen  
**Prósim**, ich bitte  
**profhenje**, a, das Bitten  
**profhoja**, e, Bitte  
**profhnik**, a, profhnitel, a, Bittsteller  
**Prost**, a, o, frey  
**prostnik**, a, Freyherr  
**prostost**, i, Freyheit  
**prostór**, a, Raum, Freye  
**prostóren**, a, o, geräumig  
**Psheniza**, e, Weizen  
**pshenizhni**, a, o, aus Weizen  
**pshenizhnyak**, a, Weizenbrod  
**pshenizhifhe**, a, Weizenacker  
**Pshend**, a, Grütze, Brey  
**Ptuj**, a, o, freund  
**Ptuje**, a, Pettau  
**ptujnik**, a, 1. Bewohner von Pettau, 2. Freundsing  
**ptujski**, a, o, 1. aus, von Pettau, 2. der Fremden  
**Pufham**, das imperf. vom pufstim, ich lasse  
**pufha**, e, 1. Verlassenschaft, 2. verlassener Ort, 3. leerer (von Menschen) Ort  
**pufhanje**, a, das Lassen  
**pufharja**, e, Einode, Sede  
**popufham**, das imperf. vom popufstim, ich lasse nach 1. einen Strick, 2. eine Schuld  
**spufham**, das imperfect, vom spufstim, 1. ich lasse los, 2. ich lasse aus  
**sapufham**, das imperf. vom sapufstim, ich verlasse  
**Pust**, a, o, öde  
**Puřtim**, ich lasse  
**pufhenje**, a, das Lassen  
**popufstim**, ich lasse nach  
**popufhenje**, a, das Nachlassen  
**spufstim**, ich lasse aus  
**spufhenje**, a, das Auslassen  
**sapufstim**, ich verlasse, d. i. einen Ort  
**sapufhenje**, a, das Verlassen  
**Pát**, a, Schweiß  
**putim**, ich schwitze  
**\* Púvam**, ich baue  
**púvanje**, a, das Bauen  
**púv**, a, der Bau

R.

Rabel, na, Scharfrichter  
 rabelnov, a, o, des  
 Scharfrichters  
**Rád**, a, o, 1. gern, 2. froh,  
 3. fröhlich, 4. lieb  
 radošt, 1, Fröhlichkeit  
 radovolni, a, o, 1. dienst-  
 fertig, 2. bereitwillig  
 radovolnost, i, 1. Dienst-  
 fertigkeit, 2. Bereit-  
 willigkeit  
 Rahel, a, o, locker  
 rahlost, i, Lockerheit  
**Rájam**, ich tanze  
 ráj, a, 1. Paradies, 2.  
 Tanz  
**Rájnišh**, a, Gulden  
 \* **Rájam**, ich rechne, zähle,  
 rájtanje, a, das Rechnen,  
 das Zählen  
 rájtinga, e, die Rechnung  
 Zählung  
**dorájtam**, ich rechne, d. i.  
 vollende, auch bis da-  
 her, dahin, ich zähle  
**podrájtam**, ich verrechne,  
 verzähle, betriege in der  
 Rechnung  
**srájtam**, ich rechne aus,  
 ich zähle aus  
 srátanje, a, die Ausrech-  
 nung, die Auszählung  
**Rák**, a, Krebs  
 rakov, a, o, des Krebsen  
 Rama, e, Achsel  
**Ránim**, ich verwunde  
 ranenje, a, das Verwun-  
 den  
 rána, e, Wunde

ranozelnik, a, Wundarzt  
**Ranta**, e, lange Stange,  
 woraus man den Saun  
 macht  
**Ráno**, früh  
**Rasem**, ich wachse  
 rashenje, a, das Wachsen  
 rast, i, Wachstum  
 dorasem, ich erwachse,  
 d. i. die Höhe  
 narasem, ich wachse an,  
 d. i. viel  
**podrasem**, ich unterwachse  
**srasem**, ich erwachse  
**sarasem**, ich verwachse  
**Rashel**, a, Bratspieß  
**Raven**, a, o, gerade, eben  
 ravniza, e, Ebene  
 ravnam, ich mache eben  
 ravnanje, a, das Eben-  
 machen  
 naravnám, ich ordne an  
 poravnám, siehe ravnam  
 sravnám, ich mache eben,  
 d. i. ich vollende  
**Razhúnim**, ich rechne  
 razhúnenje, a, das Rech-  
 nen  
 razhún, a, Rechnung  
 razhúnar, a, 1. Rechen-  
 meister, 2. der da rech-  
 net  
 dorazhúnim, ich rechne  
 narazhúnim, ich rechne  
 an, d. i. etwas mit der  
 Rechnung anschreiben,  
 z. B. Tisch, Tafel  
**porazhúnim**, ich rechne  
 wieder  
**podrazhúnim**, ich verrech-  
 ne, d. i. ich irre  
**srazhúnim**, ich rechne aus

- sarazhúnim, 1. ich ver-  
 rechne, d. i. irre, 2.  
 ich rechne an, d. i. die  
 Auslagen  
**Rebro**, a, Rippe  
 rebrin, a, o, rebrov, a,  
 o, der Rippe  
**Rédim**, ich ordne  
 réd, i, Ordnung  
**Redim**, ich ernähre  
 sredim, das perfect. vom  
 redim, idem, auch ich  
 erziehe  
 rejénje, a, das Ernähren  
 reja, e, Futter der Schwe-  
 ne (Erziehung)  
**Rep**, a, Schwanz  
**Répa**, e, Rübe  
 répin, a, o, der Rübe  
 répniza, e, 1. Rüben-  
 grube, 2. Rübenwasser  
**Rés**, résen, wahr, Neben-  
 wort  
 resniza, e, Wahrheit  
 resnizhen, a, o, wahr-  
 haftig  
 resnizhnost, i, Wahr-  
 haftigkeit  
**Réz**, i, geschnittenes Stroh  
**Réshem**, ich schneide, résati;  
 daher  
 résanje, a, das Schnei-  
 den  
 résanzi, plur. Nudel, d.  
 i. Nudelsuppe  
 resnik, a, die abgeschnit-  
 tene Kebe, d. i. der  
 Theil der noch am Sto-  
 cke ist  
 résazh, a, der Schwitter  
 im Weingarten  
 doréshem, ich schneide
- naréshem, ich schneide an  
 obréshem, ich beschneide  
 poréshem, ich schneide,  
 ab, alles  
 podréshem, ich unter-  
 schneide  
 sréshem, ich schneide aus  
 vreshem, ich schneide ein,  
 auch, ich schneide  
**Ref** heto, a, Reuter  
 refhetár, a, Reutermach-  
 er  
 refhetárov, a, o, des  
 Reutermachers  
 refhetarski, a, o, der  
 Reutermacher  
 refhetáriza, e, Reuter-  
 macherin  
 refhetárizhin, a, o, der  
 Reutermacherin  
**Rél** him, ich löse, d. i. ich  
 erlöse, ich befreie  
 réshenje, a, das Erlösen,  
 das Befreuen  
 réshnik, a, réshnitel, a,  
 der Erlöser, der Be-  
 freuer  
 réshniza, e, die Erlöse-  
 rin, die Befreuerin  
 odrél him, ich erlöse  
 odrél henje, a, das Er-  
 lösen  
 odrél henik, a, Erlöser  
 odrél henikov, a, o, der  
 Erlöser  
 odrél henstvo, a, das Er-  
 lösungswort  
**Réva**, e, Elend  
 réven, a, o, elend  
 révnost, i, Müheseligkeit  
 révesh, a, Elender  
**Rezel**, a, Stengel

**Rézh, rezhl, Sache**  
**Rzhem, ich sage, das per-**  
**fect. vom povédam**

**Ríba, e, Fisch**  
 ribíza, e, Fischlein  
 ribji, a, e, der Fische  
 ribam, ich fange Fische,  
 d. i. ich fische  
 ribenje, a, das Fischen  
 ribenjak, a, ribnjak, a,  
 Reich  
 doríbm, ich fische  
 naríbm, ich fische an,  
 d. i. ein Behältniß  
 poríbm, ich fische, d. i.  
 alles  
 sríbm, ich fische aus

**Rím, a, Rom**  
 rímski, a, o, römisch  
 rímez, a, Römer  
 rímiza, e, Römerin  
**Rít, i, der Hintere (podex)**  
 rítast, a, o, Großhinterig  
 rítáiza, e, Fettdarm  
 rítnik, a, idem

**Róbim, ich mache Saum**  
 róbienje, a, das Saum=  
 machen  
 rób, a, Bug, Saum  
 róbez, a, Tuch, d. i.  
 Halstuch, Schnupstuch  
 róbazha, e, Hemd  
 doróbm, ich mache Saum  
 varóbm, ich mache Saum,  
 d. i. viel  
 poróbm, ich mache Saum,  
 d. i. alles  
 sróbm, ich säume ein

**Ród, a, Stamm, Geschlecht,**  
**Geburt**

**Róden, a, o, fruchtbar**  
 rodnost, i, Fruchtbarkeit

rodím, ich gebähre, ich  
 bin fruchtbar  
 rodoviten, a, o, frucht=  
 bar, fruchttragend  
 rodovitnost, i, Fruchtbar=  
 keit

rojstvo, a, Geburt

**Róg, a, Horn**  
 roglast, a, o, ästig wie  
 Horn  
 roglazh, a, Hörnerkäfer  
 roshizh, a, roshizhek, a,  
 Hörnlein

**Rójim, ich schwärme, d. i.**  
**Biene**

rójenje, a, das Schwär=  
 men

rój, a, Bienenschwarm

**Róka, e, Hand**

rokáv, a, Ermel  
 rokávez, a, Ermlein  
 rokoviza, e, Handschuhe  
 vom rókovijem, d. i.  
 róko ovijem, ich  
 wickte die Hand ein

rokovizhar, a, Hand=  
 schuhmacher  
 rokodélnik, a, Hand=  
 werker  
 rokodélstvo, a, Hand=  
 werk, eigentlich Junst  
 rokodélavez, a, Hand=  
 arbeiter

**Rómar, a, Pilgrim**

romarov, a, o, des Pil=  
 grimes  
 romarski, a, o, der Pil=  
 grieme

romarza, e, die Pilgri=  
 min, d. i. Wahlsahrt=  
 terin

**Rópam, ich raube**



- rópanje , a , das Rauben  
 róp , a , Beute , Raub  
 rópanza , e . Raubbiene  
 rópar , a , Räuber  
 Rópotam , ropozhem , ich  
 klappere  
 rópotanje , a , das Klappern  
 ropotálo , a , Rodel  
 Rofa , e , Thau  
 rofen , a , o , vom Thau  
 naß  
 rofim , ich thau , auch  
 ich spritze , als désh  
 rofi . der Regen spritzt  
 langsam , d. i. fein ,  
 wie Nebelregen  
 Rosha , e . Blume  
 Rótím , ich beschwöre  
 rotník , a , Beschworner ,  
 Geschworner  
 Rozhnik , a , die Handhabe  
 bey'm Dreischlegel  
 Rozhka , e , Krug  
 rozhiza , e , Krüglein  
 Rúda , e , Erz  
 rudár , a , Bergsnappe  
 rúdina , Erzgrube  
 Rudevid , a , Götze  
 Rudezh , erdez h , a , o , roth  
 erdezhkast , a , o , róthlicht  
 erdezhina , e , 1. das Ko-  
 the überhaupt , 2. rother  
 Wein  
 Erja , e , Rost  
 erjav , a , o , rostig  
 erjávím , erjávem , ich ro-  
 ste , werde rostig  
 serjávím , serjávem , ich  
 verroste  
 serjávénje , a , das Ver-  
 rosten  
 Erjávem , erjávam , ich  
 brülle wie ein Löwe  
 erjovánje , a , das Brüllen  
 R'sh , èrsh , hersh , i , Korn,  
 Kocken  
 ershen , a , o , vom , aus  
 Kocken  
 ershenjak , a , Kockenbrod  
  
 S. S.  
 Sábím , ich vergesse  
 posábím , idem  
 posablív , a , o , vergeßlich  
 posablívost , i , Vergeßlich-  
 keit , Vergessenheit  
 Sad , a , Frucht  
 Sadím , ich setze , d. i. Bäu-  
 me  
 sadénje a , das Setzen  
 dosadím , ich setze  
 nasadím , 1. ich setze an ,  
 d. i. Bäume in die Er-  
 de , den Garten voll , 2.  
 ich mache die Handha-  
 be in die Haue , Hacke ,  
 u. d. gl,  
 posadím , ich setze alles an  
 presadím , ich überseze ,  
 d. i. Bäume  
 sasadím , ich versetze  
 Sája , e , Ruß  
 sájnik , a , Rauchfang gleich  
 ober dem Ofenloch  
 sájostershez , a , Rauch-  
 fangfeger  
 Sák , a , Keufer , Messen  
 sákinja , e , Messgarn  
 Sam , a , o , allein  
 sámez , a , Mannsbild

- samiza, e, Frauenzimmer  
 samota, e, Einsamkeit  
 samóten, a, o, einsam  
 samoblast, i, Selbstmacht  
 samoblastnik, a, Monarch  
 samoblastvo, a, Monarchie  
 samsvoj, eigenherr  
 samsvojnik, a, Eigenherr  
 tamsvojni, a, o, Eigenherr  
 Sapa, e, Athen  
 \* Saponki, plur. Schuh-  
 schnallen  
 Sarozhm, ich vermähle  
 sarozhenje, a, das Vermählen, Vermählung  
 Sdráv, a, o, gesund  
 sdravje, a, Gesundheit  
 sdrávim, ich mache gesund  
 das imperfect. vom  
 osdrávim  
 sdravlénje, a, das Gesundmachen, Gesundheit  
 osdrávim, 1. ich mache  
 gesund, 2. ich genesen  
 osdravlénje, a, 1. das  
 Gesundmachen, 2. Ge-  
 nesen, 3. Genesung  
 osdravník, a, Mediziner  
 Doktor  
 osdravnílo, a, Arznei  
 posdrávim, ich grüße, ich  
 begrüße  
 posdravlénje, a, Gruß,  
 Begrüßung  
 Sedem si, ich setze mich  
 sedénje, a, das Sitzen  
 sedelb, a, Sitz  
 sedim, ich sitze  
 nasedím, ich sitze satt  
 d. i. des Sitzens satt  
 Sedlo, a, Sattel  
 sedlar, a, Sattler  
 sedlarov, a, o, des Satt-  
 lers  
 sedlarski, a, o, der Satt-  
 ler  
 Selim, ich übersiedle  
 selénje, a, das Ubersie-  
 deln  
 selo, a, Ubersiedlung  
 Semla, e, Erde  
 semlén, a, o, aus Erde  
 semelski, a, o, irrdisch  
 posemelski, a, idem  
 Seniza, e, Kohlmeise  
 senizhji, a, e, der Kohl-  
 meise  
 Senó, a, Heu  
 senoshet, i, Wiese, Mäh-  
 zeit  
 Sénza, e, Schatten  
 sénzhen, a, o, schatticht  
 Sénzi, plur. Schlaffe  
 Serbí, es juckt, serbétí;  
 daher  
 serbénje, a, das Jucken  
 Serdim, ich zörne  
 serdénje, a, das Zornen  
 serditen, a, o, zornig,  
 zornmüthig  
 serditnost, i, Zorn, Zorn-  
 müthigkeit  
 reserdim, ich erzörne  
 Sérez, a, Graukopf, auch  
 sérez, a, Mohrhirse  
 sérím, ich werde grau,  
 d. i. ich bekomme weiße  
 Haare  
 Serno, a, Kern vom Getreid  
 Serp, a, Sichel  
 Serpen, a, Heumonat  
 Serphen, a, Hornüffe  
 Serze, a, 1. Herz, 2. Muth

- serzhen, a, o, 1. des Herzens, 2. herzlichhaftig, 3. muthig  
 serzhnost, i, 1. Herzhaftigkeit, 2. Muth  
 Seshem, ich lange wohin, d. i. ich reiche mit der Hand wohin  
 doseshem, ich lange dahin, d. i. ich reiche mit der Hand dahin  
 segnem, das perfect. vom feshem, idem  
 dosegnem, das perfect. vom doseshem, idem  
 Perfeshem, ich schwöre, perségati, daher  
 perséganje, a, das Schwören  
 perséga, e, der Schwur  
 perségnem, das perfect. vom perseshem, idem  
 Sestra, e, Schwester  
 sesterni, a, o, der Schwester  
 sestrinji, a, e, der Schwester  
 sestriža, e, Schwesterlein  
 Set, a, Tochtermann  
 setov, a, o, des Tochtermannes  
 Sévam, ich gähne  
 sévanje, a, Gähnen  
 sévavez, a, der da gähnet  
 Shába, e, Krötte  
 shabji, a, e, der Krötte  
 shábiza, e, Kröttlein  
 shabjak, a, 1. Kröttenbrut, 2. eine Pflanze  
 Shága, e, Sege  
 shágam, ich sege  
 shaganje, a, 1. das Segen, 2. Segespanne  
 Shálim, ich scherze  
 shalènje, a, das Scherzen  
 shála, e, Scherz  
 Shález, a, Stachel der Biene  
 Shálim, ich bedaure  
 shalènje, a, das Bedauern  
 shalost, i, Traurigkeit  
 shalosten, a, o, traurig  
 shalostújem, ich traure  
 shalostúvanje, a, das Trauern  
 Shega, e, Gebrauch, Sitte  
 Shegézhem, ich kizle, shegetati; daher  
 shegetanje, a, das Kizeln  
 shegétez, shegéz, a, Kizel  
 \* Shehtam, ich sehtle, d. i. die Wäsche  
 shehtanje, a, das Sehteln  
 shehtnjak, a, 1. Sehtkessel, 2. Sehtzuger  
 poshehtam, ich sehtle, d. i. alles  
 Shelim, ich begehre, verlange, fordere  
 shelenje, a, das Begehren, Verlangen, Fordern  
 shela, e, Begierde, Begehren, Verlangen  
 poshelim, siehe shelim  
 Sheléso, a, Eisen  
 shelésni, a, o, aus Eisen, eisern  
 Shélod, a, Eichel,, d. i. Eichbaumsfrucht  
 Shelódez, a, Magen

- Shenim**, ich gehe um, um eine Gattin zu heurathen  
**shénih**, a, Verlobter  
**shena**, e, Weib, Gattin  
**shenitva**, e, 1. Vermählung, 2. Verlobniß  
**oshenim**, das perfect. vom shenim, idem
- Sherëm**, 1. ich esse, trinke mit Begierde, 2. ich verschlucke, verschlinge  
**shertje**, a, 1. das gierig Essen, Trinken, 2. das Verschlingen  
**nasherëm**, ich esse, trinke, gierig an  
**posherëm**, 1. ich verschlinge, 2. ich esse, trinke mit Begierde weg
- Shert**, i, Wiesbaum  
**Sherjav**, a, Schneevogel  
**sherjavov**, a, o, des Schneevogels
- Shetina**, e, Borste, Schweinborste  
**shetinaft**, a, o, borstig  
**shet**, i, Bürste
- Shéjem**, shénjem, ich schneide mit der Sichel  
**shetje**, a, das Schneiden  
**shetva**, e, Schnitt, Schnittzeit
- Shgëm**, ich brenne, shgáti; daher  
**shganje**, a, das Brennen  
**shganiza**, e, Brandwein
- Shida**, e, Seide  
**shidan**, a, o, aus Seide  
**shidanik**, a, Seidenwurm
- Shila**, e, Ader  
**shiliza**, e, Aderchen
- Shílo**, a, Mhl  
**Shinja**, e, Radeisen, d. i. Radreif
- Shinjak**, a, Genick, Hals  
**Shiplem**, ich zwicke, kneife  
**shipanje**, a, das Kneifen
- Shírok**, a, o, breit  
**shirjava**, e, Breite  
**shírim**, ich mache breit, sehr ungebräuchlich, dafür  
**reshírim**, 1. ich mache breit, 2. ich dehne aus
- Shifhka**, e, Gallapfel  
**Shivim**, ich lebe  
**shivlénje**, a, das Leben  
**shiv**, a, o, lebend, lebendig  
**shívesh**, a, Nahrung  
**shivot**, a, der Körper des Menschen, der noch lebt  
**shivóten**, a, o, beleibt, d. i. vom Leibe stark  
**doshivim**, ich erlebe  
**oshivim**, 1. ich erquickte, 2. ich werde lebendig, d. i. ich fange an zu leben
- Shkodim**, ich schade  
**shkóda**, e, Schade  
**shkodliv**, ja, o, schädlich  
**shkodlivost**, i, Schädlichkeit
- Shkof**, a, Bischof  
**shkofov**, a, o, des Bischofs  
**shkofijski**, a, o, bischoflich  
**shkofia**, e, Bezirk des Bischofs
- Shkornji**, plur. Stiefel

- Shkork, shkvorz, a, Stahre  
Bogl
- Shkriplem, ich knürsche,  
shkripati; daher  
shkripanje, a, das Knür-  
schen
- Shkropim, ich spritze  
shkropljenje, a, das  
Spritzen  
shkropilo, a, 1. Spreng-  
wadel, 2. Spritze  
nashkropim, ich bespritze  
poshkropim, idem  
nashkrapla, das imperf.  
vom nashkropim, es  
spritzt, d. i. der Regen  
ein wenig, d. i. es  
tröpfelt
- Shlahta, e, Freundschaft, d.  
i. Verwandtschaft  
shlahten, a, o, freund-  
schaftlich, shlahim gó-  
spod, der Deutsche Aus-  
druck, strenger Herr  
shlahtnost, i, Freund-  
schäftlichkeit  
shlahtnik, a, Edelmann
- Shmëm, ich drücke aus, d.  
i. ich balge aus, d. i.  
etwas Rasses  
shmalz, a, Rußbhl, in  
der Koloß sagt man  
shmizhem, das imperf.  
vom shmëm, idem
- Shold, a, Krieg, auch das  
Fangen der Burschen  
zum Soldaten  
sholdnir, a, Soldat
- Shola, e, Schule (malo  
vuzhenifhe)
- sholar, a, Schüler  
(vuzhenik)
- sholarov, a, o, des Schü-  
lers
- shoiarski, a, o, der Schü-  
ler
- Shpëta, e, Elisabeth
- Shumam, ich schätze  
shitimam se, ich schätze  
mich, d. i. ich bin hofär-  
tig  
shitimanje, a, das Schät-  
zen  
shitimanost, i, 1. Schät-  
zung, 2. Hofart
- Shtibra, e, Steuer  
shuberski, a, o, steuer-  
lich, d. i. der Steuer
- Shtupa, e, gestoffenes Ge-  
würz  
stupam, ich würze
- Shvekam, ich säue  
shvekanje, a, das Säuen
- Shuka, e, Hecht
- Shuma, e, Gehölz, d. i.  
dichtes Gehölz -  
shumim, ich rausche
- Siblem, ich wiege  
sibel, i, sibela, e, Wiege  
nasiblem, ich wiege, d.  
i. genug, d. i. ich bin  
satt
- Sidam, ich mauere  
sid, a, Mauer  
sidár, a, Maurer  
sidárov, a, o, des Maurers  
sidarski, a, o, der Mau-  
rer  
sidovje, a, das Gemäuer  
dosidam, ich maure, d. i.  
vollende  
nasidam, ich maure an,  
d. i. viel

- sisídám, ich maure aus, d. i. issidám  
**Sijam**, ich gaffe; d. i. mit offenem Munde, auch se mi síja, ich gähne  
 sijak, a, Gaffer, d. i. der da gafft  
**Sila**, e, Noth  
 silim, 1. ich nöthige, 2. ich eile wohin  
 silenje, a, das Nöthigen  
 silnik, a, der Nöthiger  
 silnost, i, Nöthigung  
**Sima**, e, 1. Winter, 2. Frost, Kälte  
 simski, a, o, winterlich  
**Sinem**, ich thue den Mund auf  
 sévam, das imperf. vom sinem, idem  
 sévanje, a, das Aufthun des Mundes  
**Siplem**, ich schützte, d. i. etwas Festes, 3. B. Geld  
 sipanje, a, das Schütten  
 dosiplem, ich schützte dazu, ich vollende  
 nasiplem, ich schützte an  
 sasiplem, ich verschützte  
 sasip, a, 1. Verschüttung, 2. Schanze  
**Sitim**, ich sättigte  
 sit, a, o, satt  
 dositim, ich sättigte,  
 nasitim, ich sättigte an  
**Sito**, a, Sieb  
 sitar, a, Siebmacher  
 sitárov, a, o, des Siebmachers  
 sitarski, a, o, der Siebmacher  
**Sívi**, a, o, gran
- Siven**, a, o, grausam  
 sivnost, i, Grausamkeit  
**Sjam**, séjam, ich säe  
 sjanje, séjanje, a, das Säen  
 naféjam, ich säe an  
 poséjam, siehe sjam, auch versäen  
**Skákam**, skazhem, ich hüpfte, ich springe  
 skákanje, a, das Hüpfen, das Springen  
 skozhim, das perfect. vom skákam, ich hüpfte, ich springe  
 skok, a, Sprung  
**Skerbim**, ich Sorge  
 fkerblenje, a, das Sorgen  
 fkerb, i, Sorge  
 fkerben, a, o, 1. besorgt, 2. fleißig  
 fkerbliv, a, o, sorgfältig  
 fkerblivost, i, Sorgfalt  
 ofkerbim, ich besorge, ich versorge  
 ofkerblenje, a, das Besorgen, das Versorgen  
**Skléda**, e, Schüssel  
 fklidenjak, a, Schüsselbehältniß, Schüsselkorb  
**Skopim**, ich kastriere, o. i. einen Menschen  
**Skóp**, a, o, geizig  
 fkopez, a, Geiziger  
 fkopíja, e, Geiz  
**Skrijem**, ich verstecke, ich verberge  
 fkrivávam, das imperf. vom fskrijem, idem  
 fkrivávanje, a, das Verstecken, das Verbergen

- fkrivni, a, o, 1. heimlich, 2. geheim  
 fkrivnost, i, 1. Heimlichkeit, 2. Geheimniß  
 fskúbim, fskúbem, ich rupfe  
 fskublénje, a, das Rupfen  
 fskúsim, ich versuche, ich  
 ich verkoste  
 fskuhávam, das imperf. vom fskúsim, idem  
 fskuhávanje, a, das Versuchen, des Verkosten  
 fskuhnjáva, e, 1. Versuchung, 2. böser Geist  
 fskuhnjavnik, a, der Versucher  
 fláb, a, o, schwach  
 flábim, ich schwäche, wenig hörbar  
 flábošt, i, Schwäche  
 oflábim, ich schwäche ab  
 oflabošt, i, Schwäche  
 fládek, a, o, süß  
 fladkošt, i, Süße  
 flášt, fladnošt, i, Wohl-  
 lust  
 fláma, e, Stroh  
 flamnat, a, o, aus Stroh  
 flanina, e, Speck  
 fláp, a, 1. Wasserfall, 2. Dunst des Wassers, 3. des Feuers  
 flató, á, Gold  
 slatim, ich vergolde, sehr ungebrauchlich  
 slaten, a, o, aus Gold  
 poslatim, ich vergolde  
 sledim, ich spüre nach, d. i. ich gehe nach der Spur  
 fléd, a, Spur  
 flehern, a, o, jeder insbe-  
 sondere  
 flép, a, o, blind  
 flépez, a, Blinder  
 flepím, ich mache blind  
 flépenje, a, das Blinds-  
 machen  
 flepóta, e, Blindheit  
 flepnošt, i, idem  
 oflepím, siehe flepím  
 oflepóta, siehe flepóta  
 oflepnošt, i, siehe flep-  
 nošt  
 flína, e, Speichel, eigent-  
 lich der Schaum beym  
 Munde  
 flinim, ich schaume vor  
 Zorn  
 flínenje, a, das Schau-  
 men  
 flínav, a, o, vom Spei-  
 chel naß  
 flínavez, e, Speichler,  
 d. i. Speichellecker  
 flón, a, Elephant  
 flónov, a, o, des Ele-  
 phanten  
 flonski, a, o, der Ele-  
 phanten  
 flónim, ich lehne  
 flónenje, a, das Lehnen  
 našlónim, ich lehne an  
 sašlónim, ich verlehne,  
 d. i. stelle etwas vor  
 die Aussicht hin  
 sašlóna, a, Spanische  
 Wand  
 Sloschim, ich lege zusammen  
 sloshenje, a, das Zusam-  
 menlegen  
 slosha, sloga, e, die Zu-  
 sammenlegung, Sylbe

- Slushim**, ich diene  
 flushenje, a, das Dienen  
 flushba, e, Dienst  
 flushévni, a, o, dienst-  
 fertig  
 flushévník, a, Diener  
 flushévníkov, a, o, des  
 Dieners  
 flushévníza, e, Dienerin  
 flushévnost, i, Dienstfer-  
 tigkeit  
 doflushim, ich diene aus  
 priflushim, 1. ich diene  
 aus, 2. ich verdiene  
 saflushim, ich verdiene  
 saflushba, e, Verdienst  
**Smejim** se, ich lache, ver-  
 lache, lache aus, sme-  
 jati; daher  
 smejanje, a, das Lachen,  
 das Auslachen, das  
 Verlachen  
 sméh, a, das Gelächter  
 prisméjem se, ich komme  
 lachend an  
**Smrad**, a, Gestank  
 smradim, ich mache Ge-  
 stank  
 smradliv, a, o, Gestank  
 machend  
 smradlivost, i, Gestank,  
 Verursachung desselben  
 smradlivez, der da einen  
 Gestank verursacht  
**Smerdim**, ich stinke, als  
 thor smerdi, der Il-  
 tis stinkt  
 smerdenje, a, das Stin-  
 ken  
 smerdliv, a, o, stinkend  
 smerdlivez, a, der da  
 stinkt  
**Smerk**el, a, Rog
- smerklav, a, o, rosig  
 smerklavez, a, rosigter  
 Mensch  
**Smersnem**, ich erfriere  
 smershenje, a, das Er-  
 frieren  
**Smert**, i, Tod  
**Smodim**, ich senge  
 smodenje, a, das Sen-  
 gen  
 posmod, i, die Senge,  
 vielleicht auch smód  
 posmodim, ich senge ab  
**Smóla**, e, Bsch, Harz  
 smolast, a, o, bschartig  
 smólim, ich verpöche, d.  
 i. ich leime mit Pech  
 safmólim, idem  
**Snashim**, ich reinige, ich  
 puße  
 snashenje, a, das Reini-  
 gen, das Puzen  
 snashnost, i, Reinlichkeit  
 snága, e, 1. reine Wäsche,  
 2. Kleidung (reine)  
 nefnashen, a, o, un-  
 flätig  
 nefnága, e, unflätiger  
 Mensch  
**Snég**, a, Schnee  
 sneshi, es schneyet  
 sneshnik, a, Schneeberg  
**Snóp**, a, Garbe  
**Sób**, a, Zahn, plur. sobje  
 sabast, a, o, großzählig  
 sobnjak, a, Bilsenkraut  
 sobina, e, Zahnfleisch  
**Soblem**, ich esse, d. i. nur  
 Kirschen, oder andere  
 Beere  
 sobanje, a, das Essen  
 nasoblem, ich esse an, d. i.  
 voll, d. i. siehe soblem



- posoblem, ich esse weg, d. i. siehe, soblem  
**Sód**, a, Faß  
 sodár, a, Faßbinder  
 sodarov, a, o, des Faßbinders  
**Sódim**, ich richte  
 sojénje, a, das Richten  
 sodni, a, o, des Gerichtes  
 sodnik, a, der Richter  
 sodnikhe, a, 1. der Gerichtsort, Rathhaus, 2. Richtplatz  
 sodba, e, das Gericht  
 obsódim, ich verurtheile  
 resódim, ich entscheide  
 resodnik, a, Schiedsman  
**Sol**, i, Salz  
 solár, a, Salzverfilberer  
 solarniza, e, 1. Salzmagazin, 2. Salzfaß  
 sólim, ich salze  
 sólenje, a, das Salzen  
 nasólim, ich salze an, d. i. alles  
 posólim, ich salze, d. i. alles  
**Solsa**, e, Thränen (auch skosé)  
 solsim, ich vergieße Thränen  
**Sonze**, solnze, a, Sonne  
 sonzhni, solnzhi, a, o, der Sonne  
**Sófed**, Nachbar  
 sofezhka, e, 1. Nachbarschaft, 2. Gemeinschaft  
**Sórim**, ich werde zeitig, reis  
**Soi** se, es wird Tag  
 sorja, e, Tag Anbruch, d. i. der erste Schimmer  
**Sóva**, e, Nachtensle
- Sóvem**, ich rufe, sváti; daher  
 svanje, a, das Rufen  
**Sovrashim**, ich hasse  
 sovrashénje, a, das Hasßen  
 sovrashnik, a, der Feind  
 sovrashnikov, a, o, des Feindes  
 sovrashtvo, a, Feindschaft  
 sovrashliv, a, o, feindselig  
 sovrashlivost, i, Feindseligkeit  
**Spím**, ich schlafe, spári; daher  
 spanje, a, das Schlafen  
 naspím, ich schlafe an, d. i. genugsam  
 saipím, ich verschlafe  
 saspán, a, o, schläfrig  
 saspánež, a, Schläfriger  
 saspánost, i, Schläfrigkeit  
**Srák**, a, Luft  
**Sraka**, e, Elster  
 srazhji, a, e, der Elster  
**Sramújem**, ich schäme  
 framuvanje, a, das Schämen  
 framushliv, a, o, schamhaftig  
 framushlivost, i, Schamhaftigkeit  
 fram, a, Scham  
**Sramótim**, ich schände  
 framóta, e, Schande  
**Sraven**, neben  
 sravnost, i, Nebenstand? Umstand? Nebensache?  
**Srebro**, a, Silber  
 srebern, a, o, aus Silber  
 srebrim, ich versilbere, das imperfect. vom potrebrim  
 posrebrim, ich versilbere  
 posrebrénje, a, das Versilbern

- Srédn**, e, 1. Mitte; 2. Mittwöche  
**srédniza**, e, mezza, e, Brodschmölle  
**frednik**, a, der Mittlere  
**Srezham**, ich begegne  
**srezhanje**, a, das Begegnen  
**Srezha**, e, Glück  
**srezhen**, a, o, glücklich  
**srezhnost**, i, Glückseligkeit  
**nesrezha**, e, Unglück  
**nesrezhen**, a, o, unglücklich  
**netrezhnost**, i, Unglückseligkeit  
**Stanujem**, ich wohne  
**stanúvanje**, a, das Wohnen  
**stán**, a, Stand, Wohnort  
**stanje**, a, Gebäude  
**stanoviten**, a, o, 1. beständig, 2. bewohnbar, 3. standhaft  
**stanovitnost**, i, 1. Beständigkeit, 2. Bewohnbarkeit? 3. Standhaftigkeit  
**Stár**, a, o, alt  
**stáram se**, das imperfect, vom **postáram**, ich werde alt  
**starina**, e, 1. das Alte überhaupt, 2. alter Wein  
**stárez**, a, ein Alter, ein bejahrter Mann  
**stárost**, i, das Alter  
**postáram se**, ich werd alt  
**Stávím**, ich setze  
**stávlénje**, a, Setzen  
**stáva**, e, Satz, Gesetz  
**stástavím**, ich setze an
- postávím**; ich setze auf  
**postáva**, e, 1. Aufsatz, 2. Kapitel  
**pr stávím**; ich setze hinzu  
**pristáva**, e, Zusatz  
**sastávím**, ich versetze  
**sastáva**, e, Versatz  
**Stéber**, a, Säule, Stütze von Holz, oder Stein  
**Stegnem**, ich strecke aus  
**restegnem**, ich strecke auseinander  
**Stegno**, a, Schenkel  
**Stekel**, a, o, wüthend; d. i. wüthender Hund  
**steklina**, e, Wuth des (wüthenden) Hundes  
**Stelem**; ich streue, Stroh, Heu, slati; daher  
**stlanje**, a, das Streuen  
**stela**, e, die Streu des Viehes  
**nastelem**; ich streue an  
**postelem**, 1. ich streue auf; 2. ich bette auf  
**postela**, e, postel, i, des Bett  
**prestelem**, 1. ich überstreue, 2. ich überbette  
**Sténa**, e, Wand  
**steniza**, e, Wange  
**Stérd**, i, Honig, Honigsaum  
**Stérgam**, stershem, struschem; ich reihe ab  
**stérganje**, struganje, a, das Abreiben  
**stérgálo**, a, Reibeisen  
**Sterma**, e, abschießiger Ort  
**stermen**, a, o, abschießig  
**stermóta**, e, abschießiger Ort  
**stermoviten**, a, o, abschießig

- stermovitnost, i, Ab-  
schießigkeit
- Sternád, i, Emerling
- Sternilhe, a, Stoppelacker
- Stershèn, a, Baumkern,  
auch das Zellengewebe  
in der Mitte des Holzes,  
March
- Stojim, stójim, ich stehe,  
státi; daher
- stanje, a, 1. das Stehen,  
2. Gebäude
- postojim, ich stehe still
- prestojim, ich überstehe,  
d. i. leide
- pristojna, e, Mayerhof, Mayeren
- pristojnik, a, Mayer
- Stópim, ich trete
- stopinja, e, 1. Tritt, 2. Fuß-  
sohle
- stopalo, a, Fußsohle
- pristópim, ich trete hinzu
- Strádam, ich leide Hunger
- strádanje, a, das Hun-  
gerleiden
- strad, a, Hunger
- Strašim, ich schrecke, und  
strašim se, ich erschrecke
- strašliv, a, o, furcht-  
sam
- strašlivost, i, Furcht-  
samkeit
- strah, a, Furcht, Schre-  
cken
- strahoviten, a, o, fürch-  
terlich, furchtsam
- Stréha, e, Dach
- stéhniza, e, das vom  
Dache genommene Stroh
- Strélam, das imperf. vom  
strelim ich schieße
- strelanje, a, das Schießen
- strel, a, Schuß, d. i.  
des Gewehrs
- strela, e, 1. Pfeil, 2.  
Blitzstrahl
- streléz, a, der Schuß, d.  
i. der da schießt
- strelim, ich schieße
- Stréshem, ich bediene, d. i.  
reiche etwas an die Hand,  
z. B. dem Maurer
- streshba, e, die Bedienung
- streshliv, a, o, dienstfertig
- streshlivost, i, Dienstfertig-  
keit
- postréshem, siehe stréshem
- Strishem, ich schneide mit  
der Schere
- strishenje, a, das Schnei-  
den
- Stríz, a, Better, d. i. Ba-  
ters Bruder
- strizhov, a, o, des Beters
- strina, e, Gemahlin des  
Beters
- strinin, a, o, der Gemahlin
- Strunja, e, Saite
- strunjár, a, Saitenmacher
- Strúp, a, Gift, auch jád
- strupen, a, o, giftig, d.  
i. vergiftet
- strupian, a, Scorpion?
- Stvárim, ich erschaffe
- stvá jenje, a, das Er-  
schaffen, die Schöpfung
- stvár, i, Geschöpf
- stvarnik, stvaritel, a,  
der Schöpfer
- stnarnikov, a, o, des  
Schöpfers
- stvarniza, e, die Schö-  
pferin, die Natur
- Studénez, studenez, idenez,  
a, Brunnen

- studenzhen**, a, o, des Brunnes  
**studenzhina**, e, Brunnenwasser  
**Sturim**, ich thue  
**sturjenje**, a, das Thun, die That  
**Svádim**, ich zaufe  
**svádénje**, a, das Zanken  
**sváda**, svadja, e, Zank  
**po svádím**, siehe svádím  
**Svák**, a, der Gemahl der Schwester  
**svákinja**, e, Bruders Gemahlin, bey Pettau sagt man nevesta  
**svákolt**, i, Schwägerschaft  
**Svéder**, a, Bohrer  
**svedrov**, a, o, des Bohrer's  
**Svét**, a, o, heilig  
**svetim**, ich heilige  
**svetenje**, a, das Heiligen  
**svetnik**, a, Heilige  
**svetiza**, e, die Heilige  
**Svét**, a, Welt  
**svétim**, ich leichte  
**svétenje**, a, das Leichten  
**svetlóba**, e, das Licht, d. i. welches erzeugt wird  
**svézha**, e, Kerze  
**svezhnjak**, a, Leichter  
**posvétim**, siehe svétim  
**ressvétim**, ich erleichte, d. i. vom Licht  
**Svelizham**, ich mache selig  
**svelizhanje**, a, das Seligmachen, die Seligmachung  
**svelizhar**, a, Seligmacher  
**svelizharov**, a, o, des Seligmachers  
**svelizhanski**, a, o, seligmachend  
**Sver**, i, 1. Thier, 2. Nachtule  
**sverína**, e, Gewild, Waldthiere  
**Svésda**, e, Stern  
**svesdar**, a, Sternbeobachter  
**svesdniza**, e, svesdar-niza, e, Sternwarte  
**Svet**, a, Rath, svit  
**svetujem**, ich rathe, svitujem  
**svetuvanje**, a, das Rathen  
**Svinja**, e, svina, e, Sau, Schwein  
**svinjak**, svinhak, a, Sau stall  
**svinjár**, svinár, a, Sauhirt  
**svinjárov**, svinarov, a, o, des Hirten  
**svinski**, a, o, der Saue  
**Svinez**, a, Bley  
**svinzhen**, a, o, aus Bley  
**Svíra**, es quillt heraus  
**sviranje**, a, das Quellen  
**svír**, a, Quelle  
**sviralishe**, a, der Ort, wo Wasser heraus quillt  
**Súh**, a, o, dörre, trocken  
**súha**, e, die Dörre, Trockne  
**súhim**, ich dörre, trocken  
**súhenje**, a, das Dörren, Trocknen

## T.

- Tajim**, ich läugne  
**taja**, e, Lügung, d. i. Verläugnung  
**tajin**, a, o, heimlich

- satajam, ich verläugne,  
daß imperf. vom satajiam  
satajim, ich verläugne
- Tát**, a, Dieb
- tatov, a, o, des Diebes  
tatinski, a, o, diebisch  
tatvina, e, Diebstahl
- Téden**, a, Woche, auch tje-  
den (und kedén)
- Telim** se, ich werfe junges,  
d. i. kráva se teli,  
die Kuh wirft ein Kalb
- tele, eta, Kalb  
telerov, a, o, des Kalbes  
telezhi, a, e, der Kälber  
teletina, e, Kalbfleisch  
teliza, e, Kalbige, d. i.  
eine Kuh, die noch kein  
Kalb gehabt hat
- Télo**, a, Leib, Körper, als  
noch lebend
- Téma**, tama, e, Finsterniß  
témní, a, o, finster  
témniza, e, finsterner Ort  
témní se, es wird finster  
potémni se, es verfinstert  
sich
- Téme**, témen, a, Scheitel  
am Kopfe
- Ténk**, a, o, 1. dünn, 2. fein  
ténkost, i, 1. Dünne, 2.  
Feinheit
- Tepep**, 1. ich schlage herab,  
d. i. Obi vom Baume,  
2. ich schwärme herum,  
und nimmt se zu sich,  
als tepep se
- tépez, a, 1. der da her-  
abschlägt, 2. Schwär-  
mer
- potepem, ich schlage her-  
ab, d. i. alles
- potéplem se, ich schwärme  
herum
- potepuh, a, Herumschwär-  
mer
- stepem, ich schlage herab,  
d. i. ich vollende
- Terdim**, 1. ich mache hart,  
2. fest
- teidenje, a, das Hart,  
Festmachen
- terá, a, o, 1. hart, 2.  
fest
- terdoft, i, die Härte,  
Feste
- poterdim, 1. ich befestige,  
2. ich mache hart, d. i.  
alles, 3. ich bestätige
- oterdim, 1. ich mache hart,  
fest, 2. ich werde hart,  
fest
- terdoglav, a, o, terdo-  
gl ven, a, o, hartnäckig,  
starrköpfig
- terdogavnost, i, Hart-  
näckigkeit, Starrkopf,  
aber nicht der Mensch  
selbst
- terdovráten, a, o, ver-  
schlagen, d. i. unbuß-  
fertig
- terdovratnost, i, die Ver-  
schlagenheit, d. i. Un-  
bußfertigkeit
- Tèrem**, ich quatsche (brechle)
- teriza, e, Quatschma-  
schine (Flachsbrechle)
- potèrem, 1. ich zerquats-  
sche, 2. ich schlage zu-  
sam, 3. ich brechle
- stèrem, 1. ich zerquatsche,  
d. i. vollende, 2. ich  
zerschlage, 3. ich zer-  
breche, ich brechle

- Tergam**, 1. ich reisse, 2. ich breche ab, d. i. eine Kirsche, ein Holz  
**terganje**, a, das Reissen  
**potergam**, 1. ich reisse, 2. ich breche ab, d. i. alles  
**restergam**, ich zerreiße  
**resterganje**, a, das Zerreißen  
**restergavez**, a, ein zerrißner, zerlumpter Mensch
- Terk**, a, Markt, d. i. eine kleine Stadt
- Terkam**, ich klopfte, **terkam**.  
**terkanje**, a, das Klopfen  
**naterkam**, ich klopfte an  
**poterkam**, idem
- Tern**, a, Dorn  
**ternast**, a, o, dornicht  
**ternje**, a, **ternovje**, a, das Dorngebüsch
- Terpim**, 1. ich leide, dulde, 2. ich ertrage  
**terplenje**, a, das Leiden  
**terpezhnost**, i, die Leidenschaft *passiv*  
**terpliv**, a, o, geduldig, leidentlich  
**doterpim**, ich leide, d. i. ich stehe mein Leiden aus  
**poterpehliv**, a, o, duldsam  
**poterpehlivost**, i, Duldsamkeit  
**preterpim**, ich überstehe
- Tershim**, ich verkaufe, d. i. auf dem Markte zur Marktzeit  
**tershenje**, a, das Verkaufen
- tershez**, a, Verkäufer  
**tershifhea**, der Ort des -Verkaufens  
**tershtvo**, a, 1. das Verkaufen, der Verkauf, 2. der Markt  
**stershim**, ich verkaufe, d. i. ich verkaufe alles, ganz
- Terst**, i, 1. Wasserrohr, 2. Triest  
**tersten**, a, o, aus Wasserrohr
- Tesh**, a, o, nichtern  
**Teshim**, ich schwere, d. i. ich beschwere  
**tesha**, e, Schwere  
**tesháva**, e, Elend  
**teshavan**, a, o, elender  
**poteshim**, ich beschwere  
**steshim**, 1. ich erschwere, 2. ich vollende das Schweren
- Tésen**, a, o, eng  
**tésnoba**, e, Enge, Klemme
- Testó**, a, Zaig  
**testèn**, a, o, aus Zaig
- Tih**, a, o, still  
**tihóta**, e, Windstille  
**obrihnem**, ich bin still, d. i. ich schweige
- Tikva**, e, Kürbis  
**tikvin**, a, o, der Kürbis  
**tikviza**, e, Kürbischen
- Tirim**, ich mache eine Schneebahne  
**ri**, i, Schneebahn bey Pettau, sonst sagt man  
**gas**, i,  
**stirim**, idem, d. i. vollende

- Tíram**, ich jage, d. i. fortjage  
 tiranje, a, das Jagen  
 natíram, siehe tiram  
**pretíram**, ich verjage,  
 vertreibe  
 stíram, ich jage aus, d. i.  
 heraus  
 satíram, ich jage hin, d.  
 i. an einen Ort
- Tíshim**, ich drücke  
 tíshanje, a, das Drücken  
**pertiskávam**, das imper-  
 fect. vom pertisnem,  
 1. ich drücke an, 2. ich  
 schiebe an  
**pertisnem**, idem  
 stiskávam, ich drücke ab  
 stisnem, das perf. vom  
 stiskávam, idem  
 stisk, a, 1, Druck, 2.  
 Gedreng, wenn viele  
 Menschen da sind
- Tíza**, ptíza, e, Vogel, Weib-  
 chen  
 tízh, ptízh, a, Vogel  
 tízhji, ptízhji, a, e, der  
 Vogel  
 tízhar, ptízhhar, a, Vo-  
 gelfänger  
 tízhniza, ptízhniza, e,  
 Vogelhütte
- Topim**, ich schmelze  
**Tóp**, a, Kanone  
**Tópim**, ich benehme die  
 Schärfe  
 toplénje, a, das Beneh-  
 men der Schärfe  
 top, a, o, ohne Schärfe,  
 d. i. Messer
- Tojím**, ich ertränke, d. i.  
 ich ersäufe  
 10 ópim, ich ertänke, d. i.  
 alles
- vtópim**, vtopím, das per-  
 fect. vom tópim, und  
 vtoplám, ich ertränke  
 vtoplám, vtoplávam,  
 idem  
 vtoplavez, a, Taucher
- Tópel**, a, o, warm  
 toplína, e, toplóta, e,  
 Wärme  
 toplize, plur. Warmbad
- Topól**, a, Pappelbaum  
 topolka, e, idem  
 topolov, a, o, aus Pa-  
 pelholz  
 topolóvina, e, Pappelholz  
 topolovje, topolje, Pa-  
 pelwald
- Topúfhe**, a, Hackensill  
**Tork**, a, Dienstag
- Toshim**, ich klage, ich klage  
 ge an  
 toshenje, a, das Klagen  
 toshba, e, Klage  
 stoshim, 1. ich klage aus,  
 d. i. ich vollende, 2. ich  
 richte es mit der Klage  
 satohim, ich verklage  
 toshnik, a, Kläger  
 toshnikov, a, o, des  
 Klägers
- Tovarih**, a, 1. Freund, 2.  
 2. Begleiter  
 tovarihov, a, o, 1. des  
 Freundes, 2. des Be-  
 gleiters
- tovarihiza**, e, 1. Freun-  
 din, 2. Begleiterin  
**tovarihivo**, a, 1. Freun-  
 dschaft, 2. Begleitung,  
 3. Geselligkeit
- Tozha**, e, Hagel  
**Tozhim**, ich schenke aus, d.  
 i. Wein, Bier

tozhenje, a, das Aus-  
 schenken  
 dotozhim, ich schenke da-  
 zu ein  
 natozhim, ich schenke ein  
 potozhim, ich wälze  
 pretozhim, ich ziehe den  
 Wein ab  
 pretákam, das imperf.  
 vom pretozhim, idem  
 stozhim, ich schenke aus,  
 d. i. ich leere durch das  
 Senken das Faß aus  
 Tragliv, a, o, faul, d. i.  
 unfleißig  
 traglivost, i, Faulheit  
 Trák, a, 1. das End vom  
 vom Tuch, 2. Strahl,  
 Sonnenstrahl  
 Trám, a, ein Balken  
 Tráva, e, Gras  
 travnik, a, Wiese  
 Treba, e, Noth  
 potreba, e, 1. idem, 2.  
 Nothwendigkeit.  
 potreben, a, o, noth-  
 wendig  
 potrebnost, i, Nothwen-  
 digkeit  
 Trébirn, ich reinige, d. i.  
 feste Körper von unrei-  
 reinen festen Körpern,  
 z. B. Bäume  
 pretrébirn, 1. ich über-  
 klaube, 2. ich durch-  
 klaube, ich durchsuche  
 strébirn, 1. ich klaube aus,  
 2. ich vollende das Klau-  
 ben, Reinigen  
 Trepzhem, ich zittere, tre-  
 petati; daher  
 trepetanje, a, das Zittern

Trésen, a, o, nichtern, ohne  
 Wein getrunken zu haben  
 tresnost, i, Nichtertheit  
 stresnim, ich nichtere  
 aus; d. i. den Hausch  
 verlehren  
 Tróbirn, ich blase ins Horn  
 trobenta, e, Blashorn  
 trobentar, e, Blaser  
 Tropine, plur. Treßtern  
 Troshim, ich esse  
 potroshim, ich verbrau-  
 che die Eßwaaren  
 stroshim, idem  
 potroshék, stroshék, a,  
 die Eßwaare, die Kost  
 Trudim se, ich matte ab,  
 d. i. ich mache müde  
 trudenje, a, das Abmat-  
 ten, Müdemachen  
 trúd, a, Mühe, Abmat-  
 tung  
 strúdim, siehe trúdim  
 Truplo, a, todter Körper  
 Túlim, ich heule, volk túli  
 túlenje, a, das Heulen  
 satúlim, ich heule, d. i.  
 nur einmahl  
 satúlénje, a, das Heulen

## V.

Vábim, ich lade, d. i. ich  
 lade ein  
 vablenje, a, das Laden  
 navábim, ich lade ein,  
 d. i. genug  
 povábim, 1. ich lade ein,  
 2. ich lade alles ein  
 vábizh, a, povábizh, der  
 Einlader, d. i. der zur



- Hochzeit die Leute einladet  
**Vádim**, e, ich gewöhne, das imperf: vom svádim  
 navádim, ich gewöhne an  
 návada, Angewöhnung  
 naváda, e, Gewohnheit  
**privádim**, ich gewöhne unter euch, d. i. sávez te je privádil, der Haase ist schon einheimisch  
 svádim, idem  
**Vadlam**, ich wette  
 vadlanje, a, das Wetten  
 vadlinga, e, die Wette  
**Vága**, e, Wage  
 vágam, ich wäge  
 váganje, a, das Wägen  
 dovagam, ich wäge  
 navágam, ich wäge, d. i. viel genug  
 privágam, ich wäge dazu  
 svágam, ich wäge, d. i. ich vollende  
**Valim**, 1. ich wälze, 2. hacke ab, um, 3. B. drévje  
 valiti, Bäume ab, umhacken, sagt man bey Pettau  
 navalim, ich wälze an, d. i. viel  
 povalim, ich hacke ab, um, d. i. viel  
**Varújem**, varjem, ich schütze, bewahre  
 várih, a. Schützer, Achtgeber über etwas  
 varihov, a, o, des Schützers  
 varvizh, siehe várih  
 varen, a, o, sicher, beschützt, bewahrt  
 varnost, i, Sicherheit  
 nevaren, a, o, unsicher, ungeschützt, unbewahrt  
 nevarnost, i, Unsicherheit  
**Varim**, ich löthe, d. i. zusammen  
 svarim, ich löthe zusammen, d. i. ich vollende, das perfect. vom varim  
**Vedri** se, es wird hell, heiter  
 veder, a, o, hell, heiter, nur vom Himmel  
 vedrina, e, Helle, Heiterkeit  
**Védro**, a, Emmer  
 védriža, e, Emmerfaß  
**Véja**, e, Laub, Zweig mit Laub  
 véjast, a, o, laubicht, zweigicht  
 véjnik, a, Laubbusch, was man in Weingärten braucht  
**Véjam**, ich überwerfe das Getreid, damit die Spreu zurück bleibt  
 véjiza, e, die Schaufel zum Getreid überwerfen  
**Velám**, ich stehe im Werthe, d. i. ich gelte  
**Velik**, a, o, groß (velika nozh, Dstern)  
 velikost, i, Größe  
**Velim**, ich nenne, heiße  
**Vém**, ich weiß  
 védenje, a, das Wissen  
 váden, a, o, weise  
 védnost, i, Wissenschaft, Weisheit  
 povém, 1. ich sage, 2. ich erzähle, povedati; daher

- povédanje, a, 1. das Sagen, 2. das Erzählen  
 svém, ich erfahre  
 svédenje, a, das Erfahren, die Erfahrung in wissenschaftlicher Hinsicht  
 védoma, Nebenw. wissenschaftlich  
 Verba, e, Felsberbaum  
 verbazha, e, idem  
 verbje, a, Felbergesträuch  
 verbov, a, o, des Felsbergs, aus Felsbergholz  
 Verh, a, Gipfel  
 Vernem, ich gebe zurück, ich zahle zurück, auch gveram  
 povernem, ich statte zurück  
 savernem, ich treibe zurück, d. i. das Vieh  
 Vershem, ich werfe, das perfect. vom mezhem  
 Versta, e, Ordnung, Linial, Linie  
 Verst, i, Seite  
 Vert, a, Garten  
 vertnik, a, vertnar, a, Gärtner  
 vertnikov, a, o, des Gärtners  
 Vertam, ich bohre  
 vertanje, a, das Bohren  
 Vertim, ich drehe, d. i. eine Schraube  
 vertio, a, Schraube, vrenténza, e, heißt bey Wettau die Schraube, wodurch die Schwere bey dem Weinpresseu gehoben wird  
 Verzh, a, großer Wasserkrug  
 Veshem, ich binde  
 ves, i, Band, in Weingarten vom binden  
 doveshem, ich binde  
 naveshem, ich binde, d. i. viel  
 poveshem, ich binde, d. i. alles  
 poveslo, a, Band, Garbenband  
 per - priveshem, ich binde dazu  
 sveshem, 1. ich binde zusammen, 2. aus, d. i. vollende  
 svesa, e, Bündniß  
 saveshem, ich verbinde  
 savesa, e, 1. Verbindung, 2. Bund  
 Veselin, ich freue  
 vesel, a, o, lustig, freudig  
 veselje, a, das Freuen, die Freude  
 resveslim, ich erfreue  
 Vést, i, Gewissen  
 vésten, a, o, gewissenhaft  
 véstnost, i, Gewissenhaftigkeit  
 svéit, i, Treue  
 svelten, a, o, getreu  
 Véter, a, Wind  
 vétrov, a, o, des Windes  
 vétrovje, a, viel Wind  
 Veverza, e, Eichhörnchen  
 Vezhér, a, Abend  
 vezhéri se, es wird Abend  
 vezherni, a, o, abendlich  
 vezhérniza, e, 1. Besper, 2. Abendstern  
 vezhérijam, ich esse Abends  
 vezherja, e, das Abendessen  
 Vezhni, a, o, ewig  
 vezhnost, i, die Ewigkeit  
 Vidim, ich sehe  
 videnje, a, das Sehen  
 vid, a, Gesicht

- Vidra**, e, Fischotter  
**Vikfham**, sehr ungebräuchlich, dafür  
 povikfham, ich erhöhe  
 povikfhanje, a, das Erhöhen  
 povikfhanost, i, die Erhöhung  
**Vile**, plur. Mistgabel  
 viliza, e, auch vilize, Eßgabel (diminutiv.)  
**Vime**, na, Euter  
 vimenast, a, o, großeuterig  
**Vino**, a, Wein  
 vinika, e, wilde Rebe  
**Visim**, ich hänge  
 visanje, a, das Hangen  
 svifle, svifli, der Ort am Gebäude, wo man den türkischen Weizen aufhängt  
**Visham**, ich ordne, ich leite  
 vishanje, a, das Ordnen  
 visha, e, Art, Weise, Ordnung  
 svisham, das perf. vom visham, idem  
**Visok**, a, o, hoch  
 viskost, i, Höhe  
**Vlast**, i, 1. Vaterland, 2. Eigenthum  
 \* vlastnik, a, Eigenthümer  
**Vlazhim**, 1. ich ziehe, 2. ich egge  
 vlazhenje, a, 1. das Ziehen, 2. das Eggen  
 navlazhim, ich egge, d. i. viel  
 povlazhim, ich egge, d. i. alles  
 vlézhem, ich ziehe  
 navlézhem, 1. ich ziehe, d. i. viel, 2. ich bespanne, d. i. Violin  
 svlézhem, ich ziehe heraus  
**Um**, i, Verstand  
 umni, a, o, verständig  
 neumni, a, o, unverständlich  
 neumnoft, i, Dummheit  
 rasum, i, Urtheilskraft  
 \* umetalnost, i, Kunst  
 \* umetalz, a, Künstler  
 \* uneten, a, o, künstlich  
 \* umetnost, i, Künstlichkeit  
**Voda**, e, Wasser  
 vodèn, a, o, wässerig  
 povòdja, e, Ueberschwemmung  
**Vòdim**, ich führe bey der Hand, in Arm  
 vojvod, vajvod, a, Herzog, Heerführer  
 vojvodiza, e, Herzogin  
 vojvodstvo, a, Herzogthum  
 navòdim, 1. ich führe, d. i. (mich se) satt, 2. ich leite an, d. i. zu einer That  
**Vogel**, a, Ecke, d. i. eines Hauses  
 voglast, a, o, eckig  
**Vogel**, a, Kohle  
 voglèn, a, Kohle  
 voglèniza, e, das zum Kohlenbrennen zusammengelegte Holz, welches schon zum anzünden ist  
**Vóham**, volhem, ich rieche, schmecke  
 vóhanje, a, das Riechen  
**Vól**, a, Dohs  
 volovov, a, o, des Dohsen

- volovski, a, o,** der Ochsen  
**volovina,** Ochsenfleisch  
**volár, a,** Ochsenhirt  
**volárov, a, o,** des Ochsen-  
 hirten  
**volarski, a, o,** der Ochsen-  
 hirten  
**Vóla, e,** Wille  
**vólen, a, o,** willig  
**vólim, wenig** gebräuchlich,  
 dafür  
**pervólim, ich** willige ein  
**pervólénje, a,** das Ein-  
 willigen, die Einwilli-  
 gung  
**svólim, ich** erwähle  
**svólénje, a,** das Erwäh-  
 len, die Wahl  
**Vós, á,** Wagen, Fuhr  
**vósim, ich** führe, d. i.  
 am Wagen  
**vosni, a, o,** zum Fahren, d.  
 i. Strasse, vosni pot  
**voshja, e,** Fuhr  
**navósim, ich** führe an,  
 d. i. einen Platz mit  
 etwas  
**svósim, ich** führe, d. i.  
 ich vollende  
**Vósa, e,** Arrest, Gefängniß  
**voshnik, 1.** Arrestant, 2.  
 Fuhrmann  
**Voshim, ich** wünsche  
**voshénje, a,** das Wün-  
 schen, Wunsch  
**voshliv, a, o,** erwünschlich  
**voshlivoft, i,** Erwünsch-  
 feit  
**Vosek, a, o,** eng  
**Vósel, a,** Knopf, Knotten,  
 d. i. aus Strick = Zwirn  
 gemacht  
**voslast, a, o,** knottig  
**Votlim, ich** höhle aus  
**votlénje, a,** das Aushöhlen  
**vótel, a, o,** hohl  
**votlina, e,** die Aushöh-  
 lung  
**dovotlim, ich** höhle aus  
**svotlim, ich** höhle aus,  
 das perf. vom votlim  
**Vpijem, ich** schreie, krizhim  
**vpijénje, a,** das Schreyen  
**vpitje, a,** Geschrey  
**Vrat, a,** der Hals  
**Vráta, plur.** die Thüre, Thor  
**vratar, a,** Thorwärter  
**vratarov, a, o,** des Thor-  
 wärters  
**vratarski, a, o,** der  
 Thorwärter  
**Vrazham, das** imperf. vomt  
 vernem, ich treibe zu-  
 rück, ich weise zurück  
**vrazhanje, a,** das Zurück-  
 treiben, Zurückweisen  
**Vrédién, a, o,** werth  
**vrédnoft, i,** Werth, Würde  
**Vriem, ich** siede  
**Vréme, na,** Wetter  
 \* **vrémenik, a,** Wetter-  
 glas  
**Vreteno, a,** Spindel, d. i.  
 zum Spinnen  
**vreteniza, e,** Spindelchen  
**Vsamem, ich** nehme, vséti;  
 daher  
**vsétje, a,** das Nehmen  
**Vtegnem, ich** habe Zeit et-  
 was zu thun  
**Vúpam, ich** hoffe  
**vúpanje, a,** das Hoffen,  
 die Hoffnung  
**sapúpam, ich** vertraue  
**sapúpanje, a,** das Ver-  
 trauen

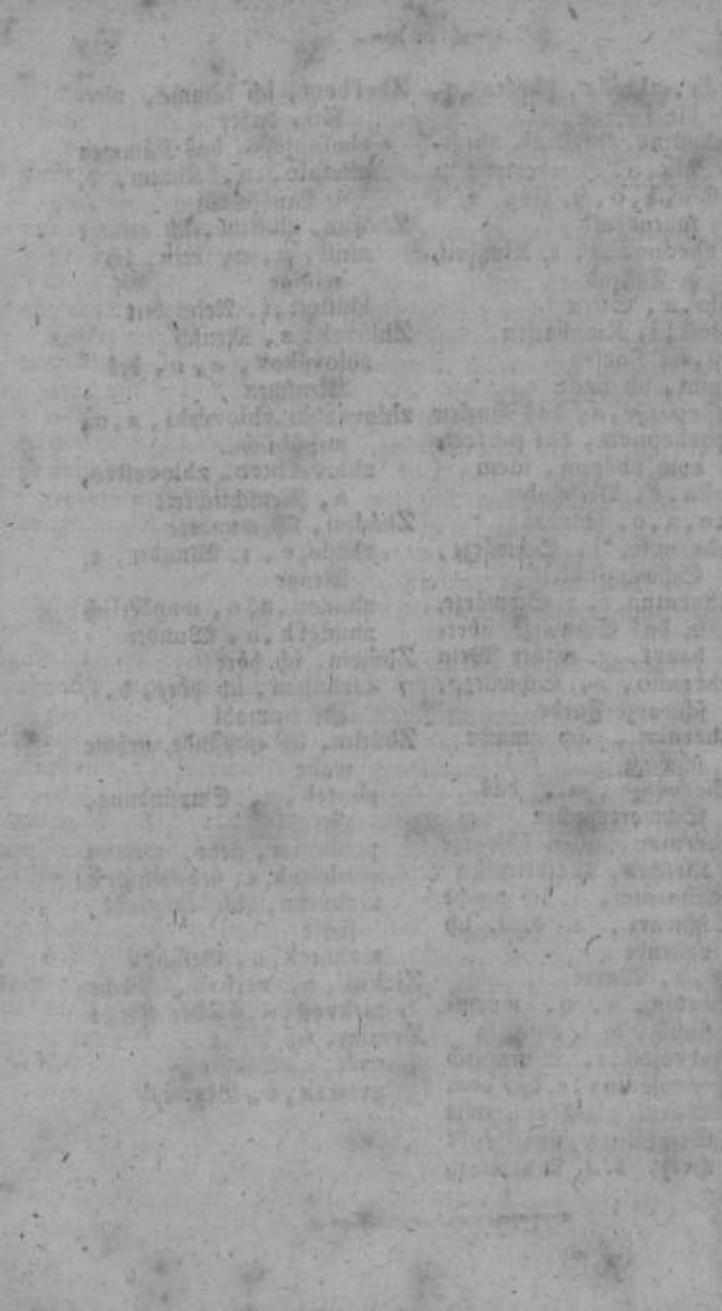
Vuzhim, ich lehre  
 vuzhènje, a, das Lehren,  
 Lernen  
 vuzhenik, a, Lehrer,  
 proprie Lehrling  
 vuzheniza, e, Lehrerin,  
 proprie Lehrlingin  
 Vúk, a, Lehre  
 návuk, a, Unterweisung,  
 Unterricht  
 navuzhim, 1. ich erlerne,  
 aber mit fe; 2. unter-  
 weise  
 podvuzhim, ich unterrichte  
 podvuzhènje, a, das Un-  
 terrichten, der Unterricht  
 svuzhim, ich lerne aus

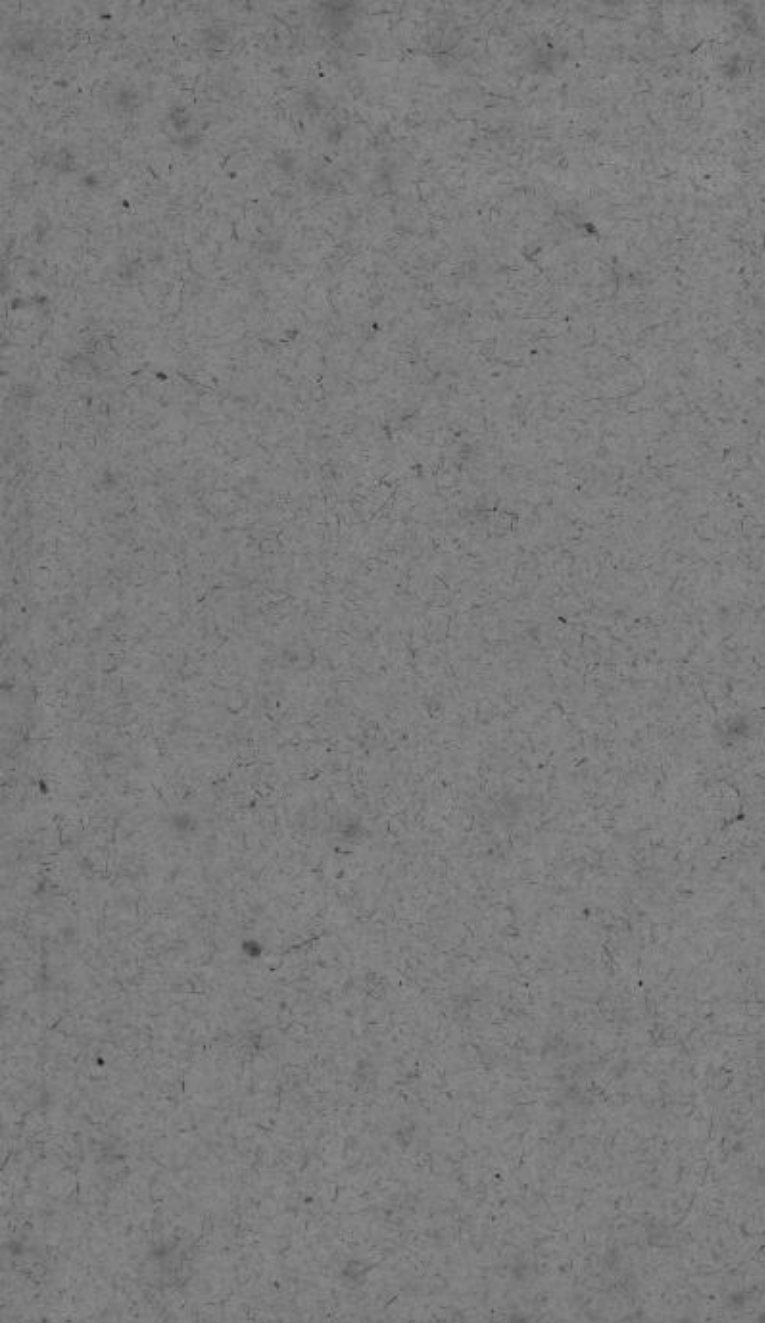
## Z.

Zágam, ich verzweifle  
 záganje, a, das Ver-  
 zweifeln  
 zagliv, a, o, verzweifelnd  
 zaglivost, i, Verzweif-  
 lung  
 sazágam, siehe zágam  
 Zápá, e, Fegen  
 zápiza, e, Feglein  
 zapár, a, Fegenhändler  
 zapast, a, o, zersezt, d.  
 i. zerrissen  
 Zedim, ich seiche, d. i. durch  
 zedènje, a, das Durch-  
 seichen  
 zedilo, a, Durchschlag,  
 d. i. Maschine  
 zedilnik, a, 1. idem, 2.  
 der durchsiehet  
 nazedim, 1. ich seiche an,  
 2. ich rinne an, d. i.  
 langsam

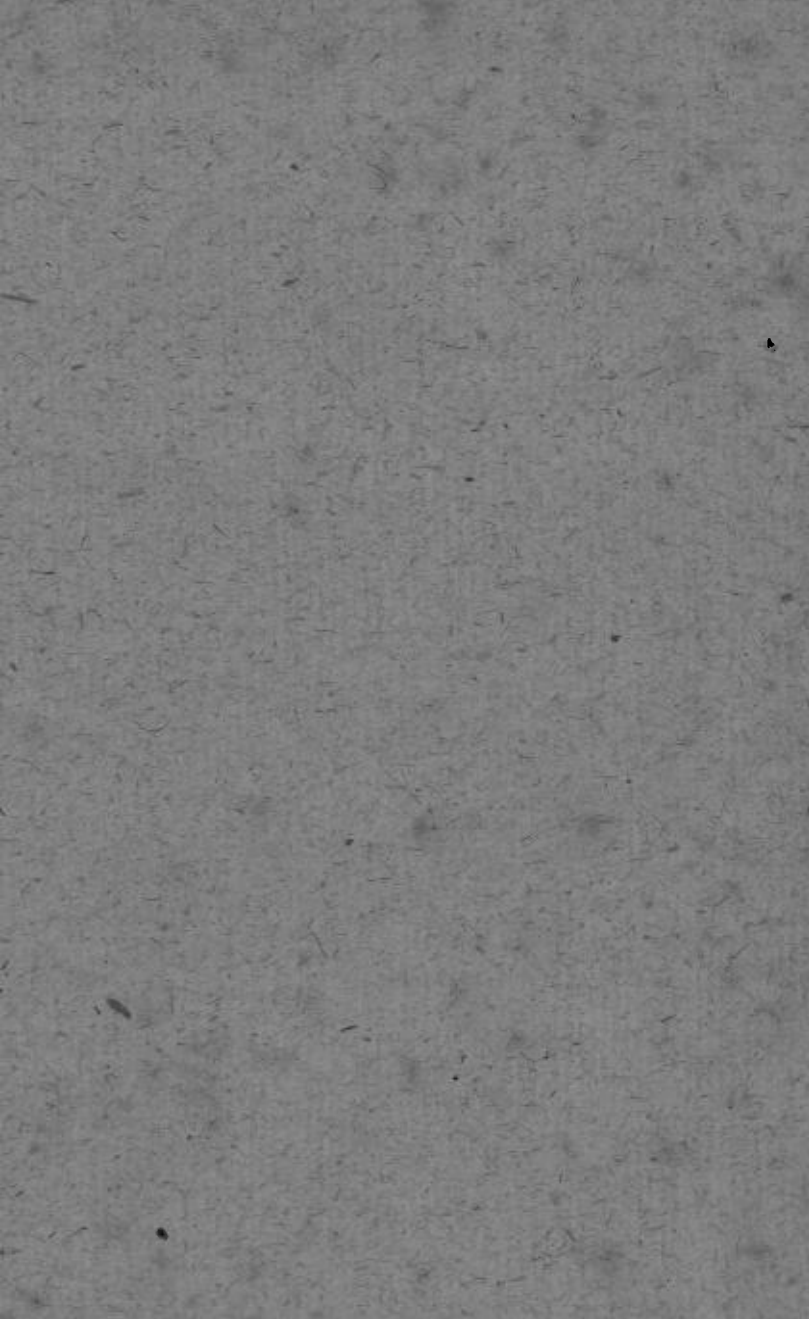
prezedim, ich seiche aus.  
 Zélim, ich mache ganz, d. i.  
 ich heile eine Wunde  
 zélenje, a, das Heilen  
 zél, a, o, ganz  
 Zénim, ich schäze, d. i. dem  
 Werthe nach  
 zénā, Preis, Marktpreis  
 Zépim, ich pspofse  
 zepenje, a, das Pspofsen  
 zepéz, a, 1. Pspofsting,  
 2. der bewegliche Theil  
 des Dreschlegels  
 nazépim, ich pspofse an,  
 d. i. viel  
 vzépim, das perfect. vom  
 zépim, idem  
 Zepetam, ich stampe mit  
 Füßen, d. i. ich zaple  
 zepetanje, a, das Stam-  
 pen  
 zepetánež, a, der stam-  
 pset  
 Zhákam, ich warte  
 zhákanje, a, das Warten  
 dozhákam, ich erwarte  
 pozhákam, siehe zhákam  
 prizhákam, ich erwarte  
 Zhaf, a, Zeit, Weile  
 zhafni, a, o, zeitlich, d.  
 i. der Zeit  
 Zbastim, zhestim, ich ehre  
 zhaštènje, zhesženje, a,  
 das Ehren  
 zhašt, i, Ehre  
 zhaštiv, a, o, ehrwürdig  
 zhaštivost, i, Ehrwürdig-  
 keit  
 Zhèbela, e, Biene, bey Wet-  
 tau, auch zhmela,  
 pzhela  
 zhebèlnik, zhmèlnik, a,  
 Bienenhaus

- Zheda**, zkréda, zhréta, e, die Herde  
 zhednik, zbrédnik, zhrét-  
 nik, a, Heerdehirt  
**Zheden**, a, o, 1. Flug, 2.  
 tugendhaft  
 zhednost, i, 1. Klugheit,  
 2. Tugend  
**Zhelo**, a, Stirn  
**Zhelust**, i, Kinnbacken  
**Zhep**, a, Sapsen  
**Zhepim**, ich huče  
 zhepanje, a, das Hučen  
 pozhepnem, das perfect,  
 vom zhepim, idem  
**Zherka**, e, Buchstab  
**Zhern**, a, o, schwarz  
 zhernost, i, Schwärze,  
 Schwärzlichkeit  
 zhernina, e, 1. Schwärze,  
 2. das Schwarze über-  
 haupt, 3. rother Wein  
 zhernilo, a, Schwärze,  
 schwarze Farbe  
 zhernim, ich mache  
 schwarz  
 zhernenje, a, das  
 Schwarzmachen  
 zhernize, plur. schwarze  
 Kirschen, Waldkirschen  
 pozhernim, 1. ich mache  
 schwarz, 2. d. i. ich  
 vollende  
**Zherv**, a, Wurm  
 zherviv, a, o, wurm-  
 stichig, d. i. wurmig  
 zhervojéd, i, Wurmistich  
 zhervojédina, e, das vom  
 Wurm gegessene, wie  
 Segesplitter aussehende  
 Holz, d. i. Wurmfoth  
**Zheshem**, ich kámme, zhe-  
 fáti, daher  
 zhesanje, a, das Kámmen  
 zhesalo, a, Kamm, d.  
 i. Lauskamm  
**Zhistim**, zhístim, ich reinige  
 zhíst, a, o, rein, ich  
 reinige  
 zhistost, i, Reinigkeit  
**Zhlóvek**, a, Mensch  
 zhlovékov, a, o, des  
 Menschen  
 zhlovézhki, zhlovéski, a, o,  
 menschlich  
 zhloves htvo, zhlovestvo,  
 a, Menschlichkeit  
**Zhúdim**, ich wundere  
 zhúda, e, 1. Wunder, 2.  
 Menge  
 zhuden, a, o, wunderbarlich  
 zhudesh, a, Wunder  
**Zhújem**, ich höre  
 sazjújem, ich höre, d. i.  
 auf einmahl  
**Zhútím**, ich empfinde, nehme  
 wahr  
 zhutek, a, Empfindung,  
 Gefühl  
 pozhútím, siehe, zhútím  
 pozhútek, a, siehe zhútek  
 sazjútim, ich empfinde,  
 fühle  
 sazjútek, a, Gefühl  
**Zirkva**, e, zerkva, Kirche  
 zirkven, a, o, der Kirche  
**Zvetim**, ich blühe  
 zvét, a, Blüthe  
 zvetiza, e, Blume.









NARODNA IN UNIVERZITETNA  
KNJIŽNICA

COBISS



00000320812